Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 22 mm breite mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1.10 RM. Rabatt nach Staffel D. Anzeigenpreisliste Nr. 3. Briefgebühr für Buchstabenanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 45 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1.00 RM. Einzelnummer 15 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 20 Rpf.

Postadresse: Dresden-A. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 14194, 20024, 27981–27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktoriastr. 4 n; Fernruf: Kurfürst 9361–9366
Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 29 — Sonntag, 3. Februar 1935 — 43. Jahrgang

Deutschland läßt sich sein Recht nicht abhandeln

Der erste Tag der Londoner Besprechungen – Beck über die deutsch-polnischen Beziehungen – Studentenunruhen in Belgrad

Frieden ohne Phrasen

Große Rede des Reichsministers Dr. Goebbels

× **Berlin**, 2. Februar

Der erste Gautag der NSDAP. Groß-Berlin im neuen Jahre wurde für die 20 000 politischen Leiter, die den Sportpalast überfüllten, wieder zu einem ganz besonderen Erlebnis. Dr. Goebbels führte u. a. aus: Als der Führer am 30. Januar 1933 mittags um 1 Uhr die Staatsführung in der Hand hatte, da wußten wir, daß kein Grund war zum Feiern, sondern daß Arbeit über Arbeit uns erwartete. Das Reich ist im Vergleich zu damals nicht schwächer, sondern stärker geworden.

Das Regime hat sich nicht abgenutzt, sondern befestigt,

und niemand glaubt mehr daran, daß der Nationalsozialismus je noch einmal das Feld räumen könnte. Mögen Fehler gemacht worden sein, mögen Mängel da und dort unterlaufen — sie reichen insgesamt nicht dazu aus, uns die Erfolge streitig zu machen und den Nationalsozialismus in seiner Kraft und in seiner Macht zu brechen. Sein Ende ist überhaupt unvorstellbar. Das Volk ist mit dem Nationalsozialismus innerlich solidarisch geworden. Wenn wir z. B. beim zweiten Jahrestag unsrer Revolution bewußt auf rauschende Feste verzichteten und uns statt dessen als Regierung und Partei gerade mit den Aermsten unsres Volkes verbrüderten, so ist das ein Zeichen unsrer sozialistischen Haltung, die wir einst in der Theorie vertraten und heute in der Praxis verwirklichen. (Stürmischer Beifall.) Wir haben den klassischen Beweis für die Richtigkeit unsrer zehn Jahre lang vertretenen Theorie geliefert.

daß soziales Glück und soziale Wohlfahrt nur verwirklicht werden können im Rahmen eines nationalen Ehr- und Freiheitsbegriffes,

und daß der Nationalismus nicht etwa das Vorrecht der Reichen und der Sozialismus nicht etwa die Pflicht der Armen ist, sondern daß nur aus dem Zusammenschluß der Ideen auch der Zusammenschluß von Volksklassen wirksam vollzogen werden kann. Es wird manchmal geklagt über die Höhe der Steuern. Aber man soll sich doch vergegenwärtigen, daß wir in der Zeit, da wir regieren, auch keine Schulden gemacht haben. Man darf auch nicht außer acht lassen, daß wir die auf allen Gebieten angebahnten Reformen ohne starke innere Erschütterung durchgeführt haben. Das war möglich, weil wir sie nach und nach und immer zur gegebenen Zeit in Angriff nahmen, Schritt für Schritt. Goebbels verwies in diesem Zusammenhang auf die jetzt angebahnte Senkung des Zinsfußes, die er als den

Anfang eines organischen Umbaues des gesamten deutschen Kreditwesens

bezeichnete. Zu geeigneter Zeit begonnen, habe sie sich ohne jede Erschütterung vollzogen, und keine Fabrik, keine Bank sei dabei zugrunde gegangen. In der Frage der Devisen- und Rohstoffbeschaffung habe es gegolten, entweder das Arbeitsbeschaffungsprogramm aufzugeben oder aber zeitweilig Schwierigkeiten in Kauf zu nehmen. Selbstverständlich habe man sich dafür entschlossen, die Arbeitslosen in den Wirtschaftsprozeß einzugliedern. Die Beschaffung von eigenen Rohstoffen auf innerdeutschem Wege sei in Deutschland schon so weit fortgeschritten, daß auf einigen Gebieten bereits eine gewisse Unabhängigkeit vom Auslandsmarkt festzustellen sei. Es wäre verständlich gewesen, so fuhr Dr. Goebbels fort, wenn sich die Regierung angesichts ihrer großen Aufgaben im ersten Ansturm weniger um

die Lebenshaltung der breiten Massen

hätte kümmern können. Aber wir haben schon mitten im Aufbau unsrer Wirtschaft dem sozialistischen Teil unsres Programmes Genüge widerfahren lassen. Es gibt wohl in der Welt heute keinen Staat, der sozial so verankert wäre wie der unsre. Nicht umsonst kommen Menschen aus den verschiedensten Ländern zu uns, um unser Winterhilfswerk zu studieren. Dem Besserwisser aber begegnen wir auf seinen Einwand, daß das Volk das ja bezahlen müsse, mit der Gegenfrage: Ja, wer soll es denn sonst bezahlen? Es ist ja schließlich nicht so, daß eine Regierung bei ihrem Antritt einen Scheck über 350 Millionen für das Winterhilfswerk in die Tasche gesteckt bekommt. Es will schon etwas bedeuten, daß das Volk uns solche Summe anvertraut. (Stürmischer Beifall.) Bei unsern Vorgängern hätte es sich das wohl überlegt! (Stürmische Heiterkeit.) Dr. Goebbels kennzeichnete dann die weiteren Leistungen des neuen Staates und betonte dann, daß Deutschland

wieder aktive Außenpolitik

kreise. Langanhaltenden stürmischen Beifall rief die Feststellung des Ministers hervor:

Man hat im Ausland lernen müssen, daß man ein deutsches Nein als ein Nein und ein deutsches Ja als ein Ja hinnehmen muß. Wir haben die Außenpolitik aus dem Bereich der Phrase herausgenommen. Wenn man von uns fordert, daß auch wir uns für eine Befriedung Europas einsetzen, dann muß man uns auch als gleichberechtigte Partner in Kauf nehmen! Es muß das eine tatsächliche Gleichberechtigung sein, die nicht mit moralischen Phrasen entwertet wird. Das heißt nicht etwa, daß wir den Krieg wollen. Wir wollen nicht eine Armee, um Krieg zu führen, sondern um den Frieden zu erhalten. Denn ein ohnmächtiges Land ist geradezu eine Einladung an die Welt, es zu überfallen.

Unter tosendem Beifall rief der Minister aus: Unsre Entschlossenheit zur Erkämpfung der deutschen Gleichberechtigung ist unerschütterlich! Sie kann überhaupt nicht abgehandelt werden! Ob wir kommenden Vereinbarungen beitreten, das hängt in erster Linie davon ab, ob wir das nun können als souveräner und gleichberechtigter Staat. (Erneuter, langanhaltender Beifall.) Von einer Rückkehr in den Völkerbund kann solange keine Rede sein, als wir mit den andern Nationen keine gleichen Rechte haben. Es ist unser ernsthafter Wille, dem gequälten Erdteil Europa Frieden zu geben. Aber da ein solcher Friede von Dauer sein soll, kann er nicht auf der wankenden Basis ungleicher Rechte errichtet werden. Der Gauleiter warf nach diesem großen Ueberblick über die Gesamtlinie der deutschen Innen- und Außenpolitik die Frage auf, was demgegenüber die kleinen Sorgen des Alltags, die unbedeutenden Mängel an diesem oder jenem Menschen, an dieser oder jener Sache zu sagen hätten. Er erklärte in diesem Zusammenhang vorerst

das Verhältnis zwischen Parteigenossen und Nichtparteigenossen

dahin: Wir wollen dem Nichtparteigenossen keineswegs seine Betätigung im wirtschaftlichen und im kulturellen Leben beschränken. Aber die Politik wird von der Partei gemacht, da soll uns niemand ins Handwerk pfuschen. Daß im übrigen eine Partei mit mehreren Hunderttausend politischen Leitern auch hier und da einen unzulänglichen Amtswalter aufzuweisen hat, ist nur natürlich. Haben wir ihn erkannt, so wird er ausgeschaltet. Aber keineswegs geben wir unsre Hand dazu, einen Parteigenossen, der der Partei ehrlich gedient hat, deshalb gleich abzusetzen, weil er einmal einen Fehler gemacht hat. Da erklären wir uns solidarisch mit ihm, denn er ist immer noch weit besser als der Spießer, der gar nichts getan und nur gemeckert hat. (Stürmischer Beifall.)

Zum Schluß gab der Minister noch einmal unser Hinweis auf die kommenden außenpolitischen Entscheidungen die Versicherung ab: Das deutsche Volk will den Frieden, es will aber auch sein Lebensrecht. Es ist entschlossen, selbst durch Opfer seinen Beitrag zum europäischen Frieden und zu einer neuen europäischen Ordnung beizusteuern. Es ist aber ebenso entschlossen, seine gleiche Berechtigung zu erkämpfen. Von dieser Forderung wird uns kein Zureden und kein Feilschen, aber auch keine Drohung abbringen können. Die Welt muß wissen, daß wir mit dieser Forderung stehen und fallen. Denn nur auf ihrer Erfüllung kann sich ein neues Europa aufrichten.

Mit dieser festen Ueberzeugung gehen wir voll Mut und Vertrauen in das dritte Jahr unsres Aufbaues, mit uns als Wahnspruch die leuchtende Parole: Ueber uns die Fahne, und vor uns der Führer!

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah — Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Die Londoner Verhandlungen

Der gestern noch so große Nachrichtenstrom aus London und Paris ist heute ein recht dünnes Bächlein geworden. Ein Beweis, daß die Zeit der Kombinationen, der Zweckmachrichten und der Stimmungsberichte vorüber ist und die Staatsmänner in London vor den letzten Entscheidungen stehen. Wie sehr man sich auch, um auf jeden Fall das Gesicht wahren zu können, bemüht, die Londoner Verhandlungen lediglich als einen mehr oder weniger unverbindlichen Meinungsaustausch hinzustellen, so hängt doch von der Art, wie die Staatsmänner am Sonntag auseinandergehen, ein gutes Stück europäischen Schicksals ab.

Auch wenn man alle Freundschafts- und Feindschaftsgefühle, wie überhaupt alle Gefühle aus der politischen Rechnung soweit als möglich ausschaltet und von vornherein unterstellt, daß England lediglich eine englischen Interessen dienende Politik verfolgt, so kann doch gesagt werden, daß London diesmal wirklich ernsthaft einen großangelegten Versuch unternimmt, eine wirkliche Befriedung auf dem europäischen Festlande herbeizuführen. Eine Befriedung, die nicht nur die französischen Sicherheitsansprüche, sondern auch die deutsche Gleichberechtigungsforderung erfüllt und es dem Britischen Reich ermöglicht, im Mutterlande selbst seine Rüstungen zu mäßigen. Die deutsche Gleichberechtigung entspricht in diesem Augenblick aber durchaus dem eigenen Interessen Englands. Großbritannien wünscht ein ruhiges Europa im Rücken zu haben, wenn die Auseinandersetzung in andern Erdteilen beginnt. Und diese Ruhe ist ohne die Gleichberechtigung Deutschlands nicht denkbar.

Fragt sich nur, wie weit die Engländer auf diesem Wege vorwärtskommen, und ob die französische Regierung, von der jetzt alles abhängt, die Zugeständnisse zu machen gewillt ist, die im Interesse auch der französischen Sicherheit liegen, und weiter, ob Laval und Flandin stark genug sind, ihre in der letzten Zeit gewonnenen außenpolitischen Einsichten gegen innen- und parteipolitische Widerstände durchzusetzen.

Frankreich und seine Verbündeten

Wir sagten vor einigen Wochen an dieser Stelle, verschiedene Kreise möchten Laval förmlich an Händen und Füßen binden und einen Knebel in den Mund stecken, bevor er sich in die Londoner „Gefahrenzone" begebe. Man hat alles versucht, um die Politik des Quai d'Orsay noch vor der Reise über den Kanal festzulegen. Unmittelbar vor der Abreise erschien der russische Botschafter in Paris beim französischen Außenminister und legte ihm ein letztes Mal den Standpunkt Rußlands dar, das gegen alle Abrüstungsbesprechungen mit Deutschland ist, bevor Deutschland und Polen nicht dem Ostpakt, der immer mehr zum Kardinalproblem der Sowjetdiplomatie in Europa geworden ist, beigetreten seien. Die sowjetrussische Diplomatie hat in der letzten Zeit unterirdisch einen außerordentlich unheilvollen Einfluß ausgeübt. Man wünscht in Moskau — auch darauf wiesen wir an dieser Stelle schon hin — keine Befriedung Europas, wie sie den Engländern vorschwebt, man wünscht viel eher einen Zusammenbruch der Verhandlungen und den Abschluß eines handfesten russisch-französisch-tschechischen Bündnisses.

In gleicher Weise machen sich die Einflüsse der Kleinen Entente geltend, die zur Zeit weiter nichts als ein Sekundant der Politik Litwinows ist und deren Presse in fast drohendem Tone Laval darauf aufmerksam macht, daß die Staaten der Kleinen Entente auch anderweitige Bindungen eingehen könnten, wenn Frankreich seine Bündnisverpflichtungen verletze.

Die Aussichten in London

In England sieht man der ganzen Frage des Ostpaktes ziemlich gleichgültig gegenüber. Man hat seinerzeit von diesem Plane höchst zurückhaltend Kenntnis genommen, und selbst ein so bewußt deutschfeindliches Blatt wie der „Manchester Guardian" stellte am Vorabend der Konferenz fest: Wenn Deutschland dem Ostpakt freiwillig beitritt — nun, um so besser. Wenn es glaubt, ihm nicht beitreten zu können, so wäre das sehr zu bedauern. Aber das Schlimmste wäre es, wenn Deutschland ihm gegen seinen Willen beitreten sollte, sei es unter moralischem Druck oder infolge der Gefahr politisch-militärischer Einkreisung.

Die amtliche englische Diplomatie versucht, eine Art „Ersatz" für den Ostpakt zu finden. Welche Form dieser Ersatz haben wird, läßt sich zur Stunde noch nicht sagen, und auf Kombinationen möchten wir uns nicht einlassen. Jedenfalls wird es dazu weiterer landauernder Verhandlungen bedürfen. Am heutigen Sonnabendvormittag ist es jedenfalls noch nicht gelungen, die französisch-englischen Ansichten in eine gemeinsame Formel zu fassen — trotz aller „Herzlichkeit der Atmosphäre".

Erfreulich ist es aber auf jeden Fall, daß man in London jetzt scheinbar in allen Kreisen zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß es unmöglich ist, Deutschland einen fix und fertig paraphierten Vertrag vorzulegen und ihm zu sagen: „Nun unterschreibe!" So etwa hatte man sich nämlich in gewissen Pariser Kreisen, in Prag und in Moskau den Gang der Dinge gedacht. Noch bei den letzten Genfer Verhandlungen hatte in Frankreich einen brutalen Druck auf den polnischen Außenminister Oberst Beck ausgeübt und aus ihm die Zusage zum Beitritt Polens zu dem Ostpakt zu erpressen versucht. Die Entwicklung hat gezeigt, daß man damit nur das Gegenteil von dem erreichte, was man wünschte, und die gewichtige Rede des polnischen Außenministers war die gebührende Antwort auf alle diese Erpressungsversuche. Unter diesen Umständen dürften die heute abend zu Ende gehenden Londoner Besprechungen kein Endergebnis, sondern lediglich den Ausgangspunkt für weitere Verhandlungen bilden. Freilich, die Art des Ausgangspunktes hat oft schon von vornherein das Schicksal von politischen Verhandlungen bestimmt.

Italienisches Protektorat über Abessinien?

Stärkste Zurückhaltung ist zur Zeit in Rom festzustellen, das vor wenigen Wochen, als Laval bei Mussolini weilte, noch Mittelpunkt der Welt schien. Dafür blickt man in andern Ländern, nämlich in Abessinien, um so gespannter und mißtrauischer nach der Stadt am Tiber. Der Verlauf der Völkerbundsverhandlungen über die abessinische Klage gegen die angeblich italienische Grenzverletzung von Walwal hat der Regierung in Addis Abeba wohl gezeigt, daß sie ebensowenig auf Genf rechnen darf, wie einstmals China, als die Japaner in Mukden einmarschierten. Die Niedermetzelung einer französischen Militärmission durch die aufrührerischen abessinischen Grenzstämme hat die Situation der Regierung Kaiser Haile Selassi's noch bedeutend ungünstiger gestaltet. Schon beginnt unter italienischem Patronat eine großangelegte Propaganda, die darlegen soll, daß das abessinische Kaiserreich unfähig sei, das Land wirtschaftlich zu entwickeln und politisch zu befrieden. Tatsächlich habe sich ja Haile Selassi, der einstige Ras Tafari, noch längst nicht im eigenen Lande völlig durchsetzen können.

Das Ziel dieser Propaganda ist es selbstverständlich, Stimmung zu schaffen für die Errichtung eines italienischen Protektorats über Abessinien, und einige Leute wollten schon wissen, daß darüber seinerzeit in Rom zwischen Laval und Mussolini bereits ausführlich gesprochen worden sei. Dieses Protektorat soll in die Form eines Völkerbundsmandats gekleidet werden, wobei vorläufig nur noch die einigermaßen unbequeme Tatsache im Wege steht, daß Abessinien selber Mitglied des Völkerbundes ist.

Die Tatsache, daß die Regierung in Addis Abeba in der letzten Zeit gewillt schien, sich Japan in die Arme zu werfen, und der japanische Einfluß im Lande trotz allen Dementis des japanischen Botschafters in Rom im Wachsen ist, muß bei der Beurteilung der abessinischen Zukunft ebenfalls mit in die Waagschale geworfen werden. Abessinien ist auf dem Wege, der am weitesten nach Westen vorgeschobene Vorposten des aufsteigenden japanischen Reiches zu werden, und so entsteht hier im Westen ein zweiter Kampfplatz zwischen dem westeuropäischen Imperialismus und den japanischen Ausbreitungsbestrebungen neben dem großen östlichen Kampfplatz: China.

Rätsel fernöstlicher Diplomatie

Während aus dem Norden von der mandschurisch-mongolischen Grenze und aus der Provinz Tschahar allerlei alarmierende Berichte über neue Gewaltmaßnahmen japanischer Truppen in wenigstens der Form nach zu China gehörigen Gebieten kamen, während die chinesische Bevölkerung Schanghais zum Zeichen der Trauer anläßlich des dritten Jahrestages der Beschießung des Schanghaier Stadtviertels

Tschapei durch die Japaner halbmast flaggte — verhandeln in Nanking, dem Sitz der chinesischen Zentralregierung, Vertreter der japanischen Diplomatie und des japanischen Generalstabes mit der chinesischen Regierung und Marschall Tschang Kai-schek über einen umfassenden Ausgleich zwischen beiden ostasiatischen Ländern. Während in einem Teil der japanischen Presse und durch den Mund berufener Vertreter der japanischen Regierung die freundlichsten Friedensreden gehalten werden, dementiert man in andern Kreisen wieder energisch alle Friedensverhandlungen und behauptet, von der hier und da erwähnten Reise des japanischen Außenministers Hirota nach Nanking im Laufe dieses Jahres könne gar nicht die Rede sein.

Das sind die Irrgänge fernöstlicher Diplomatie, in die der Abendländer auch bei sehr genauer Kenntnis der asiatischen Psychologie nie völlig eindringen wird. „Entendiplomatie" nannte die konservative Londoner „Morning Post" dieser Tage die Taktik des japanischen Botschafters in Nanking. Die Enten schwimmen ruhig und scheinbar unbeweglich auf der Oberfläche des Wasserspiegels, während ihre Beine unter Wasser kräftig paddeln und dadurch die Vorwärtsbewegung erzielen. Die japanische Diplomatie zeigt nach der englischen „Morning Post" an der Oberfläche ein friedliches, freundliches, glattes Gesicht, während unter der Oberfläche sehr kräftig gearbeitet wird. Dieses Bild ist natürlich mit den Augen eines Briten gesehen, der in dem methodischen Ausbau eines großen gelben Reiches im Fernen Osten eine immer größere Gefahr für den Bestand des mit größten inneren Schwierigkeiten kämpfenden (Indien!) britischen Reiches erblicken muß.

Wir glauben nicht an starke Gegensätze zwischen der japanischen Regierung in ihrer jetzigen Zusammensetzung und der Führung der japanischen Armee, von denen hier und da geredet wurde. Japan arbeitet mit zwei Methoden: An der mandschurisch-mongolischen Grenze stärkt es, wenn nötig mit Gewaltmethoden, durch die Schaffung Manschukuos erworbene Stellung auf dem Festland, während es gleichzeitig in Nanking durch freundschaftliche Verhandlung weit höher gesteckte Ziele zu erreichen versucht als ein paar Grenzberichtigungen in den mongolischen Steppen, wie wichtig diese auch als künftiges Aufmarsch- und Operationsgebiet in einem japanisch-russischen Kriege sein mögen.

Japanische Pläne in China

Die in Osaka erscheinende japanische Zeitung „Mainichi Schimbun" veröffentlichte dieser Tage einen Artikel über die Ziele Japans in China, der sehr instruktiv ist, obwohl er selbstverständlich keinen amtlichen Charakter trägt. Die Pläne Japans in China lassen sich nach diesem Blatt in folgende acht Punkte zusammenfassen:

1. Aufrechterhaltung der chinesischen Integrität (in erster Linie Niederwerfung der kommunistischen Aufstände, Abstoppen der japanfeindlichen Agitation und Boykottbewegung).

2. Eröffnung formaler Verhandlungen zur Herstellung normaler Beziehungen zwischen Japan und China.

3. Japan wird politische, wie wirtschaftliche und militärische Unterstützung jedem Manne oder jeder Gruppe in China gewähren, die fähig ist, die Kontrolle eines geeinten Chinas zu übernehmen (d. h. Verzicht auf die bisher nach außen hin wenigstens geübte Zurückhaltung und Neutralität in den chinesischen Bürgerkriegswirren).

4. Abschluß eines Vertrags mit China, der dem mit Manschukuo ähnlich ist, vorausgesetzt, daß China sich eng an Japan anschließt und auf seine Verbindung mit dem Völkerbund, mit Europa und Amerika verzichtet.

5. Abschluß eines zweiseitigen japanisch-chinesischen Vertrags zur Regelung aller fernöstlichen Fragen und Aufrechterhaltung des Friedens im Fernen Osten unter Ausschluß dritter, nichtasiatischer Staaten (also keinen Neunmächtepakt zur Garantierung der chinesischen Integrität und Souveränität, wie er in dem von Japan gekündigten Vertragssystem von Washington enthalten war).

6. China verpflichtet sich, in allen militärischen fernöstlichen Fragen nicht mehr an den Völkerbund zu appellieren. Ja, es soll aus dem Völkerbund austreten und vor allem seine europäischen und amerikanischen finanziellen und militärischen Berater durch japanische ersetzen.

7. Einrichtung einer neutralen Zone zwischen China und Manschukuo, vorausgesetzt, daß China allen übrigen Punkten zustimmt.

Die Stellung des Angelsachsentums

Ob über all diese Dinge, die das japanische Blatt behauptet, tatsächlich zur Zeit in Nanking gesprochen wird, läßt sich natürlich nicht sagen, aber daß die Verhandlungen in der von jenem Blatt gekennzeichneten Richtung verlaufen, dürfte sicher sein. Und aus alledem erklärt sich auch die außerordentliche Aufmerksamkeit und Nervosität, mit der man seit dem Beginn des neuen Jahres in London und Washington die Verhandlungen zwischen Tokio und Nanking verfolgt. Die angelsächsischen Mächte wissen, daß sie sich über kurz oder lang mit Japan, sei es friedlich, sei es kriegerisch, über ihre künftige Stellung im Fernen Osten endgültig auseinanderzusetzen haben werden und daß es schon heute unmöglich sein dürfte, die Stellung, die der angelsächsische Imperialismus während des 19. Jahrhunderts im art- und rassefremden Erdteil errang, aufrechtzuerhalten. Darum ist die angelsächsische Diplomatie durch zahllose Agenten in China tätig, um einen japanisch-chinesischen Ausgleich zu hintertreiben, wobei ihnen im übrigen — das ist die Ironie der Geschichte — ihre früheren schärfsten Konkurrenten, die Agenten Moskaus, zur Zeit taktische Hilfe leisten. Denn auch Moskau und die sich nach Sowjetrußland orientierenden radikalen Intellektuellenkreise Jungchinas rund um die Witwe Sun-Yatsens sind schärfste Gegner einer Einigung mit Japan, wie sie Marschall Tschang Kai-schek zur Zeit erstrebt, weil seiner Meinung nach China gar kein andrer Ausweg mehr bleibt, nachdem es im Manschukuo-Konflikt der Völkerbund und das Angelsachsentum im Stiche ließen — weil sie einen Angriff auf Japan nicht wagten.

Kein Wunder, daß England den dringenden Wunsch hat, Ruhe in seinem Rücken zu haben. Die deutschen und englischen Interessen decken sich in diesem Falle. Beide Reiche brauchen den Frieden und wünschen ihn. Allerdings muß es für Deutschland ein Frieden in Ehren sein, d. h. ein wahrhafter Frieden, der Deutschland gleichberechtigt neben alle andern europäischen Staaten stellt. Deshalb bleibt Deutschlands Gleichberechtigungsforderung unabdingbar, und jedes Opfer — und wir sind zu Opfern, wie Dr. Goebbels erst gestern wieder in seiner großen Rede erklärte, im Interesse des Friedens durchaus bereit — findet an dieser Gleichberechtigung seine äußerste unverrückbare Grenze.

Th. Seh.

Der Fall Klepper-Schmidt

Die Voruntersuchung abgeschlossen — Dringender Tatverdacht

× **Berlin, 2. Februar**

Die Justizpressestelle teilt mit: Ende März 1933 wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft Berlin gegen den früheren preußischen Finanzminister und ehemaligen Präsidenten der preußischen Zentralgenossenschaftskasse (Preußenkasse) Otto Klepper sowie gegen den früheren Direktor der Deutschen Pächterkreditbank (Domänenbank) Dr. Hans Walter Schmidt die Voruntersuchung eröffnet. Klepper war dringend verdächtig, in mehreren Fällen sich der Untreue zum Nachteil der Preußenkasse schuldig gemacht zu haben. Bei Dr. Schmidt bestand der Verdacht, bei einigen dieser Untreuehandlungen Beihilfe geleistet, im übrigen zum Nachteil der Domänenkasse gehandelt zu haben. Nach umfangreicher Ermittlungsarbeit ist die Voruntersuchung nunmehr geschlossen worden. Schon bei Eröffnung hatten

die Angeschuldigten Deutschland verlassen.

Sie halten sich auch jetzt noch im Ausland auf. Da ihre Rückkehr nach Deutschland nicht zu erwarten ist, ihre Auslieferung aber nicht zu erreichen war, hat die Strafkammer des Landgerichts Berlin auf Antrag der Staatsanwaltschaft das Verfahren gegen beide Angeschuldigte wegen Abwesenheit vorläufig eingestellt. Die Voruntersuchung hat in mehreren Fällen ergeben, daß bezüglich beider Angeschuldigter dringender Tatverdacht vorliegt. So hat in einem Falle der Angeschuldigte Klepper als Präsident der Preußenkasse

etwa 200 000 M.

aus Mitteln der Preußenkasse abgezweigt und diese Gelder in verschleierter Form bei der Domänenbetriebsgesellschaft, einem von der Domänenbank beherrschten Unternehmen, auf einem Sonderkonto A. angelegt. Dieses Konto ließ Klepper von dem Angeschuldigten Dr. Schmidt verwalten. Die auf diese Weise der Preußenkasse zu Unrecht entzogenen Gelder sollten offenbar der

Stützung der Politik der damaligen preußischen Regierung

dienen. Sie sind auch zum größten Teil für diese Zwecke verwendet worden. Die mangelhafte Kontrolle dieser Fonds hat der Angeschuldigte Klepper dazu ausgenutzt, um aus diesen Mitteln einen Betrag von 30 000 M. einem verschuldeten Pächter zuzuwenden, dem er persönlich zu Dank verpflichtet war.

„Aenderung der Sowjetverfassung"

Kirows und Kuibyschews Nachfolger

× **Moskau, 2. Februar**

Unter Vorsitz Stalins fand eine Vollsitzung des Zentralausschusses der Partei statt, in der über politische und wirtschaftliche Fragen beraten wurde. Es wurde beschlossen: An Stelle des ermordeten Mitgliedes des Politbüros Kirow und des verstorbenen Mitgliedes des Politbüros Kuibyschew werden der Volkskommissar für Ernährung Mikojan und der stellvertretende Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion Tschubar, der früher an der Spitze der Räteregierung in der Ukraine stand, in das Politbüro gewählt. Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare, Molotow, wurde beauftragt, dem 7. Rätekongreß einen Vorschlag über gewisse Aenderungen der Verfassung der Sowjetunion zu unterbreiten, und zwar in folgender Richtung: a) weitere Demokratisierung des Wahlsystems im Sinne eines Ersatzes der nicht vollkommen gleichen Wahlen durch gleiche, der bisher gestaffelten durch direkte und der offenen durch geheime; b) Präzisierung der sozialwirtschaftlichen Grundlage der Verfassung im Sinne einer Uebereinstimmung der Verfassung mit dem heutigen Verhältnis der Kräfte der verschiedenen Klassen der Sowjetunion. Dabei ist insbesondere an eine Abänderung im Sinne der „Errungenschaften der Revolution" gedacht, d. h. der Schaffung der neuen starken Industrie, der Zerschlagung des Bürgertums und des Sieges des Systems der Kollektivwirtschaften.

„Es war ein König in Thule"

× **Moskau, 2. Februar.** (Durch Funkspruch)

Im sowjetrussischen Staatlichen Musikverlag war das Lied vom „König in Thule", Text von Goethe, Musik von Franz v. Liszt, erschienen. Das Gedicht hatte sich Aenderungen gefallen lassen müssen. So war das Wort „König" gestrichen worden. Es hieß: Es lebte ein Alter in Thule. Das Gedicht war nach der Ansicht des Leiters des Sowjetrussischen Staatsverlags monarchistisch-imperialistischer Tendenz und somit unvereinbar mit der sowjetrussischen Weltanschauung.

Die Sowjetregierung, besonders der Volkskommissar für Kunst, Bubnow, hat nun aber diese Aenderung beanstandet. Sie veranlaßte die sofortige Wiederherstellung des ursprünglichen Textes des Goetheschen Gedichtes. Die vom Musikverlag herausgebrachten 25 000 Exemplare des Gedichts wurden sofort eingestampft. Die Leitung des Musikverlages wurde ihrer Aemter enthoben.

Hinter den Kulissen des Memelprozesses

Der Hauptverteidiger verzichtet auf sein Honorar

× **Kowno, 2. Februar**

Im Prozeß gegen die Memelländer gab am 30. Verhandlungstage, zu Beginn der Sitzung der Hauptverteidiger, Prof. Stankewicius, folgende bemerkenswerte Erklärung ab, aus der hervorgeht, was sich hinter den Kulissen dieses Prozesses abspielt:

„Ich habe erfahren, daß während meiner Krankheit bei meinen Mandanten Leibesvisitationen vorgenommen wurden. Die gefundenen Schriftstücke, darunter auch von mir ausgestellte Quittungen, sind den Gerichtsakten beigefügt worden. Außerdem habe ich erfahren, daß in der Wohnung des Angeklagten Dr. Herbert Böttcher in Memel eine Haussuchung vorgenommen wurde, in deren Verlauf die Polizei mehrere Schriftstücke beschlagnahmte. Daraus folgere ich, daß das Gericht Zweifel in die rechtmäßige Herkunft der Gelder, mit denen die Honorare bezahlt werden, setzt. Um jeden Verdacht von mir zurückzuweisen, erkläre ich hier, daß ich das gesamte Honorar, das ich von den Angeklagten, die ich verteidige, erhalten habe, bis auf den letzten Cent an diese zurückzahle. Es ist selbstverständlich, daß ich die Verteidigung der Angeklagten nicht niederlege. Ich halte es für meine Pflicht, ihnen zu helfen, die Wahrheit zu erbringen. Ich bleibe somit Verteidiger der Angeklagten auch ohne Entschädigung."

Danach wurde die Zeugenvernehmung aufgenommen, die sich lediglich auf Einzelheiten erstreckte.

Schwere Ausschreitungen an der Universität Belgrad

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Belgrad, 2. Februar. (Durch United Preß)

An der Universität Belgrad kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen kommunistischen Studenten und Polizei. Die Studenten hatten sich in der Universität verbarrikadiert und den Hungerstreik proklamiert. Sie wollten damit gegen angeblich schlechte Behandlung protestieren, der 26 in der bosnischen Stadt Visegrad wegen kommunistischer Betätigung internierte Studenten ausgesetzt sein sollen. Obwohl der Rektor der Universität sich in Visegrad persönlich überzeugt hatte, daß diese Vorwürfe nicht berechtigt waren, beschlossen kommunistische Studenten in Belgrad den Generalstreik. Die Polizei mußte schließlich die Räumung der Universität vornehmen. Nach einer amtlichen Mitteilung gab es bei der Wiederherstellung der Ordnung auf beiden Seiten mehrere Verletzte. Ein Student erlag seinen Verletzungen.

Der französische Justizminister setzt Pieck und Frau auf freien Fuß

× **Saarbrücken, 2. Februar.** (Durch Funkspruch)

Wie das „Saarbrücker Abendblatt" aus Straßburg meldet, sind auf Anordnung des französischen Justizministers der ehemalige Gewerkschaftssekretär Otto Pieck und dessen Ehefrau auf freien Fuß gesetzt worden. Sie haben das Kolmarer Untersuchungsgefängnis verlassen.

Es scheint demnach, als erblicke die französische Regierung in der Verschiebung von Geldern des Christlichen Metallarbeiterverbandes an der Saar sowie sonstigen Finanzpraktiken Piecks kein „kriminelles Vergehen", sondern eine „politische Aktion". Otto Piecks Rolle im Saargebiet ist jedenfalls endgültig ausgespielt, die Deutsche Arbeitsfront schenkt ihn gern seinem neuen Vaterlande.

Der Fünfkirchener Streik beendet

× **Budapest, 2. Februar**

Der neue Streik im Fünfkirchener Kohlenbergwerk ist am Freitagnachmittag beendet worden. Die streikenden Arbeiter sind wieder angefahren. Die Vermittlungsverhandlungen zur Herbeiführung einer allgemeinen Einigung sind im Gange. Im ganzen Kohlenrevier herrscht Ruhe.

Aufbauarbeit am deutschen Film

Wegweisung — Technik — Tonfilmmusik — Aufgaben

Es ist noch gar nicht sehr lange her, da schauten geistige Menschen mitleidig oder wohl auch verächtlich auf jeden herab, der regelmäßig ins Kino ging und sich mit den Problemen des Films ernstlich beschäftigte, so wie sie selbst etwa mit einem Buch, einem Theaterstück oder einem Gemälde. Man erkannte zwar die technische Leistung der Kinematographie und der Tonfilmapparaturen an, man gab allenfalls die Bedeutung des Films für wissenschaftliche und pädagogische Zwecke zu, aber es fiel niemand von den Verneinern ein, den Film als Kunst anzusprechen und sich einmal grundsätzlich mit den Wesenselementen und Gestaltungsfragen dieses neuartigen Kulturinstruments zu befassen.

Mancherlei sehr verschiedenartige Gründe wirkten dabei zusammen; es war nicht nur geistige Trägheit, Blasiertheit und Voreingenommenheit. Die technischen Mängel wurden mehr und mehr behoben, aber die technische Entwicklung, verbunden mit dem Fortschritt vom Stummfilm zum Tonfilm, vollzog sich in so rapidem Tempo, daß sich die Diskussionsgrundlagen für die geistige Auseinandersetzung immer wieder verschoben. Die Produzenten sahen im Film lediglich eine Ware; sie waren so ausschließlich auf die geschäftlichen Gesichtspunkte eingestellt, daß sie die künstlerischen Möglichkeiten nicht einmal ahnten. Die Filmschöpfungen selbst waren infolgedessen wenig geeignet, einen Anspruch auf Geltung und Wertung als Kunstwerke zu begründen.

*

Wie sehr sich die Verhältnisse im deutschen Filmwesen gewandelt haben, erhellt allein schon aus der Tatsache, daß sich gestern in Dresden, wie gerade in der letzten Zeit an vielen andern Orten, führende Persönlichkeiten des kulturellen Lebens, besonders auch von der Fach- und Tagespresse, mit den leitenden Männern des deutschen Films zusammenfanden, um sich über die Aufbauarbeit am Film im nationalsozialistischen Deutschland zu unterrichten. Der Reichsverband Deutscher Filmtheater (E. V.) und sein mitteldeutscher Landesverband zeichneten als Träger der Veranstaltung. Der stellvertretende Vorsitzende des Reichsverbands, Direktor Fuhrmann, konnte unter den Gästen begrüßen: General der Landespolizei Wahrburg, Stadtbaurat Hirschmann, Dr. Riedel als Vertreter des Treuhänders der Arbeit, Direktor Ernemann und Carl Froelich, den jüngst ernannten Vorsitzenden des Gesamtverbands der Filmherstellung und Filmverwertung.

Die neuen Wege der Produktion

umriß in klaren, knappen Zügen der Direktor und Produktionsleiter des ADVZ., Dr. Alexander Meier, zunächst die wirtschaftliche Bedeutung des Filmwesens mit wenigen schlagenden Zahlen aufzeigend. Die wirtschaftliche Basis, heute aus seriösen Quellen gespeist und von wirklichen Kaufleuten getragen, ist immer noch gefährdet durch eine große Steuerlast, durch Ueberlastung mit Werbungskosten, durch eine mangelhafte Rentabilitätssicherung u. a. Das angestrebte geistige Endziel eines heroischen Idealismus kann nur mit den neuen Mitteln erreicht werden: heute macht das neue Lichtspielgesetz es möglich, einen Film wegen Verletzung des künstlerischen Empfindens zu verbieten. Der Reichsfilmdramaturg hat die Befugnis, bei der künstlerischen Gestaltung bestimmend mitzuarbeiten. Die Ausfetzung eines Reichslichtspielpreises enthält in sich die Anerkennung des Films als Kunstwerk. Die Unterstützung wertvoller Filme durch die Reichsfilmkammer, zum Beispiel des Jannings-Films, wirkt sich ideell und finanziell aus. In der Stoffwahl bedeutet die Ausschaltung gewisser zersetzender Elemente keine Einengung, sondern geistige Ausrichtung. Die Gestaltung muß Geistreichelei durch ethischen Gehalt, Klamauk durch echten Humor ersetzen; im Gegensatz zur Dramaturgie der Bühne muß eine neue Dramaturgie des Films als einer Kunst der Wirklichkeit und der phantastischen Möglichkeiten geschaffen werden. Ausländische Spitzenfilme sollen als Ansporn dienen. Wir müssen deutsche Kulturpolitik und Wirtschaftspropaganda durch den Film betreiben. Die Umwertung, die darin liegt, daß der Film als gleichberechtigte Kunstform anerkannt wird, muß allgemein werden. Dabei muß man sich klar darüber sein, daß der Film nicht die Differenzierungsmöglichkeit der Sprechbühne hat, er muß in allen Landesteilen zu allen Schichten sprechen. Darin liegt zugleich die große Hoffnung beschlossen, daß das gemeinsame Erlebnis gemeinsame Wertvorstellungen begründet und so die Volksgemeinschaft stärkt.

Technische Grundlagen

der Tonaufnahme und -wiedergabe erläuterte aus jahrzehntelanger praktischer Mitarbeit an der Entwicklung der Filmtechnik heraus Dr. Hermann Joachim (Dresden) in einem kurzen anschaulichen Experimentalvortrag. Dresden ist ja eine der ältesten Waffenschmieden für die Filmkunst. Seit 30 Jahren baut Ernemann Filmvorführungsapparate. Und von den 55 000 Lichtspieltheatern in der Welt werden 25 000 von Amerika und England beliefert, die übrigen arbeiten mit deutschen Apparaten, die hinausgehen bis zu den kleinsten Inseln des Stillen Ozeans.

Probleme der Tonfilmmusik

erörterte in mehr aphoristischer als systematischer Form Professor Clemens Schmalstich. Er forderte statt der zufällig illustrativen Musik, wie sie in den Kinotheken der Stummfilmzeit gegeben war, statt der Geräuschkulisse der frühen Tonfilme und statt des geschäftlich gut auswertbaren Schlagers des Schlagerfilms die einheitliche Konzeption der Filmmusik, deren Einfälle auf die Vorgänge im Film bezogen sein müssen, eine feste Form, die sich aus einem Thema ergibt, das in verschiedenen Variationen abgewandelt wird. Er forderte Durchsetzung des Leistungsprinzips, Heranziehung wirklicher Musiker schon bei den Vorarbeiten; dann könnten wohl manche Szenen aus der musikalischen Idee heraus aufgebaut werden. Er wandte sich gegen Operetten- und Opernfilme, gegen die Ausbeutung klassischer Musik als Filmillustration. Er rief die Musikkritiker zur Mitarbeit an der Erneuerung der Tonfilmmusik auf.

Der Film im nationalsozialistischen Staat

war das Thema, das dem Vizepräsidenten der Reichsfilmkammer, Arnold Raether, Oberregierungsrat im Reichspropagandaministerium, vorbehalten war. Im Gegensatz zum zersetzenden Charakter des Filmbetriebs der vergangenen Epoche hat der Nationalsozialismus den Film stets als Kulturträger angesehen. Bei der Verkettung von Kunst und Wirtschaft, wie sie im Film gegeben ist, kann nur der den Film als Kunst gestalten, der Charakter besitzt. Jede Kunst ist das Gesicht der Nation. So ist die Aufbauarbeit am Film nicht nur eine innerdeutsche Aufgabe, sondern es gilt durch sie zugleich Weltgeltung zu erobern. Die Neuorganisation hat zunächst die alten Fachleute weiterarbeiten; das führte zu einer großen Enttäuschung. Die Filmwirtschaft hat den neuen Staat nicht verstanden. Die Betrauung von Carl Froelich mit der Leitung des neuen Gesamtverbands ist Auftakt einer neuen Epoche. Die Reichsfilmkammer war die erste ständische Gliederung im neuen Deutschland; in der Kulturkammer wird der Ausgleich der verschiedenen Kunstgattungen geschaffen, die alle am Film mitwirken müssen.

Der Redner behandelte dann eingehend die Fragen der notwendigen Zusammenarbeit von Film und Presse, wobei er die Bedeutung aufbauender Kritik betonte, aber auch warnend hervorhob, daß es unmöglich sei, daß der vom Staat genehmigte Film im ganzen von der Presse heruntergerissen werde. Es gibt im deutschen Film keine Juden mehr; das ist eine wichtige Feststellung vielen Kritikastern gegenüber.

Der Export deutscher Filme muß zwangsläufig reorganisiert werden. Es wird dafür eine zentrale Stelle geschaffen. Von der gesamten Produktion eines Jahres kommen 30 bis 40 Filme für das Ausland in Frage. Das sollen die besten sein; der Export ist vor allem darum zurückgegangen, weil dieser Grundsatz nicht beobachtet wurde. In jedem echten Kunstwerk sehen wir eine Propaganda für das neue Deutschland.

Ein Dankwort an die vier Redner beschloß die aufschlußreiche Tagung.

— **Der neue Emil-Jannings-Film** des Neuen Deutschen Lichtspielsyndikats „Der alte und der junge König" (Regie: Hans Steinhoff) wurde von der Filmprüfstelle mit den Prädikaten „künstlerisch wertvoll", „staatspolitisch wertvoll" und „volksbildend" ausgezeichnet. Er kommt am 5. Februar in Berlin zur Uraufführung. Die Hauptrollen spielen außer Jannings: Werner Hinz, Leopoldine Konstantin, Marieluise Claudius, Theodor Loos, Claus Clausen, Georg Alexander, Friedrich Kayßler und Eugen Rex.

= **Die „Oberkulonie" von Hermann Bahr** kommt am 7. Februar in Chemnitz unter Leitung von Operndirektor Leschetizky zur Erstaufführung.

Paris und London

Stimmen zur Reise Flandins und Lavals

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 2. Februar

Die Stellungnahme der französischen Presse zu den Londoner Ministergesprächen bildet

ein kurioses Gemisch aus Pessimismus und Optimismus,

je nach der Einstellung der einzelnen Zeitungen. (Allzuviel Wert darf man diesen Pressestimmen unter keinen Umständen beimessen. — D. Schriftltg.) Der „Petit Parisien" behauptet, es sei Laval gelungen, die Engländer, die „überzeugt von der Notwendigkeit der Annullierung des Teiles 5 des Versailler Vertrages seien", doch zu dem Eingeständnis zu bringen, daß diese Annullierung „für den Augenblick unmöglich sei". Im übrigen unterstreicht man heute in Paris mit besonderer Schärfe, daß die französische Außenpolitik in einer Reihe der in London zur Debatte stehenden Einzelfragen

durch die Freunde und Verbündeten Frankreichs gebunden

sei. So habe Laval wenige Stunden vor seiner Abreise nach London noch dem russischen Botschafter Potemkin die Versicherung wiederholt, daß Frankreich in keinerlei direkte Verhandlungen mit Deutschland über das Abrüstungsproblem eintreten werde, solange Deutschland nicht den Ostpakt unterzeichnet habe. Andrerseits sei Frankreich gegenüber der Kleinen Entente verpflichtet, alle bereits früher vom Völkerbund aufgegriffenen Fragen, die auch jetzt wieder in London berührt werden könnten, nur im Kreise seiner Verbündeten zu behandeln. Der Londoner Berichterstatter des „Temps" berichtet, daß die englische Regierung die deutsche Regierung über all ihre Besprechungen mit den französischen Ministern ständig auf dem laufenden halte, und daß sie schon den Reichsaußenminister v. Neurath oder einen andern von der Reichsregierung bevollmächtigten deutschen Unterhändler zu einem Besuch nach London eingeladen habe.

Dieser deutsche Besuch in London solle noch im Monat Februar stattfinden.

Sauerwein versichert im „Paris Soir", die englische Regierung denke nicht daran, die Reichsregierung vor vollendete Tatsachen zu stellen und ihr etwa eine starre französisch-englische Einigungsformel auf Annahme oder Ablehnung vorzulegen. Man wolle, so erkläre man in den Kreisen des englischen Außenamts, Deutschland keineswegs zwingen, „sich einen fertigen Anzug von der Stange zu kaufen", sondern in London werde „gute Maßarbeit" geleistet werden.

Der Studentenstreik in Frankreich

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 2. Februar

Dem Streik der französischen Medizinstudenten haben sich jetzt auch die Studenten der Zahnheilkunde und der Technischen Hochschulen angeschlossen. In Paris kam es bei Kundgebungen der Medizinischen Fakultät der Sorbonne zu einigen Zusammenstößen mit ausländischen Studierenden. Die streikenden Studenten suchten Demonstrationszüge zu bilden und trugen Schilder durch die Straßen mit den Aufschriften: „Frankreich den Franzosen!" „Gegen die Fremdeninvasion!" Zum Unterrichtsminister wurde eine Delegation geschickt, um eine genaue Regelung des Fremdennumerus für die freien akademischen Berufe zu fordern.

Todesurteile in Oviedo vollstreckt

× Madrid, 2. Februar

Die vom spanischen Ministerrat unterzeichneten Todesurteile gegen zwei Teilnehmer am Oktoberaufstand sind am Freitag morgen in Oviedo vollstreckt worden. Die Verurteilten wurden standrechtlich erschossen.

Schwere Arbeit in London

Geringe Aussichten auf greifbare Ergebnisse

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 2. Februar

Die Londoner Verhandlungen spielen sich hinter verschlossenen Türen ab. Der am Abend ausgegebene amtliche Bericht besagt lediglich, daß man den Hauptfragen der europäischen Politik eine allgemeine Untersuchung gewidmet habe, und daß die Verhandlungen „im Geiste freundschaftlichen Vertrauens" geführt wurden. Der völlig allgemein gehaltene Charakter dieser Verlautbarung trägt nicht dazu bei, Optimismus zu wecken. In hiesigen französischen Kreisen sah man gestern abend reichlich pessimistisch. Auch die englische Morgenpresse bemüht sich, keine trügerischen Hoffnungen zu erwecken. Die in bezug auf diese Verhandlungen stets pessimistische „Daily Mail" spricht sogar von einem „völligen Stillstand", und selbst Vernon Bartlett in „Daily Chronicle" sagt, daß die Aussichten „nicht gerade hoffnungsvoll" seien.

Die gestrigen Verhandlungen haben wesentlich länger gedauert, als ursprünglich vorgesehen war. Pünktlich 10,30 Uhr begannen die Besprechungen. Während des Mittagessens wurden sie in formloser Weise weitergeführt und unmittelbar danach in der Wohnung des Premierministers bis 19 Uhr fortgesetzt. Ein Essen des Foreign Office vereinigte wiederum in einem größeren Kreise die englischen und französischen Staatsmänner. Heute morgen fanden zunächst private Besprechungen statt, die dann am Nachmittag in einer öffentlichen Sitzung fortgeführt und abgeschlossen werden sollen.

Der Grund für das völlige Schweigen der englischen und französischen Staatsmänner ist zunächst darin zu suchen, daß bisher tatsächlich noch kein Ergebnis vorliegt. Wichtiger aber ist die Tatsache, daß man englischerseits unbedingt alles vermeiden will, um eine deutsche Entscheidung ungünstig zu beeinflussen oder gar den Anschein zu erwecken, als ob man Deutschland gemäß der bisher geübten Praxis mit einem fertigen Plan, den es nur anzunehmen oder abzulehnen habe, überfallen wolle.

„Der richtige Weg zum Frieden"

Lord Allen unterstützt die Vorschläge Lord Lothians

× London, 2. Februar

Lord Allen of Hurtwood, der bekanntlich vor kurzem von seinem Berliner Besuch nach London zurückgekehrt ist, bekräftigt in einer Zuschrift an die „Times" die Ausführungen Lord Lothians über die Stellung Deutschlands. Er habe, so schreibt Lord Allen, noch nie eine so kluge und durchdringende Erläuterung der Lage gesehen, wie sie Lord Lothian gegeben habe. Der ausschlaggebende Punkt sei die Tatsache, daß die jetzige Regierung in Deutschland ebenso aus egoistischen wie aus Gründen der Selbstlosigkeit um den Frieden bemüht sei.

„Deutschland ist nicht für den Krieg vorbereitet, und könnte es nicht einmal sein, selbst wenn es sein Wunsch wäre. Dies aber ist auf viele Jahre hinaus nicht der Fall. Deutschland ist jedoch entrüstet über die nach deutscher Ansicht vorhandene neue Einkreisung.

Deutschland ist zur Unterzeichnung eines Nichtangriffsabkommens bereit. Es ist gewillt, zu gleichen Bedingungen eine internationale Ueberwachung dieses Abkommens anzunehmen. Dies würde bedeuten, daß die europäischen Rüstungen im gegenwärtigen kritischen Augenblick überwacht und geregelt werden könnten und daß die Gefahr eines neuen Rüstungswettrennens vermieden würde. Deutschland wünscht ernstlich eine endgültige Friedensregelung mit Frankreich. Das ganze Problem liegt in der Art des Vorgehens." Gewiß, so fährt Lord Allen fort, sei es, vom vertragstechnischen Standpunkt gesehen, recht schwierig, den Teil V des Versailler Vertrages durch neue Abmachungen zu ersetzen. Aber es sei dringend — dringender als man es überhaupt zum Ausdruck bringen könne —, daß der Tatsache, daß eine Einigung jetzt möglich und von Deutschland erwünscht sei, der Vorrang vor den technischen Bedenken verschafft werde. Lord Allen verweist auf folgende Stelle aus der Erklärung des Lords Lothian, der Lord Allen ganz außerordentliche Bedeutung beimißt:

„Der richtige Weg besteht darin, daß man mit einer direkten deutsch-englischen Besprechung darüber beginnt, wie Europa auf etwa zehn Jahre hinaus auf der Grundlage der bereits abgegebenen Erklärungen stabilisiert werden kann, und daß man nicht mit Kombinationen darüber anfängt, wie man Deutschland zwingen könnte, wenn es versucht, sich loszureißen."

Es ist sehr zu hoffen, so schließt Lord Allen sein Schreiben, daß England als Ergebnis der Besprechungen mit Frankreich die Verantwortung übernimmt, mit Deutschland die Methode zur Vervollständigung der Abmachungen auszuarbeiten, die alle europäischen Nationen wünschen und denen Deutschland beitreten will.

Stiehler auch Treuhänder für Schlesien

× Berlin, 2. Februar

Der kommissarische Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Schlesien, Dr. Zinnemann, hat aus persönlichen Gründen um Enthebung von seinem Amte gebeten, sich aber auf Wunsch des Reichsarbeitsministers für weitere sozialpolitische Verwendung im Staatsdienst zur Verfügung gestellt. Die Verwaltung des Treuhänderbezirks Schlesien hat bis zur Ernennung eines neuen Treuhänders der Arbeit der Treuhänder für das Wirtschaftsgebiet Sachsen, Stiehler, unter Beibehaltung seines Wirtschaftsgebietes übernommen.

Der Tod in den Bergen

× Bern, 2. Februar. Drei Schüler des Gymnasiums in Winterthur, die sich entgegen den Mahnungen des Lehrers bei einem Klassenausflug in die Ostschweizer Berge von der Klasse getrennt hatten, um einen Gipfel zu besteigen, gerieten in ein schweres Schneegestöber. Rettungskolonnen — sie wurden sofort aufgeboten — konnten infolge des erlahmenden Schneesturmes und der eisigen Kälte die Verirrten nicht auffinden. Die Nachforschungen nach den Vermißten werden fortgesetzt. Man befürchtet, daß die drei Schüler erfroren sind.

12000 Todesopfer der Malaria auf Ceylon

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

L Colombo, Ceylon, 2. Februar. (Durch United Press.) Die Malaria-Epidemie, die auf fast ganz Ceylon Tod und Siechtum verbreitet hat, hat nach verlässlichen Schätzungen bisher 12 000 Todesopfer gefordert. Allerdings liegt von amtlicher Seite noch kein Bericht über die genaue Zahl vor.

Dank der umfangreichen Hilfsmaßnahmen der Regierungsbehörden und dank der aufopfernden Arbeit der Aerzte und des Sanitätspersonals ist allerdings jetzt der Seuchenhöhepunkt schon überschritten.

Neues aus der Bevölkerungsstatistik

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

F. Berlin, 2. Februar

Die vom Statistischen Reichsamt herausgegebene Halbmonatsschrift „Wirtschaft und Statistik" veröffentlicht im neuen Heft eine Uebersicht über die Geburten und Sterbefälle im Jahre 1934. Der Geburtenanteil der Großstädte blieb weit hinter ihrem Bevölkerungsanteil zurück. In den Gemeinden unter 2000 Einwohnern wurden fast doppelt soviel Kinder geboren wie in den Großstädten. Die Geburtenziffern betrugen, aufs Tausend umgerechnet, auf dem flachen Land (Gemeinden bis 2000 Einwohner) 18, in der Mittelgruppe (Gemeinden von 2000 – 10 000 Einwohner) 14,5 und in den Großstädten (über 100 000 Einwohner) 11,2. Aber auch die Gemeinden unter 2000 Einwohnern haben mit 18 aufs Tausend eine Geburtenziffer, die nur halb so groß ist wie um die Jahrhundertwende der Reichsdurchschnitt.

Auf Grund von früheren Berechnungen kann man ungefähr angeben, daß bei einer mittleren Lebensdauer der Neugeborenen, die schätzungsweise 60 Jahre betragen wird, für den Durchschnitt der Reichsbevölkerung eine Geburtenziffer von 21 auf 1000 Einwohner zur Erhaltung des Volksbestandes gerade ausreichen würde. Danach lag im Jahre 1933 im Reichsdurchschnitt bei einer Geburtenziffer von 14,7 aufs Tausend ein Geburtenfehlbetrag von 30 Prozent des Geburtensolls vor. Die Ziffern von Eheschließungen und Geburten für einzelne Zeitabschnitte von 1934, die wir inzwischen kennengelernt haben, haben gezeigt, daß die trostlose Lage des Jahres 1933 sich in mancher Beziehung schon erheblich gebessert hat. Immerhin beweist die Uebersicht über das Jahr 1934, wie ernst die bevölkerungspolitische Lage Deutschlands ist und was noch alles zu tun übrigbleibt, um wenigstens den jetzigen Bestand der Bevölkerung auch für die künftigen Jahre und Jahrzehnte zu halten.

Im einzelnen sei noch bemerkt, daß das Geburtensoll für die Großstädte 422 aufs Tausend lediglich in den oberschlesischen Großstädten mit 21,5 Lebendgeborenen auf 1000 Einwohner knapp erreicht wurde. In allen andern Gegenden des Reiches blieb die Zahl der Geburten hinter dem Soll weit zurück. Bei der Mittelgruppe war die rote Geburtenziffer am niedrigsten im Freistaat Sachsen, darunter besonders in den Orten des Bezirks Dresden-Bautzen und Zwickau mit je 10,7 Lebendgeborenen auf 1000 Einwohner. Eine ausreichende Fortpflanzungshäufigkeit der Landbevölkerung, d. h. also mehr als 20 Lebendgeborene auf 1000 Einwohner, konnte 1933 noch in allen ostpreußischen Bezirken, in den Bezirken Köslin, Schneidemühl, Breslau und in Oberschlesien (20,1), in den Bezirken Aurich und Osnabrück in Oldenburg, in Niederbayern (23,0) und in der Oberpfalz (23,8) festgestellt worden.

Rückgang des Frauenstudiums

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

F. Berlin, 2. Februar

Einen starken Rückgang des Frauenstudiums weist die Hochschulstatistik vom Wintersemester 1933/34 auf. Im Vergleich zum Wintersemester 1932/33 betrug der Rückgang in der Medizin 22,00 Prozent, in der Zahnheilkunde 25,07, in der Pharmazie 15,09, bei der Volkswirtschaft 35,12, in der Philosophie und Pädagogik 17,96 v. H. Am stärksten ist der Rückgang des Frauenstudiums in der Geographie (58,33 Prozent), in der Rechtswissenschaft (57,2), in der Physik (52,5) und in der Chemie (53,21 Prozent).

Letzte Sportnachricht

Röen-Norwegen Skimeister

Telegramm unsres Sonderberichterstatters

pl. Garmisch, 2. Februar

Das Springen zu den Deutschen Skimeisterschaften war Sonnabend 18 Uhr beendet, und es steht fest, daß der Norweger Röen, da Birkjarengen durch einen Sturz ausschied, sich mit zwei tadellosen Sprüngen von 49 und 52 Meter den Goldenen Ski und den Meistertitel für dieses Jahr erobert hat. An zweiter Stelle steht Holsbakken (Norwegen) mit 46 und 51 Meter; 3. Bogner (Traunstein) mit 46 und 48 Meter; 4. Valonen (Finnland) mit 51 und 52 Meter und 5. Menardi (Italien) mit 42 und 42 Meter.

Fortsetzung des politischen Teils auf Seite 25

„Die Erste — die Beste"

im Albertheater

On revient toujours ... Manchmal sogar zu seiner ersten Ehefrau. Es kommt selten vor, aber es kommt. So zum Beispiel in dem Lustspiel „Die Erste — die Beste" von R. Walfried (?), das gestern im Albertheater vom Publikum stürmisch beklatscht wurde. Nicht etwa seiner Spannung wegen. Den geschiedenen Mann mit seiner stark angejahrten Freundin sehen, den ersten Auftritt der gewesenen Gattin erleben und daneben an den Titel denken — schon hat man den Schlußakt im Geiste vor sich. Aber der kommt noch lange nicht. Und doch wird man nicht ungeduldig, denn die Leute auf der Bühne sind so nett und machen auf Wiener Art so behaglich, wenn auch nicht immer gerade durchaus geschmackvoll, Konversation, daß man es ganz gut erwarten kann, bis die beiden Getrennten sich endlich wieder in den Armen liegen. Sie haben allen Grund hierzu. Denn sie ist in der zweijährigen Einsamkeit aus einer grauen Larve, die ihn abtötete, zum schönen Schmetterling geworden (um Walfried persönlich zu zitieren), und außerdem hat sie ein Riesenvermögen geerbt, das er bei seiner eben eingetretenen Gehaltskürzung sehr gut brauchen kann. Vorher muß er aber, wie die Theatergerechtigkeit es so will — und was sollte sonst im Mittelakt auch geschehen? — seine Strafe haben. Madame kokettiert mit ihm und zwei Liebhabern zugleich, und als er denkt, er hat Obermasser, bekommt er eine Ohrfeige, vor versammelter Mannschaft. Um Himmelswillen, noch ein Akt lang Entfremdung!, denkt der Zuschauer, nun doch verdutzt. Aber o nein, andern Morgens schon kommt die Sache in Ordnung, noch vor dem Frühstück. Und diese Pointe wenigstens bleibe hier unverraten.

Als die charmante Dame zwischen drei Männern zeigte sich Else Degün wieder einmal den Dresdnern, die sich über dieses Wiedersehen sehr freuten, denn die junge Darstellerin ist inzwischen wirklich eine Dame geworden, mit fraulicher Ueberlegenheit, mit versteckem Humor und jener Anmut, der auch ein Februarschnupfen nicht allzuviel anhaben kann. Alice Wesmuth brachte als Liebhaberin mit verschwiegenen Enkelkindern eine reiche Skala komischer Herztöne, vom schmachtenden Gurren bis zum entgleisten Diskant auf, und Ilse Gödicke war eine dreiste aber tüchtige Zofe, die ihre gelegentlichen Bonmots effektvoll anbrachte. Sehr sympathisch, „Sieger", aber nicht zu sehr: Joachim Herbert als heimfindender Gatte. v. Lepél hatte aus Mexiko, also exotisch und rasend verliebt zu sein, was er denn auch war. Aber den Vogel schoß in diesem Männerterzett doch Willy v. Hendrichs ab. Er entwickelte als geschwätziger, leicht vertrottelter und angegrauter Salonlöwe ein Spieltemperament, das wiederholt Beifall bei offener Szene entfachte. Und so dankte man am Schluß ihm neben dem Gast und dem Spielleiter Jahnia auch besonders herzlich. Bei alledem aber sei der Bühnenbildner Alberti nicht vergessen, der dem heiteren Nichts von Stück einen ebenso heiteren Rahmen schuf. G. St.

Kleines Feuilleton

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. In dem am Freitag stattfindenden 4. Sinfoniekonzert der Reihe A spielt Caspar Cassado das Cellokonzert von Dvorak. Ferner gelangen unter der Leitung von Dr. Böhm zur Aufführung eine erst vor kurzem von Prof. Sandberger aufgefundene Sinfonie in B-Dur von Haydn (Erstaufführung) und Tschaikowskijs Sinfonie Nr. 4. Anfang ½8 Uhr. — Die öffentliche Hauptprobe zu diesem Konzert findet am gleichen Tag vormittags ½12 Uhr statt. — Schauspielhaus. Donnerstag den 14. Februar wird Shakespeares „König Richard III." mit Erich Ponto in der Titelrolle zum erstenmal in vollständiger Neueinstudierung gegeben. Spielleitung: Rudolf Schröter. — Auf Wunsch des Publikums wird „Peer Gynt" Sonntag den 10. Februar (außer Anrecht) gegeben.

= **Im Komödienhaus** ist Dienstag die Erstaufführung der Komödie „Lady Windermeres Fächer" von Oskar Wilde. Spielleitung: Pabst. Bühnenbilder: Kirchner. Mitwirkende: Carola Toelle a. G., Marianne Berger-Fritzsche, Charlotte Friedrich, Carla Holm, Gisela Schlüter, Lieselotte Werner, Dohmberg, Hummel, Meyer, Sebastian, v Smeulding, Tantz und Wolf.

= **Der Führer beim Festkonzert des Leipziger Gewandhausorchesters in Berlin.** Nach mehr als 150jährigem Bestehen konzertierte das Leipziger Gewandhausorchester, wie das DNB. meldet, am Freitag zum erstenmal unter Leitung seines Kapellmeisters Prof. Hermann Abendroth in Berlin. Der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Goerdeler hatte die Schirmherrschaft über das Konzert übernommen, das von der NS. Kulturgemeinde zugunsten des Deutschen Winterhilfswerks veranstaltet wurde. Es erhielt eine besondere Auszeichnung durch die Anwesenheit des Führers und Reichskanzlers, der in der ersten Reihe des bis auf den letzten Platz besetzten Saales der Philharmonie den musikalischen Darbietungen folgte und dem Pianisten Wilhelm Backhaus sowie dem Dirigenten persönlich für ihre künstlerischen Leistungen dankte. Das Programm umfaßte die Böcklin-Suite von Reger, die 3. Sinfonie Beethovens und das a-Moll-Klavierkonzert von Robert Schumann.

= **Falsche Anschuldigungen gegen Pola Negri.** Amtlich wird mitgeteilt: Gegen die Schauspielerin Pola Negri sind in der letzten Zeit in der Presse mehrfach schwere Anschuldigungen erhoben worden. Auf Befehl des Führers und Reichskanzlers sind diese Beschuldigungen geprüft worden, und es ist hierbei festgestellt worden, daß keinerlei Beweise für die Richtigkeit der gegen Frau Pola Negri erhobenen Vorwürfe erbracht werden konnten. Es liegt somit kein Grund vor, gegen die künstlerische Betätigung von Frau Pola Negri in Deutschland Stellung zu nehmen, um so mehr, als auch die Behauptung sich als unwahr erwiesen hat, daß Frau Pola Negri jüdischer Abstammung sei. Sie ist Polin, also Arierin.

= **Otto Schmeil,** ein Mann, dessen Name für die heutige Schule zum Begriff geworden ist, wird am 8. Februar 75 Jahre alt. Auf seinen Bemühungen vor allem beruht die Erneuerung unsres naturkundlichen Unterrichts. Statt trockener Zergliederung und Beschreibung toter Präparate lehrt seine Methode biologisch sehen und denken, Tiere und Pflanzen in ihrem Leben und innerhalb ihrer Umgebung beobachten, den Zusammenhang zwischen Form, Funktion und Lebensweise erkennen. Schmeils Lehrbücher sind in den Händen aller Schüler, und auch seine 1896 erschienene Schrift über die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des naturgeschichtlichen Unterrichts hat viele Auflagen erlebt. Seine Erfahrungen hat sich der erfolgreiche Erzieher, der selbst als Sohn eines Dorfschullehrers im Saalekreis geboren ist, im Volksschulunterricht erarbeitet. Er erwarb die Doktorwürde, schied 1903 aus dem Schuldienst und wurde 1904 zum Professor ernannt. Seitdem lebt er in Heidelberg seinen Forschungsarbeiten.

= **Kammermusiker Franz Lucke** feierte dieser Tage das Jubiläum 25jähriger Dienstzeit bei der musikalischen Kapelle der Sächsischen Staatstheater.

Eine dramatische Oper

Von unserm Korrespondenten

Darmstadt, Ende Januar

„Der Tod des Johannes A Pro", eine Oper von Wolfgang Riedel, kam im Hessischen Landestheater zur Uraufführung. Das Textbuch ist vom Komponisten selbst verfaßt nach dem Schauspiel „Johannes A Pro" von Ernst Zahn. A Pro war ein Schweizer Feldhauptmann, der im 15. Jahrhundert in der Gegend von Flüelen lebte. In der Oper ist er eine tragische Gestalt. Er muß den Geliebten der Tochter seines Freundes töten, weil er ein würdeloser Verräter ist. Er liebt aber selber das Mädchen. Aus Liebe zu ihr verschweigt er die Schandtücke des Getöteten und nimmt edelmütig, ein schuldloser Schuldiger, den Verdacht auf sich, ihn als lästigen Nebenbuhler hingemordet zu haben. — Wolfgang Riedel, von dem vor nun schon 18 Jahren in Stuttgart die Oper „Das Spiegelei" aufgeführt wurde, gibt seiner Musik bewußt nur die Aufgabe untermalender Begleitung für die Handlung. Sie wandelt zwischen Wagner und dem italienischen Verismus, aber sie entbehrt der höher beschwingten musikalischen Idee. Sie ist zwar angenehm unproblematisch und melodisch, aber ihre Melodik hat zu wenig schöpferische Kraft, zerflattert in Ansätzen ohne nachhallenden Eigenwert. Die Oper hat weder eine Ouverture noch Ensemblepartien.

Die Wiedergabe des Werkes in Darmstadt in Anwesenheit des Komponisten war unter der musikalischen Leitung des Generalmusikdirektors Karl Friderich mit Bühnenbildern von Max Fritzsche sorgfältig vorbereitet. Der freundliche Beifall, den das Publikum spendete, war wohl weniger der Partitur als in erster Linie der dramatischen Handlung und den darstellerischen Leistungen zu verdanken, unter denen vor allem der tönende Paul Heinrich Biafels und die begabte junge Hochdramatische Erna v. Georgi zu rühmen sind. O. D.

= **Musik in der Hofkirche** Sonntag vormittag 11 Uhr: Missa brevis von Perabant; Graduale: Ave Maria von Reisiger; Offertorium: Confitebuntur von Reisiger. Solo: Rudolf Schmalnauer.

= **Sächsischer Kunstverein.** Am Dienstag nachmittag 4.15 Uhr wird die Ausstellung „Bauer und Landschaft" eröffnet. Ansprachen halten Oberbürgermeister Zörner und Landesbauernführer Körner.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aus Stadt und Land

Sohn der Tropen erlebt den Winter

Im Spätsommer war es, als er nach Europa kam — und bald darauf begann sein großes Erleben. Begann, als bei früh und rasch hereinbrechendem Herbst das Laub sich bunt färbte, als Bäume und Wälder in der ganzen Pracht des deutschen Herbstes aufflammten — gelb und rot und braun. Solches leuchtendes Farbenspiel hatte er, der Sproß deutscher Kolonistenfamilie aus Brasilien, nie zuvor in seinem Leben gesehen. Und wir, die „gewöhnlichen Mitteleuropäer", erkennen mit Erstaunen, wie auch das uns so alltäglich dünkende Leben der Natur in unserer Heimat der Wunder groß und viel birgt. Umgekehrt erscheint es uns Selbstverständlichkeit, daß nämlich der Europäer in tropischen Landen auf Schritt und Tritt Wundern der Natur begegnet. Aber einer, dem die ganze tropische Urwaldpracht Heimat ist — er sollte Wunder in unserm Lande, hier in Dresden, in den uns so vertrauten Bergen des Erzgebirges oder der Sächsischen Schweiz, finden — Wunder, die ihn in gleichem, schier unglaubhaftes Staunen zu versetzen mögen? Und doch! Seht ihn selbst, wenn er davon spricht, von jenem herbstlichen Erglühen des deutschen Waldes draußen in Tharandt! Wie ihm heute noch die Augen leuchten!

Natürlich — er ist ein Deutscher. Ein Deutscher, so gut wie wir. Und dem Herzen, das in seiner Brust schlägt, ist dieses lebendige Gefühl für Natur und Naturschönheit eigen, das in jedem Deutschen wohnt. Welches Wunder war es ihm, als dann nach den ersten Frösten spätherbstlicher Nächte das Laub rieselnd vom Baum und Strauch fiel, als ihr kahles Geäst so seltsam starr sich seinen Blicken zeigte. Fahl und farblos die Wiesen, die noch vor kurzem grün waren. Wenn wir uns in die Seele des Landsmanns aus Brasilien hineinversetzen, vermögen wir zu verstehen, daß ein seltsames Gefühl sein Herz beschlichen hat, Bangigkeit, ein Empfinden von Verlassenheit. Aber als dann der erste Schnee fiel — ja, das war ein andres Erleben, froh und fröhlich! Stellt euch das nur vor: Noch niemals dieses lustige Gewimmel der Flocken gesehen zu haben, wie es rasch Straße und Feld und Wiese bedeckt, blendend weiß sich auf Ästen und Zweigen niederläßt, jedem Zaunspfahl sein Käppchen aufsetzt! Hinaus aus dem Zimmer, hinaus! Diese fremde weiße Masse mit Händen fassen, zu fühlen, sie zusammendrücken! Eigenartiger Gedanke, gefrorenes Wasser in der Hand zu halten! In deutschen Büchern hatte unser Freund von Schnee und Eis und von den Freuden des Winters gelesen, von Schneeballschlacht und Schneemännern! Selbstverständlich muß das ausprobiert werden — und schon fliegen die ersten weißen Geschosse durch die Luft. Wirkt doch sogar auf uns Einheimische das weiße Element magisch, so oft wir alljährlich den Winter auch schon ins Land kommen sahen — wieviel mehr demnach, der als erwachsener Mensch zum ersten Male Schnee erlebt; als er im Garten jene immer dicker werdenden Rollen wälzte, um einen großen zünftigen Schneemann zu bauen!

Und dann jenes tiefe Gefühl ehrfürchtiger Bewunderung, als man auf schwarzem Untergrund mit dem Vergrößerungsglas zum ersten Male die Wundergebilde der Schneekristalle in ihrem Formenreichtum, ihrem glitzernden Glanz betrachtete — ein tiefes, besinnliches Erlebnis.

Und neulich ging's dann nach Zinnwald. Rauhreif wacht an Ästen und Zweigen, an Telegraphenstangen, Gartenzäunen an, so rasch, daß man das Wachsen sichtbarlich verfolgen konnte, bis am andern Morgen dann jene abstrusen, befremdlichen Gebilde sich dem Blick zeigten — Werke des Zauberers Winter —, unsäglich prächtiges Schauspiel schon für uns, denen es nichts Neues ist! Dem Sohn der Tropen glauben wir gern, als er versichert, diesen Morgen in Zinnwald werde er nie im Leben vergessen.

Aus Büchern — und natürlich auch aus dem Film kennt man auch im fernen Brasilien die Freuden des Wintersports. Aber das glauben wir ihm, als er mit Bedauern in der Stimme erklärt, nach dem Skilaufen werde er, nach Brasilien zurückgekehrt, Sehnsucht haben. Wer die Wunder des Schneeschuhs auch nur einmal verkostet hat, der hat (wenn er ein rechter Kerl ist!) sein Herz für immer dran verloren!

Wunder über Wunder, Ueberraschung um Ueberraschung: Durch künstliche Feuchtigkeit im Zimmer, durch zeitweises Offenhalten der Doppelfenster schafft er die Bedingungen für die Bildung von Eisblumen. Immer wieder erfreut er sich an der Eispracht, die ihn so seltsam an Farne und an Palmwedel der tropischen Urwälder erinnert.

Alles ist ihm anfangs neu. Und wenn es die Eisbildung am buschigen Bart irgendeines Mannes war, der Hauch. Zuhause in Brasilien gibt es zwar auch zuweilen Nächte, in denen das Thermometer bis auf null Grad und gelegentlich sogar auf Kältegrade sinkt. Dann ist wohl auch dort der Hauch des Mundes zu sehen. Aber solch dicke weiße Wölkchen wie im deutschen Winter bildet er natürlich nicht. Ein Aegypter bezeichnete mir vor ein paar Jahren das Phänomen des Hauchs sogar als das, was ihn am eigenartigsten am deutschen Winter berührt habe. Unser Deutscher aus Brasilien hingegen sprach viel davon, wie der Eiegang auf der Elbe ihm verwunderlich gewesen sei, das Abschwimmen der „böhmischen Kuchen". Ueberhaupt das Eis! Auch in Brasilien kommt es mitunter vor, daß die Lachen am Morgen eine dünne Eiskruste tragen. Aber so dick frieren Teiche und Flüsse natürlich nicht zu, daß man das Eis betreten könnte. Die Zutraulichkeit der Vögel im Winter hat seine Aufmerksamkeit erregt, und auch er hat sich angewöhnt, ihnen Futter zu streuen und freut sich — ein echter Deutscher — seiner gefiederten munteren Gäste.

Er müsse doch aber gewaltig frieren — er, der tropische Sonnenglut gewöhnt ist. Eine Vermutung, die sicher nicht abwegig ist. Aber — er friert nicht. Zum mindesten nicht mehr als wir auch. Die Temperaturen dicht über Nullpunkt bei großer Feuchtigkeit, wie sie in Brasilien zeitweilig auftritt, bezeichnet er als bei weitem empfindlicher als richtigen Frost. Doch allmählich akklimatisiert er sich — und friert mehr als früher. Aber nur keine dicke Unterkleidung! Pullover, warmer Mantel — ja. Aber sonst nichts. Verträgt er nicht. Auch das eine oft gehörte Ansicht von Menschen aus den Tropen. Jedenfalls scheint der Bewohner gemäßigter Zonen weit schwerer unter tropischem Klima zu leiden zu haben als umgekehrt.

Auf das Frühjahr freut sich unser Freund. Denn auch das ist ihm etwas Ungewohntes. Daheim ist jahraus, jahrein das Grünens und Blühens kein Ende. Nie gibt es dieses große Wunder, das Erwachen der Natur aus dem Schlaf des Winters — jene Offenbarung der ewigen göttlichen Schöpferkraft. Und so rundet sich der Kreislauf des Jahres, bis er, der Sohn der Tropen, wieder zurückkehrt nach Brasilien, nach seiner zweiten Heimat.

W.

Görings Besuch in Dresden

Am 9. und 10. Februar wird Ministerpräsident Göring Dresden einen Besuch abstatten. Hierbei sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Am 9. Februar (Sonnabend)

9,55 Uhr Abfahrt von Berlin.
12,20 „ Ankunft in Dresden. Empfang durch Reichsstatthalter auf dem Bahnhof.
12,40 „ Abfahrt vom Bahnhof durch Prager-, See-, Schloßstraße, Adolf-Hitler-Platz nach Hotel Bellevue.
16,00 „ Kundgebung in der Halle des Straßenbahnhofs Waltherstraße. Nach der Kundgebung Rückkehr ins Hotel.
19,30 bis 22,30 Uhr „Arabella" in der Staatsoper.

Am 10. Februar (Sonntag)

9,00 Uhr Ständchen durch SA.-Kapelle vor dem Hotel Bellevue.
10–11 „ Vorbeimarsch der SA. (Italienisches Dörfchen).
11,15 „ Besuch der Gemäldegalerie.
12,30 „ Empfang durch die Stadt Dresden und Frühstück im Rathaus. Anschließend Fahrt nach Moritzburg.
18,00 Uhr Zapfenstreich im Zwinger (noch nicht feststehend).
20,40 „ Abfahrt (noch nicht feststehend).

Bei der Ankunft Görings werden BDM. und HJ. Spalier bilden, ferner marschiert der Musikzug der Fliegerlandesgruppe auf. Vor dem Bahnhof werden Abordnungen der SA., der Fliegerlandesgruppe und des Luftschutzes aufmarschieren. Der Staatsbesuch bei Gauleiter Reichsstatthalter Mutschmann wird voraussichtlich vom Hotel aus erfolgen. Die große Halle des Straßenbahnhofs an der Waltherstraße, die für die Kundgebung am Nachmittag bestimmt ist, faßt etwa 25 000 Personen. Die Halle wird von Straßenbahnwagen geräumt, die in den Kloden der Halle eingebauten Reparaturgruben müssen überdeckt werden. In der Halle werden große Schilder errichtet, deren Farbe mit der Farbe der Eintrittskarten übereinstimmt.

Zum Zapfenstreich im Zwinger wird in der Mitte des Zwingerhofes ein Podium errichtet, von dem aus Ministerpräsident Göring die Veranstaltung überblicken kann. Auf ein Signal werden die Pavillons erleuchtet, Fackelträger säumen die Rundgalerie. Der Zapfenstreich marschiert durch das Kronentor (von der Ostraallee her) ein. Der Eingang für Inhaber von Eintrittskarten befindet sich am Pavillon gegenüber der Sophienkirche. Diese Veranstaltung dauert voraussichtlich eine Stunde.

Die Beute der Einbrecher

Eine Gastwirtschaft außerhalb Dresdens wurde in der Nacht zum 28. Januar von Einbrechern heimgesucht. Die Diebe machten reiche Beute. Sie erlangten u. a. größere Mengen Zigarren (Marken Forstmeister, Treff, Goldmädel) und Zigaretten (Marken Juno, Ramses und Salem). Außerdem nahmen sie einen Posten Schokolade und je eine silberne, goldumrandete Herren- und Damenuhr, sowie einen ansehnlichen Geldbetrag mit. Möglicherweise werden sie versuchen, die Waren in Dresden abzusetzen. Wer hierzu Wahrnehmungen machen sollte, wird gebeten, dies umgehend der nächsten Polizeidienststelle mitzuteilen.

*

Aus einem Grundstück an der Kohlenstraße entwendeten Diebe in der Nacht zum Freitag vier schwarzweiß gefleckte Riesenkaninchen.

Schaukastenein brecher brachen in der Schloßstraße, am Georgplatz und an der Wettinerstraße verschiedene Schaukasten auf. Gestohlen wurden Kletterwesten (blau und Manchester), Berufsmäntel (weiß, grangrün, braun), lange Herrenhosen (brauner Manchester, schwarzes und graues Ledertuch, Cord), mehrere verschiedenfarbige Knickerbockerhosen und einige Herrenanzugstoffe.

Auf der Gutzkowstraße und dem Oberen Kreuzweg traten am Freitag Kollidiebe auf. An der einen Stelle wurde ein Transportrad mit einer Lieferung Kaffee entwendet. An dem andern Ort wurde ein Mann dabei überrascht, wie er von einem Wagen Sachen entwenden wollte. Er ergriff jedoch unter Zurücklassung seines Fahrrades die Flucht und entkam in dem Straßenverkehr.

Am 31. Januar wurde in den Vormittagsstunden an der Ecke Galerie-, Frauenstraße ein abgestellter, verschlossener Personenkraftwagen gewaltsam aufgebrochen. Die Diebe erlangten 6000 Stück Zigaretten (Marken 1. Sorte und Baoma in verschiedenen Packungen), einen dunkelbraunen Musterkoffer, 60×32×20 Zentimeter groß, mit Zigarren (Marken Meisterstück, Stadtbelannt, Zum Genuß, Wundermännchen und Elegant Havannat, in den Preislagen von 6 bis 12 Pf., sowie eine dunkelgestreifte Kamelhaardecke.

Am Freitag in den Abendstunden wurde von der Hammerstraße weg ein Kraftrad Marke Viktoria, Kennzeichen II 34100, Fahrgestell- und Motornummer: 22 931 030, gestohlen.

Mitteilungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen erbittet das Kriminalamt nach Zimmer 86.

Großes Schadenfeuer

Am Freitagabend in der 10. Stunde wurde die Feuerwehr nach der Barbarastraße im Stadtteil Pieschen gerufen. Da mehrere Alarme gleichzeitig in der Feuerwehrzentrale einliefen, entsandte die Feuerwehr drei Löschzüge.

Bei ihrem Eintreffen brannte ein Hintergebäude der Nähmaschinenteile-AG. vom Kellergeschoß bis zum 1. Stock, außerdem die gesamte Einrichtung und die Decken. Im Härteraum, der im Kellergeschoß liegt, waren 1½ Kubikmeter Petroleum und 150 Kilogramm Oel von den Flammen erfaßt worden.

Der Angriff gegen das Feuer war sehr schwierig, da aus den Fenstern sämtlicher Stockwerke die Flammen schlugen und die Gefahr bestand, daß die Decke zum 2. Stock noch in Brand geriet, in dem schwere Maschinen standen. Diese Gefahr wurde durch kräftiges Wassergeben aus zwei Rohren bald gebannt; die brennenden Oel- und Petroleumbehälter wurden mit einem Rohr Schaum bekämpft, so daß bald die Hauptgefahr beseitigt war. Die Aufräumungsarbeiten zogen sich allerdings noch zwei Stunden hin.

Die Ursache des Brandes ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß ein über dem Härteofen angebrachter Oelbehälter undicht geworden war. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Schwerer Unfall

Am Freitag gegen 17 Uhr wurde am Stübelplatz ein 48jähriger Mann von einem Personenauto angefahren. Er erlitt schwere Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung.

— **Fahrpreisermäßigung auf den Bergbahnen.** Bei aufeinanderfolgenden Fahrten auf der Drahtseilbahn und Schwebebahn oder umgekehrt war bisher von Erwachsenen und Kindern zweimal der Einzelfahrpreis von 10 Pf. zu entrichten. Ab 1. Februar beträgt der Fahrpreis bei Benutzung beider Bergbahnen im Tagesverkehr nur noch 18 Pf. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder. Nicht gültig ist dafür die 12er-Karte für Erwachsene, dagegen kann das Kinderfahrscheinheft für Kinder benutzt werden.

Beschlüsse des Rates

In der letzten Ratssitzung widmete Oberbürgermeister Körner der Bedeutung des 30. Januar für das neue Reich ein Wort freudigen Gedenkens.

Das Stadtwohlfahrtsamt hat dem Rat eine Uebersicht vorgelegt, wonach für das laufende Rechnungsjahr mit einem Zuschußbedarf von rund 22 085 000 M. (statt des im Haushaltplan veranschlagten Zuschusses von rund 20 735 000 M.) zu rechnen ist. Der Zuschußmehrbedarf von 1 350 000 M. ist, wie das Wohlfahrtsamt ziffernmäßig darlegt, nicht auf Mehrausgaben in solcher Höhe zurückzuführen (die Mehrausgaben von 1,05 Mill. M. werden durch Minderausgaben von 1,04 Mill. M. mehr als ausgeglichen), sondern das Ergebnis eines wesentlich schwächeren Eingangs an Einnahmen gegenüber dem Voranschlag, insbesondere an Reichshilfe zur Erleichterung der Wohlfahrtslasten und an Ueberweisungen des Landes zu den Wohlfahrtserwerbslosenlasten. In beiden Fällen hat Dresden gegenüber noch stärker notleidenden Gemeinden zurücktreten müssen. Der Rat nahm von der Vorlage zustimmend Kenntnis und bewilligte den Mehrzuschuß von rund 1 350 000 M. zu Lasten des Mehreingangs an Steuern beim Haushaltplankonto 166/1031.

„Freude bricht Not"
Am 3. Februar in sämtlichen Räumen des Ausstellungspalastes

Der Rat beschloß, die städtische Ehrenrente für Veteranen der Kriege 1864, 1866 und 1870/71 in der bisher bestehenden Höhe fortzuzahlen. In Fällen besonderer Bedürftigkeit sind den Veteranen Beihilfen aus Stiftungsmitteln zu gewähren. Dresden ist die einzige Stadt in Deutschland, die den Veteranen neben der Reichsrente eine solche Ehrenrente gewährt.

Infolge Steigens der Geburtenziffern sind auch die im Haushaltplan vorgesehenen Mittel zur Gewährung von Sonderbeihilfen an bedürftige Schwangere und Wöchnerinnen (bisher 18 000 M.) um 4000 M. zu erhöhen. Der Rat genehmigte das.

An Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung genehmigte der Rat bauliche Veränderungen im Schulgebäude Johannesstraße 18, das künftig als Verwaltungsgebäude des Steueramtes benutzt werden soll, und den Einbau von Wohnungen in das bisherige Verwaltungsgebäude Serrestraße 48; der erforderliche Aufwand von 87 700 M. wurde zu Lasten des Kontos Arbeitsbeschaffung bewilligt; die Teilbeschleuse der Merbitzer Straße unter vorläufiger Bewilligung der Schleusenbeiträge für anliegende unbebaute Flurstücke; den Umbau des Kanals in der Torgauer Straße zwischen Straße P und S zu Lasten des Fonds für das Entwässerungswesen.

Für eine Reihe von Arbeitsmaßnahmen und Anschaffungen, die zur Zeit noch nicht vorgenommen werden können, beschloß der Rat die Uebertragbarkeit der bereitgestellten Mittel im Gesamtbetrage von 212 670 M. auf das Haushaltjahr 1935.

Im Stadtteile Seidnitz wurden die Siedlungsstraße 18a und 18c nach den für die nationalsozialistische Bewegung gefallenen Kämpfern „Oskar-Körner-" und „Wilhelm-Ehrlich-Straße" benannt.

Ideenwettbewerb verlängert

Der Rat zu Dresden teilt mit:

Die vor kurzem bewirkte Erweiterung des Teilnehmerkreises an dem Ideenwettbewerb Adolf-Hitler-Platz wird dahingehend ergänzt, daß alle deutschen (arischen) Architekten, die im Reichsgebiet leben und Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste sind, zur Teilnahme an dem Wettbewerb berechtigt sind, soweit sie nicht im Dienste des Auslobers oder der Preisrichter stehen.

Mit Rücksicht auf den Neuzugang von Teilnehmern wird der Einlieferungstermin für die geforderten Arbeiten auf den 1. April 16 Uhr verschoben.

Auf besonderen Wunsch des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste wird der ursprüngliche Wortlaut der Wettbewerbsbedingungen wiederhergestellt, wonach weitere Zeichnungen, auch Modelle beigefügt werden können, aber von der Beurteilung ausgeschlossen bleiben.

— **Todesfall.** Der Wirkl. Geh. Kriegsrat und Kgl. Sächs. Militärintendant a. D. Friedrich Carl Freiherr v. Seckendorf, der in Dresden im Ruhestand lebte, ist in Benkendorf bei Halle, wo er zum Besuch seiner Tochter weilte, im 71. Lebensjahr gestorben. Er stammte aus Leipzig und kam 1893 zum Kriegsministerium nach Dresden. 1903 trat er endgültig in den Militärintendanturdienst. Er leitete als Militärintendant zuerst die Intendantur des 19. Armeekorps in Leipzig und ein Jahr darauf die des 12. Armeekorps in Dresden. Im Weltkrieg war er Armeeintendant der 3., später der 9. und schließlich der 5. Armee. Nach dem Krieg bekleidete er von 1921 bis 1924 das Amt des Vorstandes der Zweigstelle Dresden des Reichsarchivs. Die Landesabteilung Sachsen der Adelsgenossenschaft verliert in ihm einen ihrer tätigsten Mitglieder.

— **Blühende Tombola.** Die Gärtner Dresdens und der Umgebung haben eine riesige Blumenspende für die Tombola der Veranstaltung „Freude bricht Not" gestiftet. Wohl noch nie ist einer Tombola eine derartige Blumenmenge, deren Wert mehrere 1000 M. beträgt, zur Verfügung gestellt worden. Da außerdem noch viele andre wertvolle Preise gestiftet worden sind, wird, zumal der Lospreis nur 25 Pf. beträgt, die Tombola dieser WHW.-Veranstaltung einen Hauptanziehungspunkt darstellen.

— **Zum dritten Male „Ihr Puls".** Der wissenschaftliche Lichtbildervortrag von Dr. Michael im Hygiene-Museum wird am 3. Februar 11 Uhr wiederholt. 12 Uhr Führung durch die Abteilung „Der Mensch".

— **Gymnastik-Vorführungen staunten der Winterhilfe** veranstaltet die Fachschaft Gymnastik und Tanz der Ortsgruppe Dresden im Reichsverband Deutscher Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer am 3. Februar 11 Uhr im Saal des Hygiene-Museums.

— **Die Dresdner Photographische Gesellschaft** veranstaltet am 4. Februar 20 Uhr im Roten Saal des Künstlerhauses, Eingang Brüner Straße, einen Vortragsabend. Thema: Reisen — Stadt und Tom. Johannes Schüler.

— **Reichsbund der deutschen Kapital- und Kleinrentner.** Ab 4. Februar befindet sich die Bundesgruppe Dresden nur in der 1. Rath. Volksschule, Grüne Straße 1, Zimmer 7. Dies gilt auch als offizielle Anschrift der Bundesgruppe. Dort auch Sprechstunden Montags und Mittwochs 14 bis 16 Uhr.

— **Atelier Schönberg.** 2. Februar 20 Uhr Italienisches Dörfchen, „Palettenzauber" in Kostümen.

Erzeugungsschlacht und Milchwirtschaft

Kreisbauerntag in Dresden

Die Kreisbauernschaft Dresden hielt im Ausstellungspalast einen stark besuchten Kreisbauerntag ab, der zwei außerordentlich wichtige Probleme des Nährstandes behandelte: die Erzeugungsschlacht und die Milchwirtschaft.

Nach Begrüßungsworten des Kreisbauernführers Bennewitz, der u. a. die Bedeutung der Saarabstimmung würdigte, sprach Landwirtschaftsrat Dr. Clauß, der Sonderbeauftragte für die Erzeugungsschlacht. Die Sicherung der Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes sei die Voraussetzung der politischen Freiheit. Es handle sich nicht um eine Unterbindung des deutsch-ausländischen Warenaustausches, sondern lediglich darum, diesen Austausch in gesunde Bahnen zu lenken. Nur wenn das Ausland wisse, daß seine Lebensmittelausfuhren zufälliger Natur seien, bestehe für das Ausland ein zwingender Grund, als Gegenleistung die deutsche Industrieausfuhr aufzunehmen. Die Erzeugungsschlacht wirke also nicht ausfuhrhemmend, sondern ausfuhrfördernd. Auch im Interesse der Industrie und der in ihr beschäftigten Arbeiter liege eine Steigerung der deutschen Selbstversorgung mit Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen.

Der Redner behandelte dann ausführlich die agrartechnischen Möglichkeiten zur erfolgreichen Teilnahme an der Erzeugungsschlacht unter besonderer Berücksichtigung der sächsischen Verhältnisse. Besonders wies er hin auf das Wolfproblem und die Schafhaltung, die Schaffung eiweißreicher Futterreserven sowie die Steigerung des Erbaues von Oel- und Faserpflanzen.

Die Festpreise geben dem Bauern die Gewähr, daß er für die geförderte Mehrerzeugung auskömmliche Preise erhalte. Zeitweilige Produktionsüberschüsse würden durch eine großzügige Vorratswirtschaft aufgenommen. Man erstrebe keine einseitige, sondern eine möglichst umfassende Produktionssteigerung unter voller Ausnutzung der vielseitigen in Deutschland gegebenen Möglichkeiten.

Der Geschäftsführer des Milchwirtschaftsverbandes Sachsen, Dr. Bauer, sprach über die Milchmarktregelung und zeigte zunächst die Mängel der Verhältnisse auf dem Milchmarkt vor der nationalsozialistischen Marktregelung auf. Die Marktordnung verfolge den Grundsatz, ohne fühlbare Mehrbelastung des Verbrauchers eine Erhöhung der Verdienste des Bauern herauszuwirtschaften. Durch sie sei mit dem System der Preisbildung endgültig gebrochen worden, bei dem nicht die Erzeugungskosten der deutschen Bauern, sondern der Weltmarktpreis ausschlaggebend gewesen sei. Die Butter- und Käseverordnung schaffe einheitliche Sorten für Butter und Käse und zwinge die Erzeuger zur Qualitätsbereitstellung und zur richtigen Kennzeichnung der Ware. Das Buttermonopolgesetz gebe der Regierung die Möglichkeit, die Buttereinfuhr aus dem Ausland so zu regeln, daß kein Ueberangebot entstehe.

Der Verbraucher könne damit rechnen, daß er einen für ihn tragbaren Preis in stets gleicher Höhe für eine bestimmte Ware zu zahlen habe. Unreellen Händlern sei die Möglichkeit genommen, aus Preisschwankungen für sich einen unberechtigten Nutzen zu ziehen. Der Erzeuger könne jetzt, nachdem ihm angemessene Preise für längere Dauer gesichert seien, seine Wirtschaft darauf einstellen und ohne Bedenken seinen Betrieb auf eine bestimmte Erzeugungsmenge abstellen.

So sichere die nationalsozialistische Marktregelung auf dem Gebiete der Milch dem Bauern die Existenz, übervorteile den Verbraucher nicht und gebe auch dem reellen Handel eine feste Lebensgrundlage.

Der Tag der Schutzstaffel

Dresdens SS. im Dienst des Winterhilfswerks

Obersturmbannführer v. Alvensleben bei der Ansprache

Keiner will fehlen: wer nur irgend kann, hilft dem Winterhilfswerk helfen. Auch die SS. ist dabei. In großem Rahmen vollzog sich ihre Veranstaltung — der Tag der Schutzstaffel. Im Zirkusgebäude drängten sich am Abend des Freitags die Gäste, die dem Ruf zur tätigen Unterstützung gefolgt waren. Viele von ihnen trugen die Uniformen des Heeres, der Polizei und der Parteigliederungen, und überall sah man natürlich auch die schwarze Uniform der SS. selbst. Das Innere des Zirkus hatte schlichten, eindrucksvollen Schmuck erhalten. Rings um die Galerie lief schwarzes SS.-Fahnentuch, die ganze hohe Stirnwand war schwarz umkleidet, darauf das Hoheitszeichen der Bewegung und der Spruch der SS.: „Meine Ehre heißt Treue." Riesige Hakenkreuzfahnen wallten an den Seiten herab.

Obersturmbannführer v. A l v e n s l e b e n richtete kurze Begrüßungsworte an die Gäste. Innenminister Dr. Fritsch als Vertreter des Gauleiters, SS.-Gruppenführer Kreishauptmann Frhrn. v. Eberstein, Wehrkreisbefehlshaber Generalleutnant List, Polizeigeneral Wahrburg, SS.-Oberführer Döring und den Präsidenten der Geh. Staatspolizei SS.-Brigadeführer Schlegel nannte er namentlich. Am Schluß seiner Worte stand das knappe Gelöbnis der SS., treue und bescheidene Diener Adolf Hitlers zu sein. In schneidigem Marsch wurde dann, begleitet vom Spielmannszug und einem Ehrensturm, das Feldzeichen der 46. SS.-Standarte hereingebracht. Friedrich L i n d n e r sprach die Weiheworte für den Abend, ein Treuebekenntnis zum Führer.

In einer Ansprache wies Obersturmbannführer v. A l v e n s l e b e n auf das Glück hin, daß wir diese große historische Zeit erleben dürfen, in der Standesdünkel und Klassengeist überwunden sind, der Parteienstaat beseitigt ist und die Deutschen wieder einig geworden sind. Weiter führte er aus: Immer, wenn es einig war, hat Deutschland große Taten vollbracht. Einig war Deutschland auch 1914. Unsre glorreiche Armee wird den SS.-Männern immer Vorbild sein. Die Soldaten draußen kämpften nicht für einen Stand, nicht für das oder jenes Interesse, sondern für das ganze Volk, für Deutschland — und das ist nationaler Sozialismus. 1918 setzte der Verfall ein. Statt Mut, Treue und Tapferkeit galten Verrat und Pazifismus. In dieser Zeit stand der unbekannte Soldat des Weltkriegs, Adolf Hitler, auf. Es kamen Männer, die mit ihm kämpften, sie wurden mehr, und es kam die Jugend und es kamen auch die Frauen. Ihnen sei besonderer Dank, gerade die Frauen haben der Partei viele Kämpfer zugeführt. Der Weg war mühereich und opfervoll. Aber dann erlebten wir den schönsten Tag: den 30. Januar 1933, an dem der geliebte greise Feldmarschall unserm Adolf Hitler die Hand reichte und die Tore für die neue Zeit öffnete. Zu allem, was in dieser ganzen Zeit erreicht worden ist, hat auch die SS. ihren Teil beigetragen. Und deshalb steht sie heute auch im Dienste des Winterhilfswerks. Die SS. wird stets jeden Befehl des Führers ausführen. Das Wort „unmöglich" gibt es nicht für sie. Sie ist ein in Treue und Liebe dem Führer verschworenes Korps. Wir marschieren im gleichen Schritt mit allen andern, bereit, jedes Opfer zu bringen für Adolf Hitler und sein Deutschland! — Die Rede fand lauten Widerhall. Er zeigte sich auch darin, daß die Sammelbüchsen, die SS.-Männer in der Pause herumreichten, viel opferwillige Gaben erhielten.

Alle weiteren Darbietungen des Abends wurden mit dankbarem und freudigem Beifall bedacht. Der größte Teil des Programms entfiel auf den M u s i k z u g der 46. SS.-Standarte unter ihrem Leiter G r ü n b e r g; Märsche — darunter ein prächtiger Fanfarenmarsch —, Volkslieder und andres zeigten sie in bester Form. Als Friedrich L i n d n e r Kolbenheyers „Deutsches Bekenntnis" gesprochen hatte, sang man gemeinsam das Deutschlandlied. Dann gaben die SS.-Männer Proben aus ihrer K ö r p e r s c h u l e. Kraftvolle Gymnastik mit Sportball und Eisenkugel wechselte mit Bodenturnen — viel Humor war dabei, vor allem aber vorzügliches Können — und Turnen am hohen Kasten. Immer wieder wurden die Zuschauer zu spontanem Beifall hingerissen. Den Schluß der Veranstaltung bildete dann der G r o ß e Z a p f e n s t r e i c h, der mit dem Horst-Wessel-Lied ausklang.

Zweifellos — und das war beabsichtigt — hat der Abend erreicht: er hat weitere Volkskreise anschaulich über Wollen und Leistung der Schutzstaffel unterrichtet, und er hat dem Winterhilfswerk neue Mittel zugeführt. Und so fügt er sich harmonisch ein in das große Werk, an dem das ganze Volk für das ganze Volk schafft.

*

— **Das „Fest im Hornung".** Die Standarte 100 veranstaltet auch in diesem Jahr ihr, von vorigem Jahr noch in guter Erinnerung gebliebenes „Fest im Hornung". Und zwar will die „100" alle Erwartungen noch übertreffen. Hunderte fleißiger Hände sind bereits am Werk, um den Gästen den Abend, der am 15. F e b r u a r in sämtlichen Räumen des Ausstellungspalastes stattfindet, so fröhlich und schön wie möglich zu gestalten. Die Uebertragung eines Teiles des Abends auf den Reichssender Leipzig allein setzt schon voraus, daß ein würdiges Programm der verständnisvollen Besucher harrt. Da der Abend Not lindern und Arbeit bringen soll, dürfte sein Erfolg als gesichert gelten.

Silbergrau und feldgrau

Am Freitagmittag traten, wie bereits im Hauptteil der gestrigen Auflage mitgeteilt, die D r e s d n e r G l ü c k s m ä n n e r zum Generalappell bei Oberbürgermeister Z ö r n e r an und wurden, wie das T r o m p e t e r k o r p s d e s A r t i l l e r i e r e g i m e n t s, das vor dem Rathaus die musikalische Umrahmung gab, mit einem kräftigen Trunk im Rathaus bewirtet.

Urahne als Feinschmecker

Pasteten hin, Pasteten her,
Was kümmern uns Pasteten . . .

Math. Claudius 1783

Ein altes Lied, ein hübsches Lied. Aber auch immer ein wahres? Sollte nicht auch hier der große Spötter Wilhelm Busch recht behalten:

Bescheidenheit ist das Vergnügen,
An Dingen, welche wir nicht kriegen.

Was die Leute früher gegessen haben? Leichter wäre eine Antwort auf die Frage zu finden, was sie früher gern gegessen hätten, nämlich: etwas Gutes.

Wer sind denn überhaupt „die Leute"? Jeder Stamm, jede Gegend hat Leibgerichte, Nationalgerichte: schlesisches Himmelreich, ein feines Gerichtes in Oberbayern, lederne Jungens, das sind Saubohnen mit Speck, in Niedersachsen, und so fort.

So haben denn auch in Sachsen die einzelnen Gegenden ihre Lieblingsspeise, wie die Vogtländer ihre Klöße. Damit ist aber die Frage, wer die Leute sind, erst halb beantwortet.

Ueberall essen die Reichen und Vornehmen etwas andres, sagen wir Pasteten, und die Armen wieder etwas andres, nämlich bei uns in Deutschland viel Kartoffeln. Was ein Graf Brühl sich vor 200 Jahren von seinen französischen Leibköchen kochen ließ, das ließe sich ziemlich leicht aus den damaligen Kochbüchern ermitteln, von denen der „alte Zedler" in seinem Universallexikon (1737) schreibt: „Wie die Speisen wohlschmeckend und niedlich zuzurichten für diejenigen, denen durch diese Kunst eine große Gefälligkeit erwiesen werden soll."

Vielleicht hat aber auch ein Brühl das „ewige Rebhuhn" manchmal satt gehabt und sich eine ordentliche Hausmannskost bestellt.

Wie weit die Untertanen im Tafelluxus gehen durften, ist oft durch Regierungsverordnungen festgelegt; so verordnete Johann Georg II. Anno 1661: „Es sollen, gleich ob Frühe- oder Abendhochzeiten, wenn der Bräutigam ein Graduierter, ein vornehmer Bürger oder Kaufmann sei, aufs meiste zehn Speisen, bei den gemeinen Bürgern oder Handwerkern sechs Speisen auf einen Tisch gesetzt werden und" — sehr bezeichnend — „dabei die Schüsseln mit vielerlei Gebratenem und Fischen nicht überhäuft werden."

Sonach „durften" also die Untertanen auftafeln, wenn sie es bezahlen konnten.

Etwas näher kommen wir der Frage, was das Volk aß, von der andern Seite, nämlich durch einen „Leinweberfreßzettel für die ganze Woche" aus Niederstrahwalde bei Löbau. Da fängt der Montag an: Früh Brotsuppe, frühstücks Butterschnitte, zu Mittag ganze Apern mit Hara (Kartoffeln mit Hering), zu Vesper Quarkschnitte, abends gewärmte Apern. Dienstags ähnlich, nur mittags Apern mit Braunkohl, langebrauntem Salzl oder Häringsleterze. Dann gibt es über die Woche „a Többie Buttermilch", Quarks ein Zwugbrod — am Sonnabend als Vorklang zum Sonntag marinierten Häring. Sonntagsfuchenzettel: Früh Kaffee und a Koahl, frühstücks ane Schmiere, zu Mittag Apernmanke (Kartoffelmus) mit gebratnem Hara, nachmittags Kaffee und a Koahl oder eine halbe Semmel und abends „was gewärmts". Festtage: Apernmanke und — — Fleesch!!

Damit haben wir die untere Grenze dessen, was das Volk ißt, aber was es gerne ißt und essen möchte, das wissen wir immer noch nicht.

Haushaltungsbücher, Kochrezepte und ähnliches Schriftliches ist selten überliefert, am wenigsten natürlich von den kleinen Leuten. Was aber an Kochrezepten in alten Kalendern abgedruckt ist, das sind mehr oder weniger seltene Gerichte, die man öfter essen „mochte", als wirklich aß. Im „Dresdner Frauenzimmerkalender 1812" finden sich folgende Rezepte: Rindfleisch mit Kirschsauce, Kalbsleber gefüllt, Mehlkeule gebraten, Hechte mit Sardellensauce; Schneeballen, Zuckerschaden, Tabacksrollen zu backen, einige Geleerezepte und auch eine Kochvorschrift für Krebssuppe. „Man nehme 30 oder mehr Krebse, breche sie nach dem Kochen aus, usw." Nun, so groß wie heute war damals der Luxus einer Krebssuppe nicht. Krebse hat es einmal in Menge bei uns gegeben, so viele, daß im 17. Jahrhundert die Dienstboten sich weigerten, mehr als dreimal in der Woche Krebse zu essen.

So wenig wie dieser Frauenzimmerkalender, löst die Frage, was die Leute früher aßen, auch ein kleines, handgeschriebenes „Kochbuch von Henriette Blechschmied, 12. Januar 1807". Das fängt mit Weinsuppe und Schodo (Chateau) an, nennt Kalbskopf, Gänseklein, auch wieder die beliebte Krebssuppe, dazu Citronen- und Kirschsuppe, Hagebutten- und Sardellensuppe. Graupchen-Suppe (Graupchen) und Sago. Zurroger aus Kartoffeln, eine Sulze von Rinds- oder Schweinskopf, das sind schon eher volksgemäße Gerichte, aber dann kommt gleich wieder eine Biskuit-Torte: „Man nehme 1 Pfd. Zucker, 18 Eier, von 7 Eiern das Weiße weggeben . . ."

Ein Jahr später ist Wilhelm v. Kügelgen mit dem Pastor Roller zum Frühstück in Milch eingeweichtes Schwarzbrot; was sie im Lausaer Pfarrhause zu Mittag aßen, erfahren wir leider nicht.

Nun hat man wohl auch in diesem Richter-Gedenkjahr die Frage aufgeworfen, was etwa Ludwig Richter und seine Zeit- und Standesgenossen aßen. Auch das wissen wir nicht, können es auch kaum erfahren. Am wenigsten aus dem 1811 in Dresden erschienenen Buch: D i e D r e s d n e r K ö c h i n, von J o h. F r i e d r i c h B a u m a n n. Dieses Buch bringt in Art und Umfang so ziemlich die ganze Henriette Davids. Selbst wenn Auguste Richter geb. Freudenberg den „Baumann" besaß, was sie oder eine andre Dresdner Hausfrau damals kochten, könnte man daraus doch nicht schließen.

Warmbier ist heute ziemlich aus der Mode gekommen; Bischofswein, später durch Bischoffessenz ersetzt, auch, und von Sillabub (½ Kanne süßer Rahm, ¼—½ Kanne Rhein- oder Malagawein usw.) weiß man wohl heute auch nichts mehr. Damals aber kam wohl viel mehr Wild als heute auf den Tisch oder die Tafel, Wachteln, Auerhahn, Birkhuhn, Lerchen, wilde Tauben. Auch wohl mancher heute seltene Fisch, wie Barben, Nasen, Karauschen, Zärt, Wels u. a.

Dafür ist heute der Stockfisch selten geworden, bei den damaligen und erst recht noch älteren Verkehrsverhältnissen die einzige Form, die Seefische als Kochfische zu benutzen. Sonst aber sieht der „Baumann" unsern Vorkriegskochbüchern zum Verwechseln ähnlich.

Aber darüber, was man damals aß, was die Leute, das Volk aßen, sagt der Baumann nichts aus.

Biersuppe, halb Milch, halb Bier, Biermüschen, Schöpsbraten und Weißkraut, saure Erdäpfel, Milchhirse, das mögen volkstümliche Gerichte gewesen sein; noch mehr Rahmmanke aus Hirsemehl und Zwugdazu, Semmelasche und Semmelschmarrn, oder die gemeine Bäbe.

st.

Kaffee kochen — eine Freude!

Die neue Kaffeewürze **Franck Spezial** rieselt leicht und sauber in feinen, trockenen Körnchen vom Kaffeelöffel. Es ist deshalb für jede Hausfrau ein Vergnügen, Kaffee mit diesem appetitlichen Kaffeezusatz herzustellen. **Franck Spezial** gibt *Ihrem Kaffeegetränk* einen feinen, pikanten, abgerundeten Geschmack, köstliches Aroma und herrliche, goldbraune Farbe. Man braucht von der sonst benötigten Kaffeemenge weniger, wenn man dem Kaffee **Franck Spezial** zusetzt.

Ein Zirkus kündigt sich an

Ueber Nacht ist Leben gekommen in Ställe und Manege, Hallen und Gänge des Zirkus Sarrasani. Straßburger hielt seinen Einzug. Morgen abend schon wird die Manege im Licht von tausend Kerzen erstrahlen, werden feurige Rosse durch den gelben Sand jagen, werden Menschen hoch oben in der Zirkuskuppel von Trapez zu Trapez fliegen und Raubtiere, artigen Hündchen gleich, über Reifen springen. Ja, das ist morgen abend.

Hier und heute ist noch nichts von Romantik zu spüren. Nur von der harten, vorbereitenden Arbeit. Mit Sack und Pack, mit Mensch und Tier und Hausrat kommt so ein Zirkus angereist, in der Nacht, wenn sich andre Menschen von der Arbeit ausruhen. Menschen hetzen durch die Gänge, mit müden, übernächtigen Gesichtern, — schleppen Kulissen und Käfige, eiserne Laufgänge, Futtertonnen und Stallgeräte. Und dürfen nicht müde werden, denn morgen abend ist Vorstellung. Der Zirkus wächst — entsteht aus einem Chaos von Teilen und Teilchen —, getragen von einer mustergültigen Organisation und dem Arbeitswillen aller. Auch hier der Wahlspruch: Einer für alle — alle für einen. Man sucht vergebens den Mann, der untätig zuschaut. Jeder ist auf seinem Posten.

Aus den Ställen dringt das Scharren von Hufen, der starke Geruch von Raubtieren vermischt mit dem von Heu und Ammoniak. Die Pferdepfleger eilen geschäftig hin und her — der Dompteur beruhigt seine Gruppe. In irgendeinem Winkel übt ein Akrobat seine Saltos. Und überall wird gebaut, geschleppt, gerückt und verbessert.

In wenig Stunden ist der neue Tag.

„Kraft durch Freude" im Zirkus Straßburger

Für das Gastspiel Zirkus Straßburger im Sarrasani-Bau hat die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" für die Zeit von Sonntag dem 3. Februar bis einschließlich letztem Gastspieltag einen Abschluß getroffen, wonach die Mitglieder der DAF., und alle angeschlossenen Organisationen, alle Mitglieder der NS.-Bewegung und deren Gliederungen und Organisationen in ihren Ortsgruppen, Zellen, Blocks, bei ihren Amtswaltern oder der Geschäftsstelle „Kraft durch Freude, Dresden, Ritzenbergstraße 2, für sich und ihre Angehörigen kostenlose Vorzugskarten mit einem Nachlaß von 50 Prozent auf allen Zirkusplätzen erhalten.

— **Hohes Alter.** In geistiger und körperlicher Frische feiert Werkmeister i. R. Otto John, Micktener Straße 21, am 3. Februar seinen 80. Geburtstag. — Am 2. Februar wird Frau Minna Wagner geb. Raabe, Franzheim, Freiberger Straße, 80 Jahre alt. — Frau Henriette verw. Kuon, Maximilianstraße 9, I., feiert am 5. Februar ihren 82. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische.

— **Sächsische Landesbibliothek.** Die Neuerwerbungen sind vom 1. bis 9. Februar werktäglich von 9.30 bis 19 Uhr im Lesesaal ausgestellt.

— **Arbeitsjubiläum.** Werkmeister Otto Müller kann auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Dresdner Taschen- und Kartonnagenwerke, Blasewitzer Straße 21, zurückblicken.

— **Expeditionsfilm im Universum.** Der Expeditionsleiter K. W. Emmermacher (Hamburg) hält am Sonntag vormittag 11 Uhr zu seinem Film „Streifzüge durch Zentral- und Nordamerika" im Universum einen Vortrag.

— **Erlöserkirche.** 3. Februar, Missionstag, 9.30 Uhr Festgottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst: Missionar Lehmann aus Indien. 20 Uhr Festabend im Gemeindehaus, Vortrag: „Christus in Indien", Miss. Lehmann.

— **Apostelkirche Trachau.** 3. Februar 17 Uhr Probespiel für die neu zu belebende Kantorenstelle.

— **Besichtigung der Frauenkirche mit „Kraft durch Freude".** Außer einem Besuch des Grünen Gewölbes am 3. Februar findet eine Besichtigung des Dresdner Domes (Frauenkirche) statt. Teilnehmerkarten sind in der Kreisabteilung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Ritzenbergstraße 2, Zimmer 6, zu haben.

— **Theosophische Arbeitsgemeinschaft Bühlau.** 4. Februar 20 Uhr im Café Schneider in Bühlau öffentlicher Vortrag: H. Ritter: „Die Grundkräfte im Weltall und im Menschen".

— **Alter Deutscher Touristenverein.** Sonntag Wanderung: Landgraft, Helfenberger Grund, Friedrich-August-Turm, Loschwitz, Schöne Aussicht. Abgang 13.30 Landgraft, Linien 19 und 119. Führer: Robert Huber.

— **Erz-Wanderbund, Dresden.** 3. Februar Nachmittagswanderung zum Pollenblick. Treffen: 14 Uhr Coschütz Endhaltepunkt der Linie 6.

— **Frankenberger Landsmannschaft.** Versammlung 4. Februar 20 Uhr bei Wolfs.

— **Landsmannschaft Rothenkirch.** Sonntag 17 Uhr Hauptversammlung im Vereinslokal, Schmidts Gaststätte, Alemannenstraße 21.

— **Zandaer Landsmannschaft.** Sonntag 20 Uhr Jahreshauptversammlung im Hans Sachs, Scheffelstraße.

— **Siebenlehner Landsmannschaft.** 4. Februar 20 Uhr Hauptversammlung „Hans Sachs", Scheffelstraße.

— **Verein Unter-Erzgebirger, gegr. 1889.** Am 5. Februar 19 Uhr Versammlung bei Landsmann Ebilen, Tätzerstraße 37.

Radebeul. Zur Gefolgschaft der Schuhfabrik Fritz Keul sprach Pg. Rätzler über die Grundlagen der nationalsozialistischen Idee. Noch lange nach offizieller Beendigung saßen bei den festen Weisen der Polizeikapelle Betriebsführer und Gefolgschaft in harmonischer Stimmung beisammen.

° **Rabenau.** Der Festausschuß für die 700-Jahr-Feier wurde durch Hinzuwahl sämtlicher Stadtverordneten ergänzt. Stadtkassierer Pg. Gläser gab den Stadtverordneten Bericht über die Besserung der Verhältnisse auf allen Gebieten und zeigte den Unterschied zwischen der Inflationswirtschaft vor der Machtübernahme und dem heutigen sparsamen und planvollen Vorgehen.

° **Zwickau.** Heute, am 1. Februar, sind es 40 Jahre, daß der Photograph Franz Landgraf, Kaiserinstraße 2, sein Geschäft gründete. Er hat namentlich vom Erzgebirge und Vogtland zahlreiche Photofolgen veröffentlicht.

ff. **Steinigtwolmsdorf.** 80 Jahre alt wird heute der Rentner Hermann Thomas.

Versammlungskalender

3. Februar

NSDAP. - Ortsgruppen: Wilsdruffer Vorstadt: Bunter Abend Gewerbehaus; Plauen: Kameradschaftsabend Rathaus Plauen; Kreuzdorf: Landesanstalt Veranstaltung der Kindergruppe.

NSV.: Bunter Abend in der Ausstellung.

DAF.: 9 Uhr Zelle O. 16, Münchener, Niedersedlitz, Betriebsversammlung im Betrieb.

4. Februar

NSDAP. - Ortsgruppen im Stadtkreis: Antonstadt: Rathaus Mitgl.-Vers.; Gorbitz: Reichsschmied öffentl. Vers. (Wiesenborn); Briesnitz: Leutewitzer Gasthof öffentl. Vers. (Heinrich); Friedrichstadt: Berliner Hof PL.; Hauptbahnhof: Weißenhäuschen PO. - Inspekt; Neustadt, Markt: Ratskeller PL.; Tharandt: Elbeus Ruhe Hellenvorf (Vogel); Strießen-Süd: Hammers Hotel Mitgl.-Vers. (Seibach); Waldschlößchen: Terrasse Mitgl.-Vers. (Albrecht); Cotta: Stadt Dresden PL.; Schönborn: Blumensäle Alfa.

NSDAP. - Ortsgruppen im Landkreis: Dippoldiswalde-Buchholz: Heimatstätte PL.; Freital: Ratskeller PL.; Klotzsche: Albertshöhe Theaterabend; Kötzschenbroda: Berufsschule PL.; Langebrück: Gasthof Mitgl.-Vers. (Spiegelberg); Lockwitz: Geschäftsstelle PL.; Ottendorf-Okrilla: Parteiheim PL.; Pillnitz: Goldner Löwe PL.; Radeberg: Zur Post PL.; Tharandt: Schützenhaus PL.

NSKOV. 20 Uhr Vers. der Ortsgruppe Lockwitz-Gittersee, Vortrag Pg. Tobner im Gasthof Gittersee; 20 Uhr Versammlungen in den Stützpunkten: Seidnitz (Deutscher Sport); Strehlen (Brauerei Mockritz); Cotta-Briesnitz (Billinerheim); Oppellvorstadt (Lindengarten).

Deutsche Arbeitsfront. Ortsgruppe Dgn. Zelle: 17 Uhr Oppellvorstadt: RBG, Hauptwerkst. Soldatenheim Betr.-Vers.; 17 Uhr Wölfnitz, Gorbitz u. Leverin: Rest. Thüringer Hof Betr.-Vers.; 19 Uhr Wölfnitz, C. Baumann: Ratskeller Löbtau Betr.-Vers.; 20 Uhr Waldschlößchen: Waldschl.-Terrasse Mitgl.-Vers.; 20 Uhr Straßenbahn: Kristallpalast Amtsw.-Sitz.; 20 Uhr Trevag: Kristallpalast DAF.-Vers.; 20 Uhr Seidnitz: Gasthof Dobritz Amtsw.-Tag.; 20 Uhr Weißer Hirsch: Gesundheit, Amtsw.-Sitz.; 20 Uhr Laube, Hermsdorf: Gasthof Mahler, Laube, Amtsw.-Sitz.; 20 Uhr Pirn. Vorst.: Eldorado Amtsw.-Appell.

Berufsgruppen der Angestellten. Büro- und Behördenangestellte: Arbeitsgemeinschaft Landesversicherung: 16 Uhr Sitzungssaal der Landesversicherungsanstalt; Arbeitsgemeinschaft Stadtrat: 17 Uhr Saal An der Kreuzkirche 3. Werkmeister: Fachgruppe Anlernleiter: Vortrag: „Theorie und Praxis, richtiges Rechnen und Probieren"; 20 Uhr Zum Radeberger, Kreuzstraße 21.

Wochenplan der NS.-Frauenschaft

3. Februar Niederpoyritz: Kasperletheater für die DA., vom Puppenhandspieler Bonnak, abends Vorstellung für Erwachsene.

4. Februar Mockritz: Arbeitsabend Sängerecke (20 Uhr); Ost: Oeffentl. Frauenschaftsabend Gaststätte Ost. Es spricht Pgn. Siebermann über „Volkswirtschaft und die Aufgaben der deutschen Frau". — Ottendorf: Frauenschaftsabend Hoffenpfuhl (20 Uhr); Pirnaische Vorstadt: Arbeitsabend Akfußstraße 29; Strehlen: Oeffentl. Frauenschaftsabend Königshof (20 Uhr). Rednerin: Pgn. Dr. v. Koch; Striesen-Süd: Singen bei Schode, Barbarossaplatz.

6. Februar Gruppe 8 und 9: Arbeitsabend Kreisamtsleitung, Canalettostraße 10, für Land 17 Uhr, für Stadt 20 Uhr; Antonstadt: Arbeitsabend Rathaus, Bautzner Str. 35; Braunsdorf: Arbeitsabend der Schwestern Weida und Al. Cyon Meners Gasthof (20 Uhr); Briesnitz: Frauenschaftsabend Genossenschaftsheim; Dorfhain: Arbeitsabend; Gorbitz: Arbeitsabend Reimschmied; Grunau: Arbeitsabend Germania (20 Uhr); Hauptbahnhof: Arbeitsabend Ranstädter Hof (20 Uhr); Johannstadt: Arbeitsabend Reißiger Hof (20 Uhr); Kötzschenbroda: Frauenschaftsabend Schule Lindenau (20 Uhr); Lockwitz: Mitgliederversammlung; Kleben: Arbeitsabend Alte Mühle; Niedersedlitz: Arbeitsabend Heim (19.30 Uhr); Oppellvorstadt: Arbeitsabend Sächsisches Herz; Pillnitz: Arbeitsabend Moreno (20 Uhr); Plauen: Arbeitsabend Friedrich-Holstein-straße 71; Radebeul: Arbeitsabend Bahnhofswirtschaft Weinböhla (19.15 Uhr); Seidnitz: Zusammenkunft der Gr. 13 Geschäftsstelle der Ortsgr. Bodenbacher Straße 97; Strehlen: Arbeitsabend Gasthof Leubnitz (20 Uhr); Striesen-Süd: Pflichtmitgliederversammlung Union, Hüttenstraße; Süd: Arbeitsabend Gemeindesaal der Lukaskirche.

7. Februar Blasewitz: Frauenschaftsabend Mosellschlößchen, Tiergartenstraße; Mobile: Pflichtmitgliederversammlung Frauenschaftsheim; Moritzburg: Arbeitsabend Lindengarten (20 Uhr); Niederpoyritz: Frauenschaftsabend Niederpoyritz; Oberwartha: Arbeitsabend Gasthof Oberwartha (19.30 Uhr); Schönborn: Arbeitsabend Weltwirtschaft, Gneisenaustraße (20 Uhr); Striesen-Nord: Arbeitsabend Rest. Union, Hüttenstraße; Laubegast: Arbeitsabend Gewerbehaus (16.30 Uhr); Waldschlößchen: Arbeitsabend; Weißig: Frauenschaftsabend bei Schreiber.

8. Februar Plauen: Geselliger Abend der NS.-Spielschar bei Hauke; Seidnitz: Oeffentl. Frauenschaftsabend Gasthof Dobritz (Rednerin Pgn. Siebermann, Gäste willkommen); Stephanienplatz: Arbeitsabend Gemeindesaal der Andreaskirche; Weißer Hirsch: Arbeitsabend Rest. Harmonie (20 Uhr).

— **Reichsbund der Kinderreichen.** 4. Februar Ortsgr. Neustadt: Versammlung Rabenauer Schenke; 4. Februar Ortsgr. Altstadt: Versammlung Annensäle; 4. Februar Ortsgr. Plauen: Versammlung Deutsches Haus; 6. Februar Kreis Dresden: Frauenversammlung Annensäle.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Neues aus der Lausitz

Einbrecher in Gasthäusern

× **Bautzen.** In der Nacht zum Freitag drangen Einbrecher in den Gasthof in Kurt ein. Sie rissen einen Geldspielautomaten von der Wand ab und beraubten ihn seines Inhalts von 18 M. Der zertrümmerte Automat wurde am Freitagmorgen im Garten des Gasthauses aufgefunden. Den Einbrechern fielen außerdem Wäsche, Zigarren und Zigaretten im Werte von etwa 25 M. und etwa 150 M. Bargeld in die Hände. Ein ähnlicher Einbruch wurde nachts in Großdubrau ausgeführt. Dort drangen Einbrecher in das Gasthaus „Zur Sonne" ein, das tags zuvor ein Bockbierfest abgehalten hatte. Die Täter, die offenbar einen größeren Geldbetrag in der Kasse vermuteten, erbeuteten nur einen geringen Betrag Wechselgeld.

Gemeindeverschmelzung

× **Bautzen.** In einer auf Veranlassung der Amtshauptmannschaft Bautzen einberufenen gemeinsamen Sitzung der Gemeindeverordneten von Sauliß und Günthersdorf wurde beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung des Ministeriums die Gemeinde Günthersdorf am 1. April 1935 mit Sauliß zu vereinigen.

Die Lausitz feiert

sd. **Zittau.** In der Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins Zittau teilte der Vorsitzende Einzelheiten über die Feier der 300jährigen Zugehörigkeit der Oberlausitz zu Sachsen mit. Zittau plant unter der Parole: „Zittau im grünen Ring" eine Veranstaltung ganz großen Stils für die Jahresmitte. Görlitz und Bautzen werden den Reigen dieser Gedenkfeiern während der Pfingstfeiertage eröffnen, Löbau folgt vom 30. Mai bis 1. Juni, und Zittau wird seine Prag-Friedensfeier vom 29. Juni bis 7. Juli durchführen. Außerdem plant Zittau für dieses Jahr eine Veranstaltung „Fasching in Zittau", die aus einer Rosenmontagsfeier am 4. März und allgemeinen Bevölkerungsbelustigung am folgenden Fastnachtsdienstag bestehen soll. Man hofft, daß der „Fasching in Zittau" traditionellen Charakter bekommt und sich belebend auf den Grenzverkehr auswirkt.

Der Generaladjutant des Kaisers gestorben

ps. **Görlitz.** Im Alter von 73 Jahren starb Generalleutnant a. D. Eberhard Graf v. Schmettow, Generaladjutant des ehem. Kaisers. Bei Kriegsausbruch war er Kommandeur der Leib-Husaren-Brigade in Danzig und machte den Vormarsch bis vor die Tore von Paris mit. Als Kommandeur der 9. Kavallerie-Division war er beim Durchbruch von Brzeziny beteiligt. Im Oktober 1916 wurde er Führer eines Kavallerie-Korps in Siebenbürgen und wurde mit dem Pour le mérite ausgezeichnet. Im Januar 1917 erhielt er das Generalkommando z. b. V. 65. Vom Sommer 1917 bis zum Kriegsende führte er die Gruppe Sissone. Für die Kämpfe am Chemin des Dames und am Winterberg erhielt er das Eichenlaub zum Pour le mérite. Das Amt als Generaladjutant des ehem. Kaisers versah Graf v. Schmettow auch nach dem Kriege.

w. **Ebersbach.** Den 90. Geburtstag feierte Frau Amalie Auguste verw. Wäsche. Die Gemeinde überreichte ihr ein Ehrengeschenk und ein Glückwunschschreiben.

sd. **Zittau.** Der beim Finanzamt beschäftigte Sekretär Edmund Knoblauch begann vor 40 Jahren seine Laufbahn bei der Reichspost. Dem Jubilar wurde u. a. eine vom Führer unterzeichnete Ehrenurkunde überreicht.

Dresdner Umgebung

Starker Besuch der Vegerburg

r. **Dölzschen.** Seit ihrer Wiederherstellung und Weihe als Parteiheim hat sich die Vegerburg von Woche zu Woche mehr zu einem Anziehungspunkt des Plauenschen Grundes entwickelt. Hunderte von Dresdner Spaziergängern haben an schönen Tagen den herrlichen Talblick und die Rundschau übers Elbtal vom Dorfrand „neu entdeckt". Von der Möglichkeit, auch in den Mittagsstunden die Burg zu besichtigen, wird viel Gebrauch gemacht.

Gittersee in Zahlen

* **Gittersee.** In einer Gemeinderatssitzung gab Bürgermeister Müller einen Ueberblick über die im Jahre 1934 geleistete Gemeindearbeit, die ein erfreuliches Bild vom Aufstieg der Gemeinde im zweiten Jahr der nationalsozialistischen Führung gab. So stieg u. a. die Einwohnerzahl im Jahre 1934 von 4066 aus dem vorangegangenen Jahre auf 4220. Seit der nationalsozialistischen Revolution waren keine Kirchenaustritte, dafür insgesamt 379 Kircheneintritte zu verzeichnen. Durch die Einstellung der Notstandsarbeiten wegen der Winterwitterung stiegen die Wohlfahrtsempfänger im Dezember wieder auf 217 an. Durch die neue Arbeitsschlacht wird die Gemeinde bemüht sein, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen.

Die Aufwendung an Wohlfahrtsfürsorge war 1934 geringer, das Steueraufkommen höher als 1933.

Als Notstandsarbeiten wurden im Jahre 1934 der Neubau der Korfustraße, Ausbau der Horst-Wessel-Straße, Wasserleitung in der Potschappler Bergstraße, Fußsteigerneuerung Bergstraße und Fußsteig Dresdner Straße (Rehbockschänke) durchgeführt. Der Gemeinderat wird stets seine dringlichste Aufgabe darin sehen, mit allen Mitteln der Wohnungsnot zu steuern.

Im Anschluß an die Sitzung gab Bürgermeister Müller persönlich über 350 Ehrenkreuze an Frontkämpfer, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebene aus.

sd. **Königsbrück.** Am Freitag entstand in dem im Getreidesilo der Stadtmühle befindlichen Maschinenraum ein Brand, der glücklicherweise dank den aufopfernden Anstrengungen der Feuerwehr gelöscht werden konnte, ehe er einen verheerenden Umfang annahm. Die in dem Silo befindlichen Getreidevorräte blieben vor dem Feuer bewahrt, dagegen ist beträchtlicher Wasserschaden entstanden. Die Brandursache dürfte auf das Heißlaufen eines Elevators zurückzuführen sein.

Im Streit zu Tode gekommen?

sd. **Rochlitz.** Am Donnerstagabend wurde der Einwohner Landgraf in seiner Wohnung schwerverletzt aufgefunden. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er verschied, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Man nimmt an, daß Landgraf im Laufe eines Streites mit seinem Pflegesohn die Verletzungen erhalten hat. Dieser wurde vorläufig in Haft genommen.

Erzgebirge – Vogtland

Autobusunfall

× **Dippoldiswalde.** Am Freitagnachmittag gegen 14.30 Uhr kam ein Autobus der KVG. in der gefährlichen S-Kurve an der Sadisdorfer Brücke auf der durch Schneematsch schlüpfrig gewordenen Straße ins Rutschen, stieß rechts gegen das Brückengeländer und landete schließlich auf der linken Straßenseite mit den Vorderrädern im Straßengraben. Einer der Insassen, ein älterer Mann aus Dippoldiswalde, wurde erheblich verletzt. Das Brückengeländer wurde beschädigt.

Tödlicher Rodelunfall

h. **Chemnitz.** Auf einem unbebauten Grundstück in der Zeppelinstraße wurde beim Rodeln ein Schulmädchen von einem andern Schlitten angefahren und dabei so schwer verletzt, daß es besinnungslos ins Küchwaldkrankenhaus eingeliefert werden mußte. Hier ist das Kind, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, bald danach gestorben.

sd. **Dippoldiswalde.** Im Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft hielt Kreishauptmann Freiherr v. Eberstein eine kurze Begrüßungsansprache. Sodann berichtete Amtshauptmann Freiherr v. Wilucki über die Arbeitsbeschaffung. Nach Erledigung der Tagesordnung unternahmen die Teilnehmer eine Rundfahrt durch den Bezirk, die über die Talsperre Malter führte, und sodann in das Unwettergebiet des vorigen Jahres am Luchberg ging. Auch der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte wurde ein Besuch abgestattet.

Tödlicher Unfall in der Transmission

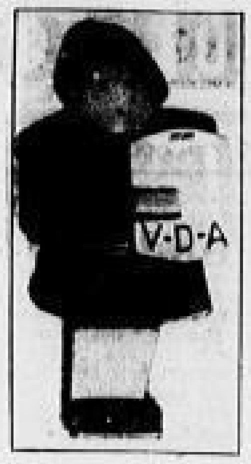
× **Penig.** Auf ungeklärte Weise geriet am Freitagnachmittag der 45 Jahre alte Werkmeister Martin Worbs aus Rochsburg in der Meyerschen Pappenfabrik in Arnsdorf bei Penig in die Transmission. Bei dem Unfall war niemand zugegen. Worbs scheint mehrere Male herumgeschleudert worden zu sein, wodurch er tödliche Verletzungen erlitt.

Die Sühne des Mordes

J. **Halle**, 2. Februar

Acht Tage nach dem Mord, den der 31jährige verheiratete Walter Gorzewski aus Halle an seiner Geliebten, der 19jährigen Flora Braun, begangen hatte, fällte das Schwurgericht Halle das Urteil gegen ihn. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme und nach dem Gutachten der Sachverständigen kamen Staatsanwalt und Gericht zu der Ueberzeugung, daß G. die Flora Braun vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet hat. Der Mörder, der nach anfänglichem Leugnen zugab, das Mädchen auf einem Spaziergang erschlagen zu haben, wurde antragsgemäß zum Tode verurteilt. Er nahm das Urteil ruhig auf.

(Wetternachrichten und Rundfunkprogramm Seite 18)



Ein Pärchen stellt sich vor –

aus dem Spielzeugland zu der V.D.A.-Sammlung am 9. März

Ein Zwillingspärchen lernten wir kennen: blau die Augen, braun der Schopf, Bub und Mädel, den Schulranzen auf dem Rücken, beide mit einer mahnenden Opferbüchse des VDA. im Arm. In Seiffen sind sie geboren, oben im Erzgebirge, ihr Vater ist Gewerbeoberlehrer Schanz von der nun über 80 Jahre alten Fachschule der Spielzeugmacher; Mütter haben sie freilich viele, die ihnen mit liebevollen Pinseln zu Schuhen und Kleidchen verhelfen und den Scheitel geradeziehen.

Nach Weihnachten — das war immer eine böse Zeit dort droben in den armen Gebirgsdörfern. Erst der Osterhase und die Sandspielzeuge für die Leipziger Frühjahrsmesse brachten wieder Arbeit und damit ein paar Pfennige ins Haus. Aber bis dahin sind lange Wochen. Karg und karger sah es mit der Arbeit aus, seit der Export dem deutschen Spielzeug mehr und mehr verlorenging. So kam alles darauf an, die dreivierteljährige Arbeitslosigkeit, die dem überstürzten Weihnachtsgeschäft zu folgen pflegte, durch zusätzliche, auf das ganze Jahr verteilte Aufträge zu bekämpfen; denn wo soll hier Geld herkommen, auf Lager zu arbeiten!

Doch wie die Fachschule auf die Geschmacksbildung der tausend Künstler mit Zeichenstift, Fräser und Pinsel eingewirkt hat, so haben Behörden, Verleger und Schule gemeinsam Wege zu Arbeit und Brot gesucht. Sie haben an den Türen von Staat und Partei nicht umsonst angeklopft. Hunderte von Entwürfen, einer immer reizender als der andre, sind für Sammeltage, Feste und für Fahrten der NS. Gemeinschaft Kraft durch Freude hergestellt worden, und noch denken wir mit Freude an die prächtigen Weihnachtsboten aus dem Erzgebirge, den Tannenbaum, den Engel und den Weihnachtsmann, die von Millionen Mantelkragen herüber und hinüber sich lustig zunickten und inmitten des grauesten Alltags vom Lichterbaum erzählten.

So können wir uns denken, wie froh man in Seiffen und in Heidelberg, in Neuhausen, in Dittersbach, Deutsch-Einsiedel und Deutsch-Neudorf, Ober- und Niederseiffenbach war, nicht minder in den Orten um Olbernhau und Grünhainichen, als nun gerade in den arbeitsärmsten Wochen eine Bestellung auf 3 000 000 Abzeichen des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland kam. Nur wenige Pfennige freilich durfte das Stück kosten, der Löwenanteil des Erlöses soll ja dem Winterhilfswerk zugute kommen. Doch 3000 fleißige Hände regen sich; die Ausgaben für Unterstützungen sind für Wochen stark gesunken, ja manche der Gemeinden haben keinen erwerbslosen Heimarbeiter mehr.

Was sonst selten ein Mensch darf, hier im Spielzeugwunderland dürfen wir es: der Geburt der kleinen Menschlein zuschauen. Im tiefen Schnee stapfen wir durch die verträumten Straßen, über die hinweg Seiffens Weihnachtskirche grüßt, blicken in die größeren Betriebe und steigen die knarrende Stiege hinauf ins Dachstübchen der kleinen, schauen Mutter und Tochter und den Schulkindern über die Schulter am Maltisch, wie sie mit flinken Händen aus einem Stückchen Holz ein Kind machen. Da tupft der Pinsel hurtig ein Äuglein ums andre, nichts als das, tagein, tagaus, und früh muß man auf den Beinen sein, ja bis spät in die Nacht geht es, wenn man aus Pfennigen das tägliche, ach so bescheidene Brot verdienen will. Und man ist doch froh, daß man es nun kann! Dort kommt ein Kleckschen Leim auf die Rückseite, ein Mädchen befestigt daran die Nadel am Rückgrat; wieder ein andres verhilft dem Kleinen zu einem Arm und zur Sammelbüchse.

Fast müssen wir darum bitten, daß Vater Spielzeugmacher auskramt, was er sonst bastelt. Entzückt schauen wir all die Kleinkunst, denn von Jahr zu Jahr wird weiter gebaut, um neuartiges Spielzeug zu liefern. Dabei bringt fast jeder der vielen Betriebe eine kleine Besonderheit, eine Spezialität heraus, die nur dort zu bekommen ist.

Eine Stunde dauert es jedesmal, bis der Lack trocken ist und die Neugeborenen die nächste Prozedur über sich ergehen lassen müssen. In ganzen Kompanien liegen sie da, harren auf Regalen wie frische Semmeln. Drüben im Werkraum surren die Sägen, wird peinlich jedes Stückchen Holz auf Astreinheit untersucht, rollen die Fräsmaschinen und kerben den Vierkant so, daß man im Querschnitt schon unsre Zwillinge ahnen kann. Ein haarfeiner Schnitt, dann läßt sie sie aus dem Holz herausspringen. Und wie die Tischlerei einen Handgriff nach dem andern erfordert, bis die Rohteile fertig sind, sind 16 Arbeitsgänge dann noch zur Bemalung und Fertigstellung nötig. Die kleinsten Betriebe haben viele Heimarbeiter — 2000 — übernommen, diese holen sich die ausgesägten Figuren und bemalen sie nur; andre Betriebe wieder haben mit Verpackung und Versand zu tun.

Wohin werden sie wandern. Nun, hinaus, überall hin ins deutsche Land. Aber noch viel weiter: mit den schönen „Sächsischen Heimatbriefen" unsres VDA. werden sie hinausreisen in alle Welt zu den ausgewanderten Sachsen als kleine Sendboten und Werber deutschen Fleißes, ein kleines Stück Heimat auch sie. Und mit den Erzgebirglern wollen wir hoffen, daß sie nur der Vortrupp andrer zahlreicher Kinder des Spielzeuglandes sein werden, damit auch hier aus Arbeit immer wieder Brot erwachse, wo die Ackernahrung so karg ist und der Winter lang und hart und andre Arbeit schwer zu finden.

Jetzt freilich ist es wie im Märchenland hier oben. Im Rauhreifpanzer klirrt der Wald. Einsame Skiläufer ziehen durch die stillen Schneisen und schauen vom Schwartenberg weithin über die Tschechengrenze ins deutsche Böhmerland. Hier lassen noch die Pferdeschlitten ihre lustigen Glöckchen ertönen, und tiefer Frieden über Berg und Tal lockt zum Verweilen.

Doch wir müssen scheiden. Mit uns aber reisen — wie sollte man auch nicht zum Staunenden, begehrenden Kind werden im Spielzeugparadies —, fein eingehüllt, unser Pärchen und — es sei gestanden — herrliche Osterhasen und eine halbe Menagerie . . . gl.

Der stählerne Strahl / Universum

Ein Film aus der Welt der Motorentechnik und trotzdem kein „technischer" Film, weil sein Geschehen durch menschliche Beweggründe bestimmt wird. Da ist, als Anstalt, der Bruch einer Ehe, die keine Ehe mehr ist, weil er und sie — Rennfahrer und Filmstar — einfach keine Zeit füreinander haben. Der Beruf der Eheleute gibt Franz Wenzlers Regie reiche und wirkungsvoll angenutzte Gelegenheit zu unterschiedlichen Aufnahmen aus Filmatelier und Autobahn. Der Filmstar (Friedl Haerlin) scheidet — wenn es gestattet ist, beide Berufsarten bildlich hier einmal zu verwechseln — aus dem Rennen; Partner des Mannes — und bald auch sein Lebenskamerad — wird die Berufsgenossin, die zugleich ein liebendes Weib ist (Dorothea Wieck). Das Hindernis für ihre Vereinigung ist in diesem Fall nicht die andre Frau, sondern ein grundschlechter Kollege (Alexander Golling), der dem Helden (Karl Ludwig Diehl) Geliebte und Erfindung stehlen möchte. Ein Transatlantikflug nach New York verhilft dem fliegenden Rennfahrer zum Triumph der Technik und des Herzens, und man muß sagen: ist schon das Autorennen herrlich photographiert — an die überirdisch schönen Wolkenlandschaften des Ozeanflugs, an die atemraubende Spannung der Gewitter- und Orkanszenen, von Marc Roland musikalisch untermalt, reichen selbst die aufregenden Rennbilder nicht heran. Das Drehbuch zu diesem ausgezeichneten Palast-Film der Europa schrieb Heinrich Oberländer.

— **Die Aelteste im Frauenheim.** Am 3. Februar wird die älteste Insassin des Frauenheims, Freiberger Straße 18, die Schneidermeisterswitwe Henriette Therese verw. Pohl geb. Tilwich, 93 Jahre alt. Sie ist körperlich und geistig vollkommen frisch und rüstig. Seit 10 Jahren verlebt sie ihren Feierabend im Frauenheim.

— **Vereinigung Dresdner Musikfreunde 1921.** 3. Februar 18.30 Uhr „Wir spielen volkstümliche Musik" („Kaufmannschaft"), Ostraallee.

— **Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Vereine.** 4. Februar 20 Uhr Vortrag Professor Dr. Jarecki (Braunschweig): „Altes und Neues über den Mutterkornpilz" im Hygiene-Museum.

— **Gewerbeverein.** 4. Februar 19.30 Uhr Vortrag Oberingenieur A. Brand (Kiel): „Tauchertechnik und Bergungswesen" (mit Film und Lichtbildern), im Gewerbehaus.

— **Verein für Volksbildung.** 4. Februar 20 Uhr Zellestraße 12, 2., Humoristischer Abend Karin Bertrand.

— **Deutsche Heimatschule.** Die Teilnehmer des Lehrgangs Nr. 17: „Wir lernen Dresden kennen", treffen sich am 3. Februar 9.15 Uhr im Schloßhof. — Nächste Führung am 17. Februar 10 Uhr im Zwinger. Treffpunkt 9.45 Uhr im Zwinger, Galerie Eingang.

— **Sächs. Altertumsverein.** 4. Februar 19.30 Uhr Vortrag Denkmalspfleger Dr. W. Bachmann: „Entstehung und Frühgeschichte der Bautzner Straße" (Altertumsm. Georg-Treu-Platz).

— **Anfängerlehrgänge in Deutscher Kurzschrift.** Die Ortsgruppe Dresden-Süd der Deutschen Stenografenschaft eröffnet am 4., 7. und 11. Februar, 19 Uhr, in der Kreuzschule neue Anfängerlehrgänge, die mit Rücksicht auf die für den 1. April für die Beamten und Angestellten der Behörden vorgeschriebene erweiterte Anwendung der Deutschen Kurzschrift bei genügenden Meldungen als verkürzte Sonderlehrgänge durchgeführt werden sollen. Nebenher laufen in der Ortsgruppe 20 neuzeitliche Fortbildungskurse in allen Geschwindigkeiten.

So darf es nicht weitergehen!

Kampf dem Verkehrsunfall

Nicht oft genug kann an die deutschen Kraftfahrer die Mahnung gerichtet werden, Steuerrad und Lenker verantwortungsbewußt zu führen. Erst kürzlich hat Korpsführer Hühnlein des NSKK. an die ihm unterstellten Männer einen Aufruf erlassen, Verkehrsunfälle unbedingt zu vermeiden. Aber nicht nur das NSKK. geht diese Mahnung an, sondern die ganze deutsche Oeffentlichkeit sollte sich die Worte zu Herzen nehmen.

Die NS. Volkswohlfahrt, Abt. Schadenverhütung, macht an dieser Stelle alle Wegebenutzer auf die ungeheure Zahl der Verkehrsunfälle aufmerksam. 75 bis 80 Proz. dieser Unfälle sind eigenem Verschulden zuzuschreiben und daher vermeidbar. 7000 Tote und 250 000 Verletzte durch Verkehrsunfälle hat Deutschland jährlich aufzuweisen; andre Schadensgebiete zeigen ähnliche Ausfälle.

Das deutsche Volk ist in seinem Lebenskampf auf jedes gesunde Glied der Volksgemeinschaft angewiesen. Wer sich und andre leichtfertig oder gar mutwillig in Gefahr bringt, versündigt sich nicht nur an seiner eigenen Gesundheit und an der einzelner Betroffener, sondern schädigt das gesamte deutsche Volk. Die neue Verkehrsordnung hat im Vertrauen auf das Verantwortungsbewußtsein aller Erleichterungen gebracht; sie sind aber nur gerechtfertigt, wenn der Kraftfahrer das in ihn gesetzte Vertrauen beweist.

Die NS. Volkswohlfahrt, Abt. Schadenverhütung, nimmt aufklärend und erzieherisch den Kampf gegen diese Gefahren auf; Eltern und Lehrer, Lehrherren und Betriebsführer haben die Verpflichtung, auch zu ihrem Teil dazu beizusteuern, indem sie die Menschen ihrer Umgebung immer wieder auf die Gefahren aufmerksam machen. Der Ruf der NSV. geht heute an alle Volksgenossen: Treibt praktische Schadenverhütung! Es wird und muß gelingen, die Gefahren der selbstverschuldeten Verkehrsunfälle zu beseitigen.

Mutter und Kind, das Unterpfand eines Volkes!
Erwerbt am 3. Februar die Plakette des WHW.!

Getarnte Tiere

Prachtvolle Schneelandschaft und winterlich gekleidete Tiere, das sind die Freuden des Zoobesuchers in diesen Tagen.

In sich zusammengeduckt sitzen die Schneehasen, mehr einem Schneehügel als einem Tiere ähnelnd. Nur die schwarzen Löffelspitzen und die schwarzen Augen heben sich von der Schneedecke ab. Das gleiche Farbenspiel zeigt das schöne Hermelin, bei dem die Schwanzspitze allein schwarz bleibt. In den benachbarten Käfigen der Marderanlage zeigen sich Edel- und Steinmarderpärchen in munterem Spiele, noch einmal so vergnügt als bisher, da sie einzeln im Gelaße herumlaufen mußten. Der behäbigere Iltis ist gleichfalls in der Mardersammlung vertreten, und nur das possierliche weiße Frettchen, ein Haustiermarder, ist wegen seines Wärmebedürfnisses im heizbaren Raubtierhause untergebracht. Als kostbarster der heimischen Marder, zu denen auch die plumpen Dachse gehören, ist ein neu eingetroffenes Pärchen der Nerze zu nennen, des kostbarsten Pelztieres unsrer Heimat, das im dichten Winterpelz im Gehege der Biberratten Unterkunft gefunden hat.

Doch auch die heizbaren Tierhäuser entbehren der Neuheiten nicht. Das Vogelhaus hat neuartige Glaskäfige erhalten, in denen die kleinsten und kostbarsten Vögel in Pärchen zusammengestellt sind; die Zahl dieser Behälter soll noch vermehrt werden, bis das Vogelhaus einen vollständigen Ueberblick über die Hauptgruppen der höheren Vogelwelt bieten wird.

Ein rechtes Winteridyll wird sich dem Publikum am Sonntag den 3. Februar bieten: Die Braunbärchen, die Mitte Dezember das Licht der Welt erblickten, nehmen am Nachmittag ab 14 Uhr zum ersten Male Besuch entgegen. Da billiger Sonntag ist, empfiehlt sich ein Besuch um so mehr, als um 12 Uhr eine kostenlose wissenschaftliche Führung durch das Affenhaus stattfindet und um 17 Uhr ein für Zoobesucher gleichfalls kostenloser Lichtbildervortrag von Dr. Krumbiegel „Tarnkappen und Schutzfarben der Tiere".

— **Goldene Hochzeit** feiern Wohlfahrtspolizeihauptwachtmeister Rud. Lehmann und Frau Anna geb. Schildbach, Lockwitzer Straße 18, am 3. Februar.

— **86 Jahre alt.** Frau Helene verw. Nitsche im Bürgerheim begeht am 3. Februar in geistiger und körperlicher Frische ihren 86. Geburtstag.

v. 28. 1.—9. 2.

Ihr Treffpunkt auch in der zweiten Woche

Neue Auslagen großer Warenmengen in jeder Etage!
Neue vorteilhafte Angebote in den Lägern!
Mit einem Wort »Neue Leistungen« im großen
Kaiser & Co.-Inventur-Verkauf.
Der große Zuspruch in der ersten Woche beweist aufs Neue, daß Kaiser & Co. halten, was sie versprechen. Deshalb auch in der zweiten Woche die Parole für alle, die preiswert kaufen wollen:
hinauf zum Kaiser & Co.-Inventur-Verkauf.
Die großen Textil-Etagen

DER GROSSE INVENTUR-VERKAUF
bei Kaiser & Co.
Dresden-A. Wilsdruffer-Str. 7

Handels- und Industrie-Zeitung

43. Jahrgang / Nummer 29 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonntag / 3. Februar 1935

Stetigkeit tut not

Die Durchführung der Zinskonversion für die Pfandbriefe ist formal noch nicht abgeschlossen. Erst am nächsten Dienstag endet die Einspruchsfrist für die Gläubiger, die ihre eigenen kleinen Interessen höherstellen wollen als das Interesse der Allgemeinheit. Trotzdem darf man wohl schon heute sagen, daß die Konversion geglückt ist. Wie wir hören, haben nur verschwindend wenige von ihrem Einspruchsrecht Gebrauch gemacht. Und man kann sich auch nicht gut vorstellen, daß Leute, die nicht zwingende Gründe für sich anführen können, sich einer Entwicklung entgegenstemmen, die der Gesundung des Ganzen und damit ja schließlich auch ihnen selbst dient.

Wir haben im Laufe dieser Woche an dieser Stelle die Männer zu Worte kommen lassen, die berufen und in der Lage sind, die Dinge zu beurteilen. Wir möchten heute nur noch ein paar Sätze aus Ausführungen zitieren, die uns von dem Stellvertretenden Landesobmann der Reichsgruppe IV (Banken) für den Wirtschaftsbezirk Sachsen, Bankier v. Moller, soeben zur Verfügung gestellt wurden. Es heißt da:

„Mit dem neuen Ansatz von 4½ Proz. hat Deutschland einen Zinsstandard erreicht, welcher den Vergleich mit den entsprechenden ausländischen Zinssätzen aufnehmen kann, wenn man die weltwirtschaftlichen Strukturunterschiede in Rechnung stellt. Viele Jahre lang hat der Kapitalmarkt in einem Zustand der Erstarrung gelegen, er war nicht in der Lage, seine volkswirtschaftlich notwendigen Funktionen zu erfüllen. Somit war die wichtigste Aufgabe die Wiederherstellung seiner Funktionsfähigkeit. Die Konversion bringt dem Schuldner, in erster Linie dem städtischen und gewerblichen Grundbesitz (bei den landwirtschaftlichen war sie bereits durch Sondermaßnahmen vorweggenommen), die notwendige Zinsentlastung und damit diesem eine innere Gesundung und Stärkung seiner Aktionsfähigkeit. Sie bringt der deutschen Wirtschaft eine Erleichterung und damit eine verbesserte Konkurrenzmöglichkeit im Weltwirtschaftsverkehr. Sie bringt aber auch dem Gläubiger das vielfach abhanden gekommene, nunmehr aber wieder gesicherte Verhältnis zum Schuldner. Denn es ist eine alte Erfahrungstatsache, daß, je niedriger der Zins ist, je leichter derselbe also vom Schuldner getragen werden kann, desto sicherer der Zinsanspruch des Gläubigers gewährleistet ist.

Die Konversion baut sich auf der gesunden Vertrauensatmosphäre auf, die heute in Deutschland herrscht. Der gewählte Zinssatz von 4½ Proz. entspricht der Marktlage. Es dürfte gar keinem Zweifel unterliegen, daß das Verantwortungsbewußtsein des Besitzers dieser Wertpapiere gegenüber dem Staat und der Wirtschaft die Gewähr dafür gibt, daß diejenigen, die sich dieser selbstverständlichen nationalen Pflicht entziehen und damit beweisen, daß die von ihnen erkannte und bejahte Notwendigkeit dieser Maßnahme im Interesse der Volkswirtschaft hinter dem eigenen Interessen zurücktritt, nur ganz vereinzelt dastehen werden. Wie bereits die ersten Tage der im Gang befindlichen Konversion bewiesen haben, ist der absolute Erfolg der geplanten Aktion gesichert, ebenso wie die pfleglichste Behandlung des Kapitalmarktes ihrerseits gewährleistet ist."

Auch der Landesobmann, Präsident Dr. Eberle, selbst hat sich in gleichem Sinne geäußert. Aus seinen Ausführungen seien noch folgende Sätze zitiert:

„Der außerordentlich volkswirtschaftliche Vorteil liegt darin, daß wir gesünderer Zinsverhältnisse auf dem Kapitalmarkt bekommen, und daß damit die Krankheitserscheinungen der hohen Zinssätze, die die vergangenen schwierigen Zeiten herbeigeführt haben, zum größten Teil beseitigt werden. Die Herbeiführung gesunder, sicherer und dauernder Verhältnisse in der Wirtschaft ist die unerläßliche Voraussetzung für den Aufstieg und die Gesundung der Volkswirtschaft. Dieser Gesundung aber wird und soll die gründlich entworfene und energisch und rasch durchgeführte Konversion auf dem Markte der Pfandbriefe und Kommunalobligationen dienen."

Wie nötig wir diese Geschlossenheit nach innen, die allseitige Zustimmung zu einmal als richtig anerkannten Schritten brauchen, das wird sich rasch erweisen. Denn unser Kampf um Selbsterhaltung nach außen ist ja noch keineswegs abgeschlossen. Bekanntlich beginnen am 4. Februar in Berlin wieder die Stillhalteverhandlungen mit den ausländischen Gläubigern über eine Verlängerung des Kreditabkommens von 1934. Man darf annehmen, daß diese Verlängerung ziemlich glatt zu erreichen sein wird, um so mehr als die Disziplin der deutschen Gläubiger nach innen ihren Ausdruck auch nach außen nicht verfehlen wird.

Bei den letzten Verhandlungen im vorigen Jahr spielte die Frage vor allem eine Rolle, ob die seinerzeit bewilligten Kreditlinien aufrechterhalten werden sollten. Nach längeren Besprechungen konnte erreicht werden, daß die ausländischen Banken von ihren Kürzungswünschen abstehen. Es steht zu hoffen, daß man diesmal solche Wünsche erst gar nicht vorbringt. Denn die Bedingungen, die für ihre Aufrechterhaltung sprachen, sind, wie das Institut für Konjunkturforschung in seinem letzten Wochenbericht überzeugend nachwies, noch dieselben. Außerdem sind die Zinsleistungen für die mittel- und langfristigen Kredite trotz des Transferaufschubs noch immer sehr hoch. Es wäre wünschenswert, auch hier Milderungen zu erreichen.

Nicht unmittelbar berührt werden wir von den Währungsbesprechungen, die jetzt in London anheben werden, und über deren Hintergründe unser Londoner A.-Korrespondent heute unsre Leser unterrichtet. Dennoch gehören sie in diesen Zusammenhang hinein. Es ist nämlich immer wieder zu betonen, daß die deutsche Zinssenkungsaktion letzten Endes auch nur eine Etappe der Arbeitsschlacht ist, indem sie dazu dient, die Wirtschaft kräftiger und leistungsfähiger zu machen. Die Leistungsfähigkeit unsrer Wirtschaft nach außen aber hängt auch von den Bedingungen ab, die sie draußen vorfindet. Und das ist der Grund, warum auch wir die Londoner Besprechungen aufmerksam verfolgen und die weitere Entwicklung in Amerika beobachten müssen. Ebenfalls am 4. Februar wird nun der Oberste Gerichtshof in Washington sein mit Spannung erwartetes Urteil in den Goldklauselprozessen sprechen.

Je heftiger das Schiff der Weltwirtschaft aber schwankt, um so ruhiger und sicherer muß der Kurs bei uns im Innern sein. Das sollten alle die bedenken, die vielleicht noch aus irgendwelchen persönlichen Gründen mit dem Gedanken eines Protestes gegen die Konversion spielen. P. L.

April-Kupon wird noch voll honoriert

In Kreisen der Besitzer von Pfandbriefen, Kommunalobligationen und verwandten Schuldverschreibungen besteht vielfach die Ansicht, die Zinssenkung der bisher mit 6 Proz. und mehr verzinslichen Werte auf 4½ Proz. erstrecke sich bereits auf den am 1. April fälligen Zinskupon. Es ist darauf hinzuweisen, daß dieser Kupon noch voll zu dem alten Zinssatz von jährlich 6 Proz. honoriert wird und daß ihm außerdem der Umtauschbonus von 2 Proz. anhaftet. Dadurch verzinst sich praktisch auch das konvertierte Papier bis zum Herbst 1939 mit dem bisherigen Zinssatz von 6 Proz.

Auch Währungsbesprechungen in London?

Von unserm A.-Korrespondenten

London, 1. Februar

Wenn der französische Außenminister Laval am Sonnabendabend nach Paris zurückkreist, wird der Ministerpräsident Flandin noch einige Tage in London bleiben. Er wird diesen Aufenthalt dazu benutzen, um mit dem englischen Schatzkanzler Neville Chamberlain und andern englischen Finanzsachverständigen das Problem einer künftigen Währungsstabilisierung zu besprechen. Wenngleich die offizielle Tagesordnung der englisch-französischen Verhandlungen keine Behandlung des französischen Vorschlags einer Stabilisierung von Dollar, Pfund und Franken vorsieht, so gilt es doch als sicher, daß das Problem zumindesten aufgeworfen und wenigstens in seinen Grundzügen auch besprochen wird.

Das Interesse der englischen Oeffentlichkeit an diesem Plan einer Währungsstabilisierung ist naturgemäß besonders stark, was aber nicht bedeutet, daß man der Idee im Augenblick wenigstens wohlwollend gegenübersteht.

Man gibt sich hier naturgemäß keinem Zweifel darüber hin, daß der Sterlingblock eines Tages seine augenblickliche Haltung der Stabilisierung wie auch dem Goldstandard gegenüber revidieren muß. Da England wesentlich daran gelegen ist, das internationale Vertrauen nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich wiederherzustellen und auch dadurch zur Belebung des Welthandels beizutragen, ist man einer Stabilisierung nicht grundsätzlich abgeneigt. Die nicht geringen Opfer, die die englische Währungspolitik, das Pfund ständig zwischen Dollar und Franken zu halten, erfordert, sind ein weiteres Argument für die Stabilisierung. Es ließen sich noch weitere Gründe zugunsten einer Währungsstabilisierung anführen: mögliche Kapitalabwanderung nach Amerika, wirksamere Bekämpfung der Arbeitslosigkeit usw.

All dies macht die Stabilisierung zwar begrüßenswert, aber dennoch in keiner Weise wahrscheinlich. Die Londoner City hält an der Ansicht fest, daß die Zeit trotz allem dafür noch nicht reif ist. Die „Financial Times", die fast immer ein getreues Spiegelbild der Citymeinungen ist, schreibt, daß zunächst die Handelsschranken, die durch überhöhte Zölle und Einfuhrbeschränkungen aufgerichtet seien, weggeschafft werden müßten. Daß weiterhin die immer noch schwebende Frage der Kriegsschulden geregelt und der englischen Wirtschaft unter diesen veränderten Wirtschaftsbedingungen eine ausreichende Zeit zur Verfügung gestellt werden müsse, um die „natürliche Höhe" des Pfundes sicher zu erkennen. Die Währungsstabilisierung soll also gleichsam der letzte Schritt sein. Der Einwand, daß z. B. zahlreiche Einfuhrbeschränkungen erst die Folge der Währungsentwertungen sind, bleibt auf die englischen Wirtschaftskreise anscheinend ohne Eindruck.

Der entscheidende Einwand, den man ständig von englischer Seite gegen die Stabilisierung hört, ist die Haltung Amerikas. In englischen Augen ist Amerika ein großer Unsicherheitsfaktor. Man glaubt nicht, daß die Wirtschaftsverhältnisse in den Vereinigten Staaten bereits so klar sind, daß Roosevelt endgültige Maßnahmen treffen kann. Die noch ausstehende Entscheidung des amerikanischen obersten Gerichtshofes über die Goldklausel verstärkt die Unsicherheit weiter, und endlich weiß man naturgemäß auch nicht, ob Roosevelt von der Vollmacht, die ihm der Kongreß gegeben hat, den Dollar um weitere 10 Proz. zu devaluieren, Gebrauch machen wird. Es verlautet, daß einer der Hauptpunkte in Flandins Londoner Programm der ist, die englische Regierung zu bitten, ihren ganzen Einfluß bei Roosevelt geltend zu machen, damit er diese Vollmacht nicht ausnutzt. Man darf aber mit Recht sehr daran zweifeln, ob die Vereinigten Staaten, was man gerade in England wünscht, bereit sein werden, auf einer höheren Stufe als der gegenwärtigen zu stabilisieren.

Wenn so im Augenblick England zu einer Stabilisierung nicht bereit ist, so wird man dennoch die Bedeutung der Londoner Verhandlungen, auch so weit sie rein wirtschaftlicher Natur sind, nicht unterschätzen dürfen. Das Ergebnis der Wochenendbesprechung wird gewiß nicht groß sein. Aber nicht darauf kommt es an. Entscheidend ist, daß England sich jetzt zu der Erkenntnis durchgerungen hat, daß die Gesamtheit der schwebenden Probleme, politischer wie auch wirtschaftlicher Art endgültig und auch gleichzeitig gelöst werden muß. Die Besprechungen, die jetzt stattfinden, sind nur der Anfang. Es mehren sich aber bereits die Anzeichen, daß England in irgendeiner Form den Gedanken einer allgemeinen Konferenz aufwerfen wird, auf der man nicht in Teilfragen zu einer Einigung kommen, sondern die großen innerlich doch alle zusammenhängenden Fragen regeln will.

Politische Kreise Londons wollen darüber unterrichtet sein, daß gegenwärtig zwischen London und Washington bereits unverbindliche Besprechungen stattfinden, die der Vorbereitung einer zweiten Weltwirtschaftskonferenz dienen sollen. Man glaubt sogar zu wissen, daß diese Konferenz bereits im September in Washington stattfinden soll. Die Verhandlungsgegenstände sollen Währungsstabilisierung, Fragen des internationalen Handelsverkehrs wie auch die Schuldenfrage im weitesten Sinne sein.

Man wird diese Angaben wohl mit einem Fragezeichen versehen müssen. Entscheidend aber bleibt die Tatsache, daß England im Anschluß an die kommenden Besprechungen eine lebhafte diplomatische Aktivität entfalten wird, mit dem Wunschziel: da Teillösungen doch nicht zur Klarheit führen und nur anstehende Fragen noch unlöslicher machen, durch mutiges Zupacken zu einer Gesamtregelung zu kommen.

Gesundung durch Werbung

Im Rahmen der allseits bekannten Wintervortragsreihe der „Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft" in Berlin sprach am Freitag dem 1. Februar der Präsident des Werberates der deutschen Wirtschaft, Ministerialdirektor Reichard, über „Währung und Wirtschaft". Nach eingehenden Ausführungen über die geschichtliche Entstehung von Werbung und Reklame, über die Schicksalsverbundenheit von Werbung und Technik, über die Bedeutung der Werbung im Dienste staatlicher Wirtschaftspolitik zwecks Erzeugungssteuerung und Verbrauchslenkung kam der Redner vor allem auch auf die

Auswüchse der Werbung auf dem Weltmarkt

zu sprechen; an Hand einer Reihe von praktischen Erfahrungen unsrer Exportkaufleute führte er bemerkenswerte Beispiele über unfaire Werbemethoden im internationalen Handel an. Angesichts solcher Entwicklungserscheinungen sei die Frage gerechtfertigt, ob es nicht möglich gemacht werden könne, durch internationale oberste Schiedsstellen Auswüchse in der internationalen Werbung zu unterbinden. „Ich könnte mir", erklärte Präsident Reichard, „vorstellen, daß in Paris bei der Internationalen Handelskammer eine Schiedsgerichtsstelle für Werbung im Interesse einer friedlichen Entwicklung und Annäherung der einzelnen Volkswirtschaften außerordentlich segensreich zu wirken in der Lage ist. Denn

ohne eine gesunde Reklame gibt es auch keine gesunde Wirtschaft.

Dieser Grundsatz hat neuerdings auch in der amerikanischen Wirtschaft besondere Beachtung gefunden. Man weiß dort besonders mehr und mehr auf die Notwendigkeit einer Säuberung unlauterer Konkurrenzmethoden hin; denn in der Präambel zur Nira-Gesetzgebung heißt es ausdrücklich, daß die „Ausschaltung unfairer Werbungs- und Wettbewerbsmethoden dringend erforderlich" sei. Wie Wettbewerbsrecht und Patentrecht, zwei Grenzgebiete der Wirtschaftswissenschaft, bereits international gesetzlich geregelt sind, so erscheint es mir angebracht, ja sogar

dringend notwendig, daß auch ein mit den hier berührten wirtschaftlichen Fragen aufs engste zusammenhängendes internationales Werberecht aufgestellt wird,

das Mißstände im Werbewesen beseitigt und auch hier dem Fair play Geltung verschafft. Der Werberat der deutschen Wirtschaft, der ja auf dem Gebiet der Werbung aus der früheren Zersplitterung und den verschiedenen Mißständen eine gewisse einheitliche Ordnung hineingebracht hat, verfügt bereits aus der Zeit seines einjährigen Bestehens über genügende Erfahrung, so daß er für eine gesetzliche Regelung auf dem Gebiet des internationalen Werberechts entsprechende Vorschläge machen kann. Wenn die Internationale Handelskammer hier eingreift und die Anregungen der Einrichtung einer solchen obersten Stelle auch bei den andern Völkern durchsetzen könnte, würde dadurch meines Erachtens die Weltwirtschaft in ihrem Bestreben, wieder geordnete Verhältnisse zu bekommen,

einen erheblichen Schritt vorwärts

kommen. Wie es bei der Internationalen Handelskammer heute schon beispielsweise einen Ausschuß für Fragen der Ablaufforschung gibt, so müßte auch ein Ausschuß zur Ueberwachung unfairer Reklamemethoden eingesetzt werden. Dieser Ueberwachungsausschuß hat aber nur dann wirklichen Wert, wenn er nicht nur beratende Befugnis hat, sondern wenn er in Gestalt einer Art internationaler Werbeschiedsstelle aufgebaut werden kann." Am Schluß seiner Ausführungen gab Präsident Reichard, besonders im Hinblick auf den soeben der Oeffentlichkeit übergebenen ersten Tätigkeitsbericht des Werberates, aufschlußreiche Zahlen über die Wechselwirkung zwischen Werbung und Wirtschaft, über die Werbeausgaben der deutschen Wirtschaft und vor allem auch — worüber bisher in der wissenschaftlichen Forschung noch keinerlei Untersuchungen vorliegen — über die Verteilung der Werbeausgaben der deutschen Wirtschaft auf die einzelnen Werbemittel. Wenn diese Angaben bisher auf Schätzungen beruhen, so

gehe man im neuen Jahre bereits daran, eine ordnungsgemäße Werbestatistik auszubauen,

welche für die gesamte Wirtschaft von richtunggebender Tragweite sei. Diese Ordnung werde im Innern geschaffen. Aber von nicht minder großer Bedeutung sei, besonders als Schrittmacherarbeit für die Exportförderung und für die Gesundung der Weltwirtschaft, die Beseitigung unfairer Werbemethoden auf dem Weltmarkt durch Errichtung einer internationalen Werbeschiedsstelle.

Kartoffelflockenverkauf durch den Hersteller nur auf Grund des Schlußscheines

In einer Anordnung vom 29. Januar 1935 bestimmt der Vorstände der Wirtschaftlichen Vereinigung der Kartoffelflockenhersteller:

1. Im Geschäftsverkehr mit Kartoffelflocken hat jeder durch den Hersteller vorgenommene Verkauf auf Grund des von mir herausgegebenen Schlußscheins zu erfolgen. Der Schlußschein ist vom Kartoffelflockenhersteller auszustellen und von der „Wirtschaftlichen Vereinigung der Kartoffelflockenhersteller" zu beziehen. Jeder Hersteller ist verpflichtet, eine Durchschrift des Schlußscheines innerhalb von fünf Werktagen an die Wirtschaftliche Vereinigung einzusenden. Kleinverkäufe sind durch Sammelaufstellung monatlich der Wirtschaftlichen Vereinigung zu melden.

2. Für die im Lohntrocknungsverfahren hergestellten Kartoffelflocken gilt der für Kartoffelflocken dr. Verkauf durch den Hersteller festgesetzte Preis. Die Bestimmung unter Ziffer 1 gilt für die im Lohntrocknungsverfahren hergestellten Kartoffelflocken in gleicher Weise.

3. Sämtliche von einer Fabrik hergestellten Kartoffelflocken unterliegen der Meldepflicht. Die Meldungen haben nach vorschriftsmäßigem Muster am 5., 15. und 25. eines jeden Monats an die „Wirtschaftliche Vereinigung der Kartoffelflockenhersteller" zu erfolgen.

Verfütterung von Gerste

Gemäß der Verordnung zur Ordnung der Getreidewirtschaft vom 14. Juli 1934 wird mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft angeordnet:

1. Der § 41 Abs. 2 der Verordnung zur Ordnung der Getreidewirtschaft vom 14. Juli 1934 wird bis zum 1. August 1935 außer Kraft gesetzt (dieser Absatz bestimmt, daß Gerste, die vom Erzeuger nach dem 15. Juli nicht für Zwecke der Verfütterung geliefert wird, nicht zu Futterzwecken weiterverkauft oder verwendet werden darf).

2. Gerste, die nicht für Zwecke der Verfütterung bestimmt ist, darf nur mit Erlaubnis des Getreidewirtschaftsverbandes, in dessen Gebiet der Verkäufer seinen Betrieb hat, verkauft werden. Die Erlaubnis kann an Bedingungen geknüpft werden; sie ist widerruflich. Die Erlaubnis muß versagt werden, wenn die Lage am Futtergerstenmarkt es erfordert und es die Versorgungslage der Betriebe, die Gerste oder Gerstenerzeugnisse verarbeiten, zuläßt. Diese Anordnung tritt mit Wirkung ab 8. Februar 1935 in Kraft.

Brasilien und wir

Dr. Fritz Thyssen, der nach einer längeren Studienreise durch Südamerika vor einigen Tagen die Rückreise nach Europa angetreten hat, gewährte in Rio de Janeiro dem Vertreter des „Eildienst" für Außenhandel und Auslandswirtschaft eine Unterredung, in der er bedeutsame Vorschläge für eine Ausweitung des deutsch-brasilianischen Warenaustauschs auf ganz neuen Grundlagen entwickelte. Dr. Thyssen wies zunächst auf den

Daueranstieg der brasilianischen Inlandindustrie

hin, deren Konjunkturlage zweifellos sehr günstig zu beurteilen sei. Von einem größeren Gesichtspunkt aus gesehen, habe es nur wenig Zweck, wenn die europäischen Industrieländer gegen diese industrielle Entwicklung Brasiliens Sturm laufen wollten, die naturgegeben sei, solange billiger Lebensstandard und daraus folgende billige Löhne das Land in die Lage setzten, billig zu produzieren. Der Anstieg der brasilianischen Inlandindustrie brauche jedoch keineswegs eine Schädigung der brasilianischen Handelsbeziehungen zu bedeuten. Man dürfe nicht vergessen, daß

die industrielle Entwicklung eines Landes neue Bedürfnisse wecke und damit den Gesamtaußenhandel letzten Endes steigere.

Brasilien hat ja schon jetzt seinen Außenhandel weitgehend auf Gegenseitigkeitsbasis gestellt und damit bereits im vergangenen Jahr seine Baumwollausfuhr, im Gegensatz zu Nordamerika, dessen Handelspolitik weniger elastisch war, außerordentlich beleben können. Brasilien müsse sich nur entschließen, im Rahmen dieser Gegenseitigkeitsgeschäfte nicht ausschließlich Handelsartikel zu beziehen. Der Fertigwarenbezug durch Brasilien findet immer mehr eine Grenze in dem Aufschwung der Inlanderzeugung.

Brasilien müßte daher dazu übergehen, als Gegenobjekt seiner Rohstoffverkäufe die Lieferung größerer technischer Anlagen anzunehmen.

Es könnte auf diese Weise Eisenbahnbauten und andre Großanlagen durchführen lassen, die für seine künftige wirtschaftliche Entwicklung von ungleich größerer Bedeutung sind als der reine Warenbezug. Zur Finanzierung derartiger Projekte mußte Brasilien bisher fast immer auf ausländische Kredite zurückgreifen. Abgesehen davon, daß Brasilien heute in jeder neuen Steigerung seiner Auslandsverschuldung eine Gefahr sehen muß, sind diese Quellen gegenwärtig versiegt. Die Durchführung von Großarbeiten im Austausch gegen Rohstofflieferungen würde dagegen ganz andre Finanzierungsmöglichkeiten eröffnen. Dr. Thyssen hat während seines Aufenthalts in Brasilien bereits

Besprechungen über die Möglichkeiten von Tauschgeschäften

in diesem großen Ausmaße geführt. Es handelt sich dabei allerdings nicht, entgegen manchen in der Auslandspresse aufgetauchten Behauptungen, um konkrete Geschäftsabschlüsse, sondern nur um unverbindliche Fühlungnahme. Seine Studienreise nach Minas Geraes hat Dr. Thyssen den bestimmten Eindruck vermittelt, daß für die brasilianischen Erze die Möglichkeit eines erfolgreichen Absatzes am Weltmarkt besteht, wenn erst einmal die Transportfrage gelöst ist. Das heute bereits vorhandene Eisenbahnnetz, das an sich schon durch die zu erwartende natürliche Entwicklung des Hinterlandes stark belastet ist, kann seiner Meinung nach für den Eisenerztransport nur ausreichen, wenn man sich dauernd auf kleine Ausfuhrmengen beschränken will. In diesem Fall hat jedoch der Bezug brasilianischen Eisenerzes für Deutschland nur wenig Bedeutung. Die deutsche Industrie hat schon bisher Eisenerz aus Brasilien bezogen. Mengen von wenigen tausend Tonnen sind aber im Verhältnis zum Gesamterzbedarf Deutschlands von jährlich rund 20 Mill. Tonnen völlig unwesentlich. Dr. Thyssen hat deshalb in seinen Besprechungen mit brasilianischen Stellen klargelegt, daß

die deutsche Industrie bereit ist, wesentlich größere Mengen brasilianischen Eisenerzes als bisher zu beziehen und im Austausch gegen diese Bezüge auch am Ausbau der brasilianischen Erzförderung mitzuarbeiten.

Deutschland würde dann Maschinen und Material für die Verbesserung des zum Erztransport bestimmten Bahnnetzes und für den sonstigen Bedarf des Erzbergbaus liefern, wogegen von brasilianischer Seite entsprechende Erzmengen nach Deutschland ausgeführt werden könnten. Derartige große Gegenseitigkeitsgeschäfte können gerade für kapitalarme, unter Devisenmangel leidende Länder, wie es Deutschland und Brasilien sind, eine neue Aera wirtschaftlicher Zusammenarbeit erschließen.

Stabile Brotpreise

Die Festpreise für Getreide sind seinerzeit so bemessen worden, daß die Brotpreise während des ganzen Wirtschaftsjahres im allgemeinen unverändert bleiben können.

Wenn daher auch trotz der weiterhin vorgesehenen Monatszuschläge beim Getreidepreis (Reports) im großen und ganzen dem Bäckergewerbe die Aufrechterhaltung des jetzigen Brotpreises zugemutet werden kann, so sind aus bestimmten örtlichen Gründen in einigen Gebieten doch besondere Hilfsmaßnahmen notwendig geworden, um die Mehlpreise für das Bäckergewerbe während der restlichen Monate des Getreidewirtschaftsjahres auf angemessener Höhe zu halten. Aehnlich gibt es auch Gebiete, in denen der Mahllohn so niedrig liegt, daß infolge der Monatszuschläge für Getreide manchen Mühlen Besserungen zugestanden werden müssen.

Um für solche Gebiete die notwendige Hilfe gewähren zu können, hat die Hauptvereinigung der Getreidewirtschaft mit Genehmigung des Reichs- und Preußischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichskommissars für Preisüberwachung im vollen Einvernehmen mit den Vertretern des Mühlen- und Bäckergewerbes die Mahllöhne neu festgesetzt und die Errichtung einer Bäckerausgleichskasse bei der Hauptvereinigung beschlossen, aus der ab 1. Februar 1935 auf Grund von genau ausgearbeiteten Richtlinien Beihilfen gewährt werden sollen. Die Mittel für diese Ausgleichskasse werden durch eine erträgliche Belastung des Weizens bei der Vermahlung aufgebracht.

Die Reichsstelle für Getreide und die Hauptvereinigung der Getreidewirtschaft werden die notwendigen Anordnungen treffen, um eine Doppelbelastung für Weizen, der mit der bisherigen Ausgleichsabgabe von 3,50 bzw. 2,50 M. je Tonne belastet ist, zu vermeiden. Außerdem fällt ab 1. Februar 1935 die Gebühr von 1,50 bzw. 0,50 M. für die Tonne, die bisher für die Ausgleichskasse der Reichsstelle für Getreide erhoben wurde, fort.

Vom 1. Februar an sind für die Bemessung des Mehlpreises an Stelle der Notierungen an den Großmärkten die Festsetzungen der Getreidewirtschaftsverbände maßgebend.

In allen Teilen des Reiches bleibt demnach auch in Zukunft der bisherige Brotpreis unverändert. Binnen kurzem wird eine Brotmarktordnung erlassen werden, um die künftigen Verhältnisse auf dem Brotmarkt zu bereinigen.

Die Woche schließt freundlich

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 2. Februar

Die Sonnabendbörse brachte auf den Rentenmärkten eine erneute Befestigung der Altbesitzanleihe, die mit 113,5 zur Kassanotiz kam. Anschließend daran waren auch die Altbesitze der Städte fester, so Leipziger und Dresdner. Auch die Stadtanleihen gehalten. Staatsanleihen zum Teil eine Kleinigkeit höher. Auf den Pfandbriefmärkten hörte man ungefähr die alten Kurse; Material kam nicht mehr allzuviel heraus.

Auf den Aktienmärkten blieb die Stimmung weiter freundlich, wenn auch ruhig. Einzelne Werte konnten bete nicht unbeträchtlich aufholen. So gewannen die schon gestern stark gesteigerten Industriewerke Planen heute mehr als 4 Proz. Man rechnet mit einer Dividendenerhöhung. Auch Schnellpressen kamen nahezu 2 Proz. höher zur Notiz, ebenso wurden Exprehwerke weiter gesucht auf besseres Geschäft.

Maschinenaktien im allgemeinen etwas freundlicher. Brauereien wenig verändert. Erste Kulmbacher konnten 1 Proz. gewinnen.

Die ersten Kurse

Deutsche Reichsanleihe von 1927 99. Deutsche Reichsanleihe von 1934 96. Youngenleihe 102. Sächs. Staatsanleihe von 1927 97. Thüring. Staatsanleihe von 1927 96.5 Thüring. Staatsanleihe von 1926 97. Altbesitz 114¼. Aschaffenburger Bier 114. Brauerei zum Hasen 33. Bachmann u. Ladewig 70. Bank für Bauten 71. Baubank der Residenz Dresden 157. Berliner Kindl 242. Bibliz 36. Chem. Heyden 98. Chromo. Najork 38. Dittersdorfer. Filz 131½. Dortmunder Ritter 74. Dresdner Albumin 147. Dresdner Gardinen 78¾. Dresdner Schnellpressen 74¾. Elbe-Werke 99. Elektra 102½. Industriewerke Planen 101⅛. Expreß-Werke 100. Riebeck 81¾. Liebermann 74. Hotel Bellevue 78. Falkensteiner Gardinen 83. Gebler-Werke 100.

Berliner Börse

Berlin, 2. Februar

Aus Publikumskreisen lagen heute auf fast allen Gebieten wieder kleinere Kauforders vor, so daß die Aufwärtsbewegung weitere Fortschritte machte.

Montanwerte lagen uneinheitlich. Rheinstahl waren bei lebhaftem Geschäft 1 Proz. höher, während Harpener ihre gestrige Befestigung zum Teil wieder hergaben. Braunkohlenwerte gewannen ½ bis 1 Proz. Farben waren unverändert, die übrigen chemischen Werte behaupteten sich. Harburger Gummi-Phönix konnten auf die bekannten Dividendenhoffnungen weitere 1½ Proz. gewinnen. Elektrowerte waren durchweg ½ bis 1 Proz. befestigt. Siemens gewannen 1½ Proz. Deutsche Kabel konnten 1 Proz. gewinnen, man rechnet mit etwa 6 Proz. Dividende.

Obligationen und Altbesitz waren ⅛ Proz. höher, auch die Umtauschobligationen lagen freundlicher, die Umschuldungsanleihe gewann 35 Pf. Von Auslandsrenten wurden Mussenanleihen bis ½ Proz. höher umgesetzt. Ungarische Renten gewannen 30 Pf.

Tagesgeld erforderte unverändert 3¾ bis 4 Proz.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl.-Abl.-Schuld m. Ausl.-R.	113,87	Daimler	51,00	Maxhütte	—
Bank elektr. W.	—	Dtsch. Atlanten	129,37	Rhenania	—
Berl. Handelsbank	114,75	Dessauer	139,75	Niederl. Kohle	—
Reichsbankant.	186,25	Deutsche Erdöl	116,00	Orenst. & Kopp.	83,00
Hapag	—	Dtsch. Kabel	107,75	Phönix Bergb.	49,25
Hamburg-Süd	27,62	Dtsch. Linol.	63,0	Polyphonw.	12,875
Nordd. Lloyd	34,75	Dortmund. Union	—	Rhein. Braunk.	212,00
Accumulatoren	190,00	Elektr.-Liefer.	108,25	Rhein. Elektr.	—
Aku	51,50	El. Licht u. Kr.	130,12	Rhein. Stahl	98,875
Allg. Elektr.-G.	31,12	J. G. Farben	146,75	Rütgerswerke	107,75
Bayr. Motor.-W.	131,25	Feldmühle	117,50	Salzdetf. Kali	—
J. P. Bemberg	114,62	Gelsenk. Bgw.	74,37	Schub. & Salzer	131,50
J. Berg. Tiefbau	117,25	Ges. f. el. Untern.	118,25	Schuckert	100,75
Berl.-Karlsruh	118,0	Harpen. Bergb.	101,62	Schultheiß	105,50
Bekula	143,50	Hoesch	—	Siem. & Halske	147,75
Berl. Masch.-B.	100,00	Phil. Holzmann	87,75	Stöhr	107,75
Bubiag	—	Ilse Bergbau	—	Stolberger Z.	64,875
Buderus	92,75	Ilse Genußsch.	128,00	Thür. Gas	—
Charlottb. Wass.	109,5	Kali Chemie	—	Tietz	—
Chem. v. Heyd.	98,50	Kali Aschersleb.	113,00	Ver. Stahlwerke	48,75
Chade A—C	—	Klöckner	88,375	Vogel	112,75
Cont. Caoutsch.	147,50	Kokswerke	105,00	Wester. Alkali	116,75
Conti-Linol.	60,00	Lahmeyer	—	Zellst. Waldh.	62,75
		Mannesmann	81,375	Otavi	12,625
		Mansfeld	99,25		

Normale Belastung

(Alle Ziffern in Millionen Reichsmark)

Der Reichsbankausweis vom 31. Januar zeigt ein normales Bild. Die Erhöhung der gesamten Kapitalanlage um 301,3 auf 4461,6 liegt zwar etwas über der Belastung, die Ultimo Januar 1934 mit 283,4 verzeichnet wurde. Wenn man aber die außerordentlich große Entlastung während des Monats Januar berücksichtigt, die bekanntlich 164,8 v. H. der Ultimo-Dezember-Anspannung betrug, so ist die Januarbelastung nicht sonderlich groß.

Im einzelnen haben Handelswechsel und -schecks um 274,2 auf 3619,7, Lombarde um 25,1 auf 81,2, deckungsfähige Wertpapiere um 1,0 auf 440,8, Reichsschatzwechsel um 1,0 auf 1,2 und sonstige Wertpapiere um 0,1 auf 318,7 zugenommen.

Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellte sich auf 5670 gegen 5360 zum entsprechenden Zeitpunkt des Vormonats und 4529 zur entsprechenden Vorjahreszeit.

Die Abnahme der sonstigen Aktiven um 38,6 auf 610,4 hängt damit zusammen, daß Rentenbankscheine neu in den Verkehr geleitet worden sind. Die Verringerung der Giroguthaben um 118,8 auf 822,0 entfällt zum größten Teil auf die öffentlichen Konten, während die privaten kaum verändert sind. Das ist auch darauf zurückzuführen, daß Monatsbilanzen für Januar nicht aufgestellt werden und die Banken daher eine Verbesserung des Liquiditätsstandes durch Ankündung von Girogeldern nicht vornahmen.

Die Deckungsbestände sind um 0,8 auf rund 81,1 erhöht, und zwar haben die Bestände an Gold um rund 300 000 M. auf rund 79,8, die an deckungsfähigen Devisen um rund 50 000 M. auf rund 4,4 zugenommen.

Berliner Hypothekenbank AG. Laut Beschluß des Aufsichtsrats gelangt für das Geschäftsjahr 1934 eine Dividende von wieder 7 Proz. auf das Aktienkapital von 5 Mill. M. zur Verteilung.

Ruhige Devisenmärkte

Der Valutenmarkt vom 2. Februar hat sich nach den Interventionen der Währungsfonds weitgehend beruhigt, so daß nennenswerte Veränderungen heute nicht zu verzeichnen waren. Das Verhältnis von Pfund zu Dollar blieb unverändert 4,87⅝. In Paris lagen beide Valuten etwas höher, das Pfund stellte sich auf 74,23 und der Dollar auf 15,24. In der Schweiz und in Holland waren die gestrigen Notierungen zu hören. Die Reichsmark konnte in Amsterdam auf 59,37 anziehen. An den übrigen Plätzen war sie unverändert. Die nordischen Valuten wurden etwa 5 Cent höher bezahlt.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont		Parität	1. 2. Geld	1. 2. Brief	31. 1. Geld
—	Ägypten . . . 1 Ägypt. Pfd.	20,75	12,475	12,505	12,51
6	Argentinien . . . 1 Pap.-Peso	1,782	0,628	0,632	0,628
2½	Belgien . . . 100 Belga	58,37	58,17	58,29	58,17
—	Brasilien . . . 1 Milreis	0,502	0,194	0,196	0,194
7	Bulgarien . . . 100 Lewa	3,032	3,047	3,053	3,047
—	Canada . . . 1 canad. Doll.	4,198	2,497	2,501	2,500
2½	Dänemark . . . 100 Kronen	112,50	54,39	54,49	54,30
4	Danzig . . . 100 Gulden	81,72	81,22	81,38	81,22
2	England . . . 1 Pfund	20,43	12,17	12,20	12,200
5	Estland . . . 100 estn. Kr.	112,50	68,68	68,82	68,68
4	Finnland . . . 100 finnl. M.	10,573	5,375	5,385	5,380
2½	Frankreich . . . 100 Frcs.	16,45	16,41	16,45	16,41
7	Griechenland . . . 100 Drachm.	5,448	2,354	2,358	2,351
2½	Holland . . . 100 Gulden	168,74	168,24	168,58	168,28
7½	Island . . . 100 isl. Kr.	112,50	55,30	55,31	55,29
4	Italien . . . 100 Lire	22,09	21,30	21,34	21,30
3,65	Japan . . . 1 Yen	2,092	0,709	0,711	0,710
6½	Jugoslawien . . . 100 Dinar	7,39	5,649	5,661	5,649
5	Lettland . . . 100 Latts	81,00	80,92	81,08	80,92
6	Litauen . . . 100 Litas	41,98	41,63	41,71	41,63
3½	Norwegen . . . 100 Kronen	112,50	61,19	61,31	61,24
4½	Österreich . . . 100 Schilling	59,07	48,95	49,05	48,95
5	Polen . . . 100 Zloty	47,09	46,95	47,05	46,95
5	Portugal . . . 100 Escudo	18,57	11,05	11,07	11,06
4½	Rumänien . . . 100 Lei	2,511	2,488	2,492	2,488
2½	Schweden . . . 100 Kronen	112,50	62,78	62,88	62,80
2	Schweiz . . . 100 Franken	81,00	80,72	80,88	80,72
5½	Spanien . . . 100 Peseten	81,00	34,00	34,06	34,00
3½	Tschechoslowakei 100 Kronen	12,44	10,40	10,42	10,40
5	Türkei . . . 1 türk. Pfd.	18,458	1,978	1,982	1,978
4½	Ungarn . . . 100 Pengö	73,42	—	—	—
—	Uruguay . . . 1 Gold-Peso	4,34	1,049	1,051	1,049
1½	V. St. von Amerika 1 Dollar	4,198	2,500	2,506	2,507

Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 . . . . 4%
Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 . . . . 5%

Zweite Bekanntmachung über deutsche Auslandschuldverschreibungen vom 31. Januar 1935. Im Anschluß an die Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers über deutsche Auslandschuldverschreibungen vom 17. Mai 1933 bestimmt die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung in einer Zweiten Bekanntmachung über deutsche Auslandschuldverschreibungen vom 31. Januar 1935, daß Anteilscheine, die von ausländischen Treuhändern auf Grund von auf Reichsmark oder Goldmark lautenden inländischen Schuldscheinen oder Schuldverschreibungen ausgestellt worden sind, als ausschließlich für den Absatz und Handel im Auslande bestimmt im Sinne des Artikels I § 1 der genannten Verordnung gelten.

Reichs-Kredit-Gesellschaft

Erhöhte Dividende von 5 Proz. auf 6 Proz.

Mit gewohnter Pünktlichkeit legt als zweite der deutschen Großbanken die Reichs-Kredit-Gesellschaft, AG., Berlin, Abschluß und Geschäftsbericht für das Jahr 1934 vor. Auch bei dieser Bank kommt die steigende Wirtschaftsbelebung im Zifferwerk deutlich zum Ausdruck. Die Zinseinnahmen abzügl. 1,81 Mill. M., die zur Erhöhung der von den Debitoren abgesetzten Delkredererückstellung verwendet wurden, betragen 6,54 Mill. M., Beteiligungserträge 0,89 und sonstige Erträge 0,89 Mill. M. (i. V. Zinsen, Devisen und Sorten 6,53 Mill. M.). Der Rückgang der Provisionen von 5,13 Mill. M. i. V. auf 4,31 Mill. M. hängt mit der Verringerung des deutschen Außenhandels und einer veränderten Zinsberechnung bei einzelnen Kreditgeschäften zusammen. Die Zunahme der Handlungsunkosten von 6,64 auf 6,79 Mill. M. ist auf die Vermehrung der Gefolgschaft und die Erhöhung der sozialen Leistungen zurückzuführen. Die Steuern sind mit 2,17 gegen 1,80 Mill. M. i. V. erheblich gestiegen. Gegen die Veranlagung zu einem größeren Teilbetrag läuft ein Einspruchsverfahren. Die Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien sind mit 0,40 (0,92) Mill. M. eingesetzt.

Unter Berücksichtigung von 1,40 (1,40) Mill. M. Gewinnvortrag ergibt sich für das Berichtsjahr ein Reingewinn von 4 210 245 (3 606 983) M., der zur Verteilung einer Dividende von 6 Proz. gegen 5 Proz. i. V. verwendet werden soll. Nach Zuwendungen an den Angestellten-Unterstützungsfonds von 0,30 (0,25) Mill. M. und nach Abzug der Aufsichtsratstantieme verbleiben 1,12 Mill. M. zum Vortrag.

*

Kleiner Gewinn bei der Sächsischen Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher AG., Chemnitz. Das Geschäftsjahr 1933/34 der Sächsischen Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher AG., Chemnitz, schließt bei erhöhten Abschreibungen mit einem Ueberschuß von 6102 M. ab, der teils zur Auffüllung des Reservefonds verwendet, teils vorgetragen werden soll. Im Vorjahr wurde ein Gesamtverlust von 183 708 M. zum Teil aus der Sonderreserve, zum Teil aus der gesetzlichen Reserve gedeckt. Das Unternehmen ist auf drei Vierteljahre voll beschäftigt. Die Belegschaft arbeitet mit Ueberstunden, teilweise mit doppelten Schichten. Ordentliche Hauptversammlung 28. Februar.

Beträchtliche Absatzsteigerung bei Ruhrgas AG. Wie der DHD. erfährt, konnte die Ruhrgas AG., Essen, nach den jetzt vorliegenden endgültigen Ziffern ihren Gasabsatz im Geschäftsjahr 1934 gegenüber dem Vorjahre auf insgesamt 1,890 (1,077) Milliarden Kubikmeter erhöhen. Alle Kennzeichen sprechen dafür, daß sich diese Aufwärtsentwicklung auch im neuen Jahre fortsetzen wird. — Nach der im Dezember 1934 vorgenommenen Kapitalherabsetzung wird die Gesellschaft das Jahr 1934 voraussichtlich mit einem Gewinn abschließen, doch dürfte mit der Aufnahme der Dividendenzahlung für das verflossene Jahr noch nicht zu rechnen sein.

Die neuen Quoten

Die Treibstoffkonvention nach dem Beitritt der Derop

Wie dem DHD. von unterrichteter Seite bestätigt wird, hat die nach ihrem Uebergang auf den Benzolverband in die Treibstoffkonvention eingetretene Derop im Kartell eine Verkaufsquote von rund 6,8 Proz. erhalten. Da der Benzolverband über eine Quote von etwa 16,8 Proz. und der Benzolverband des Ostens über eine solche von 2,16 Proz. verfügt, stellt sich die Gesamtquote dieser deutschen Erzeugergruppe auf rund 25,76 Proz. Das ist die größte Verkaufsquote innerhalb der Konvention. Die beiden großen Importfirmen, die Rhenania-Ossag (Shell) und die Dapolin (Standard Oil) haben eine Quote von je 20,52 Proz., während die Gasolin (IG. Farben) mit 6,54 Proz. und die Reichskraftsprit mit 4,25 Proz. in der Konvention vertreten sind. Der restliche Anteil entfällt auf die verschiedenen kleineren Importfirmen.

Nach dem Beitritt der Derop dürfte die Außenseiterfrage keine sehr große Rolle mehr für die Treibstoffkonvention spielen.

Die Warennotierungen

Roggen- und Weizenverarbeitungsquoten

Der Vorstand der Wirtschaftlichen Vereinigung der Roggen- und Weizenmühlen gibt bekannt: Die Verarbeitungsquote wird für den Monat Februar 1935 auf 4 Proz. des Roggenverarbeitungskontingents und 8 Proz. des Weizenverarbeitungskontingents festgesetzt.

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 1. Februar

Weizen, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 76/77 Kg.), Mühleneinkaufspreis 200,50 (201), Tendenz ruhig. Festpreis Preisgebiet W VIII 200,50 (199), Preisgebiet W IX 202,50 (203). **Roggen**, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 71/72 Kg.), Mühleneinkaufspreis 168,50 (167), Tendenz ruhig. Festpreis Preisgebiet R VIII 160,50 (159), Preisgebiet R IX 162,50 (161). Preisgebiet R XI 161,50 (160). **Wintergerste**, zweizlg. 186—190 (186—190), Tendenz stetig; Zeilig 195—205 (195—205), Tendenz stetig. **Sommergerste**, sächs., zu Brauzwecken 207—212 (204—212), Tendenz stetig; sonstige 194—207 (187—207), Tendenz stetig. **Futtergerste** (Basis Naturalgew. 59/60 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis G VII 160,50 (159), ohne Angebot, G IX 163,50 (161), ohne Angebot. **Hafer** (Basis Naturalgew. 48/49 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis H VII 155,50 (154), ohne Angebot, H XI 160,50 (159), ohne Angebot. Feinste Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich für gute, gesunde, trockene Ware, in Reichsmark für je 1000 Kg. netto und Mengen von 15 000 Kg. Parität bahnfrei Dresden. Der Mühleneinkaufspreis versteht sich einschl. des Handelsaufschlags von 4 M. je Tonne. Zu- bzw. Abschläge sind für Weizen, Roggen, Hafer und Futtergerste nach der Anordnung Nr. 3 des Getreidewirtschaftsverbandes Sachsen (Preisblatt) vom 28. Oktober 1934 zu berechnen.

Weizenmehl, Type 790, Preisgebiet W IX 27,50 (27,50), Tendenz ruhig, Preisgebiet W VIII 27,25 (27,25), Tendenz ruhig, Preisgebiet W III 27 (27), Tendenz ruhig. **Roggenmehl**, Type 997, Preisgebiet R XI 22,50 (22,45), Tendenz ruhig, Preisgebiet R IX 22,55 (22,55), Tendenz ruhig, Preisgebiet R VIII 22,30 (22), Tendenz ruhig. Die Preise zuzüglich 50 Pf. für 100 Kg. Frachtausgleich sind Mühlenpreise für je 100 Kg. bei Abnahme von mindestens 10 Tonnen frei Empfangsstation laut Anordnungen der W. V. Weizenmehl mit einer Beimischung von 20 Proz. Auslandweizen Aufschlag 3 M. per 100 Kg., mit einer Beimischung von 10 Proz. Aufschlag 1,50 M. per 100 Kg.

Erdnußkuchenmehl, **Erdnußmischfutter**, **Sojabohnenschrot** ohne Angebot. **Malzkeime**, hell, ohne Sack 10,80—10,60 (10,80 bis 10,60), gefragt. **Trockenschnitzel** ohne Sack, ab Fabrik 8,94 (8,92), stetig. **Zuckerschnitzel** ohne Sack, ab Fabrik 11,14 (11,12), ohne Angebot. **Kartoffelflocken**, ohne Sack 19,70—20 (19,50 bis 19,80), stetig. **Weizennachmehl** in Juteersäcken, mit Sack 18 (18,70), gefragt. **Weizenfuttermehl** mit Sack 17 (16,80), gefragt. **Weizenbollmehl** mit Sack 14,90 (14,90), gefragt. **Weizengrießkleie** mit Sack W VIII 12,01 (11,95), gefragt, W IX 12,14 (12,05), gefragt. **Weizenkleie** mit Sack W VIII 11,50 (11,45), gefragt, W IX 11,64 (11,55), gefragt. **Roggenkleie** mit Sack R VIII 10,01 (9,95), gefragt, R IX 10,16 (10,05), gefragt, R XI 10,28 (10,20), gefragt. Die Preise verstehen sich bei Mühlennachprodukten für je 100 Kg. ab Mühle einschl. der Kosten des Verladens, bei andern Futtermitteln für je 100 Kg. Parität bahnfrei Dresden für Mengen von mindestens 10 000 Kg. und bei Saaten für je 100 Kg. ab Lager Dresden für Mengen unter 5000 Kg.

Wicken zur Saat 28—29 (28—29), fest. **Rotklee**, Rebendörfer, neuer 99/94 132—136 (132—136), stetig; deutscher 97/94 162—166 (162—166), stetig.

Weizen-, Roggen-, Drahtpreßstroh 3,40 (3,40), fest. **Gerste-, Hafer-, Drahtpreßstroh** 3,50 (3,60), fest. **Roggen- u. Weizen-Bindfadenpreßstroh** 3,40 (3,40), fest. **Gerste-, Hafer-, Bindfadenpreßstroh** 3,50 (3,60), fest. **Heu**, gesund, trocken 10—10,60 (10 bis 10,60), fest. **Heu**, gut, gesund, trocken 11—11,40 (11—11,40), fest. Die Preise sind Großhandelspreise für 100 Kg. waggonfrei Dresden. Rauhfutter zur Verwendung in landwirtschaftlichen Betrieben, sonst 40 Pf. je 100 Kg. höher.

In Klammern die Preise der vorangegangenen Börse.

Liverpool, 1. Februar. (Mitte 11.) **Weizen** (100 lbs): März 4/9¾, Mai 5/0¼, Juli 5/2½, stetig. — **Mehl** (280 lbs): Liverpool Straights 21, London Weizenmehl 15—20¼. (Preise in Schilling und Pence.)

Schlachtviehabsatz vorwiegend glatt

Berliner Schlachtviehmarkt vom 1. Februar

Auftrieb: 789 Ochsen, 424 Bullen, 1837 Kühe und Färsen (zum Schlachthof direkt 24, vom Ausland —), 1429 Kälber (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 4191 Schafe (zum Schlachthof direkt 80, vom Ausland —), 11414 Schweine (zum Schlachthof direkt 30, Auslandschweine —).

Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 40—41; b) sonstige vollfleisch. 36—39; c) fleischige 30—35; d) gering genährte 23—28. **Bullen:** a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 34—; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 31—33; c) fleischige 27—30; d) gering genährte 23—26. **Kühe:** a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 33—; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 24—32; c) fleischige 17—23; d) gering genährte 11—16. **Färsen:** a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 33—; b) vollfleischige 29—34; c) fleischige 25—30; d) gering genährte 20—24. **Fresser:** Mäßig genährtes Jungvieh 18—24. **Kälber:** Doppellender bester Mast 70—80; a) beste Mast- und Saugkälber 45—48; b) mittlere Mast- und Saugkälber 38—40; c) geringere Saugkälber 26—30; d) geringere Kälber 18—24. **Schafe:** a) beste Mastlämmer: Stallmastlämmer 42—46; Weidemastlämmer —; b) beste jüngere Masthammel: Stallmasthammel 40—41; Weidemasthammel —; c) mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel 37—39; d) geringere Lämmer u. Hammel 26—30; e) beste Schafe 34—37; f) mittlere Schafe 31—33; g) geringe Schafe 21—30. **Schweine:** a) über 300 Pfd. Lebendgewicht: Speckschweine 48—50, Fettschweine —; b) vollfleisch. Schweine von zirka 240—300 Pfd. Lebendgewicht 46—48; c) vollfleischige Schweine von zirka 200—240 Pfd. Lebendgewicht 45—46; d) vollfleischige Schweine von zirka 160—200 Pfd. Lebendgewicht 42—44; e) fleischige Schweine von zirka 120—160 Pfd. Lebendgewicht 36—40; f) fleischige Schweine unt. 120 Pfd. Lebendgewicht —; g) Sauen: fette Speckschweine 43—45; andere Sauen 40—42.

Marktverlauf: Rinder mittelmäßig; Kälber und Schafe ziemlich glatt; Schweine ruhig.

Gewürze fest

Hamburger Warenmarkt vom 2. Februar

Zucker ruhig. Tschechische Kristalle Februar 6, englischer Zucker Februar 5/6¾, März 5/7⅛ Schilling per Zentner. — **Kaffee.** Offerten der brasilianischen Ablader unverändert. Lokofrachtgeschäft weiter gering, zumal die Unsicherheit über die Entwicklung an den brasilianischen Märkten anhielt. Für Lokoware auf letzter Preisbasis kleines Abgabegeschäft. Gewaschene Sorten ruhig. — **Kakao und Kakao-Halbfabrikate** stetig.

Reis unverändert. — **Hülsenfrüchte** sehr ruhig. Lediglich kleine Mengen Linsen fanden etwas Beachtung. — **Gewürze** fest. Geringe Geschäftsmöglichkeit aus Mangel an Material. Einzelne Gewürze ganz geräumt. — **Oele:** Deutsches Leinöl wurde von den Oelmühlen in kleinen Mengen zu 33,50 bis 34 M. abgegeben. Sehr feste Haltung zeigten Fettsäuren. Rüböl befand weiter zu 46 M. Nachfrage. Holländisches Leinöl lag auf Glattstellungen zum Monatswechsel schwächer. Die übrigen Artikel ruhig.

Kautschuk: Ruhig. Sheets loko 6,25, März-April 6,375, April-Mai 6,4375 Pence per lb.

Die am 31. Januar 1935 vom Verein der am Kaffeehandel beteiligten Firmen und Lagerhäuser veranstaltete Bestandsaufnahme ergab einschließlich 7750 (am 31. Dezember 1934: 7500) Sack Terminkaffee einen Vorrat von insgesamt 645 083 (614 049) Sack. Davon waren 441 485 Sack brasilianische Kaffees und 191 418 Sack Kaffee anderer Herkunft, gegen 437 701 bzw. 176 238 Sack am 31. Dezember 1934. Die Zufuhren betrugen im Monat Januar: 180 948 (im Monat Dezember: 195 818), die Ablieferungen 180 180 (142 762) Sack.

Kaffee. New York, 1. Februar. (Schluß.) In Cents für 1 lb. Santos Nr. 4 loko 11, Rio Nr. 7 loko 9,25, März 6,90, Mai 6,48 nom., Juli 6,60 nom., Sept. 6,70 nom., Dez. 6,80 nom. Tagesumsätze 5000. Tendenz kaum stetig.

Zucker. Magdeburg, 2. Februar. Gemahlener Melis: prompt per 10 Tage 31,50, Febr. 31,05—31,40. Tendenz ruhig. **Zuckerterminbörse. Magdeburg**, 2. Februar. Februar 3,90 B., 3,80 G., März 3,95 B., 3,85 G., April 4,00 B., 3,90 G., Mai 4,05 B., 3,90 G., Aug. 4,10 B., 4,00 G., Okt. 4,20 B., 4,10 G. Tendenz ruhig.

Baumwolle stetig

Bremen, 2. Februar. Middling universal standard loko 14,55 Dollarcent per engl. Pfund.

Bremen, 2. Februar. (Anfang.) März 13,93 B., 13,92 G., 10,92 bez., Mai alt 14,35 B., 14,31 G., neu 14,36 B., 14,32 G., Juli alt 14,50 B., 14,52 G., neu 14,58 B., 14,54 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 2. Februar. (Schluß.) März 13,90 B., 13,89 G., 13,90 bez., Mai alt 14,30 B., 14,28 G., 14,30 bez., Juli alt 14,50 B., 14,45 G., neu 14,54 B., 14,50 G., 14,52 bez. Tendenz leicht abgeschwächt.

Alexandria, 2. Februar. (Schluß.) Sakellaridis: März 13,54, Mai 13,60, Juli 13,72, Nov. 13,78. — Ashmouni: Febr. 13,04, April 13,42, Juni 13,45, Okt. 13,33. — In Tallaris = 20 Kanot. Piaster per Cantar = 0,540 Tlr.

Liverpool, 2. Februar. (Anfang.) Sakellaridis: März 8,50, Mai 8,48, Juli 8,47, Nov. 8,48. Upper: März 7,50, Mai 7,40, Juli 7,33. Tendenz stetig.

Liverpool, 2. Februar. (Anfang.) Americ. Universal. Stand. Middl. März 6,80, Mai 6,74, Juli 6,69—6,70, Okt. 6,60, Dez. 6,50. Tagesimport (in Ballen) 18 200. Stetig.

Liverpool, 1. Februar. (Schluß.) Tagesimport 5400. American middling 7,07, Ägyptischer Sakellaridis 8,88, Upper 7,60. Terminmarkt American middling Febr. 6,84, März 6,80, April 6,80, Mai 6,77, Juni 6,75, Juli 6,73, August 6,60, Sept. 6,66, Okt. 6,65, Nov. 6,61, Dez. 6,68, 1936 Jan. 6,60, Febr. 6,60, März 6,60, Mai 6,60, Juli 6,60, Okt. 6,66. Tendenz ruhig, stetig. Terminmarkt Sakellaridis März 8,54, Mai 8,51, Juli 8,50, Okt. 8,48, Nov. 8,46, 1936 Jan. 8,47, Febr. 8,47. Tendenz ruhig. Terminmarkt Upper März 7,36, Mai 7,34, Juli 7,42, Okt. 7,41, Nov. 7,38, 1936 Jan. 7,86, Febr. 7,36. Tendenz ruhig.

Kupfer. Berlin, 2. Februar. Elektrolyt (wirebars) prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. In Mark für 100 Kilogramm.

Silber. London, 1. Februar: Barren 24,8125, fein 26,25; Lieferung Barren 24,4375, Lieferung fein 26,375.

fuchen ein Auto
und wählen Adler
WARUM?

1

Diese 4 Personen mit ihrem Gepäck wiegen ca. 300 kg. Das Problem ist nun für Sie ein Auto zu bauen, das a) für Sie selbst und Ihr Gepäck genügend Raum bietet b) trotzdem aber nicht zu groß wird und im Betrieb wirtschaftlich bleibt.

2

Man kommt der Lösung vielleicht am besten näher, wenn man das Metermaß zur Hand nimmt und ausmißt, wieviel Raum benötigt wird, also das Auto um die Menschen herum entwirft.

3

Das Ergebnis sieht man hier: Die Form der Karosserie paßt sich genau dem Raumbedarf von 4 Personen und ihrem Gepäck an.

4

Der Motor und seine Aggregate brauchen nun keineswegs mehr den so gewonnenen Raum zu stören, wenn alles Maschinelle im Vorderteil untergebracht wird. Daß dies richtig ist, beweisen die ADLER-FRONT-ANTRIEB-TYPEN.

ADLER
1,7 TRUMPF 1,7
ADLERWERKE VORM. HEINRICH KLEYER
AKTIENGESELLSCHAFT · FRANKFURT A. M.

Mitteldeutsche Börse

Reichs-, Staats-Anleih. m. Z.-S.

	1. 2.	31. 1.
6 Reichsanl. 27	99,00	98,75
4 do. 34	96,00	96,125
6 Reichsschatz G.	—	—
5½ Young-Anl.	102,00	102,00
6 Sächs. Anl. 27	97,00	97,00
6 do. Schätze	100,37	100,25
4½ do. 34	98,50	98,50
6 Landkultur R I	98,00	98,00
6 do. 3	98,00	98,00
6 do. 2	98,00	98,00
6 do. Aufw. 3	—	98,0
4 do. Busch. I. II	—	97,00
6 Reichsb.-Sch.	100,50	100,50
6 Reichspostschätze 33	—	—
4½ do. 34	98,625	98,625
ohne Zinsberechnung		
Reichsanl. Ablb.	112,62	113,20
Schutzgeb. A	10,40	10,40
do. Zertifikate	10,50	10,50

Stadtanleihen m. Zinsberechn.

	1. 2.	31. 1.
6 Dresdner 26	89,875	90,50
6 do. 27	90,00	90,375
6 do.	100,00	100,00
6 do. Schatz	92,00	91,50
6 do.	91,00	91,00
6 Leipziger	95,25	95,50
6 do.	93,25	93,25
6 Plauener	93,00	93,00
6 Ilsener	96,00	96,75
6 Zittauer	93,00	93,25

	1. 2.	31. 1.
6 Zwickauer 26	93,50	93,50
6 do. 28	92,50	93,00
ohne Zinsberechnung		
Dresd. Ablös. m.	107,75	107,62
do. ohne	23,00	22,75
K. Samml. mit 20	113,00	113,00
do. mit 20	127,00	127,00
do. ohne	23,00	23,00

Pfandbriefe

	1. 2.	31. 1.
6 Erbländer 3	96,75	97,00
6 do. 6	96,75	97,00
6 do. Aufwert.	100,50	100,50

Grundrenten u. Hypoth.

[illegible]

Pfandbriefe ohne Zinsberech.

	1. 2.	31. 1.
5 Creditv. Afw. 5	112,50	113,50
5 do. Ant. Sv. 22	7,60	7,80
Lau. Aufw. Creditbr. 15	112,75	113,00
do. Gutsch. 15	—	—

Pfandbr. v. Hypoth.-Banken

[illegible]

Industrie-Aktien

[illegible]

Banken

	1. 2.	31. 1.
Adca	73,50	73,50
Commerzbk.	81,00	80,75
Dresdn. Bank	83,00	82,50
Reichsbank	161,00	161,50
Sächs. Bank	120,50	121,50

Verkehr

	1. 2.	31. 1.
Reichsb. Vz.	119,25	119,25
D. Eisenb. B.	83,00	82,25
Sächs. Elektr.	82,00	82,00

Versicherungen

	1. 2.	31. 1.
Lpz. Feuer I	185,00	185,00
do. II	42,00	42,00
do. III	425,00	425,00

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte

[illegible]

Banken

[illegible]

Verkehr

	1. 2.	31. 1.
Baltim.-Ohio	—	—

Industrie

[illegible]

Fortlaufende Notierungen

[illegible]

Amtliches

Vorübergehend gesperrt

Wegen Schießens mit scharfer Munition wird der gesamte Truppenübungsplatz Königsbrück am 1. Februar von 6.30 bis 18.00 Uhr, am 6. Februar von 6.30 bis 18.00 Uhr, am 8. Februar von 6.30 bis 14.00 Uhr, am 9. Februar von 7.00 bis 13.00 Uhr gesperrt.

Tr.-Ueb.-Pl. Königsbrück, den 1. Februar 1935.
Kommandantur Tr.-Ueb.-Pl. Königsbrück.

Amtliche Versteigerungen

Dienstag, den 5. Februar 1935, sollen gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:

1. **vormittags von 10 Uhr an:** im Versteigerungsraume des hiesigen Amtsgerichts, Eingang Ziegelstraße: Wohnungs-, Büro- und Ladeneinrichtungsgegenstände u. a. Klaviere, Photo- und Rotlichtapparate, Elfenbeinmöbel, 1 goldener Ring, 1 Autodecke, 1 Schreibmaschine mit 2 Kästen, 1 Reg.-Kasse, 1 Posten Bäckereibedarf, 1 gr. Posten Kranzb. Rotwein in Fässern und Flaschen, 1 Schaltapparat, Korb-, Tapezierd.-, Schreib- und elektr. Haushaltmaschinen, 1 gr. Papierschneidemaschine mit Motor.
2. **vormittags von 11 Uhr an:** in Dresden-A. (Sammelort der Bieter: Spediteur Richard Kreisel & Co., Hospitalstraße 3): Maschineneinrichtungsgegenstände.

Dresden-A., den 1. Februar 1935.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Nachlaß-Versteigerung

Mittwoch, den 6. Februar 1935, vormittags von 8.30 Uhr ab werden Scheunenhofstraße 1, Erdg., Ecke Zammeg. Straßenbahnlinie 7, Haltestelle Louisenstr., aus verschiedenen Nachlässen stammende Sachen öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Darunter befinden sich:

2 Büfetts, 7 Kleiderschränke, 1 Vertiko, 1 Glasschrank, 3 Wäscheschränke, 2 Schreibkommoden, 2 Bücherschränke, 3 Sofas, 1 Chaiselongue, 1 kl. Sofa u. 2 Sessel, 2 Küchenschränke, 1 kl. Stehpult, 2 Kommoden, 1 Bettstelle m. Matratze, 2 eiserne Ofen, versch. Waschtische, Nachttische, Tische, Stühle, versch. große und kleine Schränkchen, Spiegel, 1 Schaukelstuhl, Korb-, Rohr- und Polsterstühle, Bilder, Regulatoren und anderes; ferner von etwa 10 Uhr ab: versch. Federbetten, Kleidung, Kissen, Decken, Vorhänge, Schuhwerk, 2 Posten Schirmständer, 1 Uhren, 1 Koffergrammophon m. Platten, 2 Teppichkehrmaschinen, versch. Malerutensilien, 1 Photoapparat mit Stativ, 1 Posten Lampen u. Teile, 1 Waage m. Gewichten, mehrere Posten Brillen, Uhren, Lampen, versch. Waschgeschirre, Wecker, Bücher, Koffer, Körbe, Feuerungsmaterial, Lumpen, Geschirr, Gläser, Geschirr und anderer Hausrat usw.

Sämtliche Sachen sind gebraucht, z. T. noch gut erhalten.

Besichtigung am Versteigerungstage von 7.30 Uhr ab.
Stadtwohlfahrtsamt, Nachlaßverwertungsstelle.

Konkursnachrichten

Beschlüsse

in dem Vergleichs- und Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Johanna** verw. **Pally** geb. **Gierichberg** geb. **Engelmann** in Dresden-A., Leubnitzer Str. 93, persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft Märkel & Engelmann in Dresden-A., Würzburger Straße 14 (Geschäftszweig: Herstellung von Schokoladenerzeugnissen und Zuckerwaren):

1. das Vergleichsverfahren wird eingestellt.
2. über das Vermögen der bezeichneten Schuldnerin wird das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Alfred Lanzler in Dresden-A., Pirnaische Straße 37, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabfolgen oder leisten.

Dieser Beschluß wird erst mit seiner Rechtskraft wirksam.

Amtsgericht Dresden, den 31. Januar 1935.

Der Beschluß vom 31. Januar 1935, durch den das Konkursverfahren über das Vermögen des bezeichneten Gemeinschuldners eröffnet worden ist, ist am 31. Januar 1935 nachmittags 2.45 Uhr infolge des Rechtsmittelverzichts vom 31. Januar 1935 rechtskräftig und damit wirksam geworden.

In Ergänzung dieses Beschlusses wird angeordnet: Konkursforderungen sind bis zum 23. Februar 1935 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 27. Februar 1935, vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 15. März 1935, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Dresden, Lothringer Straße 1, I., Saal 118, Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat, muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 23. Februar 1935 anzeigen. 3 VV 12/34. 77 N 17/35.

Amtsgericht Dresden, den 31. Januar 1935.

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen des Kaufmanns **Karl Hermann Henniger** in Dresden, Winckelmannstraße 2, jetzt in Reichenbach bei Tippol-

walde, der unter der eingetragenen Firma Hermann Henniger in Dresden, Wiener Straße 10, den Futtermittel-Import und Großhandel betrieben hat, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch **aufgehoben.** 1 K 271/30.

Amtsgericht Dresden, Abt. IV, den 30. Januar 1935.

Wichtig für Gastwirte!

Das schöngelegene Halbgaststättegrundstück

„Bergrestaurant Gossebaude"

bekanntes Ausflugslokal bei Dresden, mit großem Saal, Garten usw., soll

Donnerstag den 7. Februar 1935, vorm. 10,30 Uhr

an Amtsgerichtsstelle, Dresden-A., Lothringer Str. 1, I., Saal 69, meistbietend versteigert werden.

Interessenten erfahren Näheres aus den Zwangsversteigerungsakten 3 Zs 11/32, welche daselbst zimmer 122 kostenlos eingesehen werden können.

Dr. Herbert Zeibig
Dipl.-Kaufmann — Dipl.-Steuersachverständiger
Dresden-A., Zirkusstraße 2, Ruf 27569
Abschlüsse — Vergleiche — Umgründungen
Spezialist für Steuersachen

Dr. jur. Fritz Glaser
Rechts- und Steuersachen
Bergstraße 33 (bei Schnorrstraße) — Ruf 43329

Adreßbuch
der Landeshauptstadt
Dresden
Freital · Radebeul
Vororte
1935
Soeben erschienen!
RM 22⁵⁰

Der Schreiber für alle
Dr. Hans Zimmer, Kötzschenbroda, Schweizerstr. 3.
Federführung u. Vertrauensberatung f. jedermann u. alles. Auch Denkschriften, Chroniken, Urkunden, Reden, Prologe, Gedichte. Sprechz. 2 bis 6 Uhr. Vorm., Sonn- u. auswärts n. Vereinbrd. Ruf Dresden 73033

Kaufgesuche Verschiedenes

Diplom-Schreibt. gebr., groß, dunkl., m. Tür, gef. Off. „K 5648" Exp. d. Bl.

Ausgekämmte **Frauen-Haare** kauft od. verarbeitet Frau Emma Schmidt, Wilsdruffer Str. 40, II.

Hühnerstall f. ca. 30 Hühner u. 1 Schubkarren kauft Kaiser, Leipziger Straße 108.

Gold
Silber, Platin und **Silbermünzen** kauft höchstzahl. Müller, Goldschmied, Webergasse 23, 2. Umarbeit. u. Reparat. gut und billig!

Suche gebr. Hobelbänke und Büromöbel. Offert. unt. „V 8 633" Exp. d. Bl.

Gebr. Hobelbank gef. Off. u. „F 3 383" Exp. d. Bl.

Bett, 1 m breit, 1 kl. gef. Off. „K 289" Exp. d. Bl.

Kl. Spritzkasse ges. gesucht. Off. „P. C. 701" Exp. dies. Blatt.

Briefmarken kauft R. Haufe, Schießgasse 10.

Gebr. Möbel kauft Mobile, Palmstr. 31, pt. Tel. 19716.

Gebr. Möbel kauft Lange, Böhmische Str. 9. Tel. 36509.

Gold
Silber, Platin Münzen Antiquitäten kauft Adolf Arndt Landhausstr. 11

Möbel aller Art gef. Off. u. „M 19 181" Exp. d. Bl.

Gute Polstergarn., Ausziehtisch, Schreibt. gef. Off. Landhausstr.

Reit-Hose Stiefel f. Hrn., 172gr., gef. Scharnhorststr. 1, 2. rechts. Tel. 62427.

Zahle beste Preise f. **H.-Garderobe** Leihhausscheine zahle Kreuzstein, Webergasse 18, im Laden, Tel. 12484.

Treppenläufer gebr. gef. Tel. 38021.

Möbel kauft Möbelhandelsgesellschaft, Marschallstr. 1, Ruf 27222.

Gebr. Möbel kl. Schrank gef. Plauensche Gasse

Kleiderschrank u. Schreibtisch gef. Off. u. „K 9 676" Exp. d. Bl.

Schreibmasch. auch ältere Mod., Reg.-Kasse gef. Off. „K 23" A.-Ziegle Zinzendorfstr. 69.

Photobelichtungsmaschine, Belicht., Messer, Entwickl., Konturpr. gef. Off. „K 184" A.-Ztl. Kesselsdorfer Str. 10

Vervielfältigungs-Apparat, gebr. gef. Off. m. Preis u. genauer Angabe d. Marke u. „K 11 3029" an d. Exp. d. Bl.

Kinderbett gut erhalten, gef. Off. „K 3 3020" an d. Exp. d. Bl.

Gebr. Schreibm. gef. Miller, Frauenkirche 2

Bett, Kommode, Sofa gef.

Verschiedenes

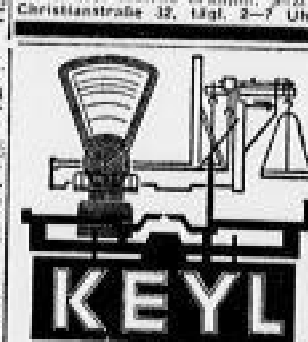
Händler Hausierer kaufen Restposten Trikotagen, Strümpfe billig, Pfeiffer, Str. 7, 2. St.

Feuerholz Sägespäne bill. Säge- und Hobelwerk Cottaer Str. 8.

Rechtskanzlei
Ellen Marie Eblein
Volljuristin
Gesuche, Testamente, Verträge, Beratung, Erfahrung in Ehesach. Einzelauskunft 1.— RM., sonst billigst. Sprechzt.: 9-10—1 Uhr, 2—6 Uhr. Ruf 23889. Bismarckstraße 13, 2.

Eil-Transporte
A. Estel nur Tel. 46311

SEELIGER
schreibt Alles für Alle
Briefe und Gesuche jeder Art, Verträge, Schriftsätze, Klagen u. alle verlangt. Schreibarbeit, billigst. Seit 1925 bestens bekannt, jetzt Christianstraße 32, tägl. 2—7 Uhr.



Steuerbilanz
Steuererklärungen, auch ausw. Bücherrevisor M. Richter, Dresd.-N., Schönbrunnstr. 13, Ruf 51673.

Rat in allen Rechtssachen, Liebich, Gerichtsakt. a. D., Lothringer Str. 8, I., 45 Jahr. Erfahr. Ausk. 1.— 9—2. Testamente, Verträge.

Rechtskanzlei
Prager Straße 24 Ruf 29338
Dr. jur. W. Sober
Rat u. Hilfe in allen Rechtssach., Interessenvertretung usw., billigst. Ausk. 1 RM. Sprechst.: 9-1, 3-6 Uhr.

Maschinen-**Guß-Schleusen-**Deckel, Straßen-**Schrote** Koch-Spar-Platten Eisengießerei **Bauer** Großröhrsdorf, Tel. 461

Steuer-angelegenheiten, Bilanz, Buchf., Rechtsvertr., Steuerg., Be... Dipl. W. Vogt, Werderstraße 30.

Nur 6 Zeilen ist diese Anzeige groß, und doch ist sie — wie jede Anzeige in den D. N. N. — wirksam!

Wer fährt **Lohnfuhren** m. kl. Lieferwag. aus? Angeb. unt. „M 170" N.-Zl. Königsbrück. Str. 51.

Kompensation mit Brit.-Indien
sucht deutsche Importfirma indisch. Rohprodukte mit dorthin liefernder
Exportfirma
Suchende Firma kann Vorteile bieten 1. durch Interessierung ihres gutzingeführten ind. Geschäftsfreundes als Vertreter, evtl. auch f. eig. Rechn. kaufend, 2. durch prompte Bevorzugung der Exportsendungen. Vorschläge erster Firmen u. „S Z 83" an die Exped. d. Blattes.

Wintertafeläpfel
Verkauf täglich 3—7 Uhr Elisenstraße 23, im Hofe.

Hausverwaltung
Berte. b. Behörd., schriftl. Arbeiten übernimmt billigst Fachmann. Off. unt. „M A 644" Exped. dies. Bl.

Gastwirte Besitzer!
Als Spezialist in Errichtung von bayerischen Spezialausschänken mit nachweislichen großen Erfolgen suche ich für meine weltberühmte bayerische Großbrauerei geeignete Lokale zwecks Umstellung. Referenzen stehen zur Verfügung. Ausführliche Angebote — nur solche in verkehrsreicher Lage — und Angabe von Bedingungen unter „Z 818" an Ala, Anzeigen-A.-G., München 2 M.

Versteigerung auf Schloß Sibyllenort i. Schl.

Besichtigung: Mittwoch, den 6. Februar, und Donnerstag, den 7. Februar 1935, von 10 bis 17 Uhr.

Versteigerung: Freitag, den 8. Februar 1935, von Nr. 1—227, Sonnabend, den 9. Februar 1935, von Nr. 228—435, Montag, den 11. Februar 1935, von Nr. 436—623, ab 10 Uhr vormittags.

An genannten Terminen versteigere ich freiwillig meistbietend gegen sofortige Barzahlung, wegen Auflösung des Schloßhaushalts Sibyllenort, die noch verbliebenen, gebrauchten, zum Teil sehr gut erhaltenen Gegenstände. Es gelangen zum Ausgebot:

Altkunst — Antiquitäten
Luxusmöbel
Gemälde alter und neuer Meister

Alles Nähere im reichillustrierten Katalog, erhältlich an den Tagen der Besichtigung und Versteigerung im Schloß oder gegen Einsendung von 0.30 RM. inkl. Rückporto.

Hermann Nestle
Auktionator und Taxator
Breslau, Reuschestr. 47/48, Fernruf 21161

Büro- und Ladenmöbel
neu und gebraucht,
in unvergleichlich großer Auswahl!

Schreibtische, Rollpulte, Bürotische, Rollschränke, Schreibmaschinentische, Verschläge, Vertikalregistraturen, Karteikästen, Ladentafeln, Geldschränke, Warenschränke, Warenregale aller Arten, Kastenregale, Schreibkassen, Kleider- u. Personalschränke, Telephonzellen, Ausziehtische, Pack- und Arbeitstische, Waagen, Leitern u. v. a. m. Alles spottbillig! Meist gebraucht, aber auf neu vorgerichtet.

Besondere Gelegenheiten: 1 sehr schöne Ladentafel in Glas u. Eiche, m. Zügen für Strümpfe u. Herrenartikel, 1 großer Posten sehr schöne Warenschränke, Regale u. Ladentafeln in Eiche u. Kristallglas, f. versch. Branchen geeignet, 1 Continental-Schreibmaschine 165.—.

Kämpfe, Pillnitzer Str. 46, Ruf 21702.
Weitaus größtes Geschäft dieser Art in Sachsen.

Berliner Großbrauerei

sucht zur Uebernahme von rentablen Berliner Gastwirtschaften mit und ohne Küche (30—150 Tonnen monatlich)

umsichtige, tüchtige

Gastwirte

Nur kapitalkräftige, branchekundige Bewerber werden berücksichtigt. Genaue Angabe des Barkapitals sowie näherer Einzelheiten über die Art der Lokale, die gewünscht werden, erbeten unter „Jd 47" an Indak, Anzeigenmittler, Berlin W 8. 10

Keller & Richter

Spezialhaus für Kleiderstoffe

Amalienstraße 5

Inventur-Verkauf vom 28. 1.—9. 2. 35.

Damen- Herren- **Stoffe**

in größter Auswahl zu billigsten Preisen Beste Qualitäten u. modernste Muster.

Stellen-Anzeigen

Vertretungen finden und suchen

Leistungsfähiges Barmer Fabrikgeschäft in Bändern, Litzen, Spitzen (Spez. Gummilitzen) sucht für Dresden und Sachsen bestens eingeführten

Vertreter

Es komm. nur Herren in Frage, die obige Artikel kennen u. bei den Kauf- u. Warenhäusern u. Spezialgeschäften bekannt und eingeführt sind. Herren, die mit eigenem Wagen reisen, erhalten den Vorzug. Ausf. Off. u. „B U 8486“ Exp. d. Bl.

Führende Hamburger chem. Fabrik sucht für den Freistaat Sachsen in ihren Qualitäts-Fußboden-Pflegemitteln, chem. Produkten u. Treibriemen, Adhäsions- u. Lederölen **verkaufstüchtigen Reise-Vertreter** der zu besuchen hat an klein. Plätzen und auf dem Lande in erst. Linie Behörden, Gemeinden, Schulen, außerdem Cafés, Restaur., Großindustrie usw. Hoher Provisionssatz. Provision wird sof. ausgez. Monatl. Spesenzuschuß auf Umsatzbasis. Fahrzeug erw. Evtl. wird Fahrzeug gegen Kaution gestellt. Es kommen nur Herren im Alter bis 35 Jahren in Frage, die schon größere Bezirke bereist haben u. Energie, Fleiß u. Ausdauer bes. Alles übrige zwecklos. Durch Uebernahme d. Vertret. könn. sich Bewerb. eine wirkl. gute Existenz gründ. Ausf. **handschriftl.** Bewerb. mit Ang. d. bish. Tätigk. u. Aufgabe v. Referenz. sind zu richt. u. „H G 135“ an Ala, Hamburg 1.

Leistungsfäh. Chemnitzer Strumpffirma erisch. sucht

erstklassigen Vertreter

nur für Dresden. Angebote m. Referenz. bef. u. „L C 2362“ Mitdg. Mitteld. Anz.-G. m. b. H., Chemnitz. (K

Solide Existenz

wird strebsamem Herrn — Dame durch Uebernahme der **Generalvertretung** bei zielbewußtem Arbeiten u. großzügiger Reklameunterstützung geboten. Geliefert wird ein Waschmittel mit 100 % Waschkraft, in seiner Wirkung bisher unerreicht, konkurrenzlos u. billig. Direktor Warning ist am 5. Februar von 9—15 Uhr zwecks Rücksprache im Hotel „Europa-Hof“ anwesend. (C71

Chemische Fabrik Carl Kurt Grüning, Kommandit-Gesellschaft, Altona a. d. E.

! Das gibt's nur einmal !

In allen Orten Sachsens **rührige Vertreter** f. Privat für **umwälzendes** Küchengerät (3.—) gesucht

— Vollkommen neu! —

Angebote an **H. Berndt, Neuheiten-Vertrieb, Dresden, Lindenaustraße 21.** — Ich komme selbst zu Ihnen.

Bekannter

rheinischer Mineralbrunnen

beabsichtigt, in Dresden oder in dessen Nähe ein Lager zur Belieferung der einschlägigen Kundschaft einzurichten. Es wird ein mit der Branche vertrauter

Vertreter oder Händler

gesucht, der beste Beziehungen zu den in Frage kommenden Abnehmerkreisen und gegebenenfalls ein eigenes Lager hat und gewillt ist, den Vertrieb **gegen Provision** zu übernehmen. Angebote von Herren oder Firmen, deren finanzielle Verhältnisse geordnete sein müssen, erbitten wir unter „T K 8498“ an d. Exped. d. Blatt. (A

Wir suchen f. einen in Industrie u. Handw. gebr. Artikel tücht., fleiß. Vertreter mit gut. Umgangsformen bei hoh. Prov. Techn. Begab. erforderl. Ausf. Bew. m. Ref. erb. unt. „R S 585“ an die Exped. dies. Bl.

Vertreter (innen)

die ber. in med.-diät. Präparaten gereist haben, ges. Leichte Arbeitsmethode. Auch nicht gereiste werden angelernt. Höchste Prov. Verband lehgel. Provisionsvorschüsse. Gute Verdienstmöglichkeit. Reiseweg, leben zur Verfüg. Nur gutbeleumundete Herren und Damen wollen sich melden unt. „A 89“ A.-Stelle Sachsenplatz 4.

Moselweinhaus

alteingef. Firma, bekannt leistungsfähig in Konsumvereinen, sucht tüchtigen, eingeführt.

Vertreter

Off. u. „B F 90“ an d. Exp. d. Bl.

Schreibmasch.-Verleih

Geidel & Co. Amalienstraße 22, Tel. 28719

Bei Drog. u. Hebammen eingeführter Vertreter, u. eingef. Su. ges. Angeb. u. „G F 378“ an die Exp. d. Bl.

Kartonagenfabrik am Platze f. sof. jüng., redegew.

Kaufmann

als Vertreter. Off. u. „F 20“ H.-St. Chemnitzer Str. 119

Reisender

m. eig. Kraftwag. übern. lohn. Vertretung zugeh. Artikels. Off. u. „R H 718“ Exped. d. Bl.

Konditorweißer f.

Vertretung

v. Zuckerwaren u. Waffeln für die Vorstadt. B. Ang. u. „F 221“ A.-St. P. M. R., Brotzeschmitz b. Bautzen.

Provisions-Vertreter

für führende Markenfabrik in Kohlen-, Gas- und komb. Herden für **Dresden** gesucht. Off. u. „L N 378“ an Mitdg. Mitteldeutsche Anzeigenges. m. b. H., Leipzig C 1.

Zum Mitverkauf v. Seifen, Wasch- u. Putzartikeln usw. an Kolw.-Gesch. w.

eingef. Vertreter

gesucht. Anfänger zwecklos. Bewerb. erb. unt. „B M“ hauptpostlagernd.

Vertreter

für lohn. Industriebedarf gesucht. Gummi- u. Asbestartikel, Packungen, Treibriemen, Fette usw. Bewerb. unt. „G V 426“ Exped. dies. Blattes

---

Zum Vertrieb v. Zigaretten- u. Warenautomaten aller Art (bereits eingeführt, bekannt deutsches Fabrikat) werden für Kreishauptmannschaft Dresden, Bautzen, Görlitz bei d. einschläg. Groß- u. Einzelhandel (Tabak-, Kolonialw.-, Groß- u. Detailhändl. sow. Gastwirten u. Kantinen) bestens eingeführte

Provisionsvertreter

gef. Bewerber m. eig. Auto bevorz. Ausf. Angeb. u. Angabe d. bisherig. Tätigkeit u. „M N 857“ Exp. d. Bl.

Bekannte Eisen- u. Stahlgroßhandlg. sucht gutcingeführten

Vertreter

für Mitteldeutschland. Ausführl. Bewerbung. u. „30157“ an Ala, Dresden. (C19

Vertreter

in Drogerien u. Seifengesch. gut eingeführt, z. Mitverkauf v. bill. hochwertigen Erzeugn. in gut. Qualität für **Dresden-Sachsen** v. leistungsfähig. Berliner Unternehm. auf Provisionsbasis sof. ges. Bef. ausf. Angeb. unt. „B R C 7667“ an Ala Berlin W 35.

Für den hiesigen Bezirk wird tüchtig.

Vertreter

von leistungsfähiger Firma gesucht. Hoher Auszahlung der sehr hohen Provision nach Auftragseingang. Interessant u. gewissenhaft. Arbeiten Bedingung. Dauerexistenz. Angebote unt. „T J 81“ an die Exp. d. Bl.

Für uns. in Weißwarenküche für Bäcker und Schlächter gutcingef.

Vertreter

gegen hohe Provision, evtl. auch Spesenzuschuß, ges. Mitteld. Berufsb.-Ind., Hann.-Münden. (6065

Vertreter

gesucht für verzinkte Geschirre (Qualitätsware) von eingeführter Fabrik. Angebote unter „E S 2166“ an Ala, Dresden. (C93

Gewissenhafte Vertreter gesucht

die durch intensive Bezirksbetätigkeit mit gutem Geschäfts-Buch hohe Provisionen verdienen wollen. Bewerbungen tüchtiger Verkäufer, nur mit polizeilichem Führungszeugnis oder Angabe der RZB-Mitgliedsnummer, erbet. unter „B R H 7966“ an Ala, Berlin W 35. (C30

Marken-Strumpffabrik

die ausschließlich **feine Damenstrümpfe** (Seide, Kunstseide u. plattiert) herstellt, sucht tüchtig., bei Detaillisten u. Spezialgeschäft. eingeführten

Vertreter

für Dresden und Mittelsachsen. Angeb. u. „S H 59155“ an d. Exp. d. Bl.

---

2 Vertreter (elektr. u. Gasbr.), **2 Propaganda-Damen,** gt. Garderobe. Probe, evtl. Dauerst., werd. auch angelernt, sof. ges. Guter Verdienst. Ang. m. Lebensl. an Schließfach 41, Dresden-A. 24.

Vertreter mit Kolonne

in allen Bezirken für leichtverkäufl. Artikel bei hohem Verdienst gesucht. Angeb. unt. „D N 1724“ erb. Ann.-Exp. Fr. Eismann, Meißen.

Erfahrener

Reklame-Vertreter

für verblüff. wirkungsvolle Reklameidee für den Freistaat Sachsen gesucht. Nur erfolgsgewohnte Herren bewerben sich mit Lichtbild etc. bei dem Inhaber der Schutzrechte und Fabrikanten unter „A U 398“ an die Expedition dieses Blattes.

Optik

Alleinvertreter ges. hohe Provision für Sachsen gesucht zum Verkauf gel. gesch. Artikel. Bewerber, die Ladengeschäfte regelmäßig besuchen und gut eingeführt sind, wollen sich unter Angabe seitheriger Tätigkeit, Lichtbild u. Referenzen wenden an Postfach 135, Pforzheim (Baden). (M

Fleißige und gewandte

Prov.-Vertreter und -Mitarbeiter

für den Verkauf altbekannter Handnähmaschinen für d. Bezirke Dresden, Pirna, Dippoldiswalde, Meißen und Großenhain gesucht. Offerten unter „M 875“ an Ala, Dresden-A. 1. (G2

Tücht. Vertreter

(evtl. mit Kol.) an allen Orten im Bezirk Dresden u. Ostsachsen sof. z. Vertrieb der neuen **„Volks-Schreibmaschine“** ges. Verkaufspreis nur 26.— M. Off. „N J 685“ Exp. d. Bl.

Autozubehör-Vertreter

gesucht zum Besuch d. Auto-Händler u. Reparateure in einem groß. Teil von Sachsen für einige zugkräft. Verkaufsschlager. (8

Klavss & Sachtleben, Magdeburg.

Zigaretten-Vertreter

Wer ist i. d. Lage, Zweithdm.-Tabakgüter alten Tabakfabrik mitzuführ.? Ang. unt. „M J 784“ Exped. d. Bl.

Dauerstellung

Wir suchen einen Vertreter (evtl. Dame) für den Verkauf unserer bekannten Markenbestecke, Markenporzellane und Marken-Teppiche (erste deutsche Erzeugnisse) direkt an Private zu sehr günstigen Preisen und Bedingungen (6 Monatsraten). Am Platze bereits hervorragend eingeführt. Seriöse Bewerber, die ersten, streng seriöses Unternehmen vertreten möchten, belieben zu schreiben an (A9181

Kölnische Besteckgesellschaft, Köln Deichmannhaus

Fabelhafter **Verkaufsschlager!** Jede Tankstelle kauft. Stückpreis 8.50 M. Vertreter für Dresden ges. Schriftl. Angebote unter „M W 105“ an d. Exp. d. Bl.

Wer will die Nähe, ob bezirksw. Vertretg. ein. Lederartikel M. Bl., Massenartik. übern.? Bsl. a. Verk. an Private geeignet. Anfrag. Ausk. d. Allmenau, G. m. b. H., Wiesbaden 104. (D

Stellen finden
Männliche

Es wird dringend geraten, den Bewerbungsschreiben Originalzeugnisse und -papiere nicht beizufügen; wir können für Wiedererlangung keine Gewähr übernehmen. Auch wird empfohlen, auf der Rückseite der Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. Namen und Anschrift des Bewerbers anzugeben.

Dresdner Neueste Nachrichten

Privatreisende

branchekundig, für den Verkauf von **Damen-, Bett- u. Tischwäsche etc.** gegen hohe Provision allerorts ges. **Mech. Weberei u. Wäscheversandhaus Petzold & Co., Plauen i. Vogtl.** (P

Größere Automobilfabrik

Mitteldeutschlands sucht für ihre Arbeitsvorbereitung

einige tüchtige Sachbearbeiter

für Terminüberwachung, Materialbestellung, Karteiführung, Arbeitsüberwachung im Betrieb.

Nur auf diesem Spezialgebiet technisch vorgebildete Leute wollen Ihre Bewerbung, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspr. einreich. u. „S S 8155“ Exp. d. Bl. (A

Dresdner Handelsgesellschaft mbH., Ammonstraße 26, E., sucht

Herren und Damen

z. Besuch v. Haushalt. Gute Kleidung, Allgemeinbildg. Beding. Der Artik. ist neu, leicht verk. u. gründung. Gew. verd. garant. tägl. 10—12, 2—4 U.

Wer

sich einen guten Verdienst schaffen **will,** dem errichten wir eine **Vertriebsstelle** für Kaffee, Tee und Kakao Keinerlei Risiko **Uebersee-Import, Bremen,** Postfach F 481 (A

Werbung mit Inkasso

durch Versicherungs- u. andere Vertreter sofort lfd. Verdienst. Leichtes Arbeiten f. Verf.-Abt. ein. Pensions-Org. Bill. Tarife. Keine Nebenkosten. Alle Unkosten werd. bezahlt. Schriftl. Bew. u. „G 548“ an Ala, Dresden-A. 1.

Verkäufer(in)

f. gr. Möbelhaus ges. Vertrauensstellung, Sicherh. erforderlich. Offert. unter „M G 751“ a. d. Exped. d. Bl.

Herren oder Damen

find. Nebenverd. d. Verk. v. Kaffee, Kakao u. Schokolad. f. Bef.-Kr. Bein Geld erf. Off. „G M 467“ Exp. d. Bl.

Reisender

von führender Radio-Großhandlung Dresdens, für Bezirk Dresden, ges. Angebote mit Unterlagen unter „A N 381“ an die Exped. d. Bl. erb.

Tüchtiger Organisator

der auf dem Gebiete der Organisation und der persönlichen Kundenwerbung Erfolge aufzuweisen hat, wird von altangesehener, bestrenommierter Lebensversicherungsgesellschaft für Dresden als **Spezialbeamter** für Kleinleben angestellt. Entwicklungsfähige, verantwortungsvolle Position. Geboten werden: Feste Bezüge, Spesen und Provision, **Direktionsvertrag.** Bewerbungen u. „S V 115“ an die Expedition d. Blatt. (C

Großdruckerei und Papierverarbeitungswerk Ostsachsens sucht zu baldigem Eintritt

Kartonnagenmeister

für ihre Abteilung „Weiterverarbeitung“. Bewerber müssen mit allen neuzeitlichen Arbeitsmethoden vertraut und auch gleichzeitig tüchtige

Mustermacher

sein u. gegebene Ideen praktisch ausarbeiten können. Angebote mit Zeugnisabschr., Lichtbild, Werdegang, Gehaltsforderungen unter „L 573“ an Ala, Dresden-A. 1. (C

LEHRLING

mit guter Schulbildung von hiesiger Großfirma für Lager und Kontor gesucht. Bewerber, die Ostern 1935 schulfrei werden, senden Lebenslauf unter „T G 59281“ an die Expedition d. Blatt.

Jg. Verkäufer(in)

a. d. Eisenwaren-Br., tücht., energ. u. umsicht., z. sof. od. spät. gesucht. Offert. unt. „K 16 827“ Exp. d. Bl.

Jg. Verkäufer

f. Zubehör u. Ersatzteile z. Kraftfahrzeughandlung gesucht. Bew. m. Lebenslf. u. Zeugn. unt. „U T 50098“ an d. Exp. d. Bl.

Sichere Rechnerin f. Buchhaltearbeit. per sof. gesucht. Angeb. unt. „KD 808“ Exp. d. Bl.

D.- u. H.-Friseur gesucht. Sageriel, Eilenburg, Str. 15

Vers. Bäcker

z. Backen u. Hand. u. Führen eines führerscheinfreien Wagens sof. gesucht. Ang. u. „K N 138“ Exped. d. Bl.

Suche f. Ost. 1935 **einen Lehrling** Johannes Barthel, Bäckermeister, Dresden-Alt. 47, Alt-Lockwitz.

Kunden-Werber

für elektr. Anlagen u. Radio-Verkauf in gute Stelle sofort gesucht. Offert. unt. „R M 548“ an die Exp. d. Bl.

Propagandist(in)

f. guten Haushaltartikel bei hohl. Verd. ges. Zuschr. unter „Z D G“ an d. Exp. d. Bl.

Angeseh. Krankenversicherungs-A.-G. sucht

tüchtige Mitarbeiter

die zu intensiver Arbeiten gewöhnt sind. Hohe Vergütung, sofortiger Verdienst! Angebote, mögl. von Fachleuten, erbeten unter „N 212“ an Annoncenbüro Gerstmann, Berlin W 9. (07853

Packpapiergroßhandel

Fachkundiger junger Angestellter zur 1. März ges. Bei nicht Leistungen Aussicht auf Dauerstellung. Schriftl. Angeb. m. Zeugnisabschr. erbeten Sächsische Papierrollen-Fabrik Berliner Straße 84 (E

Reisender

mögl. m. Motorrad f. Spelen, Bren. u. reel. Firma ges. Gute Kundsch. vorh. Ausf. Ang. „RM 782“ Exp. d. Bl.

Ein Fachdrogist eine Fachdrogistin

von erstem Fachgeschäft am Platze für sofort oder später gesucht. Angebote unter „E S 59265“ an die Exped. d. Bl.

Alleinvertrieb

für erfolgreich. 10- u. 20-Pf.-Markenartikel mit hohem Rabatt vergibt Postf. 1058, Mannheim 2. (G115

Tüchtig. Herrenfriseur

gesucht sof. W. Jacobi, Hauptstr. 3. (d

Herren u. Damen, die ein. 25-Pf.-Artikel an Private verk. wollen, find. einen sehr guten, regelm. Verdienst durch Böller, Werderstr. 2, 2., Sonntag 11—12, Montag 5—7 Uhr.

Schloss. o. Mühlenbauer, d. alle Rep. i. kl. Mühle ausf., Drehb., Schweißapp. usw. vorh., u. a. Hand.-Arb. verrichtet, ges. Kost auch als alleinst. Leutel. Fr. Kost u. Unterk. i. H. Lohnanspr., Näh. üb. bish. Tätigk. „U A 7893“ Exp. d. Bl.

Jüngerer Motorradverkäufer

für namhafte Marken gegen Prov. u. Fixum für sofort gesucht. Angeb. unt. „Z M 50086“ Exped. d. Blatt.

Gesucht zum sofortigen Eintritt

tücht. Werkzeugschlosser

mit Erfahrungen im Schnittbau. Angebote u. „U B 59108“ Exp. d. Bl.

Einige tüchtige **Werber (innen)**

für Stadt und Land auch nebenberuflich, werden von groß. angeseh. Unternehmen sofort eingestellt. Hoher Verdienst, täglich Geld. Angebote unter „B M 777“ an die Expedition dieses Blattes.

Gärtner-Chauffeur

ledig, auch für Hausarbeit u. Heizung, bei Wohnung u. Kost, nach Gaschwitz b. Leipzig gesucht. Angeb. m. Lebensl., Zeugn.-Abschr., Lichtbild u. Gehaltsanspruch unt. „G S 665“ Sachsenland - Anzeigenmittler, Leipzig. (M69

Ingenieur

mit guter Allgemeinbildung, bei Behörden u. Großindustrie bestens eingeführt, für sofort gesucht. Angeb. unter „T B 59265“ Exped. d. Blatt.

Jüng. Handwerksbürsten-Vertreter f. 1. 4. in Villa Schwarz eifern eine Stelle, ges. mit Gärtnerkenntn. bevorzugt. Offert. „G H 686“ Exped. dies. Bl.

Jüngerer Bautechniker

flotter Zeichner u. Statiker, für sof., evtl. später, gesucht. Offerten unter „T S 59286“ an die Exped. d. Blatt.

Goldschlägerlehrling

f. Ostern ges. Vorst. m. Schulzeugn. vermittags Ferdinand Müller, Blattgoldfabrik, Schäferstraße 18.

Werber

für Buchgemeinschaft in ganz Sachsen gesucht. Offerten u. „kk 257“ an d. A.-Stelle, Pillnitzer Straße 49.

Lehrling

der bereits vor. Jahre d. Schule verlassen hat, z. sof. Eintr. v. hiesiger Metallwarenfabr. für Drehbank und Montage gesucht. Angebote unter „N W 740“ a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Für unsere

Mahn- und Klage-

Abteilung tüchtiger, selbständ. **Stenotypist (in)** mit allen vorkommenden Arbeiten (auch Schriftsätz.) vertraut, besonders gewandt im Verkehr m. Publikum, für bald gesucht. Handschriftl. **Bewerbung** m. Zeugnisabschr. u. „T 580“ an Ala, Anz.-A.-G., Dresden-A. 1.

Sohn achtbarer Eltern

findet gute Lehrstelle. (ee **Bäckerei Hugo Lässig, Große Zwingerstraße 16.**

Bäckerlehrling

zum Antritt für Ostern gesucht. Offert. unt. „A J 78“ Exp. d. Bl.

Baumeister

(Dipl. Zeichner, sicherer Statiker, in Eisenbetonbau u. Straßenbau bewand., vorerst zeitweise ges., gleich Anr. unter „J C 612“ a. d. Exp. d. Bl.

Tischlerlehrling

ges. Besch. Sonnt. 11—12. Augsburger Straße 17.

Bäckerlehrling

f. sof. od. Ostern ges. Bäckerei u. Konditorei, Behnfelder Straße 8.

Asthma Rheuma Nerven Magen

beschwerden, sowie eine ganze Anzahl anderen Leiden, wie: Aderverkalkung, Blutunreinheit, Gallenbeschwerden, Gicht, Hämorrhoiden, rheumat. Kopfschmerzen, Leberleiden, rheumat. Rückenschmerzen verfolgen den Menschen, wohin er sich auch begeben mag. Von günstiger Wirkung sind die 19 Kräuter in

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

Schachtel 3 M, reicht 15 Tage, das sind pro Tag nur 20 Pf. Schachtel 1.50 M, reicht 7 Tage. Allein echt mit den zwei Inderköpfen. Nur in den Apotheken, bestimmt im Orte. Bitte fragen Sie Ihre Bekannten, die es seit dem ersten Versuch ständig im Hause haben, wie sie damit zufrieden sind. Viele Dankschr.!

Lagerist, Lehrling u. Großhandlung gesucht. Selbstgeschrieb. Lebensl. unt. „R B 244“ an d. Exp. d. Bl.

Lehrling

Schulfr. f. Kontor und Verkauf auf Werkzeug- u. Maschinenhandlg. ges. Ang. a. Schulze u. Uber, Falkenstr. 8.

Bäcker-Lehrling

Sohn achtb. Elt. find. Ostern gute Lehrstelle. Dresden, Weißeritzstraße 22.

Damen

f. Werbetätigkeit (kein Verkauf) b. sof. Bezügen ges. Ausführl. Bewerb. unt. „Salz“ R. 31, Z. 31, K. Oederan.

Stellen finden
Weibliche

Geb., redegewandte Damen

finden sof. höchst. Verdienst bei lohnender Nebentätigkeit. Freie Fahrt, wöchtl. Ausz., Umsatzprämien. Keine Einarbeitg. f. Anfänger. Vorzust. v. 5—7 Uhr Blumenstr. 45, 1. links.

Suche f. tags, tücht. **Fräulein** bis 19 J. alt, m. Steno- u. Schreibm.-Kenntn., als Verkäuferin u. leichte Kontorarbeit. Off. mögl. m. Bild u. „K 75“ Sachsenland-Ag., Deb. 21 S.

Jung., arbeitsfr., freundl.

Schwester

m. gt. Zeugn., ab 15. 2. tätig. 1. J., f. ein Ambulatorium ges. Off. u. „G 20“ A.-St. Hohlandstr. 17.

Für den Bezirk Dresden sofort gesucht tücht.

redegew. Damen und Herren

geg. Prov. Vorzust. Mont. d. 4. 2. 35 von 9—3 Uhr bei O. Fischer, Dresden-N. 6, Radium-Emanations-Präparate, Jordanstraße 6, Hfgeb. (C

Ehrlich., saub. **Tagesmädchen** (Schulfrei) z. alt. Ehep. Nähe Wilh. Marie a. 1. 3. gef. Off. „an 2“ A.-St. Bürgerwiesenstr. 2.

Jüng. Buchhalterin

für Latein Branche, sowie **männl. Lehrling**

(fortbildungsschulfrei), f. Schrauben-Großhandlung per sof. od. 1. April ges. Off. „M Z 720“ Exp. dies. Bl.

Hausmädchen

für Bäckereihaushalt sof. ob. spät. gesucht. Offert. u. „R S 737“ a. d. Exped. d. Blatt.

Tänzerinnen

für Daverengag. sof. ges., gut gebaut, Größe 1.65. Ausf. Offert. u. „F D 337“ an die Exped. dies. Blatt.

Angeh. m. gt. Ka. sucht kinderl. ehrl. unabh. Pers. Leiste frauen Haushalt, kochen. Waschen, Platt. u. ein. Näh. erw. Geh. ausges. schluß. Nur ausf. Ang. m. Anfor. u. „G G 131“ an die Exped. d. Bl.

Verkäuferin

für Modew. u. Damen-Konfektion, nicht unt. 20 J., arisch. v. sof. Fis., z. 1. März od. spät. gesucht. Tücht., fachkund., gewandt im Verkehr m. feil. Kundsch. Nur Damen m. best. Empfehl. w. Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. einsend. Angeb. unt. „T A 59269“ an die Exped. d. Blatt.

Weit. Stellenfind. nächste Seite

Jüngere

Musterarbeiterin oder Modistin

für Fabrikbetrieb sof. gesucht. Bewerbungen unter „T P 59291“ a. d. Exped. d. Blattes.

Onkel Otto:

Gewiß, ich laufe auch bei diesem Wetter. Denn „Lebewohl“*, das war mein Lebensretter Die Hühneraugen sind jetzt weg Und rasier läuft man sich den Speck.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen - Lebewohl** und **Lebewohl - Ballenscheiben.** Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf. **Lebewohl - Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl“, da häufig weniger gute Mittel als „ebensogut“ vorgelegt werden.

Stellen finden
Weibliche

Suche ehrliche Verkäuferin
bis 38 J. alt, welche im Kleidg. u. Zimmerfach vertraut u. den Haushalt mit versehen muß. Offert. u. „D D 465" an die Exp. dies. Bl.

Kunststopferin
perf., sucht erste Firma. Off. unt. „R M 558" an die Exped. d. Blatt.

Nähmaschinen-Stickerin
perfekt in allen Arbeiten, von erst. Unternehmen als Reise-, Lehr- und Vorführdame
für sofort gesucht.
Angebote m. genauen Angaben über Fähigkeiten, bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche, Lichtbild usw. erb. u. „G G 501" an d. Exp. d. Bl. G.A.

Suche für meine Tochter
die Ostern die Handelsschule verlässt
kaufm. Lehrstelle
Gleichz. Zeitg. u. Schreibm.-Off. unt. „R P 572" an die Exp. d. Bl.

Alleinmädchen
20—25 J., mit gut. Zeugn., gesunden, reinen Blut, usw., f. herrschaftl. Haush. z. 1. März nach Kötzschenbroda ges. Ang. unt. „B P 501" Exped. d. Bl.

Alleinmädchen
unbedingt ehrlich, tüchtig u. fleißig, in allen Hausarbeiten sowie Kochen und Plätzen bewandert, zu Familienanschluß per 1. März gesucht. Familienhaus, 4 erwachs. Personen. **Schütze**, Hermannstraße 16. 15027

Wegen Heiratsgut, unserer Hausschneiderin wird für 1. März
ehrliches, tüchtiges Mädchen
für kinderlos. Haush. gesucht. Kochkenntnisse erwünscht. Bei guter Zeugnis und Handzeichnungen zu leichten Vorarbeiten mit Zuschneiden, **Trebler**, Landeskrone 11, 3. *

Stubenmädchen
perf. f. Servieren, Bügeln, Zimmerreinm., f. 1. März in Villenhaush. ges. Bildnerin, Jacklenstr. 8. Tel. 20011.

Tüchtiges, zuverlässiges
Zweitmädchen
schulfrei, m. gut. Zeugn., f. 15. Febr. gesucht. Hermannstr. 20, Villa 16.

Für gutbürgerl. Haushalt suche ält. Ehepaar, Mann Gärtn., sonst. Hausmädchen. Off. unter „B V 186" an die Exped. d. Blatt.

Heidenschänke Hirschhaus
sucht zum 1. 3. **Küchenmädchen** (Tanzverbl.), d. schon i. Gast.-Kaffeebetrieb gearbeitet hat. Bewerbungen Montag 9—2 Uhr, Frühanzeig. 11, Stadtplatz, f. Gutscheine Zahnpaste, von da noch 7 Minuten zu laufen. 15

Tagesmädchen
n. Frdl. 8 bis 6 Uhr abds. in 2-Pers.-Haushalt gesucht. Zu melden zwischen 5—7 nachm. Prentzer, Vorsaalcontr. 29

Tagesmädchen
18—20 J., kräftig, gesund, intelligent, m. Haush.-Kenntn., f. Haush. mit Kind per sof. od. 15. Febr. gesucht. Offert. unt. „C C 129" Exp. d. Bl.

Junges, Mädch., ehrl. u. fleiß., für Haushalt u. Geschäft sofort gesucht. Angeb. unt. „X 127" A.-St. Leipzig, Friedr.-Wilh.-Straße 1.

Erfahrenes
Stubenmädchen
für Villenhaushalt ein, Stadt der Zahn. Schweiz, gesucht. Antritt möglichst 15. Februar. Angebote unt. „C Y 177" a. die Exped. d. Bl. erbeten.

Haushälterin od. Stütze
vertraut in der feinen Küche, die alle Hausarbeiten selbstständ. übernimmt, selbst kaum etw., f. kinderlos. Haushalt gesucht. Bewerberinnen, die nur in Herrschaftshäusern waren, wollen sich mit Lebenslauf u. Empf. melden unt. „T N 30257" Exp. d. Bl.

Hausmädchen
für Fleischerei-Filiale, für sofort gesucht. Off. „U Y 651" Exp. d. Bl.

Kräft., saub. u. anstellig. Mädchen v. Lande, 17-18 J. alt, dem an angenehm. Dienst. gelegen ist, wird im Geschäftsbetrieb z. 15. 2., ev. 1. 3. als
Hausmädchen
bei Vorzugslohn gesucht. Vorzustellen Reichenbächer, 1, 1, r. *

Jüng., sol. Bedienung
in gute Tagesstell. z. sof. Antritt ges. „Alte Börse", Köpichendroda Weißner Straße 16. *

Wegen Krankheit des jetz. Mädchens für sofort ein fleiß., saub. u. ehrl.
Hausmädchen
mit Kochkenntnissen gesucht. Vorzustellen nachmittags bei Frau **Elly Wohlrabe**, Moltkestraße 5, 1. 15

Ehrliches, sauberes u. solides
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, Anzuprisen für 15. Februar bei hohem Lohn gesucht. Schandauer Str. 10, pt. r. 15067

Weiblicher Lehrling
für alle kaufmännisch. Arbeiten per 1. 4. 35 ges. früher für hiesige Großhandlung tätig gewesen. Angebote unt. „U 559" an Ala, Dresdner Str., erb.

Jüng., redegew.
Werbedame
f. Besuch u. Vertreten sof. ges. Verdienstmöglichkeit. Neue Verfahren. Persönl. Off. „D 587" A.-St. Hauptstr. 1.

Stenotypistin-Anlernling
f. 1. Sofort ges. Bewerbungen unter „Z 591" an die Exped. d. Blatt.

Alleinm., zuverlässig
Mädchen, f. Pflegerin f. 1 Tag Hausgeschäfte, vorm. od. n. 12. Februar, vorm. 9—10 Uhr b. Hausfr. Frau Fr. A. L. Lützschena 55, 3.

Älteres, anständ. Frau
ca. Stund. tagsüber zur Pflege Krank. Frau und Betreuung v. etw. Hausarb. gesucht. Troeltsch, Eilenburger Straße 11.

Bess. Mädchen
in Tagesstellung gesucht Arnoldstraße 17, 1. *

Junges, gesundes Mädchen
zu Tagesstellung f. Geschäftshaushalt sof. od. Februar ges. Vorzuspr. Sonntag 9—10 Uhr. **Kaufmann**, Nordstraße 3, 2. l. 15

Hausmädchen
f. Gesch. u. Haush., 5. sch. läng. Zeit in Bad, tätig w., ges. 2 Mädch. vorh. **Rudolfstr. Alex.**, Pirna, Dresdner Str. 46. *

Ehrl., fleiß. Mädch.
f. Gesch. u. Haush. f. 15. 2. ges. Vorzustell. Schneider Gartenstr. Klemmingstraße 21. *

Junge, freundl.
Hausmädchen
das sich auch s. Bedienen, eign., sof. od. 15. 2. ges. **Bahnhofcafé „Manne"**, Pirna, Tel. 1838. *

Suche f. 15. 2. 19-jähr. fleiß., ordentl.
Alleinmädchen
d. gut koch. kann, m. gut. Zeugnis, Alter Kenntr. 25, 1. *

Ja. Hausmädchen
für Bäckerei sucht A. Meyer, Altbrüdergasse 1. *

Saub. Hausmädch.
bis 18 Jahre, zum 15. Februar ges. *
Bäckerei P. Hähle, Schulterstraße 14.

Ja. Mädchen
ehrlich, f. Gesch. u. Haush. f. sof. od. Februar ges. Vorzuspr. Sonntag 9-12 vorzugsweise nachm. 3, 2. l. 15

Junge Frau
ständ., 2 Stund. z. Milchaustrag ges. Angeb. Trachau, Dellenstr. 11. *

Sauberes ehrlich. Mädchen
tagsüber od. halbt. ges. Röhne, Jordanstraße 9. *

Halbtagsmädch.
od. **Aufwartung** ges. Aeltere bevorzugt. Nur mit gut. Zeugn. vorzustellen Reichenbächer, 1, 1, r. *

Saub. Hausmädch.
ehrl. f. sof. ges. E. Meßtner, Fleischermstr., Kaitzhainerstr. 24, Straße 38.

Bei Krankheit des jetz. Mädchens für sofort ein fleiß., saub. u. ehrl.
Hausmädchen
mit Kochkenntnissen gesucht. Vorzustellen nachmittags bei Frau **Elly Wohlrabe**, Moltkestraße 5, 1. 15

Ehrliches, sauberes u. solides
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, Anzusprechen für 15. Februar bei hohem Lohn gesucht. Schandauer Str. 10, pt. r. 15067

Weiblicher Lehrling
für alle kaufmännisch. Arbeiten per 1. 4. 35 ges. früher für hiesige Großhandlung tätig gewesen. Angebote unt. „U 559" an Ala, Dresdner Str., erb.

Jüng., redegew.
Werbedame
f. Besuch u. Vertreten sof. ges. Verdienstmöglichkeit. Neue Verfahren. Persönl. Off. „D 587" A.-St. Hauptstr. 1.

Ehrliche, saubere
Dienstmädchen
f. 2 Tage ges. Vorzust. Morgen, Friedrichstr. Platz 5, 1.

Ja. Mädch. f. leichte Arb. in Gesellschaft ges. ctl. sofort. „C 591" a.d. Hauptstr. 29.

Stenotypist. - Einnahme f. 1. bald. Antritt schnell. u. **Lehrfräulein** Off. u. „A 490" A. St. Z. N. Felsp.

Alleinm., Zuverläss., Mädch. f. Pflegerin f. 1 Tag Hausgeschäfte, vorm. od. n. 12. Februar, vorm. 9-10-12 Uhr b. Hausfr. Frau Fr. A. L. Lützschena 55, 3. *

Aelteres, anständ. Mädchen
für Kinder, Haushalt, Kochen ges. Angebote unter „Z 592" an die Exped. d. Blatt.

Ehrl., sauberes Dienstmädchen
m. bek. Zeugn., gl. Rechtl. u. selbstständ. bei. f. 1. 2. 35 in Tauchn. ges. Vorzustell. m. Zeugn. Sonntag 9, 1 Uhr od. Montag vorm. 9, 10-12. **Jenisch**, Kast.-Wilh.-Pl. 4, 1.

Suche für sofort
nicht ehrl. Mädch.
für Geschäft und Haushalt. Bluchertr. 63, pt. l.

Relt. unabh. Frau
in kl. Haush. f. d. ganzen Tag ges. Off. „n 129" A.-St. Reichenbachstr. 10

Ja. Mädchen
n. unt. 21 J., f. Hausarbeit und Mädchenlohn ges. Eilenburger Str. 9.

Suche f. sof. junges, fleiß. u. sauberes
Bedienungsfräl.
Hotel Gerig, Radebeul, Auf 10. *

Ordentl., 15—17j.
Tagesmädchen
ges. Gewerbehausstraße 2, 2. links.

Saub., ehrl.
Hausmädchen
f. Fleischereibetrieb sof. od. s. 1. n. Lande. Alfred Haase, Dresd.-A., Kaitzerstr. 13.

Suche für sofort
Fräulein
zum Gesellschaftlichen und Hausarbeiten, bescheid. kräftiges
Hausmädchen,
3. Etage, Rudolf. Tel. 72454.

Schlesierin
als Hausschneiderin (Kochkenntn.) für Familie mit 1 K. in modern. Haushalt gesucht. Ang. unt. „U G 36614" an d. Exp. d. Bl.

Stütze
die mit kalter u. warm. Küche vertraut ist, das Putzen mit vertreten kann u. häusliche Arbeit, m. unerwünscht Dienstmädchen vorhand. f. 1. Anstellungsbeginn im Bezirk Dresden für 1. 3. gesucht. Briefe unt. „U D 30" Exp. d. Bl.

Saub., ehrl., ruh.
Aufwartung
28-40 J., Sonntagd. 3-4 Std. ges. Auftrittstr. 13, 3. l.

Tücht. Herzmädch.
sofort ges. Fleischerei Mehnert, Ecke Leipziger Str.

Ja., flotte Kochhilfe f. Restaurant, sof. ges. Pfeifenhauerstraße 38.

Stellen suchen
Männliche

Bezirksvertreter
m. Büro, nicht, Verf. u. Organisat. übern. f. Amstorm, Pirna Perl. nur gut, u. reell. Ang. f. Gesch. u. Prov.-Bel. Angl. Off. „N O 668" Exp. d. Bl.

Rundfunkhändler
sucht Stellung oder Vertretung, perfekt im Verf. u. Abt. Bau, Eigenes, modernes Prüfgerät, Führerschein I u. III, langjährig, sch. Jahrer, Bel. Angeb. unt. „T B 258" Exp. d. Bl.

Buchhaltung
Einrichten u. Nachtragen, kundenweise, mühlos Erledigung. **Hausarbeitstunden**, Zeitschrift, erbeten unter „Z Z 629" an die Exped. d. Bl.

200 M. Belohnung
demjenigen, der arischen, sehr tücht., erfahr., u. schriftgewandten Schad. Anwalts- u. Notariatsbürovorsteher m. Verstand, Zeugn. eine geeignete, auch Dauerstell. m. mind. 250 M. Monatsgehalt verschaff. Angeb. unt. „Ab 61" A.-St. Schäferstraße 1.

Junger
Lebensmittelkaufm.
bereits im Groß- u. Kleinhandel tätig gewesen, mit erstkl. Zeugn., möchte sich ab 1. 3. 35 verändern. Kleine Scherben könnte gemacht werden. Angenblicklich als Verkäufer tätig. Gefl. Zuschriften unt. „C 96" an die Exp., Marburgerstraße 29.

Handlungsgehilfe, 25 Jahre alt, s. Stellung für 1. 4. 1935 als
Expedient, Lagerbuchhalter oder Lagerist
im Bez. d. Arbeitsamts, u. 4 Jahre u. Führerschein Kl. III. Angebote unt. „A 93" A.-Stelle Hauptstr. 1.

Buchdrucksachmann
ges. Setzer, sucht Betätigung als Zeuge des Chefs, Evtl. Beteil. m. kl. Evtl. **Richter**, Stiefelstr. Str. 33, 1.

23 j. Kraftfahrer
mit gut. Umgangsformen f. Stelle, mit Führerschein I u. III, s. Verw. Angb. u. Handschreiben Chem. „R 2 637" Exped. dieses Blattes.

Tüchtiger Chauffeur
ges. Motorradfahrer, 28 J., Mechanik Umgangsformen, Führerschein vorhand., sucht Arbeit auf Lkw. oder Perl. Wag. Off. „M Z 665" Exp. d. Bl.

Suche Beschäftigung
gleich welch. Art, 20 J., alt, Führerscheine I u. III, 10 ml. Fahrpraxis, Kaufm. erlernt, sl. Kenntnisse, Zeugn. vorhanden. Gef. Angeb. unt. „E A 234" an die Exp. d. Bl.

Kraftfahrer, 2 u. 3
20 J., Schlosser, 3 Jahre Fahrpraxis, f. Stell. Off. „M 16 662" Exp. d. Bl.

Kraftwagenführer
27 Jahre, ledig, Führerschein 2 u. 3, gel. Schlosser, Pa., sicherer Fahrer, **sucht sofort Stellung**.
Gef. Ang. u. „L G 5896" Exp. d. Bl.

Autoschlosser
21 J., m. staatl. Examen, vertraut, kompl. etw. Werkzeug, sich Führer, Kl. III, sucht Stell. **als Chauffeur**. Ang. H. Thiele, Wendelschbrs b. Nossen.

Gärtner-Chauffeur
21 J., ledig, Bert. n. Vollmacht, firm auf jed. Gebiete d. Gartenbetr. Bewerbe, sucht baldigst Stellung. Angeb. „E M 356" Exped. dies. Bl.

Junger, flotter, strebsamer
Kellner
m. kaufm. verk. Arbeiten u. erfahr. Fachkenntnisse, sucht Stellung. Gute Zeugnisse, erste Referenzen u. Kaution vorhanden. Werte Angebote unter „A O 598" an die Exp. d. Bl.

Hotel- oder Hausdiener
mit guten Zeugnissen, 19 J. alt, sucht per sofort Stellung gleich welch. Art. Arbeitsdienstpflichtig. Gefl. „M 154" A.-St. Königsbrücker Str. 51

Abiturient, 22 Jahre
sucht Lehrstelle als Kfm. Angeb. für sof. od. spät. Arbeitsgeb. verb. Off. u. „J 55" A.-St. Zaisenstr. 16, Eck.

Suche Verdienst
mit mehr. 100 M. Offerte u. „O M 500" Exp. d. Bl.

Ja. Mann sucht Arbeit. Off. „A 136" A.-St. Meißen-Stadt.

Stunden-Buchhalter
bilanzsich., sucht Arb. Ang. „B M" Ala, Dresden, 16

23 J. alter
Handlungsgehilfe
älterer Ja., f. Stell. als Buchhalter od. dergleich. Bilanzsicher, Kenntn. u. Schreibmasch. Angeb. unt. „J 131" an Dresdenland, Anzeigenannahme, Leipzig. 10

Schriftsetzer
gew. Meister, sucht f. sof. Stell. Gefl. Ang. erb. u. „S U 526" Exp. d. Bl.

Zehn achtb. Eltern suchen Lehrstelle als
Bäckerlehrling
in Dresden. Off. u. „B 131" A.-St. Meißenerstr. 30

Chauffeur
30 J., Anfang. 3. s. Wagenpflege, sucht Anzeig. evtl. m. kl. Motorrad u. eig. Kaution. Bitte Offerten unter „E M 354" Exp. d. Bl.

Stellen suchen
Weibliche

Stenotypistin
sucht sofort od. spät. Stellung. Perf. i. Maschinenschreiben, tadellose Handschrift. Werte Angebote unter „B J 591" an die Exped. d. Bl. erbeten.

20 jähr. Kontoristin
d. 2 Jahre in groß. Fleischereibetrieb im Büro tätig war, sucht passende Stellung. Bin auch im Verkauf erw. bewandert. Off. „A J 302" Exp. d. Bl.

Kriegerswitwe, 40 J., Geschäftsfr.
sucht Filiale od. ähnl. Beschäftig. Kaution vorhand. Off. unt. „Ab 80" Annahmestelle Bautzner Straße 41.

Junge unabhängige Dame
perf. i. d. Wäschereibranche (Plätzerei) sucht Beschäftig. a. liebst. Stundenlohn, doch nicht Bedingung. Ff. Kenntn. kann erlernt w. Off. „V Z 619" Exp. d. Bl.

23 jähr. Kuchenverkäuferin
sucht Stellung in der Branche. Off. unter „A Z 708" a. d. Exp. d. Bl.

Schneiderin
übt. nun Arbeit jed. Art. Off. erb. u. „A Z 881" Sachsenland, A.-Joh.-Str. 8

Schneiderin, die schick arbeitet
sucht noch mehr Kunden in u. außer dem Hause, auch tagsweise. Scheren unter „A J 580" Exped. d. Bl. erb.

Dame, Mitte 30
durchaus vertrauenswürd. u. intell., s. Wirkungskr. in Gesch. od. Haush., evtl. tagsüber ges., stundenweise. Auch in Nähe Dresden bewand. Angeb. unt. „J U 9812" an die Exped. d. Bl.

Gesunde, rüstige Frau
Anf. 60 J., sehr wirtsch., im Nähen u. Schneidern bewand., wünscht ält. Dame od. Herrn den Haushalt zu führen. Ang. „D G 461" Exp. d. Bl.

Suche f. meine 16j. Tochter, die Ostern die Marthaschule verlässt, Stellung als
Hausgehilfin
in nur gutem Hause m. kl. Kindern, wo sie unter der mütterlichen Hausfrau alle Arbeiten im Haush. zu verrichten hat. Kleinstadt od. Dorf bevorzugt. Familienanschluß Beding. Off. unt. „Nr. 1495" an Beiss-Ring-Wücker, Plauen i. V. 15072

Rentnerin
gebildet u. solid, Ende 40er, möchte kinderlosen Haushalt bei bescheid. Ansprüchen führt. Nur in Dresden. Ang. unter „J A 340" Exp. d. Bl.

22jähriges Mädchen
m. gut. Zeugn. sucht Stellung für selbst. z. Haushalt, Bäckerei od. Fleischerei bevorzugt. Angebote an Herte Glauchnitzer, Niederwiesenthal Nr. 155, bei Freiberg. *

Geb. Frl., Mitte 30, durchaus vertrauenswürd. u. intell., s. **Wirkungskreis** i. Gesch. od. Haush., evtl. tagsüber, Wandering. Auch i. Schneid. vert. u. fachkundig. Off. „Z D 632" Exp. d. Bl.

Jüngere, Mädchen
sucht 1. 3. od. später Stellung in Pirna oder Geschäftshaushalt als
Haus- oder Alleinmädchen
Gindersfeld u. guter Zeugn. Off. unt. „A 300" A.-St. Zittauer Str. 15.

Kontoristin
gut Stenn., Schreibmasch. bew. aus Buchhdl. sow. Kenntnisse, sucht sich zu verändern. Offert. unt. „C D 887" Exp. d. Bl.

Suche Arbeit
gl. w. Art, auch Heimarbeit, gute Zeugn. u. Kaution vorh. Off. „A B 908" Exp. d. Bl.

Hausschneiderin
sucht Beschäftig. Off. „T 280" A. St. Nikolaistr. 27.

Perfekte
Schneiderin
sucht noch Kundschaft. Haus. d. Tag 2.50. Off. u. „A E 733" Exp. d. Bl.

Perfekte Plätterin
sucht Beschäftig. mod. f. d. ganze Woche. Off. „O E 837" Exp. d. Bl.

Plätterin
f. Beschäftig. für Wäsch. u. Tücher. Off. u. „O F 867" Exp. dies. Blatt.

Junge Frau,
flink u. sauber, sucht Platz z. Anschluß. Haus f. 2 M. Off. u. „O M 864" Exp. dies. Blatt.

Suche für meine Tochter, 15 J., für 1. April
Lehrstelle als Kontoristin
Kenntn. f. Stenographie u. Schreibmasch., nach 1 J. Schule, wöchentl. 2 Std. Off. „C 91" Fil. Marburgerstr. 29

Aeltere
Gastw.
empf. i. a. Küchtätigk. u. wochenweise f. Prin. Geschäftsleiten. Beste Ref. E. Schneider, Seyndula, Leipzigerstraße 33. *

Schneiderin
sucht Beschäftig. Off. „A 7" A. St. Nikolaistr. 27.

19j. Schlesierin
f. Stellg. i. klein. Haush., evtl. Geschäftsf. ob. Kaffeeküch., s. erwärm. Anzeigt. b. Berl. Ind. Off. „C 66 344" Exp. d. Bl.

Kochfrau
empf. sich f. Feiertagsarbeit u. Aushilfen. Off. „A H 135" Exp. d. Bl.

Gebildet., fleiß., kinderl., junges
Mädchen
aus gutem Hause, 1. nun 1. 3. Stellung i. Haush. Ang. u. „Fleißig" A. St. E. K. B. Hellerau erbet. *

Schlesierin
24 J., sauber u. solid, m. all. vorf. Arbeiten vertraut, sucht sofort oder s. 15. 2. Stellung als **Haus- oder Alleinmädchen**. Zu leichter Stell. f. j. tüchtig. **Kinderfräulein**. Ang. unter „Z 10 550" Exp. d. Bl.

23 jähr. Mädchen v. Lande
m. gut. Zeugn., f. Stell. a.
Hausmädchen
zum 15. 2. od. 1. 3. Offerten unter „W V 300" Postlag. Schwerin i. S.

Ehrl., fleiß. Mädchen v. Land, sucht Zeitg. (evtl. Geschäftshaush.). Ang. u. „D 600" Exp. d. Bl.

Gutbürg., sol. Mädel, 21 J., v. anderh.
sucht Stellung als Bedienung
oder Büfettfrl. zum 15. 2. od. 1. 3. in g. bürgerl. Lokal. Bisher bevorz. Gute Referenzen vorhand. Off. unt. „B 05" an A.-St. Borsberg-str. 21.

Schlesierin
Haushaltungsschule bel., 18 J., sucht zum 15. 2. oder 1. 3. Stellung als
Haus- oder Alleinmädchen
Angebote an H. Z., Hohe Straße 32. *

Büfettfrl. sucht Stell.
auch auf Rechn. (Bezugsgeb.). Sicherheit vorh. Off. „O B 988" Exp. d. Bl.

Büfettfräulein, 23 J. alt, mit dem Branchefach best. vertr., sucht per sof. od. später Stellg. Präferenz auf Rechn. angen. Off. unt. „Ab 257" an die A.-Stelle Wilsdruffer Straße 19.

21jähr. Servierfräulein
Dortmunderin, 5 J. im Fach tätig, Arbeitsgeb., sucht sich ab 15. 2. nach Dresden zu verändern, sowie Café u. Konditorei. Angeb. erb. u. „P S 9437" an die Expedition dies. Bl.

Nettes, solides
Servierfräulein
20 Jahre, sucht für sofort od. spät. Stelle, in nur solid. Lokal. Langjähr. Zeugnisse vorh. Vorzuspr. u. „A D 1729" erb. an Ala-Exp. Fr. Hermann, Meißen a. d. Elbe. 6681

Köchin
22 Jahre alt, sucht zum 15. 2. Stellung in best. Hotel od. Best.-Betrieb. Angebote unter „R C 11" an Ala, Annoncen-A.-G., Chemnitz. 6735

Junges Mädchen
29 Jahre, in allen Arbeiten erfahren, sucht zum 15. 2. od. später bei einzelnem Herrn od. Dame nur Stell. Ohne Zeugnisse sind noch Briefe Müller, Kloster Altmarkt, Kindorf 27.

26j. frdl. u. sol. Servierfrl.
sucht für sof. Stellung in nur gutem Lokal, auch außerh. Gute Referenzen vorhanden. Offert. unt. „Z B 638" an die Exped. d. Blatt.

Suche für meine Tochter
Lehrstelle
in Weißnähen u. Verkauf. Offert. unt. „Z Z 133" Exped. dies. Bl.

Pfiffig, sucht f. seine 16jähr. Tocht., Ostern 1935 höhere Schule verlass., Oberlehrerfamilie m. Schulkr., Klavier, in Engl., Französisch u. Zeichnen.
Stellung als Hausmädchen, Lehrling, Kontoristin od. Sprechstundenhilfe
bei Arzt od. Zahnarzt. Werte Zuschr. „A 136" A.-St. Meißenerstr. 20.

Suche für meine Tochter, 18 J., ab Ostern schulfrei, **Stelle in Geschäftshaushalt**, wo sie sich für Verkauf ausbilden kann. Ang. nach Lommatzsch, im Berg, b. Kühne.

Ja. Witwe
f. Gesch. u. Haush. od. franzos. Haushalt, Off. „J 20" A. St. Schillerstr. 1.

Relt. Mädchen v. Lande f. Stell. a. f. od. 15. 2. als
Wirtschafterin
oder als
Alleinmädchen
Perfekt im Kochen u. allen Arb. im Haush. 19. Zeugnis vorh. Off. u. „W Ab 18" an Rudolfs. Rudolstadt, Meißen

Geb. Töchter
30 J., perf., sucht selbst. Wirkungskr. geb. Ang. „W T 6" Exp. d. Bl.

Geb. 46j. Fräul.
f. Ch. pflichtbewußt, temperam. Kochen, wirtschaftl. tüchtig, Wäschebehandlg. firm, im Nähen bew., sucht Vertrauensstell. b. gebildet. alleinstehd. Dame od. f. kranken Ehepaar, Haush. ic. Kind. Freed. od. nah. Umgebung. Off. unt. „C 20 872" Exp. d. Bl.

Mädchen
sucht Stell. bei bescheid. Anspr. in Gesch. oder Pens. Off. unt. „B M 304" Exp. d. Bl.

Mädchen
25 J., sucht Stellung f. Haushalt od. b. einz. Dame. Off. Gustelenan. 30.4. B. Weber.

Herdmädch.
in kalt. u. warm. Küche erfahr., sucht sich zu veränd. Alter 15-2. noch in Stell. Off. u. „M J 480" Exp. dies. Blatt.

Aufwartung
v. 9 Uhr ab ges. Artedia Hammel, Pillnitzer Str. 20, 2. Et., bei Elf.

Relt. Mädchen v. Lande f. Stell. a. f. od. 15. 2. als
Wirtschafterin
oder als
Alleinmädchen
Perfekt im Kochen u. allen Arb. im Haush. 19. Zeugnis vorh. Off. u. „W Ab 18" an Rudolfs. Rudolstadt, Meißen

Geb. Töchter
30 J., perf., sucht selbst. Wirkungskr. geb. Ang. „W T 6" Exp. d. Bl.

Geb. 46j. Fräul.
f. Ch. pflichtbewußt, temperam. Kochen, wirtschaftl. tüchtig, Wäschebehandlg. firm, im Nähen bew., sucht Vertrauensstell. b. gebildet. alleinstehd. Dame od. f. kranken Ehepaar, Haush. ic. Kind. Freed. od. nah. Umgebung. Off. unt. „C 20 872" Exp. d. Bl.

Mädchen
sucht Stell. bei bescheid. Anspr. in Gesch. oder Pens. Off. unt. „B M 304" Exp. d. Bl.

Mädchen
25 J., sucht Stellung f. Haushalt od. b. einz. Dame. Off. Gustelenan. 30.4. B. Weber.

Herdmädch.
in kalt. u. warm. Küche erfahr., sucht sich zu veränd. Alter 15-2. noch in Stell. Off. u. „M J 480" Exp. dies. Blatt.

Aufwartung
v. 9 Uhr ab ges. Artedia Hammel, Pillnitzer Str. 20, 2. Et., bei Elf.

Relt. anst. Mädch. f. 2 schul. pflichtig. **Aufwartung**
25 Ang. erb. F. Bachmann, Dresden, Bert. St. 1, bei Brockmann.

Kräft., saub. Aufw. Anf. 40, f. 2 Nachmittage, f. früh od. nachm. im Berg. Off. unt. „H 20" A.-St. Pillnitzer Straße 49.

Ehrl., saub. Frau, die sich kein Arbeitscheu, sucht Aufwartung f. Vorm. Off. „Ab 16" A.-St. Marx.-Puhl.-Str. 12

Arbeitl. ehrl. Frau sucht Aufwartg. f. Büroraum. Off. unter „G 9 849" Exp. d. Bl.

Fleiß. saub. Aufwartung f. 1 Halbtags-Beschäftigung, Hundenweile. Off. unter „G 9 858" Exp. d. Bl.

Flinke, saub. Aufwartg. f. Büro 2 Std. zu machen. Off. „N 7 752" Exp. d. Bl.

20. Jan. b. 9. Febr.

Reste raus!

Fischen Sie schnell die besten Bissen raus! Auf großen Tischen haben wir die Reste, die uns im Inventur-Verkauf geblieben sind, ausgelegt: Kleiderstoffe, Seiden, Gardinen, Spitzen, Bänder, Besätze . . . . große Tische voll! — Sie können selbst nach Herzenslust wühlen und wählen! Kommen Sie nur schnell!

BÖHME
HAUS FÜR MODE U. SPORT, DRESDEN-A., GEORGPL.

30179

Inventur-Verkauf

Die Fülle vorteilhafter Angebote macht das Kaufen jetzt so leicht. Machen auch Sie Gebrauch von unseren Ausnahmepreisen für Damen-Mäntel u.-Kleider, für so viele Kleiderstoffe, Handschuhe, Strümpfe u. Strickwaren

Damen-Winter-Mäntel wolle, in englischer Art gemusterte Stoffe, die besseren auch Marengo, zweckmäßige Sportform, mit reichlichem Futter 3 vorteilhafte Serien: 29.—, 19.75, **13.75**

Damen-Winter-Mäntel aus gediegenen Winterstoffen, die besseren auch aus braunem, dunklen Beaufé od. Marengo, gut sitzende Pelzkragen, mit schönem Pelzkragen, u. vollständ. Futter 3 vorteilhafte Serien: 34.75, 19.75, **14.75**

Seelpplüsch-Mäntel ein besonders vorteilhafter Restposten in diesen eleganten Mänteln, aus seidenweichem, knopfseidenen Reelpplüsch, reichlich gestreift, schwarz oder braun . . . . . Ausnahmepreis **24.75**

Zweiggeschäft: Dresden-N Oschatzerstr. 16/18

Ludwig Bach & Co
Wettinerstr. 3/5 am Postplatz

Rundfunkprogramm

Sonntag, 3. Februar

Dresden und Leipzig

6.45 Aus Hamburg: **Hafenkonzert.**
8.20 **Morgenfeier.** Thema: „Christus, der lebendige Trost heute." Ansprache: Pfarrer Dr. Fichtner (Dresden). Das Bläserlegzett der sächsischen Posaunenmission. Leitung: Pfarrer Teichert.
8.50 Aus Zwickau: **Orgelmusik aus der Marienkirche**, gespielt von Hermann Fußill.
9.20 Chorkonzert, ausgeführt von der Deutschen Chorgemeinschaft Leipzig. Leitung: Arthur Barth.
10.00 **Das ewige Reich der Deutschen.** Eine Feierstunde.
10.30 Deutsches Bauerntum: **Herrgott, als Regen und Sonnenschein an Schleiz, Greiz und Lobenstein.** Arno Jahn.
11.00 **Was wir bringen.**
11.30 Reichssendung. **Kantate von Johann Sebastian Bach: „Erfreute Zeit im neuen Bunde."** Solisten: Henriette Lehne (Alt), Karl Aumann (Baß), Hugo Zerb (Tenor), Prof. Edgar Wollgandt (Violine), Tilly Heuck und Oscar Feel (Horn), Prof. Friedrich Högner (Orgel), Friedbert Sammler (Cembalo). Das Stadt- und Gewandhausorchester in Leipzig. Der Thomanerchor. Leitung: Thomaskantor Prof. D. Dr. Karl Straube.
12.00 Aus Breslau: **Mittagskonzert.**
14.15 Liederstunde: **Werke von Oskar v. Pander.** Elisabeth v. Pander (Alt), Hugo Geißler (Violine). Am Klavier: Der Komponist.
14.45 Aus Hamburg: **„Doggerbank"**, zum Gedenken an die Kreuzerschlacht am 20. Januar 1915. (Aufnahme.)
14.45 **Ruhe in das Reich. Dichter sprechen zur HJ.** Herbert Böhme. (Aufnahme.)
16.00 **Nachmittagskonzert** der Dresdner Philharmonie. Leitung: Bruno C. Schestak.
17.00 **Brautzeit und Hochzeit in Volkslied und Volksbrauch.** Helga Thorn.
18.00 Aus Dippoldiswalde: **Aus fröhlicher Laune.**
18.55 **Sondersportfunk.**
19.00 **„Der Struwwelpeter"** und **„Lustige Geschichten und drollige Bilder"** für groß und klein von Dr. Heinrich Hoffmann.
19.30 Vom Deutschlandsender: **Festliche Reihe** (11). **Aufforderung zum Tanz.** Holder klingender Leichtsinn durch drei Jahrhunderte. 1. Im Glanz der Kerzen. 2. Unter schimmernden Gaskronen. 3. Zum Tanz unter elektrischen Sonnen. 4. Es lebe der schöne deutsche Tanz. Solisten: Maria Cebotari, Betty Seidlmann, Marcel Wittrisch. Kurtisenen und Zwischenspiele von Otto-Heinz Jahn. Robert Seib. Gsg Otto Stoffregen. Carl Brettschneider. Ernst Kirsten und Theo Mackeben dirigieren das Große Orchester und das Tanzorchester des Deutschlandsenders. Leitung: Willi Steck und Werner Jlling. Gesamtleitung: Otto Stoffregen.
21.00 Reichssendung: **12. Meisterkonzert des deutschen Rundfunks. Li Stadelmann spielt.** Konzert für Cembalo und Streichorchester d-Moll von Johann Sebastian Bach. Das Leipziger Sinfonieorchester. Leitung: Generalmusikdirektor Hans Weisbach.
22.00 **Nachrichten.**
22.20 Aus München: **Funkbericht vom Endspiel um die deutsche Eishockeymeisterschaft.**
22.35—1.00 Aus Köln: **Nachtmusik und Tanz.**

Deutschlandsender

8.00 **Der Bauer, sein Hof und seine Arbeit.** Hörbericht aus landwirtschaftlichen Betrieben. Leitung: Hilmar Teichmann. **Lehrgang für Jungbauern.** Hans Förner und drei Jungbauern. **Ernährungswirtschaftliche Umschau.** Herbert Kruk.
9.00 **Deutsche Feierstunde.** Aufruf des Herzens.
10.00 **Musikalische Kostbarkeiten** (Schallplatten).
10.35 **Feierversammlung zur Feier des zehnjährigen Bestehens des Verbandes deutscher Landeskulturgenossenschaften.**
12.00 Aus München: **Standmusik aus der Feldherrnhalle.**
13.10 Aus München: **Mittagskonzert.**
14.00 **„Der gestiefelte Kater"**, ein Spiel nach einem alten Märchen von Grete Anders.
14.40 **Arbeiter spielen Schach.** Fritz Wolf.
14.55 **Viel Harmonisches mit den Philharmonikern!** (Schallpl.)
15.30 Stunde des Landes. **Dorfmusik vor 100 Jahren.** Alte norddeutsche Bauernlieder und -tänze.
16.00 Zur Grünen Woche. Aus den Berliner Ausstellungshallen am Kaiserdamm: **Zur Unterhaltung** spielt die Kapelle Otto Kermbach.
18.00 **„Deutsche Wanderschaft."** Eine Funkkantate von Ernst Keienburg, mit Gedichten von Gottfried Keller, Eduard Mörike, Wolfgang v. Goethe, C. F. Meyer, Ernst Stadler und Fr. W. Weber.
18.45 Stunde der Auslandsdeutschen. **Szenen aus der Geschichte der Banater Schwaben in Rumänien** von Karl v. Möller. Leitung: Ewald Hagen.
19.15 **Sport des Sonntags.**
19.30 und 21.00 wie Leipzig.

22.00 **Nachrichten.**
22.20 und 23.00—24.00 wie Leipzig.

Interessantes von anderen Sendern

19.35 **Wien:** Teilübertragung aus **dem Großen Konzerthaussaal:** Chorkonzert.
20.00 **Berlin:** „Doktor und Apotheker", komische Oper von Dittersdorf.
20.00 **Breslau:** Abendkonzert.
20.00 **Stuttgart:** „Das Spiel vom Teufel und dem Geiger", eine Ballade um Nicolo Paganini.
20.00 **Hamburg:** Bunter Abend.
20.00 **Frankfurt:** „Schumacher und Poet dazu", eine Hans-Sachs-Hörfolge.
22.20 **London** (Reg.): Sinfoniekonzert.

Montag, 4. Februar

Dresden und Leipzig

6.00 **Mitteilungen für den Bauer.**
6.15 Aus Berlin: **Funkgymnastik. Willy Drisse.**
6.35 Aus Halle: **Frühkonzert.**
8.00 **Morgenfeier.** **„Des Nordens große Botschaft"** von Kurt Herwarth Ball.
10.15 Aus Stuttgart: **„Schwäbische Alb"**, ein Hörbild vom schwäbischen Jura.
11.45 **Für den Bauer.**
12.00 Aus Mannheim: **Mittagskonzert.**
13.10 **Heitere Ouvertüren** (Schallplatten).
14.15 **Schallspiegel-Kunst** (Schallplatten).
14.45 **Funkbericht.**
16.00 Bunte Stunde: **Märchen, Lieder, Schallplatten.**
16.00 Vom Deutschlandsender: **Tanz- und Unterhaltungsmusik** der Kapelle Oskar Joost.
17.00 **Musik.** Eine Seemannsgeschichte von Kurt Sauger.
17.20 **Hausmusik. Meistersonaten von Bach und Händel**, gespielt von Dr. Hans Minnarczuk (Violine), Margarete Börckel (Violine), Friedbert Sammler (Klavier).
18.00 **Die neue Verkehrsordnung in der Praxis.** Regierungsrat Dr. Gerhard Wolf.
18.20 **Zur Unterhaltung** (Schallplatten).
18.10 **„Der Jüngling."** Eine Zeitschrift aus dem Jahre 1747. Professor Dr. Erich Michael.
19.30 Aus Berlin: **Echo der Grünen Woche** (Zusammenstellung der besten Aufnahmen vom 4. Internationalen Reitturnier Berlin und von der Ausstellung „Grüne Woche", Berlin).
20.00 **Nachrichten.**
20.05 **Ehrentafel der Arbeitsschlacht.**
20.10 **Orchesterkonzert. Beethoven-Abend.** Elly Ney (Klavier). Das Leipziger Sinfonieorchester. Leitung: **Generalmusikdirektor Hans Weisbach.**
21.00 Der Zeitfunk sendet: **Die Brücke.** Funkbericht vom Bau der Autobahnbrücke in Dresden.
21.30 **Kalte Platten, hinter dem Ofen zu hören.** Ein bunter Bilderbogen vom Schneeschuhlaufen von A. Artur Kuhnert.
22.10 **Nachrichten.**
22.30—0.30 **Tanz- und Unterhaltungsmusik des EmTe-Orchesters.**

Deutschlandsender

6.15 **Guten Morgen, lieber Hörer! Frohes Schallplattenkonzert** mit Carlheinz Carell.
9.40 **Leibesübung für die Frau.**
9.40 **Flickerlichte.** Gerta Wendelmuth.
10.50 **Einführung des Hörens an den Schulen.** Sprecher: Fritz Roland und Gustav Schäfer.
11.40 **Die Spinnstubenromantik lebt noch.** Werner Lenz.
12.00 Aus Köln: **Musik am Mittag.** Dazwischen 12.55 Zeitzeichen.
14.00 **Allerlei — von zwei bis drei.**
15.15 **Hänerische Trachtenstickerinnen in der Schwalm.** Ellen Link und Anna Radolm.
15.40 **Werkstunde für die Jugend. Aufmarsch der Zinnsoldaten.** Max Graeser.
16.00 wie Leipzig.
17.00 **Wir treiben ein bißchen Familiengeschichte.** Ruth Köhler-Irrgang.
17.45 **Musik am Nachmittag. 1. Zeitgenössische Klaviermusik.** Am Flügel: Hermann Hoppe. **2. Vorklassische Violinmusik.** Violine: Eugen Morié.
18.15 **Des Jahres kühlerer Fittich.** Allerlei über den Eislauf. Kleine Hörfolge von Frank Leberecht.
18.45 **„Wer ist wer? — Was ist was?"** Zeitfunk berichtet.
18.55 **Das Gedicht.**
19.00 **Zur Unterhaltung** spielt das Kleine Orchester des Deutschlandsenders.
20.00 **Kernspruch.** Anschließend: **Nachrichten.**
20.15 **Ich sammle Musik!** Hans Reimann mit Schallplatten.
21.10 Gastspiel der Schlierseetruppe Tegernsee: **„1. Klasse"**, Bauernschwank in einem Akt von Ludwig Thoma.
22.00 **Nachrichten.**

Interessantes von anderen Sendern

19.40 **Budapest:** Konzert der Philharmonischen Gesellschaft.
19.50 **Beromünster:** Aus der Tonhalle: Konzert.
20.10 **Berlin:** Das Kabarett auf dem Teller. Eine Stunde große Kleinkunst.
20.10 **Hamburg:** „Das heidnische Dorf", Volksstück.
20.10 **Köln:** Heitere Musik am Abend.
20.15 **Königsberg:** Neue Kammermusik.
20.30 **München:** „Fortunatus", Hörspiel.
21.00 **Warschau:** Sinfoniekonzert.
22.00 **Mailand:** Kammerkonzert.

„Kraft durch Freude" im Reichssender Leipzig

Das Presse- und Propagandaamt der Deutschen Arbeitsfront und NSG. „Kraft durch Freude", Gau Sachsen, teilt mit:

„Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Reichssender Leipzig und der NSG. „Kraft durch Freude", Gau Sachsen, die sich schon im Monat Januar so erfreulich bewährt hat, macht es uns möglich, auch im Monat Februar zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen, die durch den Rundfunk übertragen werden.

Alle Veranstaltungen werden durch den Reichssender Leipzig in Gemeinschaft mit der NSG. ‚Kraft durch Freude' öffentlich durchgeführt und können von unseren Arbeitskameraden und -kameradinnen besucht werden. Eintrittskarten dazu werden gegen Entrichtung ganz geringer Unkostenbeiträge durch die zuständigen Kreiswarte der NSG. ‚Kraft durch Freude' verteilt.

Alle Volksgenossen und -genossinnen in Sachsen werden aufgefordert, diese Veranstaltungen der NSG. ‚Kraft durch Freude' im Reichssender Leipzig anzuhören. Sie sollen ein Band der Gemeinschaft schlingen von jenen Kameraden und Kameradinnen, die den Sendungen persönlich beiwohnen können, zu jenen, die sie nur am Lautsprecher erleben und hören können."

Von den Veranstaltungen seien die von Dresden aus leicht erreichbaren genannt: Am Dienstag, 5. Februar, von 12 bis 13 Uhr: Uebertragung eines Betriebskonzertes der Reichswehr aus den Sachsenwerken in Dresden-Niedersedlitz; am Sonntag, 24. Februar, von 20 bis 0.30 Uhr: Großer Tanzabend in Meißen. Mitwirkende: Die Dresdner Philharmonie und das EmTe-Orchester.

Die Reichswetterdienststelle sagt: Nur im Gebirge Schnee

Wetternachrichten vom 2. Februar

Das Wetter in Deutschland

Stationen 1–8 von 7 Uhr morg., übrige Stationen von 8 Uhr morg.

Station	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morgens	Höchstwert gestern	Tiefste der verg. Nacht	Wind: Richtung	Stärke 0–12	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morgens	Niederschlag in den letzten 24 Stunden	Schneehöhe in cm
Dresden	+ 3	+ 2	+ 1	NW	5	5	11	—
Leipzig	+ 4	+ 5	+ 1	W	3	4	13	—
Riesa	+ 3	+ 3	+ 1	W	4	5	7	—
Zittau-Hirschf.	+ 1	+ 3	+ 0	SW	4	6	6	7
Zwickau	+ 2	+ 3	+ 1	SW	5	6	4	2
Chemnitz	+ 1	+ 3	+ 0	WNW	6	6	8	15
Plauen	+ 2	+ 2	+ 0	WSW	2	6	4	3
Annaberg	+ 0	+ 6	— 1	SW	5	6	13	40
Altenberg (Raupennest)	— 1	— 1	— 2	SW	7	4	23	80
Fichtelberg	— 2	— 4	— 5	WSW	9	8	21	195
Warnemünde	+ 6	—	—	WNW	5	5	6	—
Hamburg	+ 8	+ 5	+ 7	W	7	5	9	—
Aachen	+ 7	+ 3	+ 6	WSW	6	4	12	—
[illegible]	+ 1	—	—	SSW	3	5	2	—
Königsberg	+ 6	+ 8	+ 1	W	4	5	11	—
Berlin	+ 6	+ 8	+ 1	W	4	5	10	—
Breslau	+ 1	+ 2	— 2	S	1	6	3	—
Frankfurt	+ 6	+ 4	+ 0	WSW	5	5	2	—
München	+ 3	— 1	+ 0	W	9	5	5	—

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 1. Febr. 14 Uhr: 741.1 — 90 Proz.; 1. Febr. 21 Uhr: 741.2 — 91 Proz.; 2. Febr. 7 Uhr: 738.0 — 89 Proz.

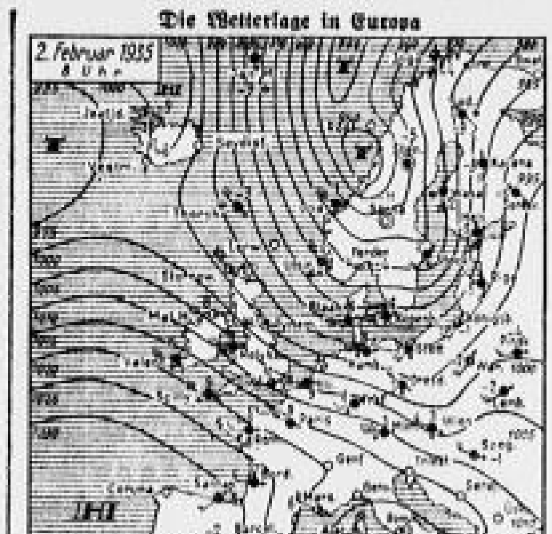
Witterungsverlauf: Anhaltend bedeckt, meist Schnee und Regen.

Sonnenscheindauer: 0.6 Stunden.

Wetterlage: Der Warmluftvorstoß nach Mitteleuropa, der jetzt an der Südseite eines vor der norwegischen Küste angekommenen Sturmwirbels mit starken bis stürmischen Westwinden bei uns zur vollen Auswirkung gelangt, hat im Flachland die Schneedecke wieder beseitigt, und wird auch im Gebirge den mittleren Lagen bis zu etwa 800 Meter Höhe hinauf vorübergehend Tauwetter bringen. Die starken Niederschläge der letzten 24 Stunden haben im Gebirge erhebliche Neuschneemengen geliefert. Oberhalb 900 Meter Höhe ist die Schneedecke in den mitteldeutschen Gebirgen auf einen Meter angewachsen. Von der Rückseite des Sturmwirbels stehen zwar Kaltluftmassen rasch südwärts vor, gleichzeitig folgt aber im Westen vom Ozean eine neue Störung, die noch immer Warmluft heranführt. Deutschland wird daher im Grenzgebiet der Luftmassen verschiedenen Ursprungs noch verbleiben, weshalb weitere Niederschläge bevorstehen. Im Flachland ist aus dem gleichen Grunde mit keinem Wiedereinsetzen von Frostwetter zu rechnen.

Witterungsaussichten vom 2. Februar abends bis 3. Februar abends: Unbeständig, mehrfach Niederschläge in Schauern bei böigen westlichen bis nordwestlichen Winden. Im Flachland Temperaturen über Null und Regen, im Gebirge wieder mäßig leichter Frost und Schneefälle.

Die Wetterlage in Europa



Zeichenerklärung: ◎ still, N 1, NO 2, O 3, SO 4, S 5, SW 6, W 7, NW 8, NW 9; ○ wolkenlos, fast wolkenlos, ¼ bedeckt - heiter, ½ bedeckt, ¾ bedeckt - wolkig, fast bedeckt, ● bedeckt; • Regen, ✱ Schnee, △ Graupel, ▲ Hagel, Gewitter, Nebel, ∞ Dunst.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse:

Datum	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1. Februar	— 1	— 70	— 33	— 12	— 48	— 54	— 52	— 23	— 156
2. Februar	— 7	— 65	— 29	— 18	— 53	— 54	— 53	— 26	— 166

Wasserwärme in Dresden am 2. Februar früh: 2.5 Grad C.

— **MGV. „Liedertafel", Blasewitz.** 3. Februar 19 Uhr 68. Stiftungsfest im Gartenhaus Blasewitz.

— **Reichsverband der Ruhe- und Wartestandsbeamten und Hinterbliebenen.** Im Februar keine Versammlung. Neues Vereinslokal Italienisches Dörfchen. Dort ab 4. März Versammlung.

— **Verein Königsbrücker Landsleute.** 3. Februar 19 Uhr Hauptversammlung Pirnaischer Hof.

— **Frauengruppe des Kriegervereins Sächsische Grenadiere.** 4. Februar 20 Uhr Mitgliederversammlung (Lieder zur Laute), Italienisches Dörfchen.

— **Landsmannschaft Ostrau** (Jahnsdorf). Sonntag 17 Uhr Jahreshauptversammlung in Liebigs Bierstuben, Schießgasse 2.

Wohnungs-Nachweis

Zu vermieten

Wohnungen

Wer eine Wohnung benötigt findet diese durch uns in jeder Größe, leer und möbliert, ohne große Kosten. **Wohnungs-Nachw. Zentrum** Georgpl. 11, I.

2- u. 3-Zi.-Neub.-Wohnungen in Dr.-Reick, mit Bad, Küche u. Zbl., zum Preise v. monatl. 42 bis 52 M. zu vermieten. Näh.: **Heimstättenbau**, Schnorrstraße 35, 2. Täglich von 9 bis 18 Uhr. Kostenlos.

Neubau-Wohnungen zu vergeben. Mietsicherheit erfordl. 6. geforderter Baukonto. Offerten unter „B G 759" a. d. Exp. d. Bl.

Schöne 4-Zi.-Wohn. ab 1. 4. 35 zu vermiet. Werderstr. 8.

Wohnung in Weixdorf 3 Zi., Kü., Baderaum, Vorl., schön am Walde geleg. u. nur 5 Min. v. Elektr., 1. 50 M. mit zu vm. Besichtig. nur Sonntag nachmittag möglich. **Veil, Weixdorf, Dresdner Straße 9.**

Sonn. 5-Zi.-Neubau-Wohn. Balk., Etagenheiz., Bad, M.-Zi., Kü., Zubeh., an [illegible], Mieter für 1. 3. 35 früher oder später zu vermiet., monatl. 78 RM. Laubegast, Berchtesgadener Str. 45, I. Besicht. 10–1, 3–5, Sonnt. 11–12 Uhr.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung am Wild. Mann, Tiele, Veranda, Bad, Nebenr., Einzelheiz., Warmwasserversorg., alles neuzeitl. vorzüglich, Garage, Gartenbenutz., für Spezialarzt besonders geeignet, f. sof. ab später zu verm. Off. u. „A 6" Mibna, Wilsdruffer Straße 2.

Deubener Straße 2 Zi. u. Küche u. Uebernahme des Hausmannpostens z. 1. 4. zu verm. Tauschwohnung Radina. Anfr. unt. „H 61" R.-St. Hersbergstr. 21.

Dresdner Wohnungsnachweis Wohnungstausch-Anzeiger. **Sehr. Auswahl!** Reiche Auswahl vorhand. Wohn. m. u. od. Tausch. Zimm., leer u. möbl. Nr. 20 Pf. Zu hab. i. all. bek. Verkaufsstell. sowie i. d. Zeitungshandlung u. im Verlag Webergasse 3, 1.

Sächs. Schweiz, Wehlen In schönem Landh. sonn. 3- od. 4-Z.-Wohnung mit Bad, 2 Balk., Innenkl., Gas, elektr. Licht, Gartenben. sofort oder später zu vermieten. Anfragen unter „D N 155" an die Expedition dieses Blattes.

Atelierwohnung am Wilden Mann 2½ Zimmer dazu, groß. Atelier u. Küche, Etagenheizung, Gas, elektr. Licht, p. 1. April vermietbar. Monatliche Miete 55 RM. Besichtig. Sonntag 11–1 Uhr Dresden-N. 23, Wildermann-Str. 43, I. Tel.-Auskunft 58425.

2 Zi., K., Kü. mit Balk., Zbl., Bad zu verm. Tempelstraße 34, 2. I.

Kl. sch. Wohn. Umgel. eins. Rentner fr., ein Hausmannsarb. Balkl. I. Niedergorbitz.

Wiesbaden a. Kurpark, prachtv. 6-Zi.-Wohng. mit all. Bequ., 225 M. Monatsm., inkl. Heizung, W.-W. usw. Anfr. u. „G 925" an Annonc.-Frenz, Wiesbaden.

Wohnungen 13-Zi.-Zub. ab 50, 13-Zi.-Zub. ab 55, 13-Zi.-Zub. ab 65, Einf. u. Zbl. ab 28, eing. 3. m. Zub. 18. Näh. Kam. Bettinerst. 5

Kleinwohnung Mans. a. Ober., Bl., Beigabl. a. verm. Offert. unt. „M 2 710" Exp. d. Bl.

Schöne, sonnige Landwohnung herrl. am Walde geleg., beh. 4 Zi., K. u. 27. Nebenr. an verl. Beamt. Ober. ab 1. 3. 35 ob. fo. zu vm. Off. unt. „C H 890" an d. Exp. d. Bl.

1 Wohn. zu verm. 1 gr. 2 R. K., 18 M. Bleuersthwitz, mit Bl., Ang. „S 456" K. St. d. K. S. K. Weißer Hirsch.

1 schöne, sonn. Zi. leer, Eing., Kochgeleg. im Hause, t. 40 M., u. Bilt zu verm. Zeristr. Mieter Näh. „T 647" Exp. d. Bl.

Sächs. Schweiz 2 Zi., Kü., 18 M., auch als Wochenend u. herrl. Ausgangspunkt, z. 1. 4. Bielatal-E. 14. [illegible]

Schöne 3-Zi.-Kocheck. Zbl., Tbl. u. Zub. an ältere Ehep. z. 1. 4. zu vm. Offert. Ang. Leipziger Str. 49. [illegible]

Moderne 2-Zim.-Wohn. m. Bad, Zbl. u. Zubeh., ab 15. 2. zu verm. Wiener Str. Näh. Tr. 45, Reisstr. 5, Ca. r.

Neubau-Wohnung Obergorbitz 2 Zi., Kü., Bad, Zubeh., per 1. 4. z. vm. Mon. 4. M. Offerten u. „J 2 406" Exp. d. Bl.

3- u. 4-Zi.-Wohn. m. all. Komf., im Villenviertel, Zelle 150 Min. u. Dresden entfernt, in Wybernrinnen, sofort zu vermieten. Off. Postfach 48, Dresden-N. 5.

Wohn., 2 Zi., Kü. Bad, Zbl., 1. Et., Garten, früher, 1 Jahr Miete im voraus ab 1. 3. zu verm. Off. u. „W 30" Ann.-St. Schleenplatz 4.

Küche u. 1 l. Zim. in Siedlung Tr. Gaubitz zu verm. Offert. u. „R B 557" Exp. d. Bl.

Stube, Kamm., leer o. möbl., z. vm. Bismarckstr. 10, 1. Sonntags: 9–12; 3–5.

Leere Zimmer

Groß. leer. Zimmer an einz. Pers. z. 15. 2. 35 zu verm. Alaunstr. 12, 1. r.

2 gr. neubürgerliche Zimmer leer od. teilw. möbl. (Schreibmasch. vorh.) I. gelegen, f. Senior od. Arzt, per sof. od. früh. zu vm. Ecr. Eing. Elisapl. 1, I., geräumig. Amtsgericht.

Gr. leeres Zimm. in Striesen, Nähe Gr. Garten, Tel., u. Bad, zu verm. Offert. u. „D A 255" Exp. d. Bl.

Leeres sonn. Zi. Dohelen, 1. I. an Dame zu vermiet. Zimmer, Fürstenstraße 91, pt.

1 leer. Zimm. z. 15. 2. an eins. P. zu vm. Pf. Planenstr. 47, pt. r.

Gr. leer. Zimmer neu vorger., sonn. Fenster, Dohelen, pt., 18.50, z. vm. Striesen, Speyerstr. 1b, 1. m.

Leer. Zimm. zu verm. Grabenheimer Str. 8, 1. I.

Gr. 1. leer. beheiz. Zi. el. L. a. Eing. sep. z. v. Hamburger Straße 68, Ecke, r.

Gr. L. B. Erdgeschoß, Beleucht. m. Zbl. u. Zubeh. z. vm., 755" Exp. d. Bl.

Schön. 1 Zimmer m. Bad fol. nur an berufst. Dame zu verm. Hum- boldtstr. 8, 1.

2 Zimm. 1 pte. Nasdorfer Str. 24, 2.

Leeres Zimmer m. Wirt zu vermiet. Wintergarten, Hofstr. 28, pt. r. [illegible]

Zu alleinst. Perf. leer. Zimm. m. od. ob. Küch., sof. zu vermieten. Hamm., Uhlandstr. 24.

Leeres Zimmer an alleinst. Dame zu verm. Kongressstr., früher Nr. 64, I. [illegible]

Bill. Gelegenheit 2 leer. Zimm. m. Kab. u. Wirt an eins. Pers. sof. zu vm. Dosebahnstr. 40a

Schön., groß. leer. Zi. zu vm. Münchner Str. 9, part.

Leer. Zim. a. eine Person zu verm. Schäfer, Altmarkt, Webergasse 33, pt. I.

Gr. leer. Zimmer a. eine Dame zu verm. F. Gunther, Dohnaer Str. 18.

Sch. 1 Hall.-Zim. an ältere Dame z. 1. 3. zu vm. Steinbacher Str. 125, 2. r.

Gesch., sep., leer. Zimmer m. Kochgelegenh. u. Zub. an alleinst. Dame vom Wirt sof. zu vm. Str. 20. Weißtr. 22.

Gr., 1., leer. Zimm. m. Kochgel. u. Zbl., zu vm. Dienst. [illegible] Heldherrenstr. 20. I.

2 leere gr. Zim. S., El., el. Straßenbahnverb. 1. 1. 2. zu vm. Blasewitzerberg Str. 25, 1. Heckl.

Gr. 1. Zimmer sof. Pferd.-Walde. Str. 34, 3. r. l.

1 groß. u. 1 kl. Z. möbl. od. leer m. el. V. u. Kochgel., zu verm. Winterbergstr. 73, 1. r. l.

In Freundl. Ort. 1 leer. Zimm. zu verm. Zeile Pausdorf, Pl. Blasewitz 13, 3. r.

Leeres Zimmer a. Schreiber, Trompeterstr. 13, 1.

2 l. Zimmer sonnig, m. berufl. Amt. zu verm. Glacisstr. 8, 3. r.

Gr. leer. Zi. beh. Ehea.-Allee 22, 2. I.

Möblierte Zimmer

Gepfl. sonn. Schlaf-Herrenz., Bad, Nähe Hbf., in gut. Hause a. Soldat. 6. ed. Dame. Kirchel, Lindenaupl. 1.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm. an 1 ob. 2 berufst. Herren o. Dame, verm. mit Bad u. Anschl. Bl. Plauenscher Platz 1, 2, Ik., 3 Min. vom Hauptbahnhof.

Sbl. möbl. Zim. an berufst. Herrn z. vm. Jakobsg. 18, 3. I.

Möbl. Zi. bill. frei Burgbergstr. 3, 2. r.

1–2 gut möbl. Zimmer zu verm. Moscinskistr. 16, 3.

Sehr möbl. Wohn- u. Schlafz., Balk., Bad, Tel. zu vm. Hindenburgstr. 4, 3.

Möbl. Zimmer 1. 1., nahe Hbf. 1–2 gutmöbl. Zimmer sof. zu verm.

Gutmöbl. Zim. 1–2 Betten, l. Sepf. Tel., fr. Witterhr. Norkstr. 5, 1. [illegible]

Gr. möbl. Zimm. frei. Schumannstraße 45, 1. Ifk.

Kl. sauk. möbl. Zi. frei. bel. m. el. Licht, zu verm. Nürnbergstr. 18, pt. r.

Gr. möbl. Zi. el. L., sonnig, u. leer. Zi. zu vm. o. berufst. Herrn. Ricolaistr. 10, Isd.

Möbl. Zi., 2 Bett, 4.50 wö. frei. Cilauser 29, 1. lf.

Möbl. Zi. l. Herr. fr. Trompeterstr. 3, 4.

Gutmöbl. Wohn- Zi. a. fol. Herrn zu vm., 1. 4 Zi., Nähe Pillnitz, Str. Off. u. „H 271" Ann.-Zi. Pillnitzer Str. 40.

Kl. hüb. Zi., möbl. ab leer, a. alt. H. I., vm. Ziegelstr. 30, 3. I.

Sch.-Schlafzimm. m. Balk., möbl. ob. leer, auch gesch. Büro, m. Tel., Nähe Bahnhof z. vm. Christianstr. 8, 2.

Möbl. Z. 1 Herrn verm. Königsbrücker Str. 81, 1.

Gr. möbl. Zimm. zu verm. Zwicker Str. 8, Kurth.

Schl. möbl. Zim. a. eins. Dame an berufst. Herr. ob. 2 Herrn Pillnitzer Straße 2a, 3. m.

Möbl. sonn. Zi. f. Paar, zu verm. Ziegelstraße 73.

Klein., sonn. Zi. möbl. zu verm. Teplitzer Str. 20, Erdg. r.

Möbl. Zimmer an berufst. Herren zu vm. Willer, Burgstr. 28, 2.

Möbl. zweib. Zi. möbl., sonn. u. ohne Anh. sof. Herrn zu vm. Heidelberger Str. 124, 2. m. K. W.

Bekl. gutmöbl. Zimmer Schreibt. Chaiselongue, 35 RM., Nähe Bahnhof, 1. 15. 2. frei, Mendelsohnstr. 30, 1. r.

Möbl. Zi. frei 1. Zimm. 25 M. mit Pension. Neustraße 14, Erdg.

Gr. sehr. möbl. Zimm. m. 2 Bett. 3.50 M. tagw. möblierb. Schweriner Str. 34, 3. I.

Möbl. Zi. 1 beizbr. Zi. ob. 2. Weißeritzstr. 5. 1. I.

Möbl. Zi. zu vermiet. Kaulbachstr. 15, pt.

1 neu., gutmöbl. Zi. f. für kurze Zeit zu verm. Zirkusstraße 14, 2. r. II.

1 neu. möbl. Zim. 1 ob. 2 Pers. l., 13.9. z. vm. Zirkusstr. 14, 3. r., umg.

Kl. möbl. Zim. m. el. L. u. Kochgelen. a. berufst. Da. bill. zu verm. Melanchthonstr. 19, 2

Frdl. möbl. Zim. bill. 1. vm. Thämmel. Blasew. Str. 29.

1 ob. 2 gut. Perf. 1. bald. Heim Kirchener Str. 48, Cg. I.

Gr. möbl. Zi. m. 1 K., zum. Sofa, Strehlen. Str. 44, 2. r.

Schlafstellen

Gute Schlafst. frei f. alt., berufstät. Herr. b. alleinsteh. Witwe. Off. „L W 316" Exp. d. Bl.

Möbl. Zimm. als Schlafst. I. bel. frei. Möbliert. Str. 41, pt. r.

Frdl. Schlafst. zu vm. Klerall. 17, 1. m.

W.-Schlafst. m. Kochgel. fr. Al. Brüdergasse 7, 1. Reihbg.

Anst. H.-Schlafst. fof. fr. Moritzstr. 8, 4.

Kleine Schlafst. z. v. Marschallstr. 11, 1.

Sep. Schlafst. el. Licht, 1. fof. Perf. Valentin Str. 10, 1. r.

Anst. fol. berufst. Frl. o. Frau bei f. gute Unterk. b. alleinst. Ig. Witwe. Schlafst. 3.50, evtl. mit Küchenben. Offert. unt. „C 6 580" Exp. d. Bl.

Hell. Schlafst. fr. Moritzstr. 2, 3. r.

Hill. Woh.-Schlafst. fr. Geschl. Gepfl. möbl. Wallberg. Meißnerstr. 18, 2. I.

Anst. Herr.-Schlafstelle sof. zu verm. Heldherrenstr. 33, 2. r.

M.-Schlafst. 3.– fr. Strehlen. Str. 29, 4. r.

Schlafst. b. s. vm. Mathildenstr. 64, 2.

Sonstige Räume

Laden mit 2½-Z.-Wohn., Ecke Fürstenpl., allererste Lage, sof. od. 1. April f. Kolw. od. Delikatessen zu vermieten. eine Gelegenh. Offerten unt. „A Z 311" an die Exped. d. Blattes.

Laden im Zentrum mit Hinterraum, seit Jahrzehnten sonn. Branntweinschank, evtl. mit Wohnung zu vermieten. Off. unt. „A H 348" an die Exped. d. Blatt.

Laden mit Nebenraum u. Kl. Wohn. gegen Wohn.-Tausch zu vermiet. Quellenaustr. 19, 2. r.

150qm Arbeits- oder Lagerraum, Gas, Wasser, Kraftanschluß, Teleph. vorh., zu ebener Erde gelegen, zu vermieten Hohenzollernstraße 23.

Gewerberäume zu vermiet. f. größ. u. kl. Betriebe, schön. hell. nahe F. A. 7 u. Güterbhf., m. Kraftanl., Elektr. u. Dampf. Teile nach Wahl. Off. u. „O E 135" Sachsenland, Kr.-Jahnst. 8 a. tel. 46247.

Fabrikräume

Erd- und Untergeschoß, ca. 900 qm, im Innern der Stadt, mit guter Einfahrt und großem Hof, preiswert zu vermieten. Näheres unter „E W 446" an die Expedit. dies. Blattes.

Schuhmacherstraße 5 ist ein **Laden mit Wohnung und Lagerraum** per 1. 3. 35 od. spät. zu vermieten. Dresdner Bank, Hausabteilung.

Laden m. Hinterr., 24 M., gute Familie, auch f. Filialzwecke, bald oder später zu verm. Liebmann, Glacisstraße 18.

Gr. 2fstr. Laden m. Hinterräumen Löbtauer Straße, nächste Nähe Kesselsdorfer Straße, für sofort zu vermieten. Näh. Löbtauer Str. 81, 1. r.

3 große sonnige Büroräume zum 15. Febr. 1935 oder später nebst Zubehör zu vermieten Marschallstr. Nr. 21 b, I. Besichtigung ½3 Uhr bis ½1 Uhr u. 3 Uhr bis 5 Uhr.

Geschäftsräume auch als Lehr- oder Heilpraxis oder als Zeitfilialen geeignet, in guter Lage, für sofort **günstig zu vermieten.** Näheres durch Adolf Eichler, Dresden-A. 28, Bielenbiener Str. 2, 1.

Billige Gelegenh. f. Möbeleinstell. Feldschlößchenstraße 19, 1. Tel. 46283.

4 Räume, 300 M., f. Gew.- od. Wohnzwecke zu verm. Off. u. „A S 511" an d. Exp. d. Bl.

Laden mit kl. Raum sof. billig zu vermiet. Altmarkt 2, 1.

Laden in hell. Geschäftslage sof. zu verm. Off. A. H. Düring, Kötzschenbroda. [illegible]

Mietgesuche

Wohnungen

Kleines Zweifamilien-Landhaus od. größ. Einfamilienhaus Nähe Dresden suchen Beamter u. Angestellter baldigst zu mieten. Angeb. v. Selbstinserenten unter „gu 51" an die A.-Stelle Bautzner Straße 43.

3-Zimmer-Wohnung N. Marschallstraße zu mitl., od. zu tauschen ges., b. 50 M. Elektr. w. selbst geb. Off. „D G 270" Exp. d. Bl.

3-Zimmer-Wohn. sucht ruh. Ehep. Näh. Nach. Umgeb. Off. „Wil 232" Exp. d. Bl.

Beamtenswitwe m. zwei erwachs. Kind. sucht 1. fof. **3-Zimmer-Wohn.**, Miete 40–50 M. Offert. u. „W 50" Exped. d. Bl.

Suche schöne 2- od. 3-Z.-Wohn., 1. 1. 2. ob. 1. 4., Neuost., Löbtau, Laubegast u. Niedersedlitz. Preisoff. unter „C M 993" an d. Exp. d. Bl.

Kl. Landwohn., gel. 2 Zi. m. evtl. Garten, Gemeinde, nicht belastet. Off. „u 112" R.-St. Kesselsd. Str. 30.

Jung. Ehepaar in gesichert. Stellung sucht sofort **3-Zi.-Wohn.**, Bad, Zbl., bis zu 60 M. monatlich. Angeb. u. „A A 158" an d. Exped. d. Bl.

Kl. Ru. Kü., u. lg. Ehepaar m. Kind z. 1. 3. mon. 40 M., zel. Ang. unt. „N P 140" an die Exped. d. Bl.

Rentnerin sucht Kleinstwohnung od. 2 leere Zimm. vom Wirt, möbl. Tr.-N. Off. „X B 590" Exp. d. Bl.

Kl. Wohnung von **Rentnerpaar** (Wilsdrufferstr.) ges. frei. 1. 4. gel. Offert. u. „U B 526" Exp. d. Bl.

Suche sofort od. bis 1. 4. eine 2–3-Zi.-Wohng. 1. Et., möbl. Neubau, Löbtau ob. Seite bevorz. Ang. m. Ang. d. Preis. „M 167" R.-St. Kesselsdorfer Str. 34.

Beit. Dame sucht 1-Zimm.-Wohn. m. Küche u. Zub. in Dresd., Striesen od. u. Nähe, für fof. od. später. Off. unt. „T 204" Exp. d. Bl.

2 berufst. T. such. fof. **Kl. Wohn.**, 1. Et. o. 25–30 M. Off. unt. „G 3 508" Exp. d. Bl.

Kl. K. R. m. Zub. 25–30 M. m. Zi. gel. Lage allein. Offert. u. „W 3 511" Exp. d. Bl.

Ja. Ehep. f. Zim. K., evtl. Hausmannsp. Off. „J 3 687" Exp. d. Bl.

In fester Stellung suche **2 Zi., K., Kü.**, bis 33 M. Angeb. an Winkelbergstr. Nr. 20, Erdg. r.

Junges Ehepaar sucht für 1. 4. **2–3-Zi.-Wohn.** Nähe Industriegel. Wolf, Schandauer Straße 4, 2. I. [illegible]

Aelt. Ehep. sucht f. 1. 4. ob. spät. **Wohn.**, Zbl., ob. Ang. Off. „H C 620" Exp. d. Bl.

2-3-Z.-Wohn. sucht, f. fof. 2 Tamen, berufstätig, pünktl. zahl. Mieter. Miete bis 45 M. Nähe Kesselsdorfer Str. Off. u. „W K 367" an die Exp. d. Bl.

4-Zi.-Wohnung per fof. ob. später gel. Ang. u. „C G 840" Exp. d. Bl.

Reichsbeamter sucht zum 1. März **3–4-Zi.-Wohn.**, 1. Zbl., evtl. Bad. Off. u. „L 1 453" an d. Exp. d. Bl.

Suche 2-3-3.-Wohn. ab 50 M., z. Zi. Off. u. „N 2 31" Exped. d. Bl. erb.

Ruhig., pünktlich. Mieter m. 1 Kind sucht **2–3-Z.-W.** m. Bad, sof. ob. spät. Miete 50 M. Off. u. „M 3 87" an d. Exp. d. Bl.

Weit. Mietgesuche nächste Seite

Mietgesuche

Wohnungen

Aelteres Ehepaar
Reichsbeamter i. R.
sucht in Dresden od. Umgeb. zum 1. April geräum. 4-Zimm.-Wohn. m. Kochgas u. Elektr. Pr. bis 70 M. Miete auch **klein. Einfamilienhaus**. Genaue Angaben über Größe der Zimmer, ob Bad u. Zub., erbet. an Postfach 83, Dresden-A. 46.

Reichsbeamt. sucht Wohnung
bis 55 Mark Monatsmiete, mögl. Neubau, Neustadt, Löbtau, Klotzsche. Ang. u. „Z U 5868" Exp. d. Bl. erb.

3-Zimmer-Wohnung
gesucht für sofort in gut. Geg. Miete bis 1 Jahr voraus. Instandsetzung auf eigene Kosten. Angebote erb. Tapetengeschäft, Moritzstraße 4.

Zentrum
i. bring. Wohnungen in jed. Größe u. allen Stadtlagen f. Beamte, Rentner, u. a. gute Mieter. Eilangebote mit Preis erbeten. Georgplatz 11, I. Ruf 15362. **Für Vermieter ganz kostenlos!**

2–4-Zimm.-Wohn. von Beamten i. R. gesucht. Preisoff. erb. „M R 718" Exp. d. Bl.

Rentnerin m. berufst. Tochter s. 2-2½-Z.-Wo., 35-40 M., Zentr., Leubnitz od. Plauen, f. 1. 4. 35. Offert. u. „D K 288" Exped. d. Bl.

3-Zimmer-Wohnung
evtl. m. Garage, suche Ang. in fest. Stell., 1. 3. od. 1. 4. [illegible] Offerten unter „E D 617" Exped. d. Bl. erbeten.

Beamter sucht **2–2½-Zimmer-Wohng.** evtl. m. Bad, nahe Neustadt, Johst. od. Trachau, z. 1. 4. od. 1. 5. Off. unter „M P 658" a. d. Exp. d. Bl.

Stube, Kammer, Küche von sicherem, zahlungsf. Mieter, mit bis 40 M. gesucht. Offerten erbitte unter „J P 521" a. d. Exp. d. Bl.

2 Zim.-Wohnung
evtl. m. Garten, gesucht. Ang. mit Preis unt. „P Y 787" Exped. d. Bl.

3–3½-Zimmer-Wohnung
ruhig u. sonn., ca. 60 qm, Bad, Z.-Hzg., evtl. Etag.-Heiz., elekt. Licht, ca. 65 M., Südviertel, Strehlen, Striesen, Gruna od. Blasewitz f. 1. 4. gesucht. Offert. „K U 505" Exped. dies. Bl.

2- od. 3-Zimmer-Wohn.
Bad, v. pünktl. Zahl. ges. Johannstadt, Striesen bevorzugt. Preisoff. unt. „A M 355" Exp. dies. Blattes.

Achtung! Hauswirte!
Suche 2- od. 2½-Z.-Wohn. z. 1. 4. m. Bad, wenn mögl. m. Garten, an pünktl. zahl. Witwe m. Pens., mögl. Altst., evtl. Neub., würde auch etw. Kaution z. Verfüg. stellen. Offert. u. „aa 91" R.-St. Bautzner Str. 43.

Beamter i. R. sucht für 1. 4. od. früher **kleine sonn. Wohnung in Dresden**, höhere Lage, 25–35 RM. Angebote unt. „ce 389" R.-St. Markenstr. 28.

Suche 4-5-Zim.-Wohnung
Lage gleich, nur muß Garage od. Räume z. Einstell. v. Lastautos vorhand. sein, evtl. H. Gang. Tausch-Wohn. vorhand. Ruf 61886.

50 M. Berufst. (Ilmannsf.) Suche Wohn. bis 40 M. mit Südvorst. Off. „M D 785" Exp. d. Bl.

50 M. Belohnung
wird v. ruh. ja. Ehepaar für Vermittlung einer mod. 3-Zimmer-Wohnung gezahlt. Off. „G J 348" Exp. d. Bl.

Berufst. Frau m. 2 [illegible] Zi., Kü., Kk., i. Stadt, Miete b. 35 M. m. Zentr. Heizg. [illegible] Off. „K 262" R.-St. Pillnitzer Str. 40.

4- od. 5-Zi.-Wohnung zu sofort od. 1. 3. Zentrum gesucht. Angeb. erb. mit Preisangabe an Wasler, Strehlener Straße 4.

4–5-Zimmerwohnung
Küche, Bad u. Balkon, in d. Nähe d. Großen Gartens, Münchner Viertels od. Schweizer Viertels für sofort od. 1. 4. 1935 ges. Angeb. u. „A G 91" an Sachsenland, Kg.-Johann-Str. 8.

Polizeibeamter f. für 1. 3. 3. Klein-wohn., b. 40 M. Ang. „K J 553" an d. Exp. d. Bl.

Jg. Behörd.-Ang.-Ehep. sucht St., Ka., Kü., bis 30 M. Off. u. „A C 250" Exp. d. Bl.

Staatsangest. Ehepaar sucht baldigst **St., K., K.** Hausmannsposten angen. Off. u. „J D 547" an d. Exp. d. Bl.

Kleinwohn., ob. 2 gr. i. K. u. 2 be- [illegible] Strief., Neugruna, Blasewitz. Miete bis 35 M. Ang. unt. „c 80" 31. Wartburgstr. 31.

Stu., Ka., Kü. bei [illegible] Einz. sucht [illegible] Schering, Str. 21, Schütze-Delitzsch-Str. Bl.

Suche St., K., K., bis 32 M. Bau-[illegible] ob. Entsch. kann gew. werd. Off. „u 115" R.-St. Kesselsdorf. Str. 10

Kl. Wohnung
1. sof. od. spät. i. Perf. ges. Pkt. [illegible] Ang. „K W 576" Exp. d. Bl.

2–3-Zi.-Wohng. m. od. oh. Stallg. f. 4 Pferde, mögl. in Friedrichst. ges. Off. u. „kk 38" R.-St. Schäferstr. 1.

Aelt. Rentnerin sucht z. 1. 3. od. spät. **Kleinstwohn.**, evtl. Stube, Kü. Offert. u. „K W 590" Exp. d. Bl.

Jg. Ehepaar sucht **kl. Wohn. ob. 2 i. Zim.** b. 30 M. ob. [illegible] Off. u. „J B 614" Exp. d. Bl.

Aelt. Gewerbetr. f. ganz kl. **Wohn.** a. i. bel. Aufland. Offerten u. „J R 401" Exp. d. Bl.

Ruh., pünktl. [illegible] **Wohn. od. 1 Räume** [illegible] Off. „W 806" Exp. d. Bl.

2- od. 3-Zi.-Wohn. gef. Miete auf 1 J. im voraus. Cotta, Löbt. ange-nehm. Off. „R H 600" Exp. d. Bl.

Aelt. Beaml.-Ehep. f. 2-Zi.-Wohnung, mögl. m. Balk. [illegible] Neub., b. 50. Miete, evtl. 3. J. Tausch. Wohng. [illegible] Off. „m 130" Ans.-St. Königsbrücker Str. 51.

Gebe 50 M. Suche St., K., K. m. Zub. [illegible] Off. „da 02" R.-St. Oppellstr. 33

Jg. landw. Rentnerehep. Mann blind, f. Kl. Wohn. od. 2 l. Zim., m. Kochgel. v. Wirt 1. 4. Off. unt. „J V 807" Exp. dies. Blatt.

3-Zim.-Wohn. 45–50 M. [illegible] Off. u. „J N 567" Exp. d. Bl.

Kl. Wohn., [illegible] M., sucht jg. Ehepaar, alleinst. [illegible] Zeil. [illegible] Ammonstr. 58

Suche Wohnung evtl. m. Niederlage, [illegible] Offert. unt. „H D 547" Exp. d. Bl.

Aelt. Ehep. s. kl. Wohn. bis 30 M. mit [illegible] „f 88" an die Fil. Marschallstr. 29

●●●●●●●

Aelt., alleinsteh. [illegible] Wohn. od. [illegible] Off. „i 61" R.-St. Falkenstr. 10

Aelt. Ehepaar f. 1. 4. evtl. früh. 1–2 Zi., Kü., Kl. Vorfahl. in Ber. ert Dresdens. Off. u. „rr 17" R.-St. Prinzner Str. 21.

Suche 2-Zi.-Woh. Nähe Schandauer Str. Off. „ff 284" R.-St. Villa. 21. 10.

Stu., Ka., Kü. nebst Zubeh. v. 2 erw. Pers. z. 1. 3. ob. 24. 1. 35 ges. Off. „aa07" R.-St. Bautzner Str. 21.

Aelt. Dame f. 1. 4. April auf dem Lde., nächste Nähe Dresd. St., K., Kü. Preis 25 M. Off. „ia 8" R.-St. Rosenstr. 34.

Ehepaar sucht **St., K., K.** ob. Hausm.-Post., mögl. Zentrum, bis 30 M. Off. u. „J D 165" an die Exp. d. Bl.

2–3 Zimmer mit Küche
für 2 E.-Angehörigen sof. gesucht. mögl. Südvorst. Off. u. Zimmermann, Bernhardstraße 67.

Sterbl. ehel. Ehepaar, f. Haus u. Gartenarb., bewand., sof. od. bald. Dom.-Post. Tauschwohn. Off. u. „JB 757" Exp. d. Bl.

Hausmannsposten mit Wohnung v. jung. Ehepaar für sof. od. spät. ges. Mit Gartenarb. u. Zentralheiz. vertr. Ang. „S W" [illegible] Altmarkt.

Ehep., m. Kind s. sof. ob. sp. **Kam. od. Kl. Wohn.** [illegible] Off. „n 121" R.-St. Kesselsdorf. Str. 10.

2-3-Zi.-Wohn. m. Bad, p. 1. 4. ges. Offer. unt. „C A 561" Exp. d. Bl.

Leere Zimmer

Berufst. gebild. Dame sucht z. 1. 3. mögl. Zentr. **1 groß. bzw. 2 leere Z.** m. Gas u. Gl. [illegible] Preis-off. „M C 687" Exp. d. Bl.

Leere St. u. Kü. [illegible] alleinst. ält. Fr. v. Wirt. in Neub. Off. „dd 67" R.-St. Oppellstr. 21.

Berufst. Frl. i. z. 15. 2. l. **leer. Z.** m. Kochgel. [illegible] Off. „M Y 190" an d. Exp. d. Bl.

Berufst. Frl. f. **1 leere Kl. od. Kl. Wohn.** i. Trachau u. Umg. Offert. unt. „M Z 241" an d. Exp. d. Bl.

Alleinsteh. Frau f. **leeres Zimmer** f. sof. od. sp. Off. m. Preis u. „K J 476" Exp. d. Bl.

Leeres Zimmer
sucht berufstätig. Fräul. Nähe Tr.-Plauen od. Löbtau. Preisangeb. unt. „M P 529" an d. Exp. d. Bl.

2 leere sep. Zim. in Cossebaude, z. 15. 2. ob. spät. ges. Ang. m. Preis u. „m 138" R.-St. Königsbrücker Str. 51

Berufst. Frl. f. z. 1. 3. **2 leere, sep. Zim.** [illegible] v. Wirt, Preisoff. u. „J H 637" Exp. dieses Blattes.

Alleinsteh. Frau f. leeres Zim. im Zentr. für 1. 3. Miete von 10–15 M. Teuber, Coßebauder Str. 9.

L. sep. Z., mögl. v. Wirt, m. Kl. Vorr., m. Kochgel., Elektr., mögl. Zentr. v. be-rufst. Frl. 15. 2. gef. Preisang. „s 84" R.-St. Hauptstr. 1.

Leeres Zimm. v. Hausw. z. verm. [illegible] Off. u. „M K 686" Exp. dies. Blatt.

Berufst. Frl. f. 1. leb. Z. b. 15. mon. Off. „ff 276" R.-St. Pillnitzer Str. 10.

Berufst. Fräulein sucht leer. Zimm. v. 1. 4. mögl. Zentrum. Off. „Z M 387" Exp. d. Bl.

2 gr. leere Zim. im Zentrum nur vom Wirt gesucht. Ang. unt. „A H 770" Exp. d. Bl.

Aelt. Dame sucht saub. leer. Zim. v. Wirt. Adr. „J K 612" Exp. d. Bl.

Jg. Ehepaar sucht **2 l. Zimmer.** Miete bis 30 M. Off. u. „R Z 560" Exp. dies. Blatt.

Möblierte Zimmer

Wilder Mann Trachenberge
Einf. möbl. sonn. Zimmer von berufstätigem älter. Herrn ges. Preis an Lehmann, Blasewitz, Eichstraße 9.

Rüstige Frau m. Kind sucht zu sof. **leeres oder möbl. Zimmer**
Angeb. m. Preis u. „F H C 1088" an Ala, Anzeigen-G. m. b. H., Steiln 1.

Herr f. sep. möbl. Zimm. b. 20 M. mon. Off. u. „O B 411" Exp. d. Bl.

Musikstud. [illegible] sauber u. gut heizb. Z.

Garantiert
ungest. Klavierst. Off. „m 3" R.-St. Pfotenhauerstr. 51

Jg. berufst. Ehep.
m. eig. Bett u. Wäsche f. möbl. Z. m. Kochgel. Preis-offert. unt. „K P 710" Exp. d. Bl.

1–2 gut möbl. Zi. für 15. 2. von ig. Ehep. gef. Bad, Innenst. Bedingung. Nähe Albertplatz od. Bauer-Viertel. Off. erb. u. „K H 855" Exp. d. Bl.

Herr f. saub. möbl. Zimm. Off. u. „C V 819" Exp. d. Bl.

Aelt. Stud. sucht preisw. Zimm. m. Klavier, f. sofort. Preisang. „P K 787" Exp. d. Bl.

Sonniges gutmöbl. Zimm.
v. Ang. i. Schweiz. od. Münchner Viert. ges. Preis-angeb. unt. „S G 641" Exp. d. Bl.

Musikstudent sucht ab 15. 2. **möbl. Zimmer** m. Klavier, Ungestört. Bed. Bedingung. Off. u. „J K 821" Exp. dies. Blatt.

Schlafstellen

Herr f. Schlafft. i. Neust., möbl. 2.50. Off. „Kd 357" Exp.

Schlafstelle v. Herrn gef. im Tr.-Neust. Off. u. „m 136" R.-St. Königsbrücker Str. 51

Suche f. sof. ein. **Laden** mit Wohn. Woh. in verkehrsreich. Str. Off. u. „ff 208" R.-Stelle Pillnitzer Str. 40.

Kl., trock. Raum z. Möbelinst. gef. Nähe Wettinerplatz. Off. u. „S H 805" Exp. dies. Blatt.

Sonstige Räume

2–3 Räume (Erdg.) f. Ausliet. Lager f. Zentr. gef. An-geb. m. Preis u. „P 523" Exp. d. Bl.

Kleinmarkt Nähe Ferdinandpl. ge-sucht. Tel. 10001.

Sonstige Räume

Leerer Laden m. schöner Wohnung
(auch in Neubau) gesucht. Angeb. m. Angabe d. Mietpreises u. Lage d. Gesch. u. „K Z 9871" an d. Exp. d. Bl.

Helle Kontorräume
3–4 Zimmer, mit Nebenraum, im Zentrum Dresdens, möglichst m. Fahrstuhlbenutzung, per sofort od. später gesucht. Ang. u. „Z 324" an Ala, Pirnaischer Platz.

Garage od. Gewerberaum z. Einstellen von Motorrädern auf. ges. Tag- u. Nachtverk. lied., mögl. verkehrsr. Straße. Off. u. „kk 233" R.-St. Pillnitzer Str. 40.

Wohnungstausch

Wer zieht nach Chemnitz? Biete an: sch. gr. 2-Z.-W. m. Balk., ruh., zentr. L., 40 M., m. Bl. Suche ähnl. Whn. i. Dresd. Auskr. „M J 785" Exp. d. Bl.

Zu tausch. Tausche 2½-Z.-W., ob. 2 M., Kl. Abtr. 3., Bl., Gas, el., 1. 6. 2. St. Joh. Pirn., Pork. [illegible] Miete bzgl. [illegible] „ff 13" R.-St. Matern Str. 34

Biete Neubau-Wohn. 2 Z., gr. Wohnk. 36 M. **Suche** Kleinwohn. bis 30 M. m. Zi. Offert. unt. „S J 330" Exp. d. Bl.

Biete St., K., K., m. Zub. i. Zentr. **Suche** dass. sonn. evtl. Hausmp. i. od. Jg. Hartmann, Webergasse 17.

Biete Neubauw. 3 Zi., K., Loggia, Zubeh. u. Garten, 52 M. Tolkewitz. **Suche** Zi. K. K. Offert. u. „M S 601" Exp. d. Bl.

2½–3-Zi.-Wohn., möbl. m. Bad, Gas, el. Ls. [illegible] Tausch möbl. 2–3-Zi.-Wohn. [illegible] Preisang. „M K 658" Exp. d. Bl.

Altwohnung
Miete: 1 St., 2 K., K. Zub. Kr. 31. 250 M. in Neust. **Suche:** St., K., K. u. Zubeh. Miete 40–42 M., 1. Neust. ob. Pieschen. Off. „m 137" R.-St. Königsbr. Str. 34.

Biete schö. 3 Zi. u. Wohnküch., Gas, Elektr., Zirkusstr. **Suche** 2 Zi. u. Zubeh. i. b. Nähe. Offert. unt. „K H 737" Exp. d. Bl.

Zentrum biete: 3gr. Zi., gr. Alkov., Kü., Gas u. El., Miete 36 Mk. 21. **Suche:** 2 Zimm., Miete bis 25 M. Off. „S J 330" Exp. dies. Blatt.

Biete Zim., Ka., Kü., Gas, Elektr., 26 M. [illegible] **Suche** 2–3-Z.-Wo. nahe Albertplatz. Offert. unt. „K J 812" Exp. d. Bl.

Biete 2½–3-Zi.-Ka. Holbeinpl. [illegible] Miete ca. 12.– **Suche** 2 Zi. m. Lage gl. Ang. u. „S 512" an Ala, Pirnaischer Platz.

Biete schö. 4-Zi.-Wohn., Kü., Mar., Gas, El., 1 Gr. Striesen. **Suche** 2 Zi., Kü., Mar., Gas, Elektr. Angeb. unt. „n 87" Fil. Wartburgstr. 29.

Biete Zi., Ka., K., K., Bl., G., Mon. 32 M. **Suche** Zi., Kam., gr. Küche, Lage gleich. Off. „o 54" R.-St. Weißeritzer Str. 8.

Laden
m. ob. oh. Ware, evtl. Teilh. mgl. in Geg. gro. Laufw. ges. Preisoff. [illegible] „R.-St. Schäferstr. 1

2–3-Z.-Wohn. [illegible] mit Bad, Hzg. [illegible] „M G 575" Exp. d. Bl.

Kriegsbesch. m. berufst. Sohn (Ang.) sucht 2½–3-Zi.-Wohn. m. Bad bis 45 M. Neub. bev. ab Eing. Erstoff. z. 1. 4. 35. Off. „A M 875" Exp. d. Bl.

Gärtner
sucht Hausmannswohn. Off. „N B 818" Exp. d. Bl.

= Suche =
Laufe Dauermiet. Wohn. jed. Größe sow. leere Zimm. m. Küche ob. Kochgel. Wohn.-Wettinerstr. 5 Vermittlg. kostenl. Telephon 19457.

40 Mark
dem, d. m. z. 1. 3. od. sp. St., K., Kü. nachw. Off. „C S 348" Exp. d. Bl.

2½–3½-Z.-Wohn. m. Bad, Z.-H. bis 60.– z. 1. 4. ges. Offert. unt. „A C 807" Exp. d. Bl.

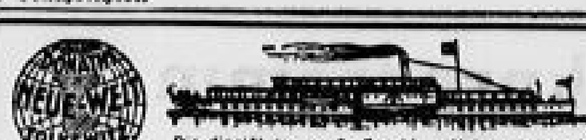
St., K., K. od. 1 Zim. i. berufst. Fr. f. 1. 3. Off. u. „dd 88" R.-St. Bordbergstraße 21.

Jung. sof. Ehep. sucht **Kleinwohn.** in o. Nähe Dresd. Offert. unt. „C S 500" Exp. d. Bl.

35 M. dem, d. be- [illegible] jg. Ehep. St., K., K. verschw. bevorz. Striesen, Johannst. Off. u. „A C 530" Exp. d. Bl.

2-3-Z.-Wohn. gef. Zahlung. v. Bernhst. Off. u. „J 737" Exp. d. Bl.

Gewerbeverein
Montag, d. 4. Februar 1935, abends 8 Uhr **Versammlung**
1. Geschäftl. Mitteilungen,
2. Vortrag d. Hrn. Oberingenieur R. Brandt, Kiel: „Tauchersportschaft und Bergungsarbeiten" (Mit Lichtb. u. Filmvorführg.)
Sonntag, d. 17. Februar 1935, Faschings-Familienabend
Heitere Darbietungen, Ueberraschungen, Einlaß 5 Uhr, Beginn 6 Uhr, Alle Mitglieder 1 M., Gäste 1,50 M. Nähere Bekanntmachung erfolgt noch.
Der Vorstand.



Die diesjährige große Faschings-Ueberraschung!
Konzertdampfer „Dresden" in
DONATHS NEUE WELT gelandet.
Jeden Sonntag
ab 16 Uhr Familien-Kaffeekonzert mit Tanz — Dresdner Schiffskapelle
ab 18 Uhr Deutscher Tanz am Elbestrand — Obermusikmeister Max Ende
An Bord gute Bewirtung. — Schiff und Strand sind gut geheizt!
Straßenbahnhaltestelle 19 und 22

Im Hamburger Büfett Seestr. 2, hören Sie **die Damenkapelle** „Reingardt" aus dem Film „Die Liebe und die erste Eisenbahn". Küche und Keller von altbekannter Güte.

Linckesches Bad
Mittwoch, 6. Februar
Dresdens größte
Redoute
in sämtlichen fabelhaft dekorierten Räumen spielen
drei Kapellen
Kapelle Kilian — Pliebsch-Marks — Wolf Lorey-Orchester
Karten für Damen RM. 2.–, Herren RM. 3.– bei Ries, Möbius u. im Linckeschen Bad
Heute Sonntag 4 Uhr, morgen Montag 8 Uhr
Tanz

„Traube" diese Woche 3 Uhr Polizeistunde

Neptun Wachsbleichstr. 37, Rich. Gräßler. Heute Sonnabend **Lange Nacht!**

Weingaststätte **Grinzinger** hinter der Sophienkirche. Heute Sonnabend **Lange Nacht**

„Steinschlößchen" Steinstraße 8. Heute Sonnabend **Lange Nacht!**

Biedermeierstübl Ziegelstr. 21. Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Sachsen-Palast Bier-Bar und Weinstuben. Heute 3 Uhr! Neumarkt 9

◆ **Löschtation** Struvestraße 30 ◆ Heute Sonnabend **Lange Nacht!**

Restaurant Elsa Wunsch Kleine Plauensche Gasse 10. Heute Sonnabend Lange Nacht. Großer Bockbierrummel

Rehbockschänke Jagdweg 1. Heute Lange Nacht. **Bockbierfest**

STADT BAUTZEN Niedergraben 3. Samstag und Sonntag **Bockbierfest - Lange Nacht**. Spezialität: Gänse- u. Bratwurst-Essen. HUMOR STIMMUNG. Es ladet ein Otto Hoffmann u. Frau

Blaue Maus Gr. Frohngasse, Ecke Weiße Gasse. Heute Sonnabend Lange Nacht

Historischer Gasthof **Drei Lilien**, Fischhofplatz 12 (neu vorgerichtet). Heute Sonnabend: Bockbierrummel • Lange Nacht • Schlachtfest

Dürerhaus, Dürerstraße 72, Ecke Zöllnerpl. Heute sowie jeden Sonnabend **Lange Nacht!**

Heute Sonnabend Lange Nacht **Hotel Forsthaus** Kleine Brüdergasse 3

Pillnitzer Bräustübel Pillnitzer Str. 56. Sonnabend Lange Nacht

Sonntag **Lange Nacht** LYRA, Palmstr. 42.

„Zum alten Ritter" Dürerstr. 97. Heute Sonnabend LANGE NACHT

Heute Sonnabend Lange Nacht ● **Liliengasse 7** ● „Lilienstein"

Liegnitzer Hof, Görlitzer Straße. Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Friesenhof Friesengasse 2. Jeden Sonnabend **3 Uhr**

„Brüsseler Hof" Zahnsgasse 11. Jeden Sonntag **Lange Nacht**

„Rest. Palmhof" Palmstraße 9. Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Grunaer Hof Grunaer Str. 14. Jeden Sonnabend **Lange Nacht**

Heute Sonntag **Lange Nacht** **Schillerhof** Pillnitzer Straße 9

Jeden Sonnabend **Lange Nacht!** ● **Donauwelle** ● Ammonstraße 41, Max Zippel

Frühlingschänke Heute Sonnabend **Lange Nacht** Frühlingstr.

Zum Radeberger Kraußstraße 21. Heute Sonnabend Lange Nacht. Musikalische Unterhaltung

Bamberger Hofbräu Blasewitzer Straße 30. Heute Sonnabend Lange Nacht

Elisenhof Elisenstr. 69, Ecke Hammerstr. Jeden Sonntag **Lange Nacht**. Glas Bier 8/10 25 ₰. Max Merla

WASSERFALL Heute Sonnabend **LANGE NACHT!**

BOLS Jeden Sonnabend bis 3 Uhr. Am Flügel Toni Melzer

Zum deutschen Trunk Ziegelstraße 40. Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Georgen-Klause Johann-Georgen-Allee 10. Lange Nacht, Hühnersuppe. **Sonntag**

ORIENT-Kabarett Ziegelstraße Ecke Gerichtsstraße. Heute u. jeden Tag bei freiem Eintritt **Nachtkabarett bis 3 Uhr**

Fritz Stuhrs Gasthaus **Stadt Plauen** Kleine Plauensche Gasse 13. Jeden Sonntag Lange Nacht

Schuster's Gaststätten Elbberg 10. Heute Sonnabend ● **LANGE NACHT** ●

Dampfschiffhotel Terrassengasse 22. Jeden Sonntag Lange Nacht

Dem **Glücklichen** schlägt keine Stunde, jetzt trinken wir erst noch eine Runde im Stimmungslokal **MO-CA** Mohren-Café u. Automat, Pirnaischer Platz. Sonnabend bis 3 Uhr

Heute Sonnabend **Lange Nacht** **Elbflorenz,** Kasernenstr. 19

Stadt Löbau bei Tante Anna, Fleischergasse. Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Stohn's Restaur. u. Café Schwan, Ecke Striesener St. Heute Sonntag **Lange Nacht!**

Heute Sonnabend Lange Nacht **Overmann's Gaststätte** Freiberger Straße 130

Hammerschänke Max Haase, Elsasser Str. 5. Jeden Sonnab. **Lange Nacht**

Heute Sonnabend Lange Nacht, Bischofsweg 78. **Papagei - Schänke**

Jeden Sonnabend Lange Nacht **Fritz-Reuter-Hof** Fritz-Reuter-Straße

Pieschner Bärenschänke Oschatzer Straße 26 — Ruf 58060. Heute Sonnab., 2. 2., Lange Nacht

Göbels Gaststätte Schäferstraße 26. **Heute Lange Nacht**

Neustädter Konzert-Klause Bisenstraße 80. Heute Sonnabend **Lange Nacht**. Täglich Stimmung

Löbtauer Casino Wernerstraße 15. **Heute Lange Nacht**

Coburger Hof Maxstraße 4, Nähe Wett. Bhf. Heute Sonnab. **Lange Nacht**

Kurfürst Moritz Eisenberger Straße 13. Heute Sonnabend Lange Nacht

Alte Nudelmühle Ostra-Allee. Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Schlachtfest Heute Sonnabend **Lange Nacht!** Bockbierrummel. **Schanzenburg** / Dresden-N., Schanzen-, Ecke Buchenstraße

Meisterecke Blasewitzer Straße 40. Heute Sonnabend **Schlachtfest** und Lange Nacht. Pilsner Urquell, Culmbacher. Reinhold Schwerdtner

Tanz-Palast „Odeum" Carusstraße a. d. Johann-Georgen-Allee. Heute Sonnabend 20 Uhr **die Sensation** für die Dresdner Welt **Wolf-Lorey** 8 Solisten gegen **Zech-Eichhorn** 8 Solisten. **Tanz ohne Pause**. Eintritt mit Tanz Herren 60, Damen 40 Pfg. **Lange Nacht**

Hammers Hotel Freitag, den 8. Februar 1935 **Kostümfest**

Jeden Sonntag **Tanz** / Eintritt u. Tanz frei

Gasthof Ullersdorf Sonntags von 4 Uhr an: **Der vornehme Ball** ● Neue Kapelle ● Preiswerte Speisen u. Getränke

ZOZ bleibt. Paradiesgarten Zschertnitz. Sonnabend ½8 Uhr, Sonntag 4 Uhr **TANZ**. Am 16. Februar Maskenball

Gasthof Kaditz „Nach Kaditz geht es heut", jubilirt Trotz Winterfturm u. Eis u. Schnee. Im Gasthof sorgt der gute Wirt, Daß man sich bald erwärmen wird. Der Sonntagstanz, von 4 Uhr an, ist amüsant für jedermann.

Amsterdam bleibt Amsterdam!!!! das Venedig von Dresden. **Vornehme Ballschau** mit erstkl. Künstler-Orchester. Von 4–6 Familienkaffee m. Freitanz

Körnergarten Gr. Meißner Str. 19. Sonnabend, Sonntag u. Montag **Feiner Ball**. Stimmungskapelle Mißbach

Wer nach 1 noch Durst hat, lenke seinen Schritt zur **Wartburgschänke** Dresden-Striesen — Wartburgstraße 38. Sonnabend Lange Nacht!

Markgrafenstr. 30 **Hebeda** Heute Sonnabend und Sonntag **Lange Nacht**

● **Johannstädter Bräu** ● Blumenstraße 4. Heute Sonnabend **Lange Nacht**. Glas Wein 27 ₰, Doppeldecker Likör 27 ₰, 3 Bier 8/10 22 ₰, 1 gr. Korn 20 ₰

Restaurant zum Tucher Weberg. 10, Scheffelstr. 9. Sonnabend **Polizeistunde 3 Uhr**

Rest. „Lokomotive" Güterbahnhofstraße. Jeden Sonntag **Lange Nacht!**

Nicolai-Klause Nicolaistr. 1. Heute Sonnabend **Lange Nacht**

Schillers Gaststätte Ecke Ehrlich- und Stiftsstraße. Heute Sonnab. Lange Nacht

Jeden Sonntag Lange Nacht **LOUISENHOF** Louisenstraße 1

Eschenhof Königsbrücker Str., Ecke Buchenstraße. Jeden Sonntag **Lange Nacht**

Erzgebirgsschänke Neustadt, Hecker-Str. 17. Sonnabend bis 3 Uhr. Sonnabend und Sonntag Stimmung

Tanzpalast Mockritz Heute Sonntag unterhält Sie zum Nachmittags-Kaffee ● der brillante Komiker Hans Drechsel ● 4–6 Uhr. **Familien-Freitanz • Abends Ball**. Damen Eintritt frei. Kapelle Pliebsch-Marks. Selbstgebackene Quarkkeulchen

REICHSSCHMIED Heute Sonntag 4 Uhr **Die vornehme Ballschau**. Paul Hans Hänsel mit seinem Künstler-Orchester. Stimmung! Humor!

Annensäle Heute Sonntag. Damen: Eintritt und Tanz frei! Herren: nur Tanzbändchen!

Weltemühle! Heute Sonntag ab 3 Uhr großer Frei-Tanz-Betrieb. Kaffee-Konzert / Familienverkehr. Kapelle Russig. :: Eintritt frei :: Straßenbahn 19, 119 und 20

Tanz-Palast Constantia Heute Sonntag ab 4 Uhr **der vornehme Ball** / Bester Verkehr. Linie 19, 20, 119. Empfehle meine beiden schönen Säle sowie Kegelbahnen. **Maskenball Ende Februar**

Westend Inh. Alfred Franke, Dresden-Plauen, Chemnitzer Straße 107 — Straßenbahnlinien 1, 6, 16, 22. Heute Sonntag ½4 Uhr: **Tanz-Telefonate**. Schifferkapelle vom Tampier Leipzig der S. B. T. A. G. Voranzeige: Montag, 18. Februar: **Masken-Redoute**. Vorverkauf: Re-Ko E. Bulle, König-Johann-Straße

Ball-Haus, Bautzner Straße 35. Heute Sonnabend **Der große Ball**. Jeden Sonntag von 4–7 Uhr **Familien-Tanztee** bei freiem Eintritt und Tanz. Ab 7 Uhr: **Der feine Ball**. Voranzeige: Sonnabend den 9. Febr.: **Böser Buben-Ball**

Jeden Sonntag zum **Tanz** in den **Reichsadler** Dresden-N. Straßenb. 5, 7, 14. Es spielt das Künstlerorchester **Harry Verron**

Wo gastiert heute Sonntag **Sicker Orchester?** mit sensationeller **Bühnenschau** im **Gasthof Dobritz**. Haltepunkt 15, 115 und 13

Felsenkeller-Gaststätten Jeden Sonntag 16 Uhr **Großes Kaffee-Konzert mit Freitanz**. Anschließend **vornehmer Ball**. Mittwoch, 27. Februar **Maskenball**

Bellevue Dresd.-Friedrichst., Waltherstraße 27. ● Freitag, Sonnabend, Sonntag: **Feiner Ball** ● Sonnabend Lange Nacht!

W-T **Waldschlößchen-Terrasse** Heute Sonntag ab 4 Uhr: **Kaffeekonzert im Parterre**. Ab 5 Uhr: **Ballschau**. Am 13. Februar **Maskenball**

Gaststätten gesucht
die sich z. Einrichten ein. bayerischen Spezialausschankes eign. Umsatzverm. Vermittler stehen auf. Verfügung. Offert. unt. „O R 323" Exp. d. Bl.

Circus Strassburger

Dresden, Sarrasani-Bau — Telephon 56948

Sonntag 3.30 und 8 Uhr
GALA-PREMIERE
mit unübertroffenen Gipfelleistungen, hinreißendem Tempo, mit einem echten und rechten Circusprogramm, wie es in Dresden noch nie gezeigt wurde

Nur kurzes Gastspiel!
Abendvorstellungen tägl. 8 Uhr
Nachmittagsvorstellungen: Mittwochs, Sonnabends u. Sonntags je 3.30 Uhr
3.30 Uhr **Nachmittags-Vorstellungen** mit ungekürztem Abendspielplan und ganz niedrigen Preisen für Erwachsene u. Kinder bereits von 30 Pf. aufwärts

Billetts: Täglich ab 10 Uhr vormittags an allen Circuskassen, Telephon 56948. Kriegsbeschädigte, Kleinrentner und Erwerbslose zahlen gegen Ausweis zu allen Abendvorstellungen auf allen Sitzplätzen nur halbe Preise

Raubtierschau u. Pferdeausstellung geöffnet: Sonntags von 10–1 Uhr

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 4. bis 11. Februar

	Montag, 4. 2.	Dienstag, 5. 2.	Mittwoch, 6. 2.	Donnerst., 7. 2.	Freitag, 8. 2.	Sonnabd., 9. 2.	Sonntag, 10. 2.	Montag, 11. 2.
Opernhaus	½8 bis gegen ½11 Anrecht A Die lustigen Weiber v. Windsor Deutsche Bühne Nr. 4101–4500 u. 6801–6900	½8 bis ¾10 Anrecht A [illegible] Pygmalion Josephslegende Deutsche Bühne Nr. 5001–6000 7001–7100 u. 15551–15600	8 bis gegen ½11 Anrecht A Tosca	½8 bis nach ½10 Anrecht A Madame Butterfly Deutsche Bühne Nr. 2501–2670 u. 15451–15500	½8: 4. Sinfoniekonzert Reihe A Dirig. Dr. K. Böhm Solist: G. Valado Vormittags ½12: Öffentliche Hauptprobe	½8 bis ½11 Außer Anrecht Arabella	3 bis gegen ½6 [illegible] vom 15. Januar Tristan und Isolde Deutsche Bühne Nr. 2001–2500	½8 bis gegen ½11 Außer Anrecht Der Freischütz
Schauspielhaus	8 bis ½11 Anrecht A [illegible] Deutsche Bühne Nr. 1501–1600 2201–2300 u. 10501–10600	8 bis ½11 Anrecht A Heimliche Brautfahrt Deutsche Bühne Nr. 401–500 901–1000 u. 18251–18400	8 bis ½11 Anrecht A Heimliche Brautfahrt Deutsche Bühne Nr. 1601–1700 2401–2500 u. 18501–18550	½8 bis gegen ½12 Außer Anrecht Gregor u. Heinrich Deutsche Bühne Nr. 3001–3100 [illegible] u. 15501–15550	8 bis ½11 Anrecht A Heimliche Brautfahrt Deutsche Bühne Nr. [illegible] 12001–12101 u. 18551–18600	8 bis nach ½11 Anrecht A Im bunten Rock	½8 bis 11 Außer Anrecht Peer Gynt Deutsche Bühne Nr. [illegible] u. 20101–20150	8 bis geg. ½11 Anrecht B Die endlose Straße Deutsche Bühne Nr. 12101–12200 u. 15551–15600
Albert-Theater	½8: Die Erste — die Beste Deutsche Bühne Nr. 8651–8700	11. Vorstellung f. Dienstag-Anr. A ½8: Die Erste — die Beste Deutsche Bühne Nr. 701–750	11. Vorstellung f. Mittwoch-Anr. A ½8: Die Erste — die Beste Deutsche Bühne Nr. 751–800	11. Vorstellung f. Donnerst.-Anr. A ½8: Die Erste — die Beste Deutsche Bühne Nr. 9801–9850	½8: Die Erste — die Beste Deutsche Bühne Nr. [illegible]	4: [illegible] 11. Vorstellung f. Sonnabd.-Anr. A ½8: Die Erste — die Beste Deutsche Bühne Nr. 9701–9750	½12: [illegible] 4: [illegible] ½8: Die Erste — die Beste	½8: Die Erste — die Beste Deutsche Bühne Nr. [illegible]
Komödienhaus	Abschiedsvorstell. Gerhard Bienert ½8: Der Hochtourist Deutsche Bühne Nr. 9151–9200	Gastspiel E. Loelle Erstaufführung ½8: Lady Windermeres Fächer Deutsche Bühne Nr. 7001–8650	Gastspiel E. Loelle ½8: Lady Windermeres Fächer Deutsche Bühne Nr. 8651–8700	Gastspiel E. Loelle ½8: Lady Windermeres Fächer Deutsche Bühne Nr. 8701–8750	Gastspiel E. Loelle ½8: Lady Windermeres Fächer Deutsche Bühne Nr. 8751–8800	Gastspiel E. Loelle ½8: Lady Windermeres Fächer Deutsche Bühne Nr. 10001–10050	Gastspiel E. Loelle ½8: Lady Windermeres Fächer	Gastspiel E. Loelle ½8: Lady Windermeres Fächer Deutsche Bühne Nr. 10051–10100
Central-Theater	Gastsp. M. Belelo 8: Das Schwarzwaldmädel Deutsche Bühne Nr. 4901–4950	Gastsp. M. Belelo 8: Das Schwarzwaldmädel Deutsche Bühne Nr. 8001–8050	4: Prinzessin Huschewind Gastsp. M. Belelo 8: Das Schwarzwaldmädel Deutsche Bühne Nr. 8051–8100	Gastsp. M. Belelo 8: Das Schwarzwaldmädel Deutsche Bühne Nr. 8101–8150	Gastsp. M. Belelo 8: Das Schwarzwaldmädel Deutsche Bühne Nr. 8151–8200	4: Prinzessin Huschewind Gastsp. M. Belelo 8: Das Schwarzwaldmädel Deutsche Bühne Nr. [illegible]	2: Prinzessin Huschewind ½: Das Schwarzwaldmädel Gastsp. M. Belelo 8: Das Schwarzwaldmädel	Gastsp. M. Belelo 8: Das Schwarzwaldmädel Deutsche Bühne Nr. 3351–4000
Residenz-Theater	Geschlossen							

VORVERKAUF für die Staatstheater Opernhaus, Schauspielhaus, Komödienhaus u. Albert-Theater **RENNER** Am Altmarkt Fernruf 25321

Volkswohl
9. Febr., 8 Uhr Volkswohlsaal — Der deutsche Tonfilm **Die Nibelungen** 2. Teil: Kriemhilds Rache
6. Febr., 8 Uhr Volkswohlsaal — „Ingeborg" Lustsp. in 3 Akten v. Curt Götz. Spielleit.: Harald Wenzel a. G. „Ingeborg": Anne Rahm (Nur f. Mitgl.)
7. Febr., 8 Uhr Volkswohlsaal — Violin-Konzert **Juan Manén**
„Unwiderstehlich einer der größten Geigenmeister ... wegen seiner edlen und klaren Tonkunst" (D. N. N.). „Der in Dresden stets gern gesehene Gast entfaltete den ganzen Zauber seiner reifen Meisterschaft". (Dr. Anz.)
Am Flügel: Richard Staab (München). Werke von Bach, Beethoven, Chopin, Liszt, Manén, Paganini, Sarasate.
Karten für Nichtmitglieder bei Ries; f. Volkswohlmitglieder Waisenhausstraße 35, 1.

SONNTAG VORMITTAG Veranstaltung im **Prinzeß** Lichtspiele Pragerstr. 52
Heute Sonntag vorm. 11 Uhr
Des großen Erfolges wegen nochmalige Aufführung!
Japan von heute
Ein original-japanisches Kulturdokument von Japanern in Japan hergestellt.
Die erste Tonfilmschilderung der Großmacht im Fernen Osten
Das alte u. das moderne Japan: Religion — Industrie — Landwirtschaft — Naturschönheiten — Sportkämpfe — Die Großstädte Tokio und Yokohama — Wintersport im Hochgebirge — Kaffeehausleben — Die Tempelheiligtümer — Theater — Tanzkunst — Verkehr — Armee, Marine usw.
Eintrittspreise 0.80 bis 2.50. Jugendliche halbe Preise, Erwerbslose 60 Pf.
Teleph. Kartenbestellung unter 22040.

Paßbilder ohne Aerger 3 Stück 1 M. nur von Mauersberger, Postplatz, Ferdinandst.

Orig. bayr. Spezialausschank und Vertrieb des „Würzburger Hofbräu"
Speisehaus und Weinhandlung **Zum Markgraf**
Dresden-N. 6, Markgrafenstr. 46, Ecke Louisenstraße · Ruf 57186
Sonnabend lange Nacht — Sonnabend, 2. und Sonntag, 3. Februar
auf vielseitigen Wunsch **OPERETTEN- UND WALZER-ABENDE** Verstärkte Hauskapelle
Helles Export Spezial . Fl. 36 Rpf. ½ Liter-Krüge . . . pro Liter 85 Rpf. 5–10 Liter-Siphons . . . pro Liter 85 Rpf. Bei Faßbezug Sonderpreis
Liefer. frei Haus zu jed. Tages- u. Nachtzeit — RUDOLF WILD

Würzburger Hofbräu
Marienstraße 46 · Fernsprecher 14215
Kapelle Heidrich Neu für Dresden!
Sonnabend Polizeistunde **3** Uhr

Vaterland Das Tanz-Varieté für Alle
Prager Straße 6 ✱ Ruf 14777
Vom 1.–15. Februar nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr
Ernst Petermann Deutschlands bester Humorist, sagt an. Neu für Dresden!
3 Barings mit ihrem Wunderzebra / Der große Lachschlager
Askay das Wunder der Yhogis Indiens
3 Baldors Exzentriker / Parodisten
Geschwister Larsen der charmante Jongleur-Akt
Miß Vivian akrobatische Tänze
Claudia & Marion 2 Frauen von Format
Kapelle Reinhold Pechstein spielt zum Tanz
Nachmittags 4 Uhr volles Programm bei freiem Eintritt

Gasthaus zum städt. Schlachthof
Jeden Sonntag **Kaffee-Konzert** Stammabendbrot 50 Pfg.

Täglich ab 12 Uhr mittags im Atlantic
Dresden, Große Brüdergasse 15
Stimmung und Humor!
Ab 12 Uhr mittags: der große Tango-Humorist **Erhard Schöne**
Ab 7 Uhr abends: Lissa Massary die Urfidele — Eintritt frei!
Polizeistunde 3 Uhr nachts!

Palmengarten Schloßstraße 23 täglich das **Künstler-Duo** Lotti **Starke** Kurt **Gebert**

Großen Beifall erntet das Berliner **Damen-Orchester Reingardt** im **Hamburger Büfett, Seestr. 2**
Heute Sonnabend: **Lange Nacht**

Reichelbräu-Bock im **Spezial-Ausschank Gr. Brüdergasse 20** ab Sonntag den 3. Februar und folgende Tage **Unterhaltungs-Musik** Erwin Melde.

Herrliche Winterlandschaft **Gasthof Kamerun** in Rochwitz
Guter Familienverkehr ff. Kaffee und Kuchen
Schöner großer Gesellschaftssaal zu Veranstaltungen für Vereine

Alt-Heidelberg Moritz- Ecke Ringstraße
bringt wieder etwas Außergewöhnliches. **Die Marine-Kapelle** von der Reeperbahn, Hamburg

Weinstuben Ammonstr. 71 — Halle! Alles trifft sich in Loschwitz! **Hotel Demnitz** Jeden Sonntag **großer Ball** Eintritt u. Tanz Damen frei, Herren 50 Pf. — Prima Kaffee-Station —

Festsäle Neustädter Kasino Königstraße 15, Ruf 58004
Sonntags Tanz — Wolf Lorey-Orchester — Donnerstags Tanz — Donnerstags Lange Nacht
Parkett der Neustadt

SCHUSTERHAUS Hamburger Str. 65 — Linie 19, 119, 20, v. Altmarkt 10 Min.
Jeden Sonntag 4.30 Uhr **Zech-Eichhorn** das beliebte Tanz-Orchester 8 Solisten
Neu! Neu! **„Silber-Zauber"** d. wirklich sehenswerte Faschingsdekoration
Eintritt mit Tanz: Herren 0.60, Damen 0.40
Achtung! 9., 10., 11. Februar: Gala-Gastspiel **Hans Bund** mit seinem **Telefunken-Orchester** Das berühmte Tanz-Orchester vom Deutschlandsender **Berlin**
Rundfunk-Übertragung!
Eintritt mit Tanz: Herren 1.20, Damen 0.70

Gaststätte Amtshof Sachsenplatz
Heute **Feier des 10jährigen Bestehens**
Betrieb bis 3 Uhr nachts — Fritz Finke u. Frau.

Gasthof Blasewitz Schillerplatz 11
Jeden Sonntag von 5–7 Uhr: **Kaffee-Kränzchen** Eintritt und Tanz frei! Anschl. feiner Ball. Renov. Ballsaal: 20-Tausend-Bilder-Pracht. Künstler-Kapelle

Scherdelbräu früher Eidgenossen a. d. Frauenkirche 20, Ruf 11202
Heute Sonnabend **Spezialität** Schweinsknochen mit Kloß oder Kartoff. u. Sauerkraut 0.80
Montag, den 4. Februar 1935 **Großes Schlachtfest** ab 10 Uhr Schlachtwarmes, Wellfleisch. Polizeistunde 3 Uhr
Dienstag, den 5. Februar 1935 Die bekannten Spezialitäten

Erbgericht Klotzsche Preiswerter Mittagstisch — Gute Kaffeestation — ab 4 Uhr Kaffee-Konzert

Höhen-Gasthaus und Kaffee **Saloppe** ladet ein nach herrl. Rundgang im Lingnerpark u. in den prächtigen Gärten der Albrechtsschlösser zur gemütl. Einkehr.

Schweizerhaus Schweizer Straße 1 — Linien 1, 6, 10, 16, 26
Hallo! Hallo! Alles trifft sich heute Sonnabend u. Sonntag zum großen Tanzbetrieb m. O. Kuhlig u. s. Orchester
Heute Sonnabend Lange Nacht

Stadt Cottbus Pirnaische Straße 52
Wiedereröffnung der vollständig renovierten Räume
Bayr. Spezialausschank Koch-Bräu Hallsmannsgrün
Heute Sonnabend und Sonntag bis 3 Uhr
Fritz Riese und Frau

Wo speist man gut und preiswert? **Braunschweiger Hof** Freiberger Platz 11

Frauenstr. **Café Rheinstein** straße 1, I. empfiehlt seine nur erstkl. Getränke

Neue Bewirtung! Jeden Sonntag Lange Nacht **Gaststätte z. Fuchsbau** Schössergasse. Gutgepfl. preisw. Biere, Speisen. Empfehle Vereinszimmer 130 Pers. faß.

Linden-Garten Linie 7 und 107 Königsbrücker Str., Weixdorf
Heute Sonnabend, Anfang 19 Uhr **Böser-Buben-Ball** — **Lange Nacht** — Jeder kommt wie er will! — Jeden Sonntag **Fam.-Tanztee** bei freiem Eintr. u. Tanz

Eldorado Inhaber Albert Laubrod
Heute Sonntag trifft sich alles zum Gesellschafts-Tanz im neueröffneten **Eldorado** Steinstraße 15 an der Marschallstr.
Sonnabend den 23. Februar **nur Eldorado-Maskenball**

Burgberg-Hotel, Loschwitz
Heute Sonntag ab ½4 Uhr im Saal-Erweiterungsbau **Gr. Militär-Freikonzert** d. Reichsw.-Kap. Lg. Obermusikm. Weichselgartner
Ab 8 Uhr: **Vornehmer Gesellschaftsball** Preiswerte Mittagsgedecke — 2 Bergbahnen
Morgen Montag: **Der große Masken-Ball**

Kurfürstenhof Kurfürstenstraße 37
Sonnabend den 2., Sonntag den 3. 2. 35 **Bockbierrummel** Ende 3 Uhr · mit Bratwurstessen · musik. Unterhaltung, Stimmung, Humor

Weinstuben „Rebengold" Schössergasse 28

Maskenkostüme leihweise, sauber u. billig. Anna Pfänder, Zimmerstr. 2, I. Nähe Annenk.

Tanzpalast Blumensäle Heute Sonntag der beliebte **verkehrte Ball**
Gesamt-Eintritt inkl. Tanz, Garderobe und Steuer 60 Pf.
Eröffnung 4 Uhr — Anfang 5 Uhr
Am 16. Febr. der große Maskenball

Tanz in der Puppenstube **Lagerkeller Plauen** Chemnitzer Straße 58 · Linie 6 · Ruf 41198
Sonntag ab 5 Uhr — Dienstag ab 8 Uhr
Eintritt und Tanz Damen 0.25, Herren 0.40

ZOO Jeden Sonntag ab 16 Uhr **Der beliebte Tanz-Tee** Eintritt frei
Ab 19.30 Uhr **Großer Gesellschaftstanz**
Kapelle Erich Altnickel mit neuer Besetzung

Gegen Husten und Heiserkeit!
Helfen Sie Ihren Bronchien, Ihrem Rachen, Ihrem Kehlkopf im Kampf gegen die Erkältungskrankheiten. Ein paar echte Sodener Mineralpastillen pro Tag lösen die krankhafte Verschleimung der Atmungswege. Sodener Mineralpastillen, etwas Köstliches für den Hals, sind aus den natürlichen Quellsalzen des seit Jahrhunderten berühmten Warmbrunnen und der Quelle XVIII der Gemeindequellen **Bad Soden a. Taunus** hergestellt und für ihre wohltuende Wirkung auf die Atmungsorgane bekannt. Sie erhalten die echten Sodener Mineralpastillen in allen Apotheken und Drogerien. Preis 90 Pfg., mit Menthol RM 1.–
Fay's Sodener Mineral-Pastillen

Opernball 1935

Sonnabend den 16. Februar, 20 Uhr

Preis der Eintrittskarte **RM. 15.—**, ab 14. Februar **RM. 20.—**

Die Einzeichnungsliste liegt an der Opernhauskasse, im Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus) und beim Verkehrsverein Hauptbahnhof aus.

7 Kapellen

Künstlerische Darbietungen

Tanz in sämtlichen Räumen des Opernhauses
Bühne und Parkett eine Tanzfläche
Im Opernhausrestaurant: Opernballsouper RM. 3.50
Tischbestellungen zum Souper werden **dort** entgegengenommen
Büfetts: Lehmann und Leichsenring

Im Raupennest
Frühling in der Lößnitz
Weine: Schönrocks Nachfolger

Original Konditorei Kreutzkamm
Opernbar
Holländische Stube
Orchideengarten
Grenzquellklause
— Bediene Dich selbst! —

— Der Reinertrag fließt der Ruhegeld-, Witwen- und Waisenkasse für die darstellenden Mitglieder der Sächsischen Staatstheater zu. —

Dresdner Theater-Spielplan

Opernhaus 7

Sonntag, 3. Februar
Außer Anrecht
Turandot
Lyrisches Drama in drei Akten und fünf Bildern von G. Adami und R. Simoni. Ins Deutsche übertragen von Alfred Brüggemann. Musik von Giacomo Puccini. Das letzte Duett und das Finale der Oper sind vervollständigt worden von F. Alfano.
Musikalische Leitung: Striegler. Spielleitung: Erhardt.
Turandot: Eckehart. Altoum: Lange. Timur: Bader. Der unbekannte Prinz: Pattiera. Liu: Glaisfeld. Ping: Schellenberg. Pang: Lehmann. Pong: Ludwig. Ein Mandarin: Kolke. Der junge Prinz von Persien: Neupaul.
Ende ½10
Deutsche Bühne Nr. 5801—7000, 6701—6900 und 17801—17850

Montag, 4. Februar
12. Vorstellung für Montag-Anrecht A ½8
Die lustigen Weiber von Windsor
Komisch-phantastische Oper in drei Akten nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel gedichtet von S. H. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.
Musikalische Leitung: Kutzschbach. Spielleitung: Staegemann.
Sir John Falstaff: Ermold. Herr Fluth: Schellenberg. Herr Reich: Bader. Fenton: Kremer. Junker Spärlich: Dittmer. Dr. Cajus: Böhme. Frau Fluth: v. Schuch. Frau Reich: Kettrich. Jungfer Anna Reich: Glaisfeld. Der Wirt vom Gasthof zum Hosenbande: Ludwig.
Ende gegen ½11
Deutsche Bühne Nr. 4201—4300 und 6801—6900

Albert-Theater 11

Sonntag, 3. Februar
1. Orchesterkonzert v. Dr. Kurt Kreiser
Berühmte Schauspielmusiken
Egmont — Preciosa — Sommernachtstraum.
Solistin: Ruth Gehlert.

Nachmittagsvorstellung 4
Mondelfchen — belohnte Kinderliebe
Ende gegen ½7

Abendvorstellung ¼9
Die Erste — die Beste
Lustspiel in drei Akten von R. Wolfried.
Spielleitung: Zöhring.
Gregor Aschbach: Herbert. Helene: Brann a. G. Wanda Harwella: Weymuth. Adalbert Dittmann: v. Hendrichs. Don Ramiro de Manzaneras: v. Lemel. Anna: Gödicke. Diener: Albert.
Ende gegen ½11.
Deutsche Bühne Nr. 8651—8700

Montag, 4. Februar ¼9
Die Erste — die Beste
Ende gegen ½11.

Komödienhaus ¼9

Sonntag, 3. Februar.
Gastspiel Erhard Siedel
Der Hochtourist
Musikalischer Schwank in drei Akten von Kurt Kraatz und Max Neal. Bearbeitet von Werner Kößlund. Musikalische Einlagen von Joachim Popelka und Karl Heinz Gutheim. Spielleitung: Pohl. Bühnenbild: Kirchner. Musikalische Leitung: Kaufmann.
Hans Stieglitz: Siedel a. G. Nanne: Friedrich. Alice: Schlüter. Lore: Werner. Emil Mertens: Steinmetz. Dr. Karl Mertens-Mahr: Hummel. Dr. Reiner Gochtisberg: v. Tinelding. Bodo Sinnmich: Wener. Gustav Jablonski aus Berlin: Tetenberg. Der alte Rennthaler: Wolf. Toni: Fiedler. Ein Photograph: Arendt. Berta: Fiedler. August Quellmalz: Kreyschmar.
Ende gegen ½11

Montag, 4. Februar ¼9
Abschiedsvorstellung Erhard Siedel
Der Hochtourist
Deutsche Bühne Nr. 9151—9200

Schauspielhaus 11

Sonntag, 3. Februar
Tanzmatinee Mary Wigman
Ende gegen 1

Abendvorstellung ½8
Außer Anrecht
Heimliche Brautfahrt
Lustspiel in einem Vorspiel und drei Akten von Leo Lenz.
Musik von Bernhard Eichhorn.
Spielleitung: Kiesau.
Musikalische Leitung: Eichhorn.
Friedrich August III.: Decarli. Graf Brühl: Mayner. Eberhardine: Amalie, Charlotte Helene: Johannsen. Geheimer Rat v. Schlieben: Paulsen. Kammermann v. Wehrich: Kammerlakai Lehmann v. Pilgau: Bleichmann. Camillo Emicelan: Hoffmann. Jean Jaques Trenkel: Lenné. Adam: Lüdtke. Leopold Mener, Paul Knötschke: Geldermeier. Ein Tänzer: Schmieder. Zapuch: Oswald. Cabert: Kleber. Ein Dorfschullehrer: Weitmann.
Schauspielerinnen und Schauspieler: Hermann, Jint, Fischer, Edels, Geldermeier, E. Wengefeld, Fischer, Tümich-Beisten, Bruns.
Ende ½11
Deutsche Bühne Nr. 1001—1100, 1201—1400 und 15151—15200

Montag, 4. Februar
12. Vorstellung für Montag-Anrecht A 8
Iphigenie auf Tauris
Schauspiel von Goethe.
Spielleitung: Kiesau.
Iphigenie: Dietrich. Thoas: Decarli. Orest: Sieweck. Pylades: Gelbert. Arkas: Kottenkamp.
Ende ½11
Deutsche Bühne Nr. 1301—1600, 2201—2300 und 10701—10800

Central-Theater 2

Sonntag, 3. Februar
1. Nachmittagsvorstellung
Geschlossene Vorstellung
Das Schwarzwaldmädel

2. Nachmittagsvorstellung 5
Prinzessin Huschewind

Abendvorstellung 8
Gastspiel Mimi Bestein
Das Schwarzwaldmädel
Operette in drei Akten von August Neidhart. Musik von Leon Jessel.
Inszenierung: Laaß. Musikalische Leitung: Anns-Kraatz. Tänze: Baumgärtner. Bühnenbild: Schott.
Malfus Römer: Klappoth. Hannele: Lange. Bärbele: Bestein a. G. Jürgen: Wilderling. Lorle: Scheinplug. Malwine von Hainau: Schubert. Hans: Moran. Richard: Wörner. Die alte Traudel: Rainer. Schmußheim: Sparck a. G. Theobald: Günther. Tomrowski: Zanda.
Ende gegen ½11

Montag, 4. Februar 8
Gastspiel Mimi Bestein
Das Schwarzwaldmädel
Deutsche Bühne Nr. 4901—5000

Residenz-Theater
Geschlossen

Tymian Täglich 8.15 Uhr, Sonntags u. Donnerstags auch 4 Uhr **Ooch das noch!**

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

Prinzeß-Theater Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Die Katz im Sack" mit Magda Schneider, Wolf Albach-Retty, Theo Lingen. Sonntag vorm. 11 Uhr: „Japan von heute"
Zentrum 3, 5, 7, 9 . . . . „Hohe Schule" (mit Rudolf Forster)
Ufa-Palast Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.30, 4.10, 6.30, 9 „Viktor und Viktoria"
Universum Wo. 4, 6.30, 8.30, So. 2.30, 4.40, 6.30, 9 „Der verlorene Strahl" Sonntag, 3. Febr., vorm. 11 Uhr: Kulturfilm-Matinee: „Streifzüge durch Brasil. u. Nordamerika", Verl. Vortrag d. Expeditionsleiters.
U.T.-Lichtspiele Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 Conrad Veidt in dem Kriminal- und Abenteuer-Film „Rom-Expreß"
Capitol Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.15, 4.15, 6.30, 8.45 „Oberwachtmeister Schwenke" (Gustav Fröhlich)
Schauburg „Der junge Baron Neuhaus" (L. v. Nagy, Viktor de Kowa)
L.P.-Lichtspiele, Lindenauplatz „Der Herr ohne Wohnung" (O. Thimig)
Titania, Trachenberger Straße 15, 6.30, 8.30 „Der Vetter aus Dingsda"
Weltin-Lichtspiele . . „Schwarzer Jäger Johanna" (Marianne Hoppe)
Weltenb.-Theater . . . . „Aufruhr in Arabia"
T.d.S.-Lichtspiele So. 4, 6.15, 8.30, Wo. 6.15, 8.30 „Prinzessin Turandot" (mit Käthe v. Nagy, Willy Fritsch, Paul Kemp)
Elbstrand-Lichtspiele (Augustusbrücke) „Maskerade" (Paula Wessely)
Faun-Palast, Leipziger Str. 70, „Zigeunerblut" (G. Rühmann, H. Moser)
Film-Eck Briesnitz . . . . „Der Vetter aus Dingsda"
Fü-Li. 4, 6.15, 8.30 „Abenteuer im Südexpreß", ein „Europa"-Zuchtfilm m. Charl. Ania, R. Ludw. Diehl, Roberts, Romanowsky.
Gloria-Palast 4, 6.15, 8.30 (Ungdl. erl.) „Grüß mir die Lore noch einmal"
Hansa-Lichtspiele, Görlitzer Str. 18, „Die Insel" (Brig. Helm, W. Fritsch) Sonntag nachmittags 2 und 4 Uhr Jugend- und Familienvorstellung
Kammer-Lichtspiele . . . . Der 10-Millionen-Film „Cleopatra"
Kosmos-Theater, Blasewitzer Str. Albertpl. „Der Herr ohne Wohnung"
Lichtspiele Freiberger Platz Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.30, 4.15, 6.15, 8.30 (Montag letzter Tag) „Ich tanze nur für Dich"
U.-Mu.-Lichtspiele So. 4, 6.15, 8.30, Wo. 6.30, 8.30 „Polenblut" (mit Anny Ondra, Ivan Petrovich)
M.T.-Lichtspiele So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 „Alles hört auf mein Kommando"
National 4, 6.15, 8.30 „Der Herr ohne Wohnung" (Thimig, Sandrock)
Nordbad-Lichtspiele Cotta . . . . „Ein Mann will nach Deutschland"
Ndkelsburg-Lichtspiele . . . „Abenteuer eines jungen Herrn in Polen"
Regina-Lichtspiele, Augsburger Straße 12, Wo. 6, 8.30, So. 4, 6, 8.30 „Die englische Heirat" (mit R. Müller, A. Sandrock, A. Wohlbrück)

Dresdner Philharmonie
Mittwoch, 6. Februar 1935, 20 Uhr, Gewerbehaus
VI. Anrechts-Konzert
Leitung: **Paul van Kempen**
Solist:
Zino Francescatti
der Violinvirtuos von Weltruf
Schubert Sinfonie C-Dur / **Bruch** Violinkonzert g-Moll
Verdi Ouvertüre „Sizilianische Vesper"
Karten RM. 4.50 bis 1.- bei F. Ries, Seestr. 21, Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus).
150204

Konzertdirektion **Erich Knoblauch**
Montag, 11. Februar — 20 Uhr — Künstlerhaus
Klavierabend Professor Wilhelm **Kempff**
Bach — Mozart — Brahms — Chopin
Freitag, 15. Februar — 20 Uhr — Künstlerhaus
Einmaliger heiterer Abend bei Claire **Waldoff**
Dienstag, 19. Februar — 20 Uhr — Vereinshaus
Violinabend Vasa **Prihoda**
21. Febr., Palmengarten **Chopin-Abend Schaufuß-Bonini**
Karten für obige Veranstaltungen: Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus)

Tanzpartner u. ja. Dame ges. Ctl. u. „G. S. 696" an d. Exp. d. Bl.

Pianos Flügel Harmoniums neu u. gebraucht
Stolzenberg Johann-Georgen-Allee 13
Stimmungen Reparaturen Ruf 20 211

Zoo
Sonntag den 3. Februar:
Billiger Sonntag
Zahlreiche Neuheiten
12 Uhr: Wissenschaftliche Führung durch das Affenhaus.
17 Uhr: **Lichtbildervortrag** Dr. Krumbiegel „Tarnkappen und Schutzfarben der Tiere". Für Zoo-Besucher kostenl.

Nächsten Dienstag (5. Febr.), 8 Uhr, Künstlerhaus, Grunaer Str. 1 Lin. 10, 15, 20, 26
Galapagos
Eine Forschungsfahrt zu den verwunschenen Inseln
Einmaliger Vortrag mit wertvollen interessanten Lichtbildern von **Werner Böckmann**
Aus dem Inhalt: Schicksale auf den Inseln des Todes - Bei Dr. Ritter zu Gast - Bei der sagenhaften Kaiserin Floreana (Baronin Wagner) - Ein Despot und sein Ende - Ein Paradies wird zur Hölle
Numerierte Sitzplätze v. 0.80 RM. ab nur in d. Buchhandlung Georg Tamme, Prager Str. 39 u. Grunaer Str. 38, Ruf 19687

Herren-, Damen-Maskenkostüme billig z. verleih. n. z. verk. Gl. M. an. Siegmund, Reitbahnstr. 1. Eing. nur durch Trompetergäßchen (Ecke Trompeterstr.). 2.

Weinrest. Falstaff Fürstenstr. 87.

Albert-Café
Heute Sonnabend Lange Nacht
Täglich Künstlerkonzert

Maskenkostüme
Trachten, Uniformen, histor. Kostüme leihweise, billigst, größte Auswahl, erstklassig
Ruf 13631 „**Thespis**" Moritzstraße 1 b, I.

Förster Pianos
75 Jahre 1859—1934
Größte Preiswürdigkeit im Verhältnis zum hohen inneren Wert. Auch Teilzahlung bei klein. Raten nur Waisenhausstraße 10

Albert-Theater
Täglich 8¼ Uhr
„**Die Erste — die Beste**"
mit Elfe Drexe als Gast
Jeden Sonnabend und Sonntag 4 Uhr Weihnachtsmärchen „Mondelfchen — belohnte Kinderliebe"
Sonntag, 3. Februar, vormittags 11 Uhr
I. Orchesterkonzert von Dr. Kurt Kreiser

Komödienhaus
Montag den 4. Februar 1935
Abschiedsvorstellung Erhard Siedel
Zum letzten Male
„**Der Hochtourist**"
Dienstag den 5. Februar und folgende Tage
Gastspiel Carola Toelle
„**Lady Windermeres Fächer**"
Komödie von Oskar Wilde

Konzertdirektion **F. Ries** Leitung R. Klein
Morgen Montag 4. Februar, 8 Uhr, Palmengarten
Beethoven-Abend Frederic **Lamond**
Konzertflügel C. Bechstein von H. Wolfframm, Ringstraße 10
Karten M. 1.- bis 3.-
4 Kammermusikabende im Künstlerhaus je 8 Uhr
Elly Ney-Trio
Elly Ney / Prof. Florizel v. Reuter / Ludwig Hoelscher
Nächsten I. Donnerstag, 7.2. **Elly Ney-Trio** Mitw.: W. Trampler (Viola).
II. Donnerstag, 7.3. Sonaten-Abend **Elly Ney / Fl. v. Reuter**
III. Sonnabend, 23.3. Sonaten-Abend **Elly Ney / L. Hoelscher**
IV. Montag, 29.4. **Elly Ney / Bonner Beethoven-Quart.** Fl. v. Reuter / Jost Raba / W. Trampler / L. Hoelscher
Konzertfl. C. Bechstein v. H. Wolfframm, Ringstr. 10
Abonn. f. 4 Konz. M. 9.-, 6.-, 3.- / Einzelkarten 3.-, 2.-, 1.-, 0.75.
Staatsfinanzrat **Konopath** Berlin, spricht Mittwoch, 6. Hornung, 8 Uhr, Künstlerhaus, über **Nordischer Glaube und Christentum**
Asta Südhaus-Berlin spricht „Dichtungen Nordischer Weltanschauung."
Unkosten-Beitrag 1.00 (num.), 0.50, 0.20 bei F. Ries, Verkehrsverein, D. Buchh. Goß.
Nächst. Donnerst., 7. Febr., 8 Uhr, Palmengarten,
Dresdner **Madrigal-Vereinigung**
Leitung: Otto Winter.
Mitwirk.: 1. Bläserquintett der Staatskapelle.
Neuzeitliche Vokalmusik.
Sonntag 10. Februar vorm. 11.15 Uhr **Alberttheater**
Einmaliges Gastspiel der
MEDAU-Gruppe
Bewegung und Musik
Das Schönste aus den letzten 5 Jahren
Neueste Pressestimmen:
In wenigen Jahren hat Medau die Führung auf dem Gebiet der Gymnastik errungen. (Berl. V. Z.)
Medau ist auf dem Wege zu einer Neubildung volkstänzerischer Formen. Es war ein schöner, unvergeßlicher Abend. (D. A. Z.)
Karten M. 0.75 bis 3.—
Montag, 11. Februar, 8 Uhr, Harmoniesaal spricht Prof. Dr. **Verweyen** über **Geheimnisvolle Menschen** (mit Lichtbildern)
Träger übersinnlicher Kräfte / Helden und Heilige / Verbrecher: ihre Gestalt und Ausdrucksformen / Charakterbeurteilung v. geheimnisvoll. Personen des Zuhörerkreises
Karten 0.75 bis 2.00
Donnerstag, 21. Febr. 8 Uhr, im Vereinshaus hält **Elly Beinhorn** einen neuen Lichtbilder-Vortrag:
Mit dem Flugzeug im Wilden Westen zu Rothäuten und verschollenen Kulturen
(Zentral-Amerika-Flugexpedition 1934)
Karten: RM. 0.75 bis 2.50
Karten bei **F. Ries**, Seestr. 21 (9-6 geöffn.) u. Abendk. Tel. 21480

Hoffmann & Kühne Pianos Flügel
Das unübertroffene Dresdner Fabrikat
Außerordentlich preiswert
Waisenhausstraße 24, neben UT.

Central-Theater
Allabendlich 8 Uhr
Neu einstudiert!
Schwarzwaldmädel
Große Ausstattungs-Operette
Sonntag, 3. Februar, nachm. 5 Uhr
Jeden Mittwoch, Sonnabend 4 Uhr
Sonntag, 10. Februar, nachm. 2 Uhr
Prinzessin Huschewind
Sonntag, 10. Febr., nachm. 5 u. 8 Uhr
Schwarzwaldmädel

ZENTRUM
LICHTSPIELE Fernruf 14700 SEESTRASSE

Rudolf Forster in dem N.D.L.S.-Film
Hohe Schule
„Das Geheimnis des Carlo Cavelli"
Ein Spitzenfilm des Neues Deutsches Lichtspiel-Syndikat
2. Woche 2. Woche
Darsteller:
Rudolf Forster
Angela Salloker
Hans Moser, Dinah Grace
Spielleitung: **Erich Engel**
Ein ganz großer **Erfolg!**
Vorverkauf von 11 bis 1 u. ab 2½ Uhr
Beginn: 3 5 7 9 täglich

Regina
1.—15. Februar allabendlich 8½ Uhr
2 Jewels akrobatischer Rollschuhakt, vom Paladium, London
Mimmy und Teddy Blanc moderner exzentrisch. akrob. Tanzakt
Franz Bott Humorist und Conferencier
? Pon — Pon ?
Martha Hübner Die Humoristin
Rudolf Klaus Akkordeon-Virtuose
Dagmar Schwabe Solotänzerin
3 Arnos gymnastischer Akt
Polizeistunde 3 Uhr
Zum Tanz die beliebte Kapelle **Bertis Schulz**
Im Künstler-Eck: **Rosa Göbl**
Täglich 4 Uhr **Tanz-Tee** mit großem Programm bei freiem Eintritt
Telephon 22944

Hauptschriftleiter: Theodor Schulze
Vertreter: Dr. Paulus Lembrecht
Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Schulze, für Innenpolitik: Dr. Herbert Zeitlin, für das Feuilleton: Dr. Heinz Stephan, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. G. D. Glaser, für den Handelsteil: Dr. Paulus Lembrecht, für unpolitische und vermischte Nachrichten: Louis Kraner-Doehler, für Sport: Herbert Brachmüller, Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willy Schubert, sämtlich in Dresden.
Druck und Verlag:
Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Huck.
D. A. XII 34: 96 800.
Zurzeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit den Beilagen „Der Sonntag" und „Wintersport und Winterkur" 32 Seiten.

Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG · 3. FEBRUAR 1935

Neudeutsche Romantik

Landschaftsmalerei der Gegenwart

Erich Lindenau — Auf dem Heller

Georg Schrimpf — Abendstimmung

Die Unruhe und Unsicherheit der jüngstvergangenen Zeitepoche spiegelte sich in der Malerei der Zeit in einem schnellen Wechsel und einem wirren Durcheinander der Strömungen. In der Neuen Sachlichkeit wurde das Gegenständliche wieder in seiner vollen Bedeutung anerkannt und damit der Weg in einer neuen Landschaftsmalerei deutschen Charakters gebahnt. Der Geist der neuen Zeit, seit Jahren dem feinfühligen Beobachter der künstlerischen Lebensäußerungen des deutschen Volkes spürbar, hat das Ringen um die malerische Gestaltung der deutschen Landschaft als wesentliche Erscheinung in den Vordergrund treten lassen. Mit gutem Recht und treffender Charakterisik hat man diese Bestrebungen in der Malerei, die sich in allen Landesteilen deutscher Zunge in gleicher Weise gezeigt haben, als neudeutsche Romantik bezeichnet. Wie sich etwa im dramatischen Schaffen die Besinnung auf das Volkstum ankündigte, so erwachte in der Malerei die Erkenntnis der Werte des Bodens, die Liebe zur Heimat, zur Landschaft. Schon im Sommer 1932 sammelte das Ulmer Museum unter dem Titel „Deutsche romantische Malerei der Gegenwart" malerische Dokumente solcher neuer Landschaftsmalerei. Seitdem hat sie eine ganz andre Bedeutung gewonnen. Man hat den Weinstock der Herzen dieser Maler, die das Land der Deutschen mit der Seele suchen, und des neuen Deutschland erkannt. An vielen Orten wurden Ausstellungen deutscher Landschaften veranstaltet, und auch die kommende große Ausstellung des Sächsischen Kunstvereins unter dem Titel „Bauer und Landschaft" liegt in der gleichen Richtung.

Verschiedene Wege führen zu der neuen Landschaftsmalerei. Das mit der Neuen Sachlichkeit gewonnene Interesse für den Bildgegenstand vertieft sich zu einer liebevollen Versenkung in die Dinge dieser Welt. Es gibt wieder Künstler, die es nicht für unter ihrer Würde halten, einen winzigen Blütenstrauch mit feinem Pinsel nachzubilden, einen Baum nicht nur als Gerüstwerk, sondern in seiner ganzen lebendigen Schönheit mit allen Ästen, Zweigen und Blättern anzunehmen. Und diese Maler spüren bald, daß selbst die unbedeutendste Sachlichkeit nicht vorhält zu dem Stimmungswerten einer Landschaft, zur Seele der Heimat. Romantisches Naturgefühl ist neu erwacht, ein Mitleben und Mitleiden mit der Natur. Romantisches Naturgefühl — das ist Versenkung in die Landschaft, Hingabe an ihre Stimmungen. Romantisches Naturgefühl — das ist ein feinfühliges, aufnahmebereites Nachspüren im Gegenständlichen, das sich dann aber im inneren Erlebnis wandelt und im malerischen Ausdruck von subjektiven Empfindungen getragen ist. Romantisches Naturgefühl — das ist betonte Tonsicherheit der Landschaft, oft in der Belebung mit Märchenfiguren oder in zauberischer Ausweitung. Anklänge an die deutsche Romantik sind nicht nur in Bildtiteln wie „Am schönen Bielenzrunde" oder „Am Abend, wenn die Rehlein heimgehen", die an Eichendorff und die Droste erinnern,

Dr. Friedrich Krampf — Dorf im Schnee

Werner Peiner — Deutsche Erde

sondern auch in Bildgegenstand und Stimmung festzustellen, die nicht ohne inneren Zwang Namen wie Caspar David Friedrich und Moritz v. Schwind auf die Lippen treten lassen. Vielleicht ist es schon ein gefühlsmäßiges Wissen um die Bedeutung der Rheinlandschaft für die deutsche Art und Kultur, wenn rheinische Landschaften, gemalt auch von Nichtrheinländern, einen starken Raum in der neuen Landschaftsmalerei einnehmen.

Der nationale Charakter dieser Malerei offenbart sich am sprechendsten in einem Bild des rheinischen Malers Werner Peiner, „Deutsche Erde" benannt, das sich heute im Besitz des Reichskanzlers Adolf Hitler befindet. In der Darstellung einer niederrheinischen Landschaft aus der Umgebung von Köln unternimmt er den Versuch, die Verbundenheit von Stadt und Land, die Notwendigkeit der Verwurzelung aller Kultur im Boden, in der Landschaft sinnbildlich auszudrücken. Nicht naturalistisch ist diese Landschaft und doch lebensnah, mit feinem Pinsel ausgemalt und doch erfüllt vom Zauber einer gefühlsbetonten Vergeistigung. Fette braune Erde wartet mit schweren Schollen auf neue Saat: aufbaubereites deutsches Land. Ein Bauer zieht mit einem Schimmel und einem Rappen übers Feld, ein rotes Tuch am Kummet vervollständigt das Symbol der nationalen Farben. In buschige Bäume gebettet liegen Dörfer mit ihren Kirchen da. In der Ferne aber steht, wie ihre Kräfte aus dem Boden der Heimat langend, die Stadt: Köln mit seinem Dom, seinem Häusermeer und den Türmen seiner Kirchen. So ist Peiners Landschaft überhaupt, wo er nun mit unsäglicher Leuchtkraft und Feinheit ein glitzerndes Schneefeld oder im satten Braun frischgepflügter Schollen und transparenten Blau dämmeriger Ferne eine niederrheinische Landschaft im Frühling malt: deutsche Landschaft, geschaut mit den Augen der Liebe und mit dem Bewußtsein ihres hohen Wertes, gestaltet von einem modernen Menschen, der den Pulsschlag der Zeit fühlt.

In allen Landschaften Deutschlands ist die neue Landschaftsmalerei aufgekeimt. Aus der Tradition der alten Düsseldorfer Landschafterei kommen Maler wie Max Clarenbach und Theo Champion. Der letztere, außerordentlich fein im harmonischen Zusammenklang der Farben, erfüllt die fast belanglosen Motive, die er wählt, mit einem starken Stimmungsgehalt. Wenn er ein Bild mit einem blattlosen, knöpfigen Baum und einem Spaziergänger im Vordergrund und einer Allee im Hintergrund „Herbstmorgen" nennt, ist die nebelige

Feuchte und fröstelnde Kühle darin spürbar. Ihm verwandt ist etwa Herbert Böttger, der allerdings wie Peiner über die Neue Sachlichkeit kommt. Er erfaßt den „Abendnebel im Rheintal" mit ungeheurer Feinheit eines seidigen Grau, auf dem das ganze Bild malerisch aufgebaut ist. Den gleichen Weg ging der Süddeutsche Georg Schrimpf. Wer vor ein paar Jahren vor seinen etwas kalten Landschaften unbefriedigt stand, wird heute mit vollem Genuß seine bayrischen Landschaften sehen. In weicher Malweise verschwebt der Kontur in der Atmosphäre. Warme grüne Töne halten das Abendlicht des Sonnenunterganges fest. Wie charakteristisch ist der beseelte Ausdruck dieser Landschaften! Ich sah in einer Ausstellung zusammen eine Abend- und eine Morgenstimmung. Warm und ein wenig müde liegt über der einen der Goldhauch untergehender Sonne, der auf dem Strom in starken Lichtern aufklingt, während die frische Keuschheit früher Morgenstunde den Charakter des andern prägt.

Noch mehr der Kleinwelt hingegeben ist Franz Lenk, der einer der erfolgreichsten Führer der neuen deutschen Landschaftsmalerei ist, unsagbar fein in seinen zarten und duftigen Tönen. In Dresden sind es vor allem Dr. Friedrich Krampf und Erich Lindenau, die das Gegenständliche der Landschaft in sorgsamer Beobachtung nachbilden und verklären. Die leuchtenden Schneefelder der Winterbilder Krampfs sind erfüllt von winterlicher Frische und Klarheit. Und Lindenau, der subtile Gestalter zarter Blumenbilder, erfaßte den Charakter des Hellers bei Dresden in seltener Eindringlichkeit. Georg Siebert, jetzt ins Karlsruhe, stellt besonders den Menschen seiner romantischen Weltschau in seiner Beziehung zur Natur dar. Der Maler des Erzgebirges, Erich Buchwald-Zinnwald, und der Lausitzer Willi Müller-Lückendorf, der in den verschwebenden Tönen der Ferne und dem starken seelischen Gehalt seiner Landschaften an C. D. Friedrich erinnert, gehören in die gleiche Linie.

Diese neue Landschaftsmalerei gibt mehr als noch so schöne Photographien deutscher Landschaft, an denen wir so beglückend reich sind, zu geben vermögen. Durch das äußere Bild hindurch leuchtet die Seele der Landschaft, die mit dem Verhältnis des Menschen zu ihr aufs innigste zusammenhängt. Die Wandlung der deutschen Landschaftsmalerei ist die Wandlung der deutschen Seele.

Dr. Heinz Stephan

Stefan Hinz reist zur See / Von Edgar Hüsting

Wenn man von jenem unglückseligen Faustschlag absieht, den Stefan Hinz seinem Meister ins Gesicht sausen ließ, gerade als die Fabriksirene friedlichen Feierabend verkündete, wird man im Sündenregister des jungen Schlossers nach einer strafbaren Handlung vergeblich suchen. In der Gesellschaft seiner arbeitslosen Kollegen fühlt er sich fremd. Er hat es nicht vergessen, daß der Meister schleunigst zum Arzt gebracht wurde und daß der Lohnbuchhalter eine Ueberstunde machte, um ihm Papiere und Restlohn mit der Bemerkung auszuhändigen, daß alles weitere sich finden würde. Seit sechs Monaten schon wartet Stefan Hinz auf das „Weitere", doch es geschieht nichts. Gleichwohl spürt der junge Arbeitslose keine Beziehungen mehr zur Stadt, sie ist ihm verleidet mit allem, was zu ihr gehört. Das Herumlungern in den Parks wird unerträglich. Die wenigen Bücher, die er besitzt, hat er schon dreimal gelesen. Selbst der Anblick der betrübten Eltern steigert sich zur Qual.

Jeder Gedanke an die Zukunft dünkt ihm ebenso müßig wie das dumpfe Brüten über Vergangenes. Man sollte überhaupt irgendwie einen Schlußstrich ziehen, denkt Stefan Hinz, unter dem sich vielleicht ein neuer Anfang ermöglichen ließe. Und eigentlich wollte er eines Tages wirklich nichts andres auf dem Bahnhof, als die Geschäftigkeit von Menschen zu beobachten, deren Ziele nicht immer nur für den Zuschauer in unbekannten Fernen liegen. Als der Schlosser sich zu den Reisenden an den Fahrkartenschalter stellt und vor dem Beamten steht, sagt er unvermittelt: „Bremen." Er nimmt die Fahrkarte und den Rest seines Geldes. Es sind noch drei Mark.

Stefan Hinz hat jetzt ein Ziel, aber er weiß nicht, was er dort beginnen soll. Eine seltsame Gelassenheit überfällt ihn, und wenn der Sonntagsanzug ihn nicht Lügen strafen würde, könnte man den Schlosser für einen Globetrotter halten. Der Rhythmus der fahrenden Zuges wiegt ihn wie ein Stück Holz, das auf dem Wasser schwimmt, ohne eigenen Willen, von einer höheren Gesetzmäßigkeit irgendwohin getrieben. Er wundert sich über diesen Vergleich, der seiner Denkart nicht entspricht, doch im nächsten Augenblick vermutet er, daß dieser Vergleich einen Ausweg bedeuten könnte.

Drei Mark sind nicht viel Geld, aber man bekommt Speck und Brot dafür, mehr als man in vier Hosen- und Jackentaschen unterbringen kann. Abends schlendert Stefan Hinz scheinbar zufällig um die Abfahrtsschuppen der Hafenanlagen, hört aus Gesprächen Ziel und Abfahrtszeit der Schiffe, erfährt zum erstenmal, daß auch Frachtdampfer Passagiere mitnehmen, für deren Unterbringung ausgezeichnet gesorgt wird, und schließlich gelingt es ihm, mit einem kühnen Satz auf das Vorderdeck eines kleineren Dampfers zu springen. Eine Zeitlang bleibt der blinde Passagier in seiner Stellung hocken, lauscht auf die Stimmen an Bord, und da nichts Verdächtiges geschieht, klettert er vorsichtig den Mast hinauf und steigt in den Mastkorb. —

Den ganzen nächsten Tag hört er die Ladebäume klirren, Stimmen einander zurufen, es werden Eisenstangen und Zement geladen und in den unersättlichen Bauch des Schiffes verstaut. Am Nachmittag verstummt der Lärm, der Dampfer wird gefegt und gepinselt, eine Autodroschke kommt vorgefahren, jetzt noch eine, dann in kürzeren Abständen mehr, Passagiere steigen aus, Stewards nehmen ihnen das Gepäck aus den Händen, gehen voraus, merkwürdig hohl klingen die Schritte auf dem Fallreep, Kapitän und Erster Offizier stehen in der Nähe und grüßen höflich. Genau um vier Uhr erschrickt Stefan Hinz in seinem Versteck heftig, als die Dampfsirene dreimal dumpf und laut das Zeichen der Abfahrt gibt. Matrosen ziehen das Fallreep ein, andre lösen die Taue, langsam setzt sich der Dampfer in Bewegung, von Schleppern in das Fahrwasser gezogen. Der blinde Passagier, ermüdet von Eindrücken und der Angst, vor der Abfahrt entdeckt zu werden, klappt wie ein Taschenmesser zusammen und schläft ein.

Als ihm nachts eine verdächtige Uebelkeit seine Lage zum Bewußtsein bringt, schlingert und stampft der Dampfer im Sturm auf der Nordsee. Von schwerem Alpdruck befreit, lehnt Stefan Hinz über den Mastkorb und atmet tief die salzige Seeluft. Furchtbar heult der Sturm um den Schiffsaufbau, pfeift um Masten und Schornstein eine schreckliche Melodie. Wellen klatschen über Deck; wenn das Heck in den Fluten verschwindet, weil Bug und Schiffsschraube die frische Brise genießen wollen, zittert das Schiff wie von Geisterhänden geschüttelt. Es muß spät in der Nacht sein, das Licht im Rauchsalon ist ausgeschaltet, nur auf der Kommandobrücke geistert eine einsame Beleuchtung als Mittelpunkt zwischen dem Grün und Rot der Steuerbord- und Backbordlichter. Der blinde Passagier im Mastkorb achtet auf jedes Geräusch; als er am Morgen todmüde wieder zusammensinkt, ist ihm nichts mehr fremd auf dem Schiff. Er gewöhnt sich an die Fahrt nach dem Süden, als wäre sie auch für ihn eine Erholungsreise zur See, nur mit dem Unterschied, daß sein Versteck allmählich unbequem wird und daß es auf die Dauer kein Vergnügen ist, tagsüber zu schlafen und nachts die Augen offenzuhalten, obwohl es nichts weiter zu sehen gibt als das Meer und einen tiefblauen Sternenhimmel. Auch über die Verpflegung, die er haushälterisch berechnete, würde er nicht klagen, ginge sie nicht unzweifelhaft auf die Neige. Aber es bleibt sein fester Entschluß, bis zum letzten Bissen durchzuhalten. Irgendwo muß der Dampfer ja einmal anlegen, und wenn die „Auswanderung" nicht anders gelingt, springt er über Bord und schwimmt ans Land. Aus den Unterhaltungen der Reisenden hat er herausgehört, daß der Dampfer jetzt in die Biskaya steuert. —

Eines Nachts, die Passagiere hatten ein Bordfest gefeiert und erst nach Mitternacht ihre Kabinen aufgesucht, steht Stefan Hinz aufrechter als sonst im Mastkorb. Die Grammophonmusik im Gesellschaftsraum hat seine niedergedrückten Lebensgeister wieder aufgefrischt, ihm ist, als habe er selbst an dem sorglosen Treiben der Passagiere teilgenommen. Er merkt es schon nicht mehr, daß ihm der Magen knurrt. Das Bewußtsein, eine so lange Strecke unbemerkt zurückgelegt zu haben, läßt ihn jedes Schwächegefühl überwinden, heute findet er den Gedanken lächerlich, aus dem Versteck herunterzusteigen und sich beim Kapitän zu melden. Und obwohl das Kommende dunkel und ungewiß vor ihm liegt wie die Nacht, durch die das Schiff nach Madeira steuert, ist er von dem Gelingen seines Abenteuers fest überzeugt.

Warm weht der Wind ihm ins Gesicht, und wie ein gutes Omen sieht er plötzlich einen Stern am Himmel. Groß und schön leuchtet er in dieser fürchterlichen Dunkelheit. Der Schlosser ist so tief in seinen Zukunftsglauben versunken, daß er erst nach einer Weile den Himmel vollkommen bedeckt findet. Es muß wirklich eine seltsame Bewandtnis mit dem Stern haben, der größer und größer wird. Der blinde Passagier deutet ihn als Toplicht eines entgegenkommenden Schiffes, zum erstenmal spürt er das Geheimnisvolle einer nächtlichen Begegnung auf dem Meer, aber so angestrengt er auch die Umrisse des Schiffes festzustellen versucht, außer dem Toplicht ist nichts zu erkennen. Stefan Hinz dreht sich geräuschlos um und blickt auf das eigene Fahrzeug. Aus den Gesellschaftsräumen und Kabinenfenstern ist längst kein Licht mehr zu sehen, nur auf der Kommandobrücke schimmert zaghaft eine Lampe. Von irgendwo hört man die Schritte der Wache, doch es mag der Teufel wissen, wo der im Oelzeug eingemummte Matrose seine Augen hat. In ruhiger Gleichmäßigkeit fährt der Dampfer seinen vorgeschriebenen Kurs durch den Tag, durch die Nacht, durch den Tag und wieder durch die Nacht, ein kleines, schwimmendes Hotel, dessen Gäste jetzt von den Festfreuden ausschlafen, unbekümmert und von seiner Seekrankheit gepeinigt, nur der Kapitän oder sein Erster Offizier ist auf dem Posten. Ja, ist denn aber auch die Schiffsleitung des entgegenkommenden Dampfers im Augenblick auf dem Posten? Stefan Hinz sieht den Stern, der wirklich nur ein Toplicht ist, ganz deutlich mitten über der Fahrtrichtung.

Der unfreiwillige Wächter im Mastkorb erkennt mit unheimlicher Deutlichkeit, daß jeden Augenblick ein Zusammenstoß erfolgen muß. Von Angst und Entsetzen gefoltert, vergißt er jede Vorsicht für sich selbst, biegt sich aus dem Mastkorb, ständig das Licht am Himmel beobachtend, und da offenbar nichts geschieht, was das Unglück verhindern könnte, schreit er plötzlich in letzter Anspannung aller Kräfte gegen die Kommandobrücke: „Stop! Steuerbord rückwärts!" Auf der Kommandobrücke zuckt ein Licht, als ob eine Tür aufgerissen würde, ein heftiger Stoß erschüttert das Schiff, und obwohl Stefan Hinz deutlich die Rückwärtsbewegung merkt, tastet er nach dem Riemen der Schiffsglocke über dem Mastkorb und läutet wie von Teufeln gejagt. Die Scheinwerferlampen über den Ladebäumen flammen auf, gespenstisch beleuchten sie einen riesigen Schiffskörper, der im Abstand von kaum einem Meter an Backbord des Dampfers vorübergleitet. Das ist zugleich die letzte Wahrnehmung des blinden Passagiers, alles Weitere versinkt für ihn im Dämmerzustand eines Schwächeanfalles.

Der Kapitän läßt beidrehen, möchte die Verfolgung des abgeblendeten Schiffes aufnehmen, von dem schon nichts mehr zu sehen ist als das einsame Licht, doch das Manöver ist zu gefährlich in dieser Dunkelheit. Wie ein Seemannsfluch, der an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt, tönt dumpf und drohend die Schiffssirene dem Fremden nach. Um so tiefer ist die nachfolgende Stille, in die das Summen der Telegraphen einfällt. Ueber Land und Meer fliegt die Nachricht, daß durch die Geistesgegenwart eines blinden Passagiers ein Unglück von unerhörten Ausmaßen verhindert wurde. —

Eine Gefängniszelle dürfte anders aussehen, denkt Stefan Hinz, als er nach langem Schlaf in die Wirklichkeit findet. Er liegt in einem sauberen Bett, durch das Bullauge scheint hell die Sonne, es ist angenehm zu wohnen in einer solchen Kabine, selbst ein Ventilator fehlt nicht, sicher für heiße Tage auf südlichen Breiten gedacht. Gerade als der Schlosser sich aufrichtet, um die Betrachtung seiner Umgebung fortzusetzen, treten der Kapitän und der Arzt in die Kabine.

„Nun, junger Freund, wie geht es Ihnen?" fragt der Arzt. „Diese Nacht haben Sie sicher angenehmer geschlafen als im Mastkorb, wie?"

Der Patient schaut unschlüssig auf die Bettdecke, er weiß nicht, ob diese Frage Vorwurf oder Anteilnahme bedeutet.

„Sie brauchen keine Angst zu haben", sagt der Kapitän, „es geschieht Ihnen nichts, ganz im Gegenteil: wir alle auf dem Schiff haben uns bei Ihnen zu bedanken, der Zwanzigtausendtonner hätte uns wahrscheinlich in Grund und Boden gerammt."

Stefan Hinz atmet auf. Er hat also richtig gehandelt, die Begegnung mit dem Ozeanriesen ist demnach kein Trugbild seiner von Hunger und Durst gepeinigten Phantasie gewesen. Der Schlosser erzählt den beiden Herren, auf welche merkwürdige Weise er nach Bremen und an Bord gekommen ist, auch die Ursache seiner Entlassung aus der Fabrik verschweigt er nicht. Während dieser Schilderung blättert der Kapitän in Papieren, und Stefan erkennt, daß es seine Entlassungspapiere sind, die er in seiner Jackentasche hatte.

„Sie müssen jetzt erst mal was Anständiges essen", bestimmt der Arzt, „alles Weitere wird sich schon finden!"

Schon wieder einmal! denkt der blinde Passagier, doch diese Aussicht scheint ihm durchaus angebracht. Als der Steward auf dem kleinen Nachttisch neben dem Bett serviert, findet Stefan Hinz eine Reise zur See höchst reizvoll. —

Einige Tage später, als er behaglich auf dem Deck im Liegestuhl liegt und die Sonne genießt, bleibt der Kapitän vor ihm stehen und meint in aufgespielter Gelassenheit: „Sie haben kolossales Glück gehabt, lieber Freund. Mit blinden Passagieren pflegt man sonst weniger freundlich umzugehen. Sie haben nun die Wahl: die Reederei in Bremen bietet Ihnen eine Stellung an, aber Sie können auch in dem Unternehmen eines Passagiers unterkommen. Ueberlegen Sie sich das! Einstweilen sind Sie Gast der Reederei, der ich den Zwischenfall telegraphiert habe."

„Was war das für ein Schiff, Herr Kapitän?" fragt Stefan Hinz und will aufstehen.

„Bleiben Sie liegen", lächelt der Kapitän höflich, „dieser Kasten, ja, das war ein fremdländischer Frachtdampfer, dessen Besatzung ausgerechnet in der Bis-

Die Tote

Von Gottfried Fischer-Gravelius

War hier einmal Welt,
gab es einmal Zeit!
Nun der Schleier fällt,
wirst du selig weit.

Irgendwo im Raum
stehn nun Schloß und See.
Ferner Hain, schon Traum,
schwebt nun in die Höh.

Junger Mond wird licht.
Höher nun hinauf!
Nun er selig steigt
blüht es schimmernd auf.

Treppen schweben bleich
über See und Zeit.
Und nun wächst dein Reich,
o so selig weit!

Und nun wächst du auch,
blühst nun still in mir,
leiser bleicher Hauch
zwischen dort und hier.

Kleinvieh in der Großstadt / Ein Schmalfilm

Von *.*

Ich lebe in der Großstadt in einer Parterrewohnung. Hintenhinaus liegt der Garten, nicht sehr groß. Mein Haushalt zählt vierzig Seelen. Jawohl. Es sind dies meine Schwiegermutter, genannt Belle-mère, meine Frau, meine beiden Mädels, die Köchin, das Stubenmädel, zwölf Hühner, acht Karnickel und sieben Meerschweinchen. Das sind die Mädchen, nun noch die Männer: ich, dann der Hund Bobby, ein Boxer, der Hund Schnäuzchen, ein Terrier, ein Karnickelbock, ein Meerschweinchenpapa und der Hahn. Dazu noch zwei Wellensittiche. Ich behaupte, es sind Männchen, meine Frau sagt, es sind Weibchen, die weibliche Ueberlegenheit 34:6 ist ihr immer noch nicht genug. Der Umstand, daß die Sittiche keine Kinder kriegen, gibt sowohl mir, als auch ihr recht. Die Streitfrage mit Hilfe eines Sachverständigen zu lösen, fehlt uns an Mut. Wir genieren uns so.

Wie dem auch sei, wo ich hintrete, Weiber, Weiber, nichts als Weiber.

Bei uns ist immer was los, an Langweile sterben wir nicht. Vorgestern sind junge Meerschweinchen angekommen. Großer Familienrat. Was machen wir bloß mit den Viechern? Die Dicke, mein ältestes Mädel, nimmt sechs Stück mit in die Schule. „Ach, die süßen Dinger!" schreit alles. „Mir eins!" „Mir eins!" Im Handumdrehen ist sie alle sechs Meerschweinchen los. Freudestrahlend kommt sie nach Hause. Das dicke Ende kommt aber nach.

Das Telephon rasselt unentwegt. Meine Frau soll rankommen. Ich soll rankommen. „Nehmen Sie um Gotteswillen das Meerschweinchen wieder zurück!" Dieses Gerenne ans Telephon ist furchtbar, gerade jetzt, wo ich mich mit einer Entfettungskur beschäftige und Tolubakerne geschluckt habe.

Am nächsten Tage sind sie alle wieder da. Ich mache den Vorschlag, sie dem Zoo zu schenken. Da komme ich aber fein an. „Du Barbar! Du Mörder! Dort werden sie lebendig von den Schlangen aufgefressen, die süßen Dinger!" Schließlich halte ich eine geheime Zusammenkunft mit dem Hausmann. Wenig später kommt er mit scheinheiliger Miene an die Vorsaaltür. Ob er für seine verheiratete Tochter nicht ein paar Meerschweinchen kriegen könne, sie wäre so tierlieb. Ah, der Retter in der Not! Und die süßen Dinger wandern nun doch über den Hausmann in den Zoo und in die Schlangenmagen. Aber der Hausmann hat mich in der Tasche, bald wird er wohl zu größeren Erpressungen übergehen.

Ich komme nach Hause. Große Aufregung. Schnäuzchen hat ein Meerschweinchen totgebissen, Bobby hat eine Henne zerfledert. Natürlich geht's über mich her. Folgendes angenehme Zwiegespräch entwickelt sich:

„Sperrt doch eure Viecher ein!"
„Sperr du doch deine Hunde ein!"
„Ach was, du mit deinen Hühnern."
„Du mit deinen Hunden. Ausgerechnet das beste Legehuhn, die Tucke!"
„Ach die, deren Kropfoperation 6 Mark 80 kostete — gut, daß das Vieh tot ist!"
„Das ist kein Vieh! Du bekommst morgens keine frischen Eier mehr!"
„Na Gott sei Dank. Bei dem Betrieb kostete ein Ei ja sowieso mindestens eine Mark."

Belle-mère erstarrt zur Bildsäule. Dann dreht sie sich schweigend um und segelt von dannen. Derweilen rennt die Dicke hinter Schnäuzchen her, in der einen Hand einen Stecken, in der andern Hand das tote Meerschweinchen schwingend: „Kommst du hierher! Kommst du hierher!" Der denkt natürlich gar nicht daran, der weiß, was ihm blüht.

Nach dem Begräbnis der „Tucke" — ich hatte mich schon auf Hühnerfrikassee gefreut — und des Meerschweinchens „Mucki" tritt etwas Ruhe ein. Friedlich sitzen wir beim Nachmittagskaffee.

Plötzlich ein Schrei. „Die Karnickel sind ausgerissen!" Alles raus. Ich schmeiße meine Kaffeetasse um. Die wilde Jagd beginnt. Die Luder sind natürlich viel fixer als wir. In der Aufregung haben wir vergessen, die Türe nach dem Garten zuzumachen. Die Hunde kommen angeflitzt und beteiligen sich an der Hatz. Jetzt müssen wir erst einmal die Hunde fangen. So ein Gebrülle und Gekläffe! Die Fenster der Nachbarschaft öffnen sich. Man lacht, man schimpft, ich höre drohendes Volksgemurmel: „Unerhört — Polizei holen — reif fürs Irrenhaus!"

Ergebnis: Zwei Karnickel durch den Zaun entwischt, eins an Herzschlag eingegangen (kein Wunder, wenn man drei Monate auf einem Fleck im Stall gehockt hat und plötzlich wie ein Amokläufer im Garten rumflitzen muß). Ein weiteres von Schnäuzchen Piepenknaul erbissen. Also — wer hat den Karnickelstall offengelassen?! Anklagende Blicke ruhen auf mir.

Wir gehen wieder hinein. Es klingelt. Die Nachmittagspost kommt. Darunter eine Karte:

„Sehr geehrter Herr! Entweder schlachten Sie Ihren Hahn oder verbieten ihm das allmorgendliche laute Krähen. Wenn nicht, werde ich Sie verklagen. Ihre ergebene Ludmilla Meyer."

In diesem Augenblick vergißt Belle-mère ihre Würde und gute Erziehung. Empört ruft sie: „Dieses unverschämte Frauenzimmer! Diese Perrr—sooon! Das Deutsch, was sie schreibt! Es ist Rache, nichts als Rache!"

Ich kenne Ludmilla nicht, weiß daher auch nicht, welche Rachegelüste sie zu diesem Vorstoß gegen unsre Hühnerhaltung getrieben haben, also frage ich:

„Und was gedenkst du zu tun?"

„Was ich zu tun gedenke?! Ihr drehe ich den Hals um und nicht dem Hahn!"

Während wir noch über dem Problem Ludmilla-Gockelhahn brüten, erhebt sich im Vorsaal plötzlich ein furchtbares Getöse. Ich kenne diese Geräusche nur zu gut: ein Verfolgungsgefecht zwischen Köchin und Hund. Stühle fliegen um — an die Tür wird gebumst —, dazwischen Klatschlaute, vom Ausklopfer herrührend. „Du Schweinigel du!" „Wau—wau—wau!" „Du Ferkel du!" „Wau—wau—wau!"

Ich stürze hinaus.

„Wollen Sie wohl den Hund nicht dreschen, Sie alte Backpflaume Sie!" Damit meine ich die Köchin.

„Was, alte Backpflaume?! Das hat mir noch niemand gesagt! Ich kündige! Ich gehe noch heute! Ich bin als Köchin engagiert und nicht als Hundewärter — alles vollgemacht hat er wieder. Und ich muß es wegräumen!"

„Geben Sie ihm doch nicht soviel zu fressen!" schreie ich.

„Was, ich?! Eine ganze Tafel Schokolade . . ."

Die ganze Familie hat sich um uns Kämpfer versammelt. Bobby guckt gespannt zwischen meinen Beinen durch auf seine Feindin. Als die Lüttje das Wort Schokolade hört, stürzt sie nach dem Kinderzimmer und schreit auf: „Der Bobby hat meine Schokolade geklaut!"

Richtig, die ganze Tafel hat er aufgefressen, der Zeitersparnis halber gleich mit dem Silberpapier. Da soll es einem nicht schlecht davon werden!

Ueberhaupt, diese Hunde!

Meine Hunde haben nicht nur einen Namen, sondern zwei: Vor- und Vatersnamen. Der dicke Große heißt Bobby Zwiebelbubs und der kleine Terrier heißt Schnäuzchen Piepenknaul. Wie er zu seinem Namen gekommen ist, weiß niemand mehr genau zu sagen. Als er auftauchte, tagte ein zwölfstündiger Familienrat, in dem etwa 800 Namen erörtert wurden, durch Zusammenziehung einiger besonders bevorzugter entstand wahrscheinlich der Name Piepenknaul.

Die Hunde sind wunderbar erzogen. Von Gehorsam allerdings keine Spur, da man der Meinung ist, in der Stadt müsse der Hund zur Selbständigkeit angeleitet werden. Also beißen sie immer nur die Leute, die sie nicht beißen sollten. Bettlern oder andern obskuren Gestalten gehen sie schweifwedelnd entgegen. Bei der Begrüßung springen sie einem an die Brust, was für dunkle Kleider unvorteilhaft ist. Sie mausen, wo und was sie können. Zuweilen gehen sie spazieren, ganz alleine, ohne Halsband natürlich, und sind bis zu 24 Stunden unterwegs. Abholgebühren oder Strafmandate. Oh, es sind uns teure Wesen!

Einmal kam ich nach Hause in meinem schönen neuen dunkelblauen Anzug. Bobby, der gerade mit der Lüttjen Regenwürmer ausbuddelte, auf Befehl von Belle-mère, die Fleischnahrung für ihre Hühner brauchte, sprang mich an, und ich war im Nu von oben bis unten voll Dreck. Mit einem Fußtritt und einem unparlamentarischen Ausdruck feuerte ich Bobby zwischen die Sträucher, wo die Ausgrabungen stattfanden. Ein alter Blumentopf war schon voll Regenwürmer. Pfui Deubel. Ich wollte die Lüttje bißchen veräppeln und sagte:

„Du, Lüttje, wenn du einen Regenwurm ißt, bekommst du von mir einen Taler."

„Aeks! Pfui Spinne! Du hast das wohl als kleiner Junge gemacht?"

„Natürlich, die schmecken fein."

Am nächsten Tag kommt die Dicke aus der Schule: „Mein Papa, was die Lütte wieder gemacht hat. Die hatten Naturgeschichte und sprachen auch von Regenwürmern. Und da hat die Lütte den Finger gehoben und ‚Na, was willst du?' hat die Lehrerin gefragt. Und da sagt sie: ‚Fräulein Prinzhorn, wenn Sie meinem Vater einen Taler geben, frißt er einen Regenwurm.'"

Das verehrte Lehrerkollegium hat einen feinen Begriff von mir bekommen.

Zum Kaffee kommt zu meiner Schwiegermutter eine liebe alte gute Bekannte. Zehnmal um die Ecke mit uns verwandt. Eine besondere Freundin von mir. Vornehm vom Scheitel bis zur Sohle — Monarchistin — etepetete — die wandelnde gute Manier. Ich habe sie Gräfin Pfannenstiel getauft. Ich komme zu ihrer Begrüßung herein. Da fragt sie gerade die Lütte:

„Nun, Renatchen, wie gefällt dir denn der große Hund?"

Und meine Worte vom Tage vorher entfleuchen den Lippen der höheren Tochter zur Erbauung der lorgnonbewaffneten Gräfin Pfannenstiel:

„Der verdammte Mistköter schmeißt mich immer um."

Das Gesicht der Pfannenstiel! Wunderbar!

„Das kann sie nur von dir haben" — damit bin ich gemeint.

Und nun sage einer, in einem gemütlichen und geordneten, tierlieben Stadthaushalt wäre nichts los.

Tuchhaus Pörschel altbekanntes christl. Fachgeschäft
Dresden-A. nur Scheffelstraße 21
Inventur-Verkauf v. 28 Jan. – 9. Febr. 1935
in gemusterten Stoffen außer Kammgarne
für Herren und Damen besonders günstig!

sozu streikte. Das kostet eine Kleinigkeit. Das Gericht versteht keinen Spaß in solchen Dingen. Aber das soll mir schnuppe sein. Es wäre uns nämlich ziemlich dreckig gegangen, wenn Sie nicht aufgepaßt hätten. Woher haben Sie eigentlich das Kommando gewußt? Das wissen Sie Landratte von ‚Steuerbord rückwärts‘?“

„Ich habe das irgendwo mal gelesen!“ antwortete der Schlosser.

„So, so“, lächelt der Kapitän, grüßt militärisch und geht weiter.

Anekdoten

Der lachende Lear

Es war bei einer Vorstellung des „König Lear“ in London. Der berühmte Erneuerer des Shakespearschen Dramas auf der britischen Bühne, Garrick, hatte durch die hinreißende Gewalt seines Spiels das Publikum aufs tiefste erschüttert. Als er sich nun in der Schlußszene mit einem markerschütternden Aufschrei weinend über den toten Körper Cordelias warf, bemerkten plötzlich die zunächst Sitzenden, daß es in seinem schmerzerfüllten Gesicht um die Mundwinkel zuckte und schließlich losbrach: Garrick lachte! Auch Cordelia, die aus Neugier die Augen öffnete, schien von einer wenig passenden Heiterkeit ergriffen zu sein, und schließlich konnten alle Schauspieler nicht mehr an sich halten und schmunzten – aber nicht aus Trauer. Was war geschehen? Das Publikum wurde unruhig und glaubte schon, auf der Bühne seien alle toll geworden. Man blickte um sich, man reckte die Hälse, bis schließlich der Gegenstand dieser unvermuteten Fröhlichkeit allgemein bemerkt wurde. In einer der ersten Reihen des Parketts hatte ein theaterbegeisterter Schlächtermeister Platz genommen, und nach guter alter Sitte, die den Hunden den Eintritt ins Theater noch nicht streng verbot, seinen Köter mitgebracht. Ruhig und bequem lag der zu Füßen seines Herrn, der mit Leidenschaft den Vorgängen des Stückes folgte und nicht beachtete, daß das Tier sich allmählich aufrichtete und die beiden Vorderfüße gravitätisch auf die Bühnenrampe legte. Es war heiß; der dicke Schlachter schwitzte vor innerer und äußerer Anteilnahme, und als die Tragödie auf dem Gipfelpunkt angekommen war, fühlte er das Bedürfnis, sich die triefende Stirn abzuwischen. Er nahm seine Perücke ab, und da er nicht wußte, wo er sie hinlegen sollte, stülpte er sie ganz gedankenlos seinem Hunde auf, der nun, umwallt von der Lockenpracht, ernst und majestätisch den Kopf auf die Bühne hob. So kam es, daß diese Lear-Aufführung mit einem unvermuteten Heiterkeitsausbruch bei Schauspielern und Publikum endete . . . B.

Astronomen

Die Schauspieler K. und H., zwei Lieblinge des Münchner Theaterpublikums, hatten einen angeregten und langen Abend in der berühmten Torggelstube verbracht. Arm in Arm, getreulich einander geleitend, traten sie den Heimweg über die unter feierlich klarem Nachthimmel liegende Ludwigstraße an. Kaum eine Stadt wie München kennt die magische Pracht dieser unbeschreiblichen Nächte, von deren Eindruck selbst die beiden weinseligen Zecher überwältigend berührt wurden.

„Eine Schande“, schimpfte K., „so spät nach Hause zu gehen. Die Sonne steht schon am Himmel!“ Und mit pathetischer Handbewegung zeigte er auf die grünlich schimmernde Venus, die über dem Siegestor leuchtete.

„Aber du bist ja betrunken! Das ist doch nicht die Sonne, das ist vielleicht der Mond!“

„Aber ich bitte dich — wir werden jemand fragen.“

Und sie trafen den Dichter Ringelnatz, der in einem ähnlichen Zustand wie sie auf dem Heimweg war. H. rief ihn an: „Lieber Ringelnatz, gut daß wir Sie treffen, ist das der Mond da über dem Siegestor oder die Sonne?“

Ringelnatz hatte für die Richtung, in die der Schauspieler zeigte, keinen Blick und erwiderte nur mit seinem bekannten verlegenen höflichen Lächeln: „Leider kann ich Ihnen das nicht sagen, ich bin nämlich selber fremd hier in dieser Gegend!“ H. M.

Menzel lernt nicht aus

Menzel wurde einmal gefragt, ob ihm die vielen Nachahmer seiner Kunst nicht unangenehm seien.

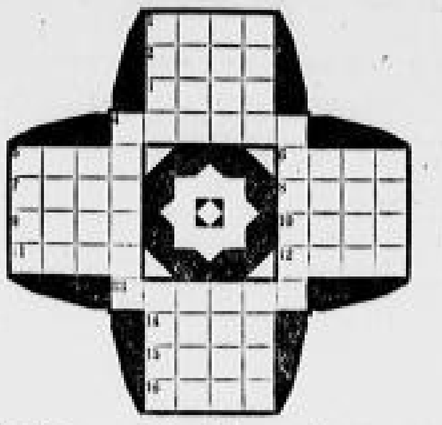
„Im Gegenteil, sie sind mir angenehm!“ erwiderte der Meister.

„Und warum?“

„Ich sehe mir ihre Bilder an, und weiß genau, wie ich es nicht machen muß.“ Ae

Allerlei zum Raten

Magischer Kristall



In die leeren Felder sind, wie bei einem Kreuzworträtsel, Buchstaben einzusetzen, so daß sich waagrecht und senkrecht Hauptwörter ergeben. Jeder waagrechten Reihe entspricht eine gleichlautende senkrechte. Nur die waagrechten Reihen sind mit Zahlen bezeichnet.

Die Wörter bedeuten: 1 Urkunde, 2 Behältnis, 3 Gangart, 4 deutscher Dichter, 5 italienische Münze (Mehrzahl), 6 moralischer Begriff, 7 alttestamentlicher Name, 8 natürlicher Kopfschmuck, 9 Nebenfluß der Donau, 10 Feldrand, 11 Naturerscheinung, 12 weiblicher Vorname, 13 Erzieher, 14 Gebäude, 15 Kinderspielzeug(?), 16 Haustier.

•

Eine knifflige Geschichte

Zwei Nachbarn, Hinz und Kunz, hatten den Gartenweg zu ihren Häusern mit Fliesen belegen lassen, wobei sie zusammen 1250 Fliesen brauchten. Dabei hatte jeder ein paar Fliesen übrigbehalten. Sie kamen nun überein, auch den gemeinsamen Verbindungsweg, der Hinz zu zwei Dritteln, Kunz zu einem Drittel gehörte, mit Fliesen auszulegen. Ein ungefährer Ueberschlag ergab, daß sie dazu mehr als ein Fünftel, aber weniger als ein Viertel der zur Auslegung der beiden Gartenwege nötigen Anzahl Fliesen benötigen würden.

Nach genauem Ausmessen fand Hinz, daß er noch achtmal so viel, wie er übrigbehalten hatte, bestellen mußte, während Kunz fünfmal so viel, wie sein Rest betrug, zu besorgen hatte.

Als die Fliesen dann geliefert waren, zeigte sich, daß sie insgesamt gerade das Zwölffache des Hinz seinerzeit verbliebenen Restes und das Fünfzehnfache der Kunz verbliebenen Fliesen ausmachten.

Wieviel Fliesen hatte jeder nach der Anlegung der Gartenwege übrigbehalten?

Füllrätsel

e					i	Name eines Sonntags
	e			i		europäische Weltstadt
		e	i			lobenswerte Eigenschaft
		i	e			das Morgenland
	i			e		Jahreszeit
i					e	Gestalt einer Wageroper

a b d d f l l l n n n o o r r r s s s t t u w x

Diese Buchstaben sind zum Auffüllen der gewünschten Wörter zu verwenden, während die eingezeichneten Zeichen an ihrer Stelle zu verbleiben haben.

•

Besuchskarte

A Elm
Trier

Was für ein Künstler ist Herr Elm?

•

Lösungen der Rätsel aus Nr. 28

Silben-Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1 Auni, 3 Andreas, 4 Heilberg, 6 Türkis, 7 Trofeien, 9 Schlitern. Senkrecht: 1 Andreasberg, 2 Nias, 4 Heilisten, 5 Tei, 6 Turie, 8 Modeschlitten. — Der saubere Vetter: Geburt, Erbaut, Betrug. — Silbengemeinschaft: 1–2 Kommando, 3–4 Normannen, 5–6 Idaho, 7–8 Gardasee, 9–10 Terrier, 11–12 Jericho, 13–14 Senegal, 15–16 Limeia, Mandarine. — Zu Ketten gelegt: Bahn-Zeit, Zeit-Messer, Messer-Helden, Helden-Grab, Grab-Stein, Stein-Bock, Bock-Fausel, Fausel-Jena, Jena-Haus, Haus-Tier, Tier-Garten, Garten-Konzert, Konzert-Saal, Saal-Feld, Feld-Maß, Maß-Stab, Stab-Eisen, Eisen-Bahn.

Aus der Schachwelt

Königsflügel gegen Damenflügel

Von dem jungen isländischen Meister Arni Snaevarr veröffentlichten wir bereits am 30. Dezember eine Partie, die sein Können widerspiegelt. Heute lassen wir seine Partie gegen den Spitzenspieler der Gruppe Nord, Wortmann, folgen, die in der dritten Endrunde des 2. Nationalen Schachturniers um die Dresdner Meisterschaft gespielt wurde. Die Partie ist besonders durch den Umstand interessant und zugleich lehrreich, daß die Partner auf verschiedenen Flügeln eine Uebermacht besitzen: Snaevarr auf dem Königsflügel, Wortmann auf dem Damenflügel. Snaevarr siegt, weil sein Gegner die sich ihm bietenden Chancen nicht voll ausnutzt.

Weiß: Snaevarr; Schwarz: Wortmann.

1. d4;Sf6 2. c4;e6 3. Sc3;d5 4. Lg5;Le7 5. e3;Sbd7 6. Dc2;h6 (Ein ungenauer Eröffnungszug. Bei Entwicklung der Dame nach c2 ist im Damenbauernspiel in dieser und auch in ähnlicher Stellung c5 die wirksamste Entgegnung) 7. cd;ed (Schwarz muß mit dem Bauern zurückschlagen, da das Schlagen mit dem Springer folgende Erwiderung finden würde: 8. Le7:; De7: 9. Sd5:;ed 10. De7: oder 8. . . .;Se7: 9. Sb5!) 8. Lf4;h6 (Geschieht dieser Zug erst nach der kurzen Rochade des Schwarzen, so hätte Weiß Gelegenheit, den Läufer auf g5 stehen zu lassen und mit h4 einen Angriff zu forcieren) 9. Lf4;c6 (Auf c5 könnte folgen 10. Sb5;0–0 11. Lc7;De8 12. Sd6) 10. Sf3 (Hier bot sich dem Weißen Gelegenheit, auf Qualitätsgewinn zu spielen: 10. Sb5;cb 11. Lc7;Lb4† 12. Kf1;De7 13. Dd6 usw. In richtiger Beurteilung der Position verzichtet Snaevarr auf diese Fortsetzung, da der materielle Gewinn den zwangsläufig folgenden positionellen Nachteil kaum aufwiegen würde) 10. . . .;Lb7 11. 0–0; 0–0 12. Se5;c5 13. Lf5;Se5: 14. de;Sh5 15. Tad1; Sf4: 16. ef (Jetzt hat jeder auf einem Flügel die Bauernmehrheit; Weiß auf dem Königsflügel, Schwarz auf dem Damenflügel) 16. . . .;d4 17. De2 (um auch die Dame bei dem Königsangriff mit einsetzen zu können) 17. . . .;De7 18. Se4;De6 19. Dg4;Le8 (Die Einleitung eines originellen und interessanten Verteidigungsplanes. Zunächst droht sofort De4:! 20. Sg5; Dg6 21. Dh3 (Natürlich darf Weiß wegen Materialverlustes nicht auf g6 schlagen) 21. . . .;Le6 (Damit opfert Schwarz die Qualität, um das Eindringen des weißen Springers nach f5 zu verhindern. Eine bessere Verteidigung dürfte jedoch folgende sein: 21. . . .;Tb8 22. Le8:;Tfe8: 23. Sf5;Lf8 usw.) 22. Lg6:;Lb3: 23. Le4;Le6 24. La8:;Ta8: 25. h3 (Besser war auf 25. . . .;a5 26. f5;Ld5 27. Sh5;Ld8 (Der entscheidende Fehler! Mit a4 hätte sich Schwarz auf dem Damenflügel sehr gute Gegenchancen verschaffen können) 28. Tfe1;Le7 29. Td8;Kh8 (Nur auf diese Weise ist der Bauer g7 zu decken. Es wäre für Schwarz wahrscheinlich besser gewesen, den Königsflügel ganz aufzugeben und die Bauernmehrheit auf dem Damenflügel sofort mobil zu machen. Die Zeitnot des Schwarzen beschleunigt nun den etwas überraschenden Zusammenbruch) 30. Tg3;Tg8 31. f6;g5 32. Sg7;h5 (Zu spät!) 33. Sf5;Te8 34. Th8;Ld8 35. Sd6;Te6? 36. Sf7:†; Schwarz gab auf.

(Anmerkungen von A. Snaevarr und H.-W. v. Massow.)

Eine Meisterpartie

Die nachstehende Partie wurde im internationalen Meisterturnier zu Hastings am 4. Januar gespielt.

Damengambit

Euwe Weiß	Michell Schwarz
1. Sg1—f3	d7—d5
2. d2—d4	Sg8—f6
3. c2—c4	e7—e6
4. Sb1—c3	c7—c6
5. Lc1—g5	Sb8—d7
6. e2—e3	Dd8—a5
7. c4×d5	Sf6×d5
8. Dd1—d2!	. . .

Der einzig richtige Zug. 8. Tc2 scheitert an 8. . . ., Lb4, 9. Te1, Da2: usw. — Auf 8. Db3 erlangt Schwarz mit 8. . . ., Lb4, 9. Tc1, e5! 10. Se5:, Se5:, 11. de, Sc3! 12. bc, La3, 13. Td1 (oder Tc2, Lf5!), Le6 das bessere Spiel.

8. . . .	Lf8—b4

In der Partie P. Johner—Becker (Karlsbad 1929) geschah statt dessen 8. . . ., Sd7—b6, 9. e3—e4, Sd5×c3, 10. bc, Sa4! mit durchaus befriedigendem Spiele für Schwarz.

9. Ta1—c1	c6—c5

Wir würden 9. . . ., h6 nebst Rochade vorziehen.

10. e3—e4	Sd5×c3
11. b2×c3	Lb4—a3
12. Tc1—b1	0—0
13. Lf1—d3	a7—a6
14. 0—0	b7—b5
15. d4—d5	. . .

Die Nachteile von c6—c5 treten jetzt zutage.

15. . . .	Sd7—b6

Ein Fehler, wie die Antwort des Gegners sogleich zeigt. Eine plausible Spielweise ist statt dessen 15. . . ., ed, 16. ed, f6 nebst Tf8—d8. Weiß hat freilich auch dann das freiere Figurenspiel.

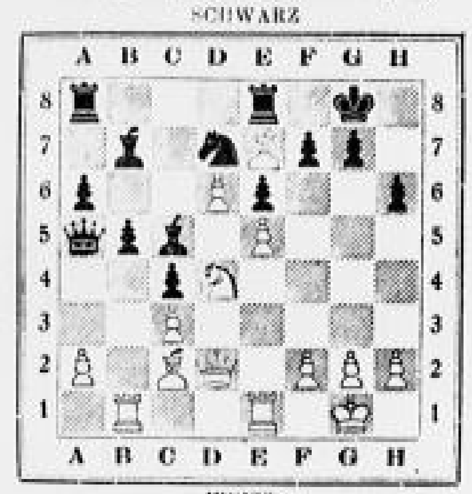
16. Lg5—e7!	Tf8—e8
17. d5—d6	c5—c4

Nur durch diesen Zug, der den feindlichen Springer das Feld d4 einräumt, kann dem La3 wieder etwas Spielraum eröffnet werden. Das eben ist der wunde Punkt in der schwarzen Partie.

18. Ld3—c2	Sb6—d7
19. e4—e5	h7—h6
20. Tf1—e1	Lc8—b7
21. Sf3—d4	La3—c5

Stellung nach dem 21. Zuge von Schwarz.

SCHWARZ



WEISS

22. Te1—e3!	. . .

Euwe geht natürlich nunmehr sofort zum Angriff gegen den schwachen feindlichen Königsflügel vor. Die schwarzen Figuren können zur Verteidigung nicht mehr rechtzeitig eingreifen, insbesondere spielt die schwarze Dame eine traurige Statistenrolle.

22. . . .	Sd7—f8
23. Te3—g3	Lc5×d4
24. Tg3×g7+!	. . .

Gegen diese Drohung gab es bereits keine ausreichende Verteidigung mehr.

24. . . .	Kg8×g7
25. Le7—f6+	Kg7—g8
26. Dd2×h6	Schwarz gibt auf.

Die Partie ist von Euwe tadellos gespielt worden.

Verantwortlich: Dr. Heinz Stephan (Dresden)

50181

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren

Alekto, Marienstraße 20 (Hotel 3 Raben)
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Beleuchtungskörper

Lampen-Bösenberg Serre-str. 5/7
Robert Heino, Schäferstr. 23, Ruf 18755
Lampen Paul R. **Naumann,** Grunaer Str. 5
Osram-Haus Ruhland & Co. Lilienggasse 12
Fr. Rauschenbach Nachf., Ringstr. 4, Ruf 17038

Berufskleidung

A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock
Bialla, Wilsdruffer Str. 9, Gr. Brüdergasse 19

Bestecke

Otto Hager, vorm. J. Hahnemann Am See 7
sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen
C. Robert Kunde, Postplatz
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Betten, Bettfedern,

Bettenhaus Burda, Grunaer Str. 22 Ruf 12482
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Gattermann, GmbH., Dr.-N., Bautz. Str. 24/26
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Karl Kraft, Heinrich Straße 10

Bettstellen u. Matratzen

„Dresdensia" Neust. Markt 1 Waisenhausstr. 27
Oswald Funke, Kesselsdorfer Straße 8
Gattermann, GmbH., Dr.-N., Bautz. Str. 24/26

Bilder, Spiegel, Rahmen

Georg Bauer, Freiberger Straße 25
P. Henzen, Blochmannstr. 20 Ecke Pillnitz Str.
Gustav Hoffmann, Trompeterst. 3. R. 16410

Damenstoffe

Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19 auch Futterst.

Daunen- u. Steppdecken

Bettenhaus Burda, Grunaer St. 22, Ruf 12482
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Gattermann, GmbH., Dr.-N., Bautz. Str. 24/26
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Hänel, Kanalgasse 1, Mühlgäßchen 4
nächst der Klemmingstraße

Gardinen, Vorhangstoffe

Gardinen-Schlott, Bautzner Ecke Alaunstr.

Garne und Handarbeiten

Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80
Wolle-Münch, nur König-Johann-Straße
Kath. Sachse, Obergraben 1, Ecke Hauptstr.

Haus- und Küchengeräte

Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, a. Hauptbhf.
Otto Graichen, Trompeterstr. 14, Ruf 22133
W. Helbig, Bautzner Straße 59, Tel. 51 290
Kahlenberg & Hofmann, Frauenstraße 5
Kießling & Schiefner, Wallstraße 15
Walter Kluth, Blumenstraße 10, Bärenschpl.
Hugo Rückert, nur Große Brüdergasse 8

Herren-Bekleidung

Hohlfeldt, Hauptst. Ecke Treitschkestr. u. Rittersh. 2/4
Spezial-Haus „Zur Glocke", Annenstr. 25

Herrenstoffe

Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Stoff-Krause Wallstraße 12
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19 auch Futterst.
Tuchhaus Zschoche, Wallstr. 25 Ecke Brüderstr.

Herrenwäsche

Gattermann, GmbH., Dr.-N., Bautz. Str. 24/26

Kaffee

„Ceylons"-Kaffee, Pillnitzer Straße 30
„Klemm-Kaffee", Webergasse Ecke Wallstr.
„Merkur"-Kaffee, Jahnstraße 2 Tel. 12243
Albin Schmidt, Pillnitzer Straße 16

Klaviere

August Förster, Waisenhausstr. 10 Ruf 14072

Koffer und Lederwaren

Minzlaff, Wettinerstraße 11, Annenstraße 20

Korbmöbel und Korbwaren

Curt Endler, Am See 42, Ruf 20173
Korb-Müller, Scheffelstraße 17, Tel. 26763
Theodor Reimann, Königstraße 3
Heinrich Schurig, Gr. Plauensche Str. 12

Lederkleidung

Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Fabr.: Rabeleld. Str. 57
Zimmer Gr. Plauensche Str. 20

Linoleum

Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
Otto Eduard Müller, nur Scheffelstr. 27

Möbel

Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich Louisenstr. 70/72 Keitelbahnstraße 4
Richard Freier, Bautzner Straße 9
Bernhard Gietzelt, Chemnitzer Straße 24
Möbel-Hesse, Rosenstraße 45
Möbel-Jentzsch, Hauptstraße 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
Friedrich Kindler, Scheffelstraße 15
K. Kolscher, Wilsdruffstr. 3, neben Paschkuhaus
Möbel-Kunze, Laden: Hauptstraße 22
Betrieb: Martin-Luther-Straße 5
Möbel-Ludewig, Waisenhausstraße 3
Möbel-Mühle, Obergraben 21
Alfred Petersen, Webergasse 32,
Pillnitzer Straße 17, Scheffelstraße 27
Möbel-Rössler, Schäferstraße 35
Rother & Kuntze A.-G., Grunaer Str. 26 u. 33
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Richard Schmieder, Kesselsdorfer Str. 25
Pirnaer Straße 50
Möbel-Schmieder, Leipziger Straße 161
und Fritz-Reuter-Str. Ecke Helgolandstraße

Musikinstrumente

Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße
Eckhaus Steinstraße
Musikhaus Gräbner jetzt a. d. Kreuzkirche 3
Schallplatten-Stahl, Ringstraße 74

Nähmaschinen

Phoenix-Nähmasch. A. Dorn, Freib. Str. 3
Gustav Löther, Wettinerstraße 51

Optik

Bohr, Dipl.-Optiker, Waisenhausstraße 15
Optiker Georg Jacobi, Amalienstraße 14 Ecke Drehgasse
Linse, Kurt Stiglesener Str. 45, am Fürstenplatz
Münckner & Möbius Schäferst. 16, Bünaust. 2
Optiker Rodenstock Schloßstraße 4
Specialist f. Augengläser

Pelzwaren

„Zum Pfau" R. Gaidczyk GmbH. Frauenst. 2

Photo

Leinert, Am See 56, am Dippoldiswaldaer Pl.
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.

Porzellan, Glas u. Kristall

Kahlenberg & Hofmann, Frauenstraße 5
Leonhardt, Bautzner Straße 39b
Porzellan-Müller, Wallstr. 2, am Postplatz
Porzellan-Ullrich, Frauenstraße 7

Rundfunk

Atlo-Rundfunk, Bautzner Straße 46
Beeg-Radio, Annenstr. 26, 1. Stock Ruf 11952
Radio-Drechsel, Kesselsdorfer Straße 10
Karl Dunker, Pillnitzer Straße 36
Funk-Färber Die Funk-Ecke Ferdinandplatz 1
Hänel-Radio, Amalienstraße 15
Radio H. Lucius, Ammonstraße 27
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.
Ing. A. Schmidt, Ziegelstraße 7
Strohbach, Löbtau, Kesselsdorfer Straße 3

Schirme

Julius Teuchert, nur Haupt- Ecke Altstadt.

Schuhe

Schuh-Oestreich Zentrale: Jahnstr. 3, Ruf 17409
Frauenstr. Ecke Schloßstraße
Kesselsdorfer Straße, Königsbrücker Straße im Hochhaus
Albertplatz, Oschatzer Str. 11

Stahlwaren

C. Robert Kunde, Postplatz

Tapeten

Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
F. Schade & Co., Waisenhausstr. 10 u. d. Brücke 61

Trikotagen, Strümpfe

Alfred Bach, Hauptstr. 3, Grunaer Str. 17
Borsberstraße 23, Bönischplatz 4
Gattermann, GmbH., Dr.-N., Bautz. Str. 24/26
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Uhren und Goldwaren

Faust & Beyer, Kg.-Johannstr. Ecke Schießg.
Hugo Künzel, Wettiner Straße 21
Fritz Moll, Annenstraße 10, am Postplatz
Gustav Smy, Moritzstraße 10
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Wasch- u. Wringmaschinen

Eduard Geiger, Am See Ecke Margarethenstr.

Wäsche

Gattermann GmbH., Dr.-Neust., Bautzner Str. 24/26
Wäsche-Krause Wallstr. 12
Ernst Venus, Annenstraße 28

Zoologische Handlungen

Fritz Fettke, Ammonstraße 27

Heiraten

Gebildetes Ostpreußenmädel

29 J., herzlicher, frischer, natürlich Mensch, m. viel Humor, sehr häuslich, guter Kinderwärterin. Suche zunächst Briefwechsel, später Heirat. Möchte geschätztem, vermögendem Herrn, der gute Wert auf den inneren Menschen legt, etwas sein. Offerten unt. „P P 9515" an die Expedition dieses Blatt.

Selbstinserat

Ich sehne mich nach str. Heim. Bin 26 J. alt, 168, ausr. Charakt., u. habe einwandfr. Vaterleben. Suche entspr.

Damen-Bekanntschaft wo evtl. Einheirat

möglich in Best., Café od. und Geschäft, ist als Mädel od. Land. Etwas Vermögen vorhand. Autr. Selbstgeschr. unt. „U P 20" an Sachsen-Land, Konig-Johann-Straße 8. 42

Wo finde ich einen gebildeten, ehrenhaften Lebenskameraden

der, frei von den Schlechten Gebiet interessen, eine tüchtige, wirtsch. Frau zu schätzen weiß. Bin groß, vollschlank, dunkelbraun, kath., 32 Jahre, Witwer mit Kind sehr erwünscht. Verm. nicht erwünscht. Offerten u. „O P 8865" Exp. d. Bl.

Geschäftsmann

selbst. 49 J., led., 1,68 groß, gesund, naturliebend, vermög., in geordnet. Verhältn., lud. gesinnt, vereint, sucht neue Freundschaft m. gut, geschäftstüchtig., vermög. Fräulein od. Witwe, ob. Kinder, zw. Heirat. Alt. Schenk. Zuschriften vertrauen. Eigenschaft. Angeb. Chl. u. „ce 229" A.-Zt. Marienstr. 38.

Das Eheglück
durch diskrete Ehenbahnung
Fr. Elias, Viktoriastraße 14, 2.
Erfolgreich, solid, gegründet 1897

Einf. besch. Mädchen

Anf. 20, evg., vollsl., ack., m. Eigt. u. Ersp., ersl. fr. Heim m. reellgt. Angeh., bis 32 J., a. a. Gewerb., Beamten od. Polit. i. ausgen. a. Bap. f. aufr. Zeitgenosse, erb. „M 100" A.-Zt. Mönchebrücker Str. 51.

Städt. Beamter Verwaltungsinspektor, 36 J., evangelisch, m. schön. Einkommen, Syndikus, Dr. jur., Anfang 30, in sehr gut. Verhältn. lebend, mit eig. Villa, Auto, wünschen solide Damen zwecks bald. Heiraten kennenzulernen. Junge, elegante Dame, 23 J., schlank, sehr symp., mit ca. RM. 20000 Barmittelgift, kompl. Ausstatt., Handwerkerstochter, 21 J., mit ca. RM. 20000 Vermögen u. kompl. Ausstattung, wünschen sich mit Herren in gesichert. Verhältnissen zu verheiraten. Sympathie entscheidet. Auskunft kostenlos. Rückporto erbeten. Diskrete christl. Eheanbahnung **Richard Riebenstahl** Dresden-A. 1, Wiederbelebtr. 15, Sprechzeit: werktags 10—12 Uhr, Ruf 11453 sonntags 10—11 Uhr.

Suche solides Weibchen

mit 5—6000 M. Vermög., das sicher arbeitet wird. Bin 38 J. und habe Bäckerei in guter Lage Dresdens. Suche ein. solid. Mann in sicherer Stell., bis 40 J. Bin 32 J., brünett, musikalisch. Angebote vorhand. Wäsch. ob. Jr. Eber, Dresd.-A., Bernhardinenstraße 6, 1. Ehrenbahnung. Ruf 24520

Gastwirt auf dem Lande 27 J.

27 Jahre, sucht baldigst tüchtiges Mädchen, das Interesse f. Wirtschaft hat, zw. Heirat kennen zu lernen. Anschauer u. etwas Vermögen erw. Angeb. möglichst Photo unter „A M 765" an die Exped. d. Bl. erb.

Al. Beamter,

Junggeselle, 31 J., preußen-deutsch, Zeichnung, 168 cm gr., sucht Fräulein, 24—42 J., ob. Anh., zw. d. Heirat. Bedingg.: Reinliche Abst., Sauberkeit, ausgeprägt. Sparsinn erb. Schneiderin, jüngere Bevorzugt. Ausführl. erb. Bedingungen unter „J 16 587" Exp. d. Bl.

Dame, 38 Jahre

wirtsch., liebenv. Wesens, kaufm. geb., große angen. Erscheinung, m. 12 000 M. Vermög., wünscht glückl. Ehe durch Frau Berlina, Rönnebeckstr. 15, 1. *

Heiraten können Sie schnell

wenn Sie sich vertrauensvoll an mich wend. Auskr. jed. Standes u. Alters mit u. ob. Vermög. aus allen Gegenden kies. vor. Schutz. Unterbreitung von paß. Vorschlägen nach Auftragserteilung. Einbeiraten in Realitäten stets möglich! Kaufl., reelle, streng diskr. Ehenbahnung Stefan Junke, Albrechtstr. 18, A. Sprechst. 11-6, Sonntags 11-2. Tel. 26700. Ausk. kostenl.!

Solide Ehebekanntschaft

findet jeder Anständ. durch diskrete persönl. Bekanntmachung in uns. eleg. Räumen
Dresdner Reformbund
die bekannte Ehevermittlung all. Kreise. Lüttichaustr. 18, 3 Min. v. Hauptbhf. Unverbindl. Ausk. v. 10 bis 20, Sonnt. bis 14 Uhr. *

Jetzt, 33 J., ar., schlanke Erscheinung,

sehr wirtschaftl., in gesicherter Stellung, sucht die Bekanntsch. e. sol. anständ. Herrn, Beamter od. Geschäftsmann, zwecks Heirat. Vertragen werd. Zuschriften unt. „J 16 587" Exp. d. Bl.

Einzige Tochter,

26 J., häusl. u. wirtsch. erzog., m. Grund. u. Handel., w. Bek. m. sol. Herrn (Beamter) zw. Heiratsgedanken. Off. unt. „D M 871" Exp. d. Blatt.

Doktor,

Dr. med., m. 20 000 M. Einkommen, Witwe 30, groß, musikalisch, zielbewußt, sucht Edenlich m. wirtsch. gesund. Tanz. Zinn f. gepfl. Heim u. Ausbauer erw. Herrn u. Bed. Zuschr. u. Kbr. an Agentur Müller Nbr., Leipzig N. 22, Hallische Str. 101, 3.

Witwe, 48 J., angen. Aeuß., m. kl. Verm. f. Lebensgefährten d. Bek. ein. Herrn b. 58 J. Es f. a. Herr, i. Ar., welch. sich e. Heal. erm. kann wünsch. Bequem. e. Herr m. sich Eigt. f. i. Grunaer. Off. „K 208" A.-Zt. Pillnitzer Str. 40.

Fabrikbesitz.-Tochter

Witwe 28, von gut. Aeußern, die ein Vermögen von etwa 1000

150 000 Mark

erbalt, wünscht sich durch mich mit Herrn in gut. Position zu verheiraten. Interessen suche ich für Arzt, Bierbrauer, mit bedeutenden Grundstücken usw. Ausführl. Bedingungen nicht Bedingung. Ausführl. Angebote erb. Beantwortung nur meinem Auftr.

Ilse von Riesenthal
Berlin W 30, Kurfürstendamm 12
Telephon: Bismarck 2212 und 2232
Erste vornehmste, erfolgreiche Ehenbahnung erster Kreise

Detektiv Schipek
Moritzstraße 1 Ruf 11011
Spezialität in Ehe- u. Alimentensachen
Ermittelungen
Auskünfte
Größtes Büro.

Selbstinserent!

Kaufm. Angest., 26 J., 1,68 gr., kräftig, sucht auf d. Wege eine wirtl. anst. u. wirtsch. Dame zw. spät. Heirat. Gefl. Zuschr. unt. „O M 9710" an d. Exp. d. Bl. Eiteraufr. Berücksichtigung zugesichert.

Jung. Fräulein

d. aus. Ruf. solid u. wirtsch. erzog., angen. Aeuß., sucht d. Bek. e. berufst., solid. Kaufm., 25 b. 30 J. zw. spät. Heirat. Zu einzig. Kind, dieses sich günst. Einbeiraten in ausbaufähig. Industr. Unternehm. Ausführl. Ruf u. Charakter m. Off. m. Bild u. „J M 20" hauptpostlag. abgeg. Strenste Diskretion zugesichert. *

Berufst. Frl., 32

J., m. Ausb., evtl. auch 2. Jahr. sucht ebenb. Herrn bis 40 J. zw. Heirat. Off. „H H 210" Exp. d. Bl.

Witwer, Witwe 50,

sucht solide, reelle Witwe mit Rente od. Unterstützung zwecks Heirat. Offert. unt. „B M 710" Dresdnerbacher Straße 109. *

Jüngerer Witwer,

sucht, Schneidermstr., sol. u. lieb. 27 J. alt, sucht pass. Gattin m. etwas Verm. Vertr. Ang. „BM 512" Exp. d. Bl.

Schlesierin 24 J.,

Bauernmädch., geb. 1,63 groß, schlank, wünscht Bek. mit kräftig., aufrichtig. Herrn zw. Heirat. Ausführliche Zuschrift. Angebote unter „Schlesierin" an Exped. d. Blatt.

Ja, Mann,

groß, blond, sucht nett., blond. Mädel f. gemütl. Blanda. Bei sich p. Vermögen. zw. spät. Heir. f. e. i. Angeb. mit Bild „ab 40" A.-Zt. Schäferstr. 1.

Selbstinserentin

Dame, gebildend, sympat., häusl., musikl., vermögend, erlebt Neigungsehe m. geb. Herrn in gesichert. Pos. (Alt. 34—40 J.). Off. „P 2 90" an d. Exp. d. Bl.

Ehe-Briefbund Amor, Dresden,

Schließf. 440, bietet Tausenden Heiratsvorschl. Monatsbeitr. 3 RM. Nähr. diskr. a. 12 Pf. (6

Beamtentochter

aus sehr gutem Hause, 25 Jahre, gebildet, guter Gesellschaftsgewandtheit, sucht lieben Mann von besten Charaktereigenschaft. Durch bedrängten Grundbesitz wird d. Sicherung der Lebensexistenz beigetragen. Alles Näh. durch auf Freundl. Zuschriften unter „F 614" Verlag Berliner, Leipzig, Hellmeyerstr. 36, 10

Witwer, 61 J.,

Prof. u. Hausbes., sucht Dame zwecks Heirat. Off. „A F 301" Exp. d. Bl.

Dr. jur. und Landgerichtsrat

in allerbest. Verhältn., ant. Eigt., Neue Heim vorhan., Pensionsberechtg., 57 J. alt, natürlich, sehr vornehme Lebensart, f. Lebenskameradin gut. Offerte u. Gegenleistung erb. Ausführl. Zuschr. unter „Anny Erwerbsg. 24, Tem., Tr.-A., Kleinmannengasse 9.

Fabrikantentochter

jung u. hübsch, großer Zug 28, schlankes, sehr Zuvorkommend. Mädchen, bauslich, praktisch erzogen, gewissenhaftes Mädchen, sich glückl. verheiraten. Charakterzierende einfach. Nur ernsthafte Interessenten. Offerten unter 32, Tem., Tr.-A., Kleinmannengasse 9.

Selbstinserentin

42 J., ang. Aeuß., 1,63 gr., m. anderes 141. Tochter, w. Bek. m. geb. sol. Herrn zwecks spät. Heirat, 3 Jahre verbund. Off. „M E 656" Exp. d. Bl.

Fräulein, 27 J.,

163 gr., wünscht die Bekanntsch. e. sol. Herrn zwecks spät. Heirat. Witwer mit Kind angen. Off. u. „D B 327" Exp. d. Bl.

Witwer

Pensionsinhaber, 53 J. alt, m. Kind., sucht Pflegetochter zw. spät. Heirat. Anonyme mit Altersangabe u. Lichtbild nur sachl. erbet. unt. „m 183" an die Ann.-Exped. Kleinmarkt, Str. 34.

Fabrik.-Tochter

jung, hübsch, perfekt, wünscht Briefw. zwecks Eheheirat. Auch Einheirat nicht ausgeschl. „Ye 10" an „Torlaufode" Leipzig, Bez. Halle. 12

27 J. Mädchen

evg., Schreib. 160 gr., L. Haush., wünscht, u. Schicksal. sucht aufrichtigen Freund zw. spät. Heirat. Off. „O B 697" Exp. d. Bl.

Witwer

Pensionsinhaber, 53 J. alt, m. Kind., sucht Pflegetochter zw. spät. Heirat. Anonyme mit Altersangabe u. Lichtbild nur sachl. erbet. unt. „m 183" an die Ann.-Exped. Kleinmarkt, Str. 34.

Nichttänzerin

wünscht die Bek. eines aufrichtigen, gut stehen. Herrn, 26—33 J., zwecks spät. Heirat. Nur ernstgem. Off. m. Bild unt. „A M" postl. Pulsnitz. 12

Selbstinserentin

Nett. Mädel, Anf. 30, sucht die Bek. eines netten Herrn gleich. Alt. zw. sp. Heirat. Zuschr. m. Bild „E J 100" Exp. d. Bl. erb.

Rentner

Witte 50er, sucht Frl. od. Frau zw. Heirat. Off. „O G 787" postlag. Laubegast bei Dresden. *

Selbstinserentin

Tante, 31 J., kräftig, 1,65 gr., vollsl., ev., ang. Aeuß., m. a. Allgemeinbildg., ideale Veranlag., Geschäftsinh., wünscht die Bek. e. best. Herrn in sich. Pos., sp. zw. Heirat. Zuschr. beiderl. erw. Off. „R 20" Exp. d. Bl.

Jetzt, wirklich,

28l. Fräulein

1,75 gr., l. nett., lieb., Herrn zw. Heir. Anonym verb. Off. „u 114" A.-Zt. Kesselsdorf. Str. 10

Frl., 29 J., 1,68

gr., schlank, natürl., l. Gem. zw. Heirat kennenzul. Anonym verb. Off. „O P 542" Exp. d. Bl.

Frl., 32 J.,

gr., vollschl., w. Ehe m. sol. Herrn, a. l. Geschäftsmann, Stadtm. m. Bild ang. Off. u. „T B 861" Exp. d. Bl.

Kim. Angestellter

37 J., in gesicher. Position, wünscht nette, anständige Freundschaft mit lieb. geb. Witwe zw. sp. Heirat. Gefl. Zuschr. Ang. mit Bild u. „J E 551" an d. Exp. d. Bl.

Herr, 41 J.,

hübsche Tante, bis 37 J., ca. 1,60 gr., für Alt u. Wanderg., zw. sp. Heirat kennenzulern. Off. „A C 496" an d. Exp. d. Bl.

Frl., Witte 30,

schön. Gem., sp. sol. u. tr. heirat. H. zw. sp. Heir. f. l. i. Anonym zwecklos. Off. „u 114" A.-Zt. Kesselsdorf. Str. 10

Wo fehlt Glück?

Handwerker, Witte 30, m. schön. Heim, sucht Dame mit Kind zw. bald. Heirat. Vollwaise bevorz. Vollständ. erw. Off. „mögl. m. Bild. „u 161" A.-Zeile Königsbrücker Straße 54.

Fräulein

akademisch, 42 J., wünsch. Verk., wirtsch., m. gut einger. Heim, sucht sol. Herrn in sich. Posit. zw. Heirat. Off. „B M 781" Exp. d. Bl.

Jetzt, Herr,

gesetzt. Alt., geb. Kaufm., gt. Erich., w. Gedankenaust. mit lieb. Dame z. sp. Heirat. Off. „K B 542" Exp. d. Bl.

Kontoristin,

21 J., m. solid. Herrn in s. Pos., zw. sp. Heir. kennenzulern. Off. „T U 126" A.-Zt. Tetzner Str. 21.

Beamter,

Witwer, 58 Jahr. sucht ruhig und von angenehmen, vertrauensvollen Wesen, sucht liebe, treue und wirtschaftliche Lebensgefährtin. Briefe erbet. unt. „A J 226" Exp. d. Bl.

Ingenieur

40 Jahr. 1,68 gr., wünscht zw. bald. Heirat Dame kennenzulern. d. 30 Jahr. alt, blond, Bildung, Kenntnisse der Erziehung d. Kinder, sehr gute Erziehung. Erstes Bildbeil. m. genau. Angaben u. Tanzstunde Alt. „B C 787" Exp. d. Bl.

Frl., 34 J.,

wirtsch., m. guter Wäsche- u. Möbelausst., Herrn i. bald. Ehe f. s. Geschäftsm. z. Begat. Angeb. von Selbstinteresse, u. „K 248" A.-Zt. Pillnitzer Str. 40.

Ja, Mann, 22 J.,

1,80 gr., gel. u. kräft., sol. u. aufrichtig, Mechaniker, Beruf Zimm., w. Bek. m. ordentl., bildsch., evgl. Mädchen b. 20 J. zw. sp. Heir. Off. „G D 837" Exp. d. Bl.

Geschäftsmann

i. geschäftstüchtige Tante, nicht unt. 1,65, m. etw. Ersparn., zw. bald. Heirat. Off. „G M 821" Exp. d. Bl.

2 Freunde

27 u. 34 J., 1,70 m gr., blond, Handwerker, such. die Bekanntsch. m. 2 sol., wirtschaftl., sport. u. naturlieb. Mädch. zw. Heirat. Off. „A 30" J. zw. Ehe. Ausführ. ed. eing. Vermög. erw. Bildpost. u. „M E 674" Exp. d. Blatt.

Bei mündlicher Auskunftnahme des Öffentlichkeitsteils unserer Zeitung wird die Weiterleitung der Einsendungen abgelehnt.
Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Glückl. Ehe

wünscht sich Bd. Fräul., häuslich, wirtlich, gut. Charak., nicht unbemittelt. Off. „A 77" postl. Buchholz (Erzgeb.)

28l. schuldl. geisch. Frau,

175 gr., m. 150 Jahr., Sohn, vorzügl., sucht sol. Herrn zw. sp. Heir. Vermögl. erwünscht. Off. „A M" A.-Zt. der D. N. N. Kesselsdorfer Straße 26.

Dr. Fachärzte

Dr. Lehrer, Dr. Juristen, Staats- u. Reichsbeamte, 29 bis 48 Jahre, stattliche, vom. Erscheinung, m. prima Praxis, ess., herzl. Charak. w. glückl. Kriegsgeschäd. m. staatl. pens. durch Fr. Frieda Richter, Dresdnerstraße 2, 1. Ruf 27303.

Obersekretär im Staatsdienst

23 Jahre, groß u. statl. Figur, ... Hause, lebensfroh, v. Charakter, m. Dame geb. Kreise. Anonym verb. Off. u. „ce 209" A.-Zt. Marienstr. 38.

Fräulein,

11 J., als Stütze f. 1,55 gr., dkl., sol. u. wirtschaftl., sucht nett., guter, Herrn zw. sp. Heir. Witwe, m. Kind angen. Off. „ce 317" Ann.-Exped. Wettinerstraße 28.

Eint. Frl., 40 J.,

selbst., sucht gut. Herrn zw. Heirat. Witwer angen. Offert. unt. „B 85" Exp. d. Bl.

Gesch. Mann, mit

2 J., 1. eint. Haus b. 30 J. zw. Heirat. Witw. vorw. Ang. u. „A 81" Zt. Kantstraße 29.

Witwe

35 J., sucht Bek. m. Herrn bis 50 J. zwecks Heirat. Ernst. Off. unt. „ce 247" A.-Zt. Wettinstr. 28.

Witwe, 41 J., 1.

eint. Mann zw. Ehe. Off. „e 3" A.-Zt. Münchner Str. 1.

Berufstät. Witwe

40 J., mit Kind, wünscht alt. Herrn zw. bald. Heirat kennenzulern. Off. unt. „G F 30" an A.-Zt. D. N. N. Dresdnerstr. 1. Untere Dresdner Str. 20.

Architekt

44 Jahre, wünscht Lebenskameradin 28—42 J., m. gut. Bildung u. angenehm. Aeußerem, ob. Anhang. Bildpost. u. „c 104" Zt. Wettinstraße 29.

Malermeister

41 J., sucht nette Frau, evtl. m. eigenl. Geschäft, zw. Einheirat, möglichst bald. zw. Heirat. Off. „H 72" A.-Zt. Moritzstraße 21.

Junger Mann

27 J., berufsst., 170 gr., blond, nur. gut, für ell. ohne Anhang, sucht, gut. Charakter, zum Heirat, treu, Wäsch. bis 24 J. zw. sp. Heirat f. s. Kern. Erntg. Zuschr. u. „M C 97" A.-Zt. Freitalstr. 11, Dresden, Str. 39.

Witwer, 47 J.,

vorz. Alim. Arzt, sch. Pos., ein Kind, 165 gr., l. Pedant, ord. und bald. Heirat ed. auch Einheirat, in Berlin, al. w. Dresden, ohne Erw. Erfo. ed. kl. Verkaufsgeschäft, erw. Vermögl. u. erw. Anon. zwecklos. Off. „P J 9827" an d. Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Für Kl. gewandt. Mädchen (ledig) Pflegemutter ges. Off. u. „B F 181" Exp. d. Bl.

Geb., gemütl. Ehem.

Witte 30, l. ehrl., ... Handwerker, Gesell., Sparsam, ... Off. u. „C 296" Pulsnitzer Str. 40.

2 geb. Beamt.-Töchter

30, l. ehrl., ... Doppelehe ... Off. „D 11 110" Exp. d. Bl.

Wer denkt edel

u. hilft einer edel. ... Wegen d. Wetterbruch der Schule? Off. „S 2 507" Exp. d. Bl.

Wer macht mit

35l. led. Kaufm. nächste Frühjahrsmonat. Erholungsreise? Off. „Ce 2" A.-Zt. Dresdner Str. 39.

Ihre Figur fällt auf

wenn Sie zu ihrer Körperverfassung u. Wohlgefühl ... Reiseler K. Rep. bis Hänly Telephon. Off. „Ce" A.-Zt. Dresdner Str. 39.

23l. berufst. Frl.

sucht ebenb. zw. ... Wanderg. Theaterbes. ... Off. „C 3 807" Exp. d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

„Sisto" funkt SOS

DAS HELDENHAFTE RETTUNGSWERK DER „NEW-YORK"-BESATZUNG

Von ALFRED WIESEN, Erstem Offizier der „New York"

IV.

Copyright Drei-Masken-Verlag, Berlin

Unsre erste Aufgabe war es, das Boot aus der gefährlichen Nähe des Wracks fortzubringen. Als uns das gelungen war, kamen wir zum erstenmal seit dem Verlassen der „New York" wieder ein wenig zur Besinnung und zum Verschnaufen. Einige Minuten lang ruhen wir „auf Riemen" aus und halten das Boot mit Kopf auf die See. Mit keuchendem Atem verschnaufen wir uns, so gut es geht. Dabei werden von den Matrosen Witze gerissen. Das gibt uns wieder den nötigen Mut.

Die Rückfahrt

Mit dem Kommodore hatte ich vereinbart, ein Notleuchtfeuer abzubrennen, sowie wir zurückkamen. Die Signaldose, in der dies aufbewahrt ist, findet sich glücklicherweise noch an. Sie ist auch wasserdicht geblieben. Das Notleuchtfeuer wird an der Reibfläche entzündet, ich halte es an dem Holzgriff in die Höhe und es brennt mehrere Minuten lang mit großer Helligkeit. Schaurig beleuchtet es noch einmal das sinkende Wrack.

Währenddessen lagen und hockten die geretteten fünfzehn Norweger größtenteils unter den Duchten (Ruderbänken) halb im Wasser, denn das Boot hatte, wie wir erst jetzt erkannten, erheblich Wasser genommen. Ich weiß nicht, ob es leck war oder ob das Wasser nur von oben hereinschlug. Wahrscheinlich war beides der Fall. Einige von den Geretteten mußten sich fortwährend erbrechen, sie hatten beim Herüberholen zuviel Salzwasser geschluckt.

Inzwischen habe ich nach der „New York" Umschau gehalten, denn natürlich wollen wir nach Möglichkeit nicht ein falsches Schiff erwischen, ein Fall, der in der Dunkelheit leicht hätte eintreten können.

Doch dann sehe ich sie liegen. Ganz nahe bei. Ich erkenne sie sofort an Form, Lichtern und Masten. Also los!

„Ruder an überall."

Alle werfen sich mit ganzer Kraft in die Riemen. Ich dämpfe aber etwas ihren Eifer und rate, jetzt langsam angehen zu lassen, denn unsre letzten Kraftreserven brauchen wir nachher nötiger.

Die „New York" liegt beigedreht quer zu Wind und See. Und jetzt sehe ich zum erstenmal mit Bewunderung auch die andern Schiffe. Es ist ein ganzes Geschwader, das sich zur Luvseite der „New York" aufgestellt, um uns möglichst viel Schutz gegen Wind und See zu bieten.

Die „Europa" hat inzwischen auch ihre Scheinwerferposition verlassen und geht mit herüber zur Windseite. In ihren grellen Scheinwerferlichtkegeln, die uns unschätzbare Dienste leisteten, haben sechszehnfend Passagiere und Mannschaften in all diesen Zeiten die ganze Rettung als Zuschauer mitgemacht. In eleganten Abendkostümen, den Mantel schnell übergeworfen, standen die Damen an den Deckfenstern, und die Spannung, die sie und auch die männlichen Passagiere erlebten, die Furcht, die sie ausstanden, die Hoffnungen, die auflebten und wieder schwanden, waren sicherlich stärkere Empfindungen, als wir sie hatten, die wir unsre ganze Kraft und unsre ganze Aufmerksamkeit auf das Werk der Rettung selbst richten mußten. Einige der Damen, die aus dem Kinosaal der „Europa" und andern Luxusdampfern kamen, sollen ohnmächtig geworden sein, andre hysterisch. Aber das hat man mir später erst erzählt, wir waren davon in unserm Boot nichts wahrgenommen, jedenfalls ist in dieser Stunde das Gebet von Tausenden gen Himmel gestiegen für die Norweger und für uns.

Wir machten nun einen großen Bogen um den Vorsteven der „New York" und legten uns mittschiffs im Lee von ihr in zirka 50 Meter Abstand hin. Am wirbelnden Schraubenwasser erkenne ich, daß noch manövriert wird. Also müssen wir noch warten, denn wir dürfen nicht mit dem Boot in den Schraubenstrom kommen.

Ich habe inzwischen Zeit, den Seegang an der windabgewandten Seite der „New York" zu beobachten.

Unwillkürlich kommen mir jetzt die furchtbaren Minuten des Ablegens und Freikommens vom Schiff ins Gedächtnis. Falls wir beim Anlegen die gleichen Verhältnisse antreffen, sieht es recht böse für uns alle aus. Denn wie sollen wir 27 Schicksalsgenossen dann an Bord kommen? Sollen wir auch, wie das die Norweger taten, uns einzeln anseilen und ins Wasser springen? Das erscheint uns beinahe hoffnungslos.

An der Schiffswand

Wir sind nämlich so ziemlich am Ende unsrer Kraft angelangt und die Norweger könnten sicherlich nicht noch einmal die furchtbaren Minuten im Wasser durchmachen. Denn diese Leute hatten tagelang kaum etwas gegessen und überhaupt nicht geschlafen. Seit Tagen waren die Wohnräume der Mannschaft auf der „Sisto" durch übergegangene Deckladungen so verbarrikadiert, daß keiner mehr hineinkonnte. Und wer sollte zum Schluß das Boot vom Schiff freihalten? Dazu brauchte ich mindestens meine acht Mann. Vielleicht noch es im Notfall sechs schaffen könnten. Wie aber sollen dann die letzten aus dem Boot herauskommen?

Von vornherein haben wir den Gedanken, unter die Bootstalsen zu gehen, und den Versuch, sie einzuholen, damit das Boot mit allen Insassen hinaufgewunden werden kann, ausschalten müssen. An und für sich war das die einfachste Lösung, aber bei diesem Seegang gab es kaum eine Chance, das Manöver auszuführen. Gerade in den letzten Tagen sind beim Untergang des englischen Dampfers „Usworth" 15 bereits Gerettete doch noch ertrunken, als das Boot von dem rettenden belgischen Dampfer hochgenommen werden sollte. Ein Brecher hatte die eine Talje wieder losgehakt, so daß das Boot sich überschlug.

Unser Boot müssen wir aber auf alle Fälle preisgeben und es seinem Schicksal im Nordatlantik überlassen.

Während mir alle diese Möglichkeiten mehr im Unterbewußtsein durch den Kopf gehen, beobachte ich ununterbrochen die „New York". Ich sehe jetzt, daß an Bord zwei Anlegestellen für uns vorbereitet sind. Die eine vor der Brücke bei Ladelukke 3 und die andre mittschiffs an der eisernen Lotsenpforte. Außerdem hängen noch an der Schiffsseite zahlreiche Taue und Strickleitern herunter.

Wir erhalten jetzt den Eindruck, als habe der Wellengang nicht mehr ganz die alte Gewalt. Das rührt sicherlich teilweise von den schützenden Schiffskörpern der andern Ozeanriesen her, die für uns unsichtbar an der Windseite hinter der „New York" liegen. Auch das viele Oel, das von ihnen aufs Wasser gepumpt wurde, drückt den Wellenschlag herunter. Wir fassen daher schnell einen Entschluß. Es ist auch höchste Zeit, denn die „New York" treibt uns immer näher auf den Leib.

Wir haben uns entschlossen, mittschiffs direkt längsseits der Lotsenpforte zu gehen. Dort scheint der größte Schutz zu sein, und wir brauchen nicht so hoch hinaufzuklettern.

„Ruder an überall!"

Nur noch ein paar kräftige Schläge.

„Riemen ein."

Jetzt sehen wir die schwarze Wand der „New York" direkt über uns. Eine See hilft uns mitleidig nach. Mit einem gewaltigen Krach legt sich das Boot genau auf der Stelle genau die Bordwand, wo wir hinwollen. Wieder einmal steht uns das Glück treu zur Seite. Das, was nun folgt, spielt sich in fieberhafter Eile ab.

Leinen werden uns vorne und hinten zugeworfen und im Boot belegt.

So, nun sollen die Norweger hinaufbefördert werden. Wir haben keine Zeit, mitleidig zu sein. Mitleid würde auch in diesem Augenblick den sicheren Tod bedeuten. Wir packen einen nach dem andern, und sowie eine See das Boot hochwirft, schieben wir ihn an die Strickleiter. Von oben kommt man ihm schon entgegen und schiebt ihn weiter hoch, bis er ganz in Sicherheit ist. Aber einige von den armen Kerlen sind so weit mit ihren Kräften und Nerven herunter, daß sie sich nicht mehr an der Strickleiter halten können. Für diese müssen wir uns Taue zuwerfen lassen, die wir ihnen um den Körper winden und an denen sie dann hochgezogen werden.

In unglaublich kurzer Zeit sind alle sechzehn endgültig gerettet.

In ihrer vorbildlichen Disziplin hat keiner meiner Leute an die eigene Rettung gedacht, ehe nicht alle Schiffbrüchigen gerettet sind. Sie warten auf meine Befehle, ehe sie daran denken, sich selbst in Sicherheit zu bringen.

Jetzt sind wir dran. Auch wir haben nicht mehr übermäßig viel Kraft übrig. Während das Boot fortgesetzt den härtesten Stößen gegen die Schiffswand ausgesetzt ist, machen wir uns fertig. Einer stellt sich bereit und wartet auf den günstigsten Moment, der dann kommt, wenn sich das Boot auf einem Wellenrücken befindet. Er faßt dann zu und klammert sich an eine Strickleiter. Sowie er oben ist, kommt der nächste dran. Es geht alles gut.

Die letzten Männer im Boot

Als nur noch vier oder fünf Mann im Boot sind, geschieht etwas, das uns beinahe das Leben gekostet hätte. Die Achterleine reißt. Man wirft uns eine neue Leine zu. Es gelingt uns, sie aufzufangen. Mit letzter Anstrengung können wir uns an ihr wieder heranholen.

Jetzt ist wieder einer oben, und nur noch drei sind im Boot. Jetzt nur noch zwei. Und dann komme ich. Und mich als letzten hätte es dann doch noch beinahe gepackt. Denn als ich nämlich soweit bin, die rettende Strickleiter zu ergreifen, holt das Schiff besonders stark über. Und aus den Oeffnungen der Schlingertanks schießt ein gewaltiger Wasserstrahl auf mich nieder und trifft mich gegen den Leib. Ich schlage kopfüber ins Boot zurück und liege ein paar Augenblicke halb besinnungslos dort. Dann siegt die Lebensenergie. Ich rapple mich wieder empor. Wie ich dann doch noch glücklich hinaufgekommen bin, ist mir bis heute nicht so ganz klar. Es ist so, als ob für diese Zeit eine Lücke in meinem Gedächtnis klafft. Ich habe nur das Gefühl eines letzten Augenblicks im emporgeschleuderten Boot, eines verzweiflungsvollen Griffs in die schwarze Nacht. Und dann war ich durch die Pforte im Schiffsinnern. Wie aus weiter Ferne hörte ich das Bravo und Beifallsgetöse der Passagiere und der Besatzung. Die Treppenhäuser waren voll aufgeregt durcheinandersprechender Menschen förmlich blockiert. Ich sah Frauen, die weinten, und Männer, die mir unbedingt die Hand schütteln wollten. Meine Kameraden, die mich ins Bett brachten, konnten sich nur mit Mühe einen Weg durch die erhitzten Menschen bahnen. Dann lag ich im Bett. Der Schiffsarzt flößte mir eine volle Flasche „Egon Braun" ein und ich fiel in einen tiefen, schweren Schlaf.

Gerettet

Die Norweger wurden sofort ins Bett gebracht und unter ärztliche Aufsicht gestellt. Am nächsten Tag, als sie durch Essen und Schlaf gestärkt, von der Besatzung und den Passagieren mit Kleidung ausgerüstet und frisch rasiert waren, kannten wir sie kaum wieder. Auch sie hatten in der Aufregung jener Minuten, in denen wir uns kennenlernten, uns kaum angesehen. Wir mußten also die Bekanntschaft unter günstigeren Umständen erneuern. Die Leute waren alle sehr jung und darum erholten sie sich überraschend schnell. Nur Kapitän Reinertsen war tagelang fast unfähig, ein Wort zu sprechen.

Die vielen Ehrungen, die unserm Kommodore, meiner unvergleichlichen Bootsbesatzung und mir in den darauffolgenden Tagen und Wochen in so reichem Maße zuteil wurden, hat wohl keiner von uns erwartet. Wir hatten nur das getan, was wir tun mußten. Denn die Rettung von Menschenleben auf See gehört zu den vornehmsten Pflichten jedes Seemannes, unter welcher Flagge er auch immer dient. Wir sind glücklich, wenn wir dem Ansehen des deutschen Seemannes und der deutschen Flagge einen Dienst erweisen konnten, aber wir sind überzeugt, daß, wäre einem andern Dampfer das Rettungswerk anvertraut worden, dessen Boot die Norweger auch gerettet hätte oder bei dem Versuch untergegangen wäre.

Von den sechzehn tapferen norwegischen Berufskameraden erhielten wir einen Dankesbrief, in dem sie uns mitteilten, daß sie gerade am Weihnachtsabend wieder in der besten Verfassung ihre Heimatstadt Haugesund erreicht hätten. Dieser Brief genügte uns.

Der allerschönste Lohn aber war uns der Händedruck des Führers am 22. Dezember in Cuxhaven.

Ende

Die Reise der französischen Staatsmänner nach London

Die Ankunft der französischen Minister auf dem Viktoriabahnhof in London

Mitte (mit rundem Hut): Flandin im Gespräch mit dem englischen Außenminister Simon (mit Zylinder); daneben (ohne Hut) Macdonald, links im Vordergrund vor der Waggontür Laval.

Gefängnis für angetrunkenen Kraftwagenführer

Sühne für das Autounglück in der Gneisenaustraße

Berlin, 2. Februar

Das Schnellschöffengericht verurteilte am Freitag den 41jährigen Richard Malitz, der am Abend des 28. Januar an der Ecke Gneisenau- und Nostitzstraße im Südwesten mit seinem Kraftwagen in eine Kolonne marschierender Hitlerinnen gefahren war und dabei einen von diesen getötet und mehrere zum Teil schwer verletzt hatte, wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit fahrlässiger Körperverletzung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis.

•

Der Angeklagte — er befand sich in Untersuchungshaft — erklärte, er sei mit seinem Wagen, einem alten englischen zweisitzigen Kabriolet, gegen 20.30 Uhr mit etwa 20 bis 25 Kilometer Geschwindigkeit durch die Gneisenaustraße gefahren. Er will an der Nostitzstraße die Kreuzung mit nur etwa 10 Kilometer überquert haben. Er habe dann plötzlich das Gefühl gehabt, als stände eine schwarze Wand vor ihm. Dann sei das Unglück auch schon geschehen. Er habe sofort gebremst.

Malitz bestritt auch, betrunken gewesen zu sein; er habe nur im Laufe des ganzen Tages etwa drei Glas Bier und zwei Schnäpse getrunken.

Diese Behauptung des Angeklagten wurde in der Beweisaufnahme jedoch durch die Feststellung der Sachverständigen widerlegt, die bei dem Angeklagten durch eine Blutprobe noch etwa drei Stunden nach dem Unfall eine Alkoholmenge feststellten, aus der sich ergab, daß Malitz mindestens das doppelte Quantum zu sich genommen haben müsse. Ein ebenfalls als Zeuge vernommener Kriminalbeamter berichtete, daß Untersuchungen an der Unfallstelle vorgenommen worden seien. Dabei habe sich ergeben, daß man einen Menschen in dunkler Kleidung noch auf etwa 30 Meter erkennen könne.

Der Staatsanwalt bezeichnete Malitz in seinem Plädoyer Malitz als voll verantwortlich für das Unglück. Das Gericht kam dann zu dem oben erwähnten Urteil.

Schwere Folgen der Kälte in Spanien

80 Prozent der Apfelsinenernte in Valencia vernichtet

Madrid, 2. Februar

Die außergewöhnliche Kälte, die seit über acht Tagen in ganz Spanien herrscht, hat nach vorläufigen Schätzungen etwa 80 v. H. der gesamten Apfelsinenernte in der Provinz Valencia vernichtet. Der Schaden, der sich auch auf die Gemüsepflanzen erstreckt, beläuft sich auf mehrere hundert Millionen Peseten. Da die Erntearbeiten eingestellt und dadurch auch die verwandten Gewerbe, wie Transport- und Verpackungsindustrie lahmgelegt worden sind, verlieren etwa 150 bis 200 000 Arbeiter ihr Brot. Das Unglück ist groß, da bereits die letzten beiden Winter infolge ihrer ungewöhnlichen Kälte großen Schaden anrichteten.

In der Nähe von Lerida sind Temperaturen bis zu 25 Grad unter Null gemessen worden. Bei Segovia entgleiste auf der stark verschneiten Bahnstrecke ein Güterzug. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Bei Santander wurde ein Arbeiter von einer Lawine überrascht und getötet.

Instanbul ehrt Kommodore Kruse

Istanbul, 2. Februar. In Istanbul traf, geführt vom bekannten Kommodore Kruse, der deutsche Luxusdampfer „Reisalute" ein. Die türkische Presse erinnert bei dieser Gelegenheit an die heldenmütige Rettung der Mannschaft der „Sisto" durch die Leute des Dampfers „New York". Kommodore Kruse wurde von Vertretern der türkischen Behörden, des deutschen Generalkonsulats und der deutschen Kolonie herzlich willkommen geheißen.

Der Untergang der „Mohawk"

Vom Dampfer „Algonquin" geretitete Schiffbrüchige bei ihrer Ankunft in New York

In der Nähe von Seagirt an der New-Jersey-Küste rammte, wie berichtet, der norwegische Dampfer „Talisman" den 5800-Tonnen-Dampfer „Mohawk" der Ward-Linie. Innerhalb 45 Minuten versank die „Mohawk" in den eisigen Fluten. 44 Passagiere und Besatzungsmitglieder kamen dabei ums Leben.

(Erste in Deutschland eingetroffene Originalaufnahme)

Jetzt Im Inventur-Verkauf Qualitäts-Konfektion weit herabgesetzt Mäntel- Kleider Blusen Röcke Die christliche Konfektions-Etage Gregor Kaiser Dresden nur Altmarkt 10 Nähe Kreuzkirche

Die Tauben von St. Peter verbannt

* Rom, Ende Januar

Die berühmten Tauben von St. Peter in der Vatikanstadt sind zur Zeit der Mittelpunkt des Interesses aller Umwohner und fremden Besucher. Das waren sie ja — bewundert ob ihrer Zahmheit, gelockt und gefüttert — schon immer. Diesmal aber hat das seinen eigenen Grund. Die Kongregation des Domes von St. Peter hat den Tauben sozusagen den Krieg erklärt. Man will sie von dem Platz vertreiben, einerseits, weil sie ein Verkehrshindernis bilden, anderseits aber leider auch die Fassade des Doms beschädigen.

So erging denn ein strenges Verbot an die Besucher, die Tiere zu füttern. Außerdem sandte man Leute mit großen Netzen aus. Sie sollten die Taubenschwärme einfangen und wegbringen. Darob erhob sich nun in zahlreichen Briefen und Gesuchen flammender Protest. Ja man bangte um das Schicksal der Verhafteten und fürchtete, ihnen in den umliegenden Gastwirtschaften wieder zu begegnen. Mißtrauisch betrachtete man jeden gebratenen Vogel, ob er nicht etwa eine Taube von St. Peter sein könnte.

Aber diese Befürchtungen waren grundlos. Der Zivilgouverneur der Vatikanstadt hat nämlich öffentlich verkündet, daß die Gefangenen keineswegs gebraten und verspeist werden, sondern daß man sie nur zwangsweise in eine andre Gegend transportierte, wo sie wieder in Freiheit gesetzt werden. Man wolle auch keineswegs die Tauben ganz und gar von St. Peter vertreiben, sondern nur einmal ihre übermächtig gewordene Zahl etwas verringern.

Woraus zu ersehen ist, daß die berühmten Tauben von St. Peter auch fernerhin wie seit Jahrhunderten die Einheimischen und die Fremden erfreuen werden.

Die 70 englischen Schulkinder gerettet

× Tschifu, 2. Februar. Die Befürchtung, daß der Dampfer „Tungschow“, auf dem sich 70 englische Schulkinder befanden, in die Hände chinesischer Piraten gefallen sei, hat sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Der Dampfer ist zwar tatsächlich auf hoher See von chinesischen Seeräubern überfallen worden. In einem Gefecht zwischen den Räubern und der Wachmannschaft des Dampfers, bei dem ein russischer Wachmann getötet und ein weiterer verwundet wurde, gelang es aber, die Seeräuber zum Verlassen des Dampfers zu zwingen. Die „Tungschow“ befindet sich jetzt in der Obhut englischer Kriegsschiffe. Die Schulkinder sind sämtlich unverletzt.

Glück auf der Insel des Todes

Das Abenteuer des Seemanns Hammersmith

* London, 2. Februar

In den einsamsten Gebieten der Erde gehören die Isleis of Death, die Inseln des Todes. Weit entfernt von den gewöhnlichen Schiffsrouten liegen sie im Indischen Ozean, unbewohnt, und also Niemandsland. Es handelt sich um eine große Gruppe weitverstreuter kleiner Eilande, die nur wenig über die Meeresfläche ragen. Ihr Boden ist sumpfig, von einer reichen Tropenvegetation überwuchert, die Luft von Fieberdünsten geschwängert.

Erfahrene Seeleute gehen mit ihren Fahrzeugen dieser Gegend im weiten Bogen aus dem Wege. Die Inseln sind nämlich von unzähligen scharfzackigen Riffen umsäumt, die in früheren Zeiten schon zahllosen Schiffen zum Verhängnis geworden sind.

Die größte Insel der Gruppe ist Table-Island, so genannt, weil sie flach wie eine Tischplatte ist. Der Strand der etwa einen Kilometer langen und 700 Meter breiten Insel ist weithin mit altertümlichen Ankern, Galionsfiguren und zerrissenen Tauen und Schiffstrümmern bedeckt. Es sind dies alles Erinnerungsstücke an Schiffskatastrophen längst vergangener Zeiten.

Gestrandet ...

Table-Island war der Ort, nach dem nach zweitägiger Irrfahrt im offenen Ruderboot der amerikanische Matrose Lewis Hammersmith verschlagen wurde. Er gehörte der Besatzung eines kleinen amerikanischen Frachtdampfers an, eines reichlich alten Kastens.

Im heftigen Sturm drückte eine Sturzwelle dem Schiff eine Seitenwand ein, so daß das Wasser ins Schiffsinnere flutete. Alle Mann der Besatzung ertranken. Hammersmith gelang es jedoch, eine Jolle ins Meer zu lassen und hineinzuspringen. Ohne Lebensmittel und Trinkwasser trieb er zwei Tage lang in der Wasserwüste, bis endlich die Todesinseln in Sicht kamen. Er war völlig erschöpft und durchnäßt, als er endlich auf Table-Island landete.

Gold — aber nichts Eßbares

Nirgends fand er etwas Eßbares, keine Frucht und kein Tierlein. Ebenso vergeblich sah er sich nach Trinkwasser um. Verzweifelt suchte er die auf dem Strande liegenden Schiffstrümmer durch. Dabei stieß er auf eine verrostete alte Kassette. Aus Langeweile sperrte er den Deckel auf und fand darin, ordentlich in Rollen zu 20 Stück verpackt, 600 englische Goldstücke. Sie trugen das Bildnis der jungen Königin Viktoria, mußten also sehr alt sein. Voll Bitterkeit dachte Hammersmith, daß ihm ein Laib Brot und ein Krug Wasser in diesem Augenblick bedeutend lieber gewesen wäre als all dieses Gold.

Am nächsten Tag bemerkte er am Horizont eine Rauchfahne. Mit seinen letzten Kräften schichtete er Holzplanken zu einem Scheiterhaufen auf und steckte diesen dann in Brand. Das Notsignal wurde von dem Schiff bemerkt. Es näherte sich vorsichtig der Insel. Ein Motorboot wurde ausgesetzt und Hammersmith an Bord des Schiffes genommen. Unter dem Arm trug er die Kassette.

Der Dampfer brachte Hammersmith nach Singapore. Von dort gedenkt er in die Heimat zu fahren, für den gefundenen kleinen Goldschatz ein Fischerboot zu kaufen und sich so eine selbständige Existenz zu gründen. So hat ihm die „Insel des Todes“ doch noch Glück gebracht.

Lieber gehängt als vergiftet

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Reval, 2. Februar. (Durch United Preß.) Der erste zum Tode verurteilte Mann, dem nach dem heute in Kraft getretenen neuen estnischen Gesetz die Wahl zwischen dem Giftbecher und der Hinrichtung durch den Strang angeboten wurde, Johannes Nestra, wählte ohne Zögern den Galgen. Nestra wurde wegen Ermordung seiner Mutter zum Tode verurteilt. Der Mörder wollte sich dadurch in den Besitz des Familienhofes setzen. Der Urteilsspruch wurde Nestra kurz vor Tagesanbruch in seiner Zelle verlesen, kurz nach Verlesung des Urteils wurde ihm der Giftbecher angeboten. Der Verurteilte rührte aber den Giftbecher nicht an, sondern schritt ruhig auf den Hof auf den Galgen zu.

Die Lösegeldbriefe nicht von Hauptmann geschrieben

Der Prozeß in Flemington

× Flemington, 2. Februar

Der Handschriftensachverständige Trendley drückte bei der Vernehmung im Hauptmann-Prozeß die Ansicht aus, daß kein einziger Lösegeldbrief von Hauptmann geschrieben worden sei. Trendley behauptete, daß die Handschriftenkarten, die von den Sachverständigen der Anklagebehörde angefertigt worden seien, zahlreiche Worte in den Lösegeldbriefen für Vergleichszwecke nicht beachtet hätten. Reilly erklärte, die Verteidigung behaupte nicht, daß Isidor Fisch die Lösegeldbriefe abgeschrieben oder das Lindbergh-Kind entführt habe. Sie behaupte nur, daß Fisch das Lösegeld empfangen habe.

Als nächster Zeuge der Verteidigung wurde der Fingerabdrucksachverständige Sommer vernommen. Er sagte aus, er habe in der Entführungsnacht auf einer von New Jersey nach New York abgehenden Fähre zwei Männer beobachtet, die nach der Einfahrt der Fähre in New York einer Frau, die ein blondes Kind auf dem Arm hielt, einen Straßenbahnwagen zu besteigen halfen. Sommer gab an, daß er einen der Männer und die Frau auf Photographien wiedererkannt habe. Die Verteidigung stellt dazu fest, daß die von Sommer identifizierten Personen Isidor Fisch und das durch Selbstmord geendete Zimmermädchen Violet Sharp seien. Sommer sagte weiter aus, daß er der Polizei sogleich Mitteilung machte, als er von der Entführung gehört hatte. Die Polizei aber habe seine Aussagen nicht weiter beachtet, sondern ihm erklärt, daß sie zahlreiche derartige Aussagen mit angeblichen Anhaltspunkten erhalte.

Reilly betonte, die Verteidigung habe noch 38 Zeugen vorzuladen. Er glaube aber, daß die Vernehmungen bis Donnerstag nachmittag beendet sein werden. Die Verhandlung wurde darauf auf Montag vertagt.

Denkt an Mutter und Kind!

Erwerbt am 3. Februar die WHW.-Plakette!

Das gute, preiswerte

Wäsche-tuch

Hemdentuch kräftige, im Gebrauch bewährte Qualitäten, blütenweiß, 80 cm breit . . Meter **45** ₰	**Bett-Linon** erprobte Qualität, dicht und blütenweiß, Bettbreite: 1.30, 70 ₰ . . Kissenbreite: 85, **48** ₰	**Reinleinen Wischtuch** kräftige, schlesische Qualität, gesäumt u. gebändert, 55/55 cm **38** ₰
Makotuch feinfädi., bestens erprobte Qualität, besond. für Damenwäsche, 80 cm breit . . Meter **65** ₰	**Streifsatin** zwei erprobte Qualit. in schönen Streifmust. Bettbreite: 1.40, 1.10 . . Kissenbreite: 90, **70** ₰	**Küchen-Handtuch** halbleinenes, graues Drelltuch, gesäumt und gebändert, 45/100 cm **45** ₰
Weißer Köperbarchent wollig angerauhte, dankbare Qualität . . . . Meter **45** ₰	**Brokat-Damast** rein Mako-Qualität in herrlich. Mustern Bettbreite: 3.25, 1.75 . . Kissenbreite: 1.50, **1**[15]	**Stuben-Handtuch** kräftig, weißer Halbleinen-Drell, gesäumt und gebändert, 48/100 cm **58** ₰
Weiß. Finettebarchent gute, süddeutsche Ware, f. moll. Winterwäsche, 80 cm br., Meter **68** ₰		
Bettuch-Barchent ungebleichte, sol. Qual., weich angerauht, 140 cm breit, Meter **95** ₰		
Bettuch-Dowlas kräftige Qualit., leicht waschbar, dauerhaft im Gebrauch . . . Meter 1.30, **95** ₰		

Zweiggeschäft Dresden-N., Oschatzer Straße 14/16

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5 am Postplatz

Unterricht

Frauenfleiß Schnorrstraße 2, Ruf 48484. Tages- u. Abendunterr. in: Schneidern, Weißnähen, Kochen, Backen, Servieren u. Glanzplätten. Geeignete Weiterbildung der Töchter. Geschlossene Kurse der Hauswirtschaft. Schülerinnenheim

Stenografie-Kurse führen wir durch Schule, Georgplatz 4, III., für Anfänger Dienst. u. Freit. ½5—6 Uhr. Dauer ½ Jahr. Gebühr 10 M. Beginn am 5. Februar. Zur Wiederauffrischung und Festigung Dienst. 7—½9 Uhr. Monatsbeitrag 1 M. Beginn am 5. Februar. — Anmeldung bei Unterrichtsbeginn. — Deutsche Stenografenschaft, Ortsgruppe Dresd.-Mitte

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Stenographie, Schreibmaschine, Nachhilfe. Mäßiges Honorar. Grunaer Str. 30, 3.

Maschinenschr., Stenographie, Stunde 35 Pf., Nachhilfe 10, 3, Sprechz. 3-6 Uhr

Nachhilfelehrer für Arithmetik u. Geometrie gesucht. Off. u. [illegible] Exped. d. Bl.

Klav., Viol., Git., Zith., Mand. Annenstr. 19.

Marschalls Musikschule, Bürgerwiese 18, Ruf: 17370. Neue Kurse: Klavier, Violine, Cello, Harmonium, Flöte, Laute, Zusammenspiel-Klassen unentgeltl.

Klavier, Violine, Görlitzer Str. 26.

Dir. Henker, Frau und Töchter, Tel. 10683. Tanz-Zirkel, sehr ermäß., beg. im Gewerbehaus. Jetzt Damen- u. Herren-Aufnahme noch tägl. Bill. völlig ungeniert. Einzelstunden z. Anmeld. im Ammonstr. 16

TANZ. Die konkurrenzlos billigsten Kurse nur i. d. Pierrette, den führend. Tanz-Lehr-Institut. Dir. Elisenstr. 62, I. Ruf 60083

Damen für Tanzkurse u. Herrenüberzahl gesucht. F. H. 1412 Exp. d. Bl.

TANZ Glänz. bew. bill. Schnellkurse 6. Abende, für alle Tänze (Dam. Hon. - Ermäß.) Wochent. 8 U., Sonntags 5 U. Einzel-Unterr. bill. Bill. Sonderkurse f. Ehep., D. u. H. von Czern'i, Gewandhausstr. 3, T. 23336

Institut von Margarete Anders, Dresden-A., Terrassenufer 26, ptr. Ruf 18686. Anfängerkurse beg. Jan. u. Febr. Privatzirkel u. Einzelstunden jederzeit in eigenen Räumen. Gründliche, leichtfaßl. Lehrmethode. Anmeld. werd. noch tägl. entgegengen.

Tanz. Insl. H. Koenecke: Töchter. Anf. Febr. beg. Sonntag- u. Wochtgk. bill. Hon. Einzelstd. jederz.

Trautmann u. Frau beginnen 7. u. 14. Februar ihre Zirkel für Tanz. Privatunterricht jederz. Anmeld. Grunaer Str. 29, Ruf 10486

Tanz. Faschings-Schnell-Zirkel billigst. Schnell-Priv.-Unterr. jederz. Neudeutsche Tänze. Beg. laufend! Bill. Preise! Dora Köhler, Hauptstr. 20

Fr. G. Immisch Tanz-Zirkel beg. Februar. Einzelunterricht jederzeit angenehm. Dresden-N., Antonstr. 16. Ruf 51935.

Hier! Einzel-Qualitäts-Ausbildung. Trotzdem niedrigste Preisberechnung. Ruf Am Zwingerteich 1, 14601 Ecke Ostra-Allee. Fahrschule Maier-Wolff

Uebersetzungen, Korrespondenzen. Nachhilfe. Elisabeth Lindner, Hauptstr. 34, T. 54978

Engl., Franz., Span., Ital. Sprachschule, Walpurgisstraße 14, 1 Tel. 28072, 1 Sprache Monat 4.-

Fahrschule für Dresdner Automobil-Werkstätten, Oswald Richter, Wachsbleichstr. 4, Ruf 15736 u. 21736

Fahrausbildung v. 20 M. an. Dafür sind 50 km fahren, theor. Unterr., jeder weitere km 0.30 M. Fahrschule Klose, Gr. Katharinenstr. 16, Tel. 60066

Buchführung Unterricht für alle Systeme, einschl. Bilanzwesen, Anlage d. Bücher. [illegible]

Größte Fahrsicherheit. Billigste Ausbildung. Neustädt. Autoschule Fiede & Hohn. Jetzt Hauptstr. 1, 3, Ruf 50687

Kochen, Servieren, Frisieren, Plätten lehrt gründlich f. eigenen Bedarf Hoffmann, Pillnitzer Str. 31, Ruf 18117, 45812

Fahrschule Böhme, Gerokstraße 17, Tel. 43650. 1 Fahrkursus kostet 20 M. dafür sind 40 km fahren und Unterricht, jeder weitere Kilometer 50 Pf.

Führerschein billigst Ruf 16606, Wernerstraße 2d.

119 Schreibmaschinen, Beginn tgl. Rackows Handelsschule, Altmarkt 15. Auskunft u. Prosp. fr. Tel. 17137

Junge Damen find. i. gut. Tanzzirkel honorarfreie Aufn. [illegible] Pillnitzer Str. 43.

Radio, Musikinstrumente

Die ganze Welt in deinem Heim. Radio von Bergmann muß es sein! Gemeint ist das Funkfachgeschäft Radio-Bergmann, Dresd.-A. 16, Pfotenhauerstr. 55, Ruf 63630. Große Auswahl! Teilzahlung! Eigene Funkwerkstatt!

IHR RADIO-FACHMANN. Ein Weltempfänger nur 132,50!! Spezialgeschäft Reitbahnstraße 14

Preisermäßigte Apparate [illegible]

Achtung Bastler! Lautsprecher, Apparate, [illegible]

Radio. Alle Weltmarken. Alle Preislagen. Leichteste Teilzahlung! Unverbindliche Vorführung. Im Hause zufrieden mit von Krauße

Radio. Neueste Modelle, Leichte Teilzahlg. Billige Gelegenheiten und gebr. Geräte. Hoffmann, Freiberger Platz 26

Tausch [illegible] Radio, [illegible]

Radio. Große Auswahl stets Gelegenheit, Volksempfänger Anz. 7.70, Ratei, [illegible] Haufe nur Wettinerstraße 20.

Radio. Volksempfänger Anzahlung 7.70 M. Menzel jun. Hechtstr. 36, Bürgerstr. 32, Ammonstr. 81, Ruf 54144

Radio. Kleine Anzahlung, langfr. Teilzahlg. [illegible]

Solide Pianos in modernen Gehäusen 250—380 M. Pianofabrik Thierbach, Freiberger Pl. 21.

Pianos. Rabe, Zirkusstraße [illegible]

Wolframm. Pianos. Flügel. Tauschen, preiswert, Teilzahlung. Pianofabrik Wolframm, Ringstr. 18, [illegible]

Gut. gebr. Piano, 275 M. zu verk. [illegible]

Piano, fast neu, 220.— [illegible]

Erstkl. Harmonikas mit Knopf- und Piano-Tasten, [illegible] Musik-Nord, Bürgerstraße 8.

Bandonion 102 Ton, [illegible]

Gut. Klavier bill. zu verk. [illegible]

× fast. Klavier preiswert gesucht. [illegible]

Verkäufe Verschiedenes

Elegante polierte Schlafzim. sowie echt Eiche m. Abb., [illegible] für nur 345 M. Speisezimmer, Küchen in allen Größen bei größter Preiswürdigkeit. Thierbach, Freiberger Platz 21, Werkst. f. gut. Möb.

1 Garderobenschr. [illegible]

Küche Em., weiß, Steil., m. Aufw.-Tisch, [illegible] Möbel-Ehelich, Reitbahnstraße 4.

Schlafzimmer m. groß. dreitür. Schrank, [illegible] Möbel-Ehelich, Louisenstr. 70.

Chaiselong. neu, v. 22 M. an, [illegible]

Schlafzimm. bildschön, solid. m. Frisiert. nur 215.— Annenstr. 27

Küchen Teilig, auf neu gearb., von 39 M. an. [illegible]

2 Speisezimmer, 2 Schlafzimmer, 2 Küchen [illegible]

3 Schlafzimmer in echt Eiche, mit Waschkommode, [illegible] Richard Schmieder, Kesselsdorfer Str. 23

2 Schlafzi. in Birke poliert, [illegible] Richard Schmieder, Kesselsdorfer Str. 23

Schreibtische aller Art verkauft Mittelstr. 12.

Weitere Verkäufe Seiten 23 u. 32

Schreibtisch echt Eiche-Platte, modern, neu, nur 59.— [illegible]

Schöne solide Küchen wirklich billig. [illegible] beim Fachmann Jentzsch. Seit 30 Jahren Dresden-Neustadt, Hauptstr. 8 u. 10.

Ein Posten Waschkommod., Nachtschränkch. und Bettstellen [illegible] Richard Schmieder, Kesselsdorfer Str. 23.

Aus überzähligen Verleih-Lagerbeständen billig zu verkauf.: [illegible] Verleih-Magazin Christianstr. 7, [illegible]

Kaufgesuche Verschiedenes

Gut erhaltene Packbogen (Papier) i. kl. gef. Schreiberg. 7, [illegible]

1 gebr. kl. Möbelwagen oder [illegible]

1 gebr. Breitwagen, ca. 3½ Zoll,

1 gebr. Klavier gut erhalten, zu kaufen gesucht. [illegible]

2 Exzenterpressen [illegible] Off. unt. „M M 707“ Exped. d. Bl.

Suche Schlafsesselbett-Einrichtung gut erhalt., für elektrischen Betrieb [illegible] „M O 567“ an die Exped. d. Blatt.

Brillanten, Gold, Silber kauft Juw. Berger, Schäffer[illegible], Verkauf — Tausch

Wellblechgarage [illegible]

Gleichstrom-Dynamo 220 Volt, 400 Amp., bis 760 Touren, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter „M 618“ bef. Midag, Wilsdruffer Straße 2.

Wintersport *und* Winterkur

Der Bayrische Wald in Weiß

Deutsche Grenzlandfahrt auf Skiern

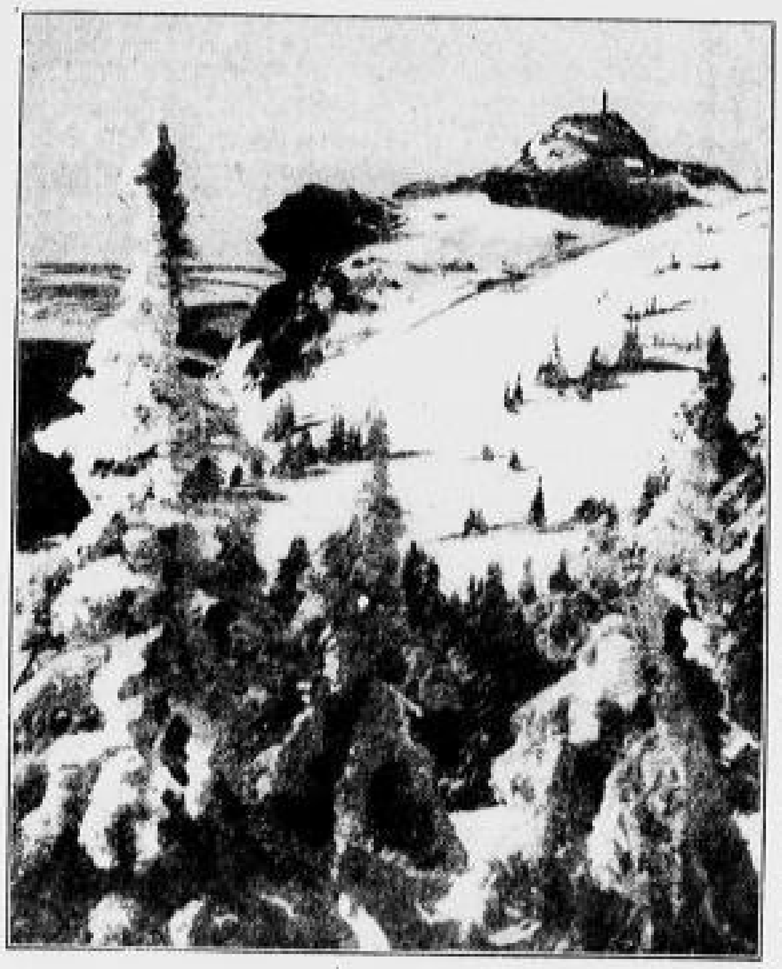
Vor dem Krieg war der Bayrische Wald ein beliebtes Reiseziel der Sachsen, denn sie konnten über Bodenbach leicht in das Herz dieses gewaltigen und urwüchsigen Waldgebiets vordringen, das immer eins der umstrittensten Grenzgebiete des Deutschtums war. Heute, bei dem erschwerten Grenzverkehr, sind Hof, Schwandorf, Regensburg, Straubing, Plattling und Passau die Einfallspforten, die uns im Winter ein Skigebiet erschließen, das in den deutschen Mittelgebirgen kaum seinesgleichen hat. Der kleine Umweg lohnt sich und ist auch finanziell durchaus tragbar, denn die Reichsbahn bietet außer den Urlaubskarten auch noch die Vergünstigung der Siebentagekarten (von Sonntag bis Sonnabend) für die Bezirksnetze 544 (Bayrischer Wald) und 541 (Donau), die es gestatten, eine Woche lang ein Eisenbahnnetz von rund 1000 Kilometer beliebig zu benutzen. Sachsenfahrer kaufen diese Bezirkskleinmonatskarte am vorteilhaftesten in Weiden oder bestellen sie durch ein Reisebüro fünf Tage vor Antritt der Reise.

Ganz abgesehen von diesen finanziellen Erleichterungen ist es einfach eine nationale Pflicht, deutsches Grenzland zu besuchen, das heute bitterste Not leidet. Deutsche Brüder wohnen auf beiden Seiten der Grenze, die sich nicht selten mitten durch die Ortschaften zieht und blutsverwandte Sippen trennt. Ihnen in ihrem Abwehrkampf gegen Enteignung und sprachliche Unterdrückung beizustehen, ist im Sinne unsres Führers und zudem keineswegs ein Opfer.

Der Bayrische Wald bietet zwar keine Landschaft, die sich nach Ansichtskarten beurteilen ließe; er will erwandert, aber auch gefühlsmäßig erobert sein. Er ist nicht überreich an markanten Bergen, die an die 1500-Meter-Grenze heranreichen, aber er hat seine Tannenforsten, seine Urwälder und seine Einsamkeiten wie kein andres Mittelgebirge. Seine Schönheit läßt sich nicht mit dürren Worten beschreiben; sie muß erfühlt werden, und darum ist der Bayrische Wald auch ein Winterparadies vor allem für diejenigen, denen eine Skiwanderung innerliche Besitzergreifung deutscher Heimaterde bedeutet. Die Freude an dem sportlichen Erlebnis wird dabei nicht zu kurz kommen, denn der Winter lastet lang und nachdrücklich auf dem Bayrischen Wald.

*

Das Gebiet um Waldmünchen, Furth und Gottesgell liegt uns Sachsen am nächsten. Freilich gehört es noch zum Vorgelände, das allerdings reizend ist und sich mit Schwarzkoppe (1039), Breitenauer Riegel (1127 Meter), dem Landshuter Haus und der Deggendorfer Skihütte immerhin über die 1000-Meter-Grenze erhebt, die für sichere Schneelage bürgt. Prächtige Skiwanderungen durch Hochwald zu aussichtsreichen Bergkuppen lassen sich auch von Englmar aus unternehmen. Vor allen Dingen locken hier Predigtstuhl (1024 Meter) und Hirschenstein (1091 Meter). Aber das Eldorado der sportbegeisterten Jugend ist doch der Lamer Winkel. Eine prachtvolle Silhouette gibt nach Norden zu der Doppelgipfel des Osser (1293 Meter). Nach Süden zu schließt ihn die breitgewölbte Kuppe des Arber (1458 Meter) ab. Nun geht es wieder hinunter zu dem düsteren Arbersee und weiter in fliegender Abfahrt nach Zwiesel oder nach Eisenstein, dem beliebtesten Wintersportplatz des Bayrischen Waldes. Hier findet auch der verwöhnte Reisende komfortable Unterkunftsmöglichkeiten, während sonst die Gasthöfe meist ländlichen Charakter tragen. Hier zeigt sich aber auch besonders auffällig die unselige Grenzscheide, die Deutsche von Deutschen trennt.



Wintertag auf dem Arber

In Eisenstein beginnt nun die schöne und lohnende Grenzkammwanderung, die in drei bis vier Tagen bis nach Wegscheid und Passau führt und den südlichen Teil des Hochkammes erschließt. Wir gelangen über das Zwieseler Waldhaus zur Schutzhütte auf dem Falkenstein. Das nächste Ziel ist der Rachelgipfel (1452 Meter). Unweit davon der Rachelsee mit seinem Urwald (Naturschutzgebiet), der im Winter einen phantastischen Eindruck macht. Dann geht es über den Spitzberg zu dem von Felstrümmern übersäten Kahlgipfel des Lusen. Die Abfahrt führt nach Mauth, einem der urwüchsigen Holzhauerdörfer des Bayrischen Waldes, und weiter über das Scheuereck nach Klein-Philippsreuth und hinab nach Haidmühle. Nun locken noch Hochstein und Dreisessel. Hier, am Plöckenstein, stoßen Bayern, Oesterreich und das alte Böhmen zusammen, und am Plöckensteinsee steht das Denkmal Adalbert Stifters, der dieses Grenzland über alles liebte und in seinem „Hochwald" so anschaulich schilderte. Ueber Breitenbrunn und Spießberg führt die Abfahrt dann nach Wegscheid, wo wir den Anschluß nach Passau finden.

Dr. H. M.

Neue Wintersportanlagen in Südbayern

Unser W-Korrespondent schreibt aus München:

Bei Mittenwald ist nahe der Leutaschklamm eine neue große Sprungschanze errichtet worden, die Sprünge bis zu 50 Meter zuläßt. Die sechs Kilometer lange neue Karwendelabfahrt (Gefälle 1450 Meter) ist in den letzten Monaten auf ihrer durch den Wald führenden Strecke erheblich verbessert worden. Man fährt auf ihr bei den jetzigen guten Schneeverhältnissen bis unmittelbar vor den Bahnhof Mittenwald.

Die München am nächsten gelegenen größeren Skiabfahrten in den Vorbergen sind die vom Blomberg (1250 Meter) bei Bad Tölz; die nach Wackersberg-Oberfries im Isartal östlich der Berggruppe, die jetzt durch gründliche Ausrodung eines Hanges wesentlich leichter und ganz ungefährlich geworden ist, und für geübtere Läufer die vom Blomberghaus über den Nordabhang zur Bockhütte an der Straße Tölz—Benediktbeuren. — Gmund am Tegernsee, bisher vornehmlich als Sommerfrische bekannt und sehr beliebt, hat das Gelände am Nordostufer des Tegernsees sorgfältig für Skilaufzwecke ausgebaut. Es hat sich auch eine den Vorschriften des DSV. entsprechende Sprungschanze (Sprünge bis zu 30 Meter Weite) angelegt.

Zwei ausgezeichnete neue Skiabfahrten sind in der Umgebung von Aschau in den vorderen Chiemgauer Bergen (von Prien mit einer Lokalbahn erreichbar) angelegt worden. Die eine dieser Abfahrten führt von der Hochalm, die andre von der 1700 Meter hohen Kampenwand, einem der schönsten und meistbesuchten südbayrischen Aussichtsberge, aus zu Tal. Der nur sehr mäßig ansteigende Kampenreitweg ermöglicht es den Aschauer Winterfrischlern, den Gipfel des Berges oder die etwas niedriger gelegene Steinlingalm auch ohne Brettln zu ersteigen. — Im Bereich der Chiemgauer Berge (Hochgern, Geigelstein, Kampenwand usw.) entwickelt sich ferner Grassau (20 Minuten vom Bahnhof Staudach der Bahn München—Salzburg) immer mehr zu einem vielbesuchten Winterkur- und Wintersportplatz. Die bis zu 1750 Meter ansteigenden Berge rings um den Ort bieten reiche Möglichkeiten für bequeme Abfahrten, aber auch für schwierigere Hochtouren; auch eine Sprungschanze und eine achteinhalb Kilometer lange Rodelbahn gibt es hier.

Auf dem westlichen Flügel der südbayrischen Bergfront ist neuerdings Pfronten im Allgäu mit Genehmigung des Reichssportamtes von „Kraft durch Freude" als Skisportplatz ausgewählt worden. Der erste Kurs ist bereits beendet. Außer zwei Sprungschanzen (Reichweiten: 60 und 30 Meter) hat Pfronten eine Reihe sehr schöner Abfahrten und Hochtouren bis zu 2000 Meter. Neu angelegt sind Abfahrten von der Hochalm auf dem Breitenberg (1800 Meter) mit viereinhalb Kilometer Länge und, drei Kilometer lang, vom Edelsberg (1620 Meter) nach Pfronten-Weißbach. Beide Berge sind bis Ende April „schneesicher", bei beiden Abfahrten besteht keine Lawinengefahr. — Endlich ist noch eine neue, bei 1000 Meter Höhenunterschied fünf Kilometer lange Abfahrt vom östlichen Eckpfeiler des Schwangaus bei Füssen, dem 1700 Meter hohen Tegelberg, nach Schwangau zu verzeichnen, die als mustergültig angelegt empfohlen wird. In diesem Gebiet, das auf seinen schönen Seen ausgezeichnete Eisbahnen und auch eine dreieinhalb Kilometer lange Rodelbahn vom Schloß Neuschwanstein ins Tal hat, kann man übrigens allein siebzehn verschiedene Hochtouren auf Berge bis zu 2000 Meter Höhe machen.

Bei dieser Gelegenheit sei übrigens einmal festgestellt, daß es ein Irrtum ist, anzunehmen, die bayrischen Berge seien im Winter nur für den sporttreibenden Gast zu empfehlen. Eine Umfrage des Landesverkehrsverbandes München und Südbayern hat ergeben, daß in fast allen südbayrischen Fremdenorten weit ausgedehnte Spaziergänge im Tal und zum Teil auch auf den Höhen auch im Winter möglich sind und daß die örtlichen Verkehrsvereine fast überall die meist begangenen Wanderwege ständig schneefrei halten lassen.

Nicht ohne Spendenkarte!

„Wieviel Spendenkarten darf ich geben?" fragt der Schalterbeamte den Wanderklub, der sich, Schneeschuhe geschultert, am Schalter sammelt.

Diese Frage gilt jedem, der jetzt reist. Wer sich die Freude einer Fahrt in die Ferne schenken darf, denke an solche, die nicht verreisen können, weil sie jeden Pfennig fürs Nötigste daheim brauchen. Er opfere ihnen, opfere dem Winterhilfswerk, das sie betreut, den kleinen Beitrag: 10 Pfennig für eine Spendenkarte!

PRIMAVERA SICILIANA

Die große Fahrpreisermäßigung zur Apfelsinenblüte nach **Sizilien** — mit Auto, Eisenbahn oder Schiff.

Rom-Neapel-Capri-Reisen für RM. 195.-
Dalmatien-Jugoslawien-Reisen RM. 195.-
Meran und Gardasee RM. 122.-, Oberitalienische Seen RM. 162.-, Abbazia RM. 131.-, Riviera bis Nizza RM. 238.-

Einzelreisen — Gesellschaftsfahrten — Autoreisen bequem und billig — **Mittelmeer- und Orientfahrten** — auch Teilstrecken — Ermäßigte Fahrkarten für In- und Ausland — Kreditbriefe — Eigener Auslandsdienst für Einzelreisende — Fachmännische Auskünfte seit Jahren bewährt — Größte Auswahl in Prospekten

ILF Reisebüro Dresden Rathausplatz Telephon 21 734

Ins *Mittelmeer*
MIT DEN SCHÖNEN SCHIFFEN DER DEUTSCHEN AFRIKA-LINIEN
von Hamburg nach Genua oder von Genua nach Hamburg
Abfahrten in beid. Richtungen ca. alle 4 Wochen
FAHRPREISE ab RM **165.-**
LANDAUSFLÜGE in Antwerpen, Rotterdam, Lissabon, Cadiz (Sevilla), Ceuta (Tetuan), Malaga (Granada), Palma de Mallorca, Marseille und Genua.
Woermann-Linie · Deutsche Ost-Afrika-Linie
HAMBURG 8, GR. REICHENSTRASSE 27
Vertretung in Dresden: Reisebüro Alfred Bohn Prager Str. 30

KVG-Fahrten ins Kunterbunte!
Die große Fasching-Abendveranstaltung am 9. Februar 1935 mit besond. Künstler-Programm und Tanz
Abf. 19.15 Uhr. Preis einschl. Abendgedeck RM. 4.50. Anmeldung KVG-Warte Wiener Platz 1, Ruf 24281 und Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus), Ruf 23007.

Fischerbaude Ober-Rehefeld i. Erzg. Beliebter Wintersportplatz 800 Meter Kostenl. Prosp. Pension M. 3.50

Engadin Osterzgeb. Lauenstein, T. 368 ... W. Wald. Pens. ab 4 M. Herrlich. Ausflugsziel für Vereine Saal frei.

D.N.N.-Ski-Ausflüge
6 genußreiche Skiwanderungen im östlichen Erzgebirge. Preis nur 50 Pfennig. Ueberall zu haben.

1. Mittelmeer- und Italienreise vom 23. 2.—15. 3. 1935. See- und Landreise. 4 verschied. Reisewege. Preise: 310, 320 (280), 300 (250), 240 (190) RM.
2. Zweiwöchige Hochzeitsreisen nach Meran, Florenz, Rom, Venedig. Preis pro Ehepaar: 380 RM.
3. Zweiwöchige Kurreisen nach Meran 120 oder 145 RM, nach der Italien. Riviera 165 oder 175 RM.
4. Pauschalreise nach Bozen—Florenz—Rom—Neapel—Venedig 250 RM.
Die Preise gelten von München bis München und enthalten alle Ausgaben. Verbilligte Fahrpreise bis München. Ausführliche Prospekte durch
DEUTSCH-ITALIENISCHES REISEBÜRO Dresden-A., Holbeinstraße 84, Tel. 63234

SPORT WINTERSONNE ERHOLUNG
TEGERNSEE ROTTACH-EGERN
Kurhaus Sonnenhof, Pension Adelhof, Seehotel Alte Post, Bahnhofh., Haus am Hochfeld, Haus Kapellenberg, Heim a. See, Seehotel Luitpold, Pension Seeheim, Hotel Steinmetz
Gasthof Bachmair, Gasth. z. Überfahrt, Gasthof z. Seerose, Gasthof z. Post, Haus Demmler, Haus Mahler, Landh. Hilda, Gasth. zur Weißach
Privatbetten von 1.50 bis 3.— Mk.
Auskunft und Prospekt durch die örtlichen Verkehrsvereine

Im geheizten Luxus-Autobus
Zum **Karneval** üb.: Zürich-Vierwaldstättersee-Lugano-Mailand nach
Nizza-Monte Carlo
(Marseille evtl.) — San Remo — Genua — Gardasee — Meran — München.
12 Tage Einschließl.: Fahrt, Unterbringung u. Verpflegung in nur erstklassig. Hotels sowie sämtlicher Führungs- und Trinkgelder. **RM. 218.-**
Abfahrt am 27. Februar 1935. Wiederholung am 18. März 1935
Süd-Reise-Büro G.m.b.H. München, Kaufingerstr. 3

Aschau mit Kampenwand, 700-1800 m
Wintersportplatz Rodelbahn Ständige Skikurse

Haus Kiening am Tegernsee. Das behagliche Haus für jedermann direkt am See

Landhaus Untersbergblick, Salzberg b. Berchtesgad. inmitten der Berge. Herrl. Skigelände dir. a. d. Skischule. Schöne heiz. Zim.

Luftkurort Rabenstein, Pension Waldesruh mitten im Hochwald, schönes Wintersportgelände. Beste Verpflegung.

Annahmestellen der D. N. N. für Anzeigen und Abonnements

befinden sich in allen Dresdner Stadtteilen und in zahlreichen Orten Ostsachsens

Hauptgeschäftsstelle: D.N.N.-Haus, Ferdinandstraße 4

Altstadt: [illegible]
Neustadt: [illegible]
Blasewitz: Schillerplatz 4, Tolkewitzer Straße 38
Bühlau: Bautzner Landstraße 98
Coschütz: Karlsruher Straße 11
Cotta: Hebbelstraße 1, Penricher Straße 31
Dobritz: Pirnaer Landstraße 29
Gruna: Schlüterstraße 24, Zwinglistraße 34
Klotzsche: [illegible]
Laubegast: Hermann-Seidel-Straße 13, Leubener Straße 2
Leuben: Pirnaer Landstraße 153
Löbtau: Kesselsdorfer Straße 10
Loschwitz: [illegible]
Mickten: Leipziger Straße 216
Niedersedlitz: [illegible]
Pieschen: Torgauer Straße 43
Plauen: Chemnitzer Straße 113
Reick: Rocker Straße 118
Striesen: [illegible]
Trachau: [illegible]
Weißer Hirsch: Bautzner Landstraße 6
Wölfnitz: Kesselsdorfer Str. 67

Auch in vielen anderen Orten Ostsachsens sind Annahmestellen der D.N.N.

Familien-Anzeigen

Am 31. Januar 1935 verschied nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, guter Papa, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, Herr

Kurt Pfau

Poliz.-Oberwachtmstr. i. R.

im Alter von 29 Jahren.

In tiefster Trauer
Dorla Pfau geb. Göhler nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Tolkewitz, Zeviserstraße 11, 2.

Die Einäscherung findet Dienstag den 5. Februar ½3 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Am 31. Januar verschied nach schwerem Leiden unser guter Vater, Herr

Karl Aug. Körner

im 76. Lebensjahre. Er folgte unserer lieben Mutter drei Monate später in die Ewigkeit nach.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Kinder.

Dresden, Bürgerheim, Pfotenhauerstraße 86, Hochkirch, Altenberg.

Die Einäscherung findet am 6. Februar ½3 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist am 31. Januar unerwartet unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Anton Schmidt

in Loschwitz, Körnerplatz 11

im 69. Lebensjahre verschieden.

In tiefer Trauer
Otto Schmidt, Eisenb.-Sekr.
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 4. Februar nachmittags 3 Uhr auf dem Loschwitzer Friedhof statt.

Freitag früh verschied sanft und friedlich nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber, herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, Herr

Friedrich Potreck

wenige Tage nach seinem 68. Geburtstage. Er folgte unserer unvergeßlichen Mutter nach 10½ Monaten in die Ewigkeit nach.

In tiefster Trauer
Seine Kinder
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-A. 28, Reisewitzer Str. 70, den 1. Febr. 1935.

Die Einäscherung erfolgt Dienstag den 5. Februar vormittags ½10 Uhr im Krematorium.

Warum, Schicksal, bist du so hart?

Freitag nachmittag verschied nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet unsere herzliebe, gute

Erika

im 11. Lebensjahre.

In tiefstem Herzeleid
Erna verw. Merkel geb. Graichen
Anna verw. Graichen, Großmutter
im Namen der Hinterbliebenen.

Dresden, Tharandter Str. 62, Erdg., den 1. Febr. 1935.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 5. Februar nachmittags 3 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt. Freundl. zugedachte Blumenspenden nach dem Friedhof erbeten.

Am 31. Januar 1935 ist unsere gute, treusorgende Pflegemutter und liebe Tante, Frau

Anna verw. Schumann

geb. Kluge
Bäckermeisters-Witwe

nach vollendetem 80. Lebensjahre zur letzten Ruhe eingegangen.

In stiller Trauer
Herm. Fuchs und Frau Marie geb. Kluge
Hans und Günter Fuchs.

Dobritz, am 31. Januar 1935.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am Montag den 4. Februar nachmittags 3 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

Für das wohltuende Mitgefühl durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und für das ehrenvolle Geleit bei dem plötzlichen Heimgange unseres teuren Vaters, Sohnes und Bruders, Herrn

Otto Franke

Bürodirektor in der Gewerbekammer

sagen wir hierdurch unseren

tiefempfundenen Dank

Dresden-A. 21, Wittenberger Straße 79, den 30. Januar 1935.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tiefbewegt von all der Fülle teilnehmender Liebe und herzlichen Mitgefühls durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit bei dem viel zu frühen, uns noch unfaßbaren Verluste unseres lieben, unvergeßlichen

Horst

sagen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank.

In stiller Trauer
Johannes Noack und Frau
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-A. 27, Voitsdorfer Str. 5, den 31. Jan. 1935.

Danksagung!

Tiefbewegt von der Fülle der Verehrung und Liebe, bekundet durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Ernst Schubert

O.-R.-Schaffner an der R.-Bahn

sagen wir allen hierdurch unseren aufrichtigsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Handrick für seine trostreichen Worte, seinen lieben Berufskollegen, allen Verwandten, Freunden, Bekannten und den werten Hausbewohnern Hühndorfer Straße 11 und Wilhelm-Franz-Straße 13.

Dresden-A. 29, Hühndorfer Straße 11
In tiefem Schmerz
Pauline verw. Schubert und Kinder

„Habe Dank", geliebter Vater, und „Ruhe sanft".

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme und liebevollen Mitempfindens durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit bei dem viel zu frühen Heimgange meiner lieben, unvergeßlichen Gattin, unserer sonnigen Mutti, Frau

Lina Küchler geb. Heyne

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten und tiefempfundenen Dank. Besonders danken wir Herrn Dr. med. Mehnert sowie Herrn Pfarrer Fischer für seine zu Herzen gehenden Worte, der Betriebsführung und Gefolgschaft mit Männerchor des Kaufhauses Gebr. Arnhold, den werten Hausbewohnern und Familie Schuster.

Dresden-A. 20, Münzteichweg 26, 2.
den 1. Februar 1935
In stiller Trauer
Arthur Küchler
Fritz und Karl-Heinz

Plötzlich und unerwartet verschied am Donnerstag mittag unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester, Frau

Ernestine verw. Kliemann

geb. Wachs

im Alter von 77 Jahren.

Dresden-Löbtau, Zöllingstr. 11, 1., den 31. Jan. 1935.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt am Montag den 4. Februar nachm. ½3 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus.

Für die zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Alfred Jost, Goldschmied

sagen wir hierdurch allen unseren aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Weinhold für seine trostreichen Worte, der Goldschmiede-Innung, dem Freundschaftsbund sowie allen Freunden, Bekannten und den lieben Hausbewohnern.

In tiefster Trauer
Alma verw. Jost geb. Zieglich
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-A. 5, Berliner Str. 81, den 1. Februar 1935.

Innigsten Dank

allen denen, die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

Marie verw. Grünzig

geb. Häler

ihre Teilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit bewiesen haben. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Hendl, Dr. Tolkewitz, den werten Hausbewohnern, dem Bläserquartett des Herrn Kurt Hensel sowie dem Kegelverein „Treu" nebst Damenvereinigung.

In stiller Trauer
Willy Grünzig
im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift und reichen Blumenschmuck sowie die ehrende Begleitung zur letzten Ruhe beim Heimgange meiner lieben Frau und Mutter

Minna Göbel

sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Malwitz für die trostreichen Worte am Grabe. Noch herzlichen Dank meinen Mitarbeitern der Fa. Hellenberg.

In tiefstem Schmerz
Friedrich Göbel und Kinder.

Niederpoyritz, im Januar 1935.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

Auguste verw. Schmole

priv. Milchhändlerin

sagen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank.

In stiller Trauer
Hermann Schmole, Milchhändler,
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-A. 27, Habsburgerstraße 6, am 31. Januar 1935.

Weitere Familien-Nachrichten

(aus anderen Zeitungen übernommen)

Verlobt: Frl. Luise Holzberger mit Herrn Dipl.-Ing. Hanns Schäfer, Dresden.

Vermählt: Herr Senatspräsident i. R. Dr. Richard Münichmann und Frau Magda verw. geb. Sethle-Martin geb. Bacher, Dresden-Blasewitz. Herr Hans Linde und Frau Anneliese geb. Hausnich, Dresden.

Gestorben: Herr Postinsp. i. R. Arthur Friederici, Dresden. Herr Richard Wunder, Dresden. Frau Pauline Helene Zutritt geb. Krembsner, Dresden. Frau Marie Bieleich geb. Müller, Dresden. Herr Generalleutn. a. D. Hans v. Mebel, Radebeul. Herr Max Lunge, Pirna. Herr Karl August Lot, Döbeln. Frau Auguste verw. Merkl geb. Käfer, Meißen. Frau Selma Körner geb. Pavia, Freital.

Familien-Anzeigen für die nächste Nummer der D.N.N.

die Montag nachm. erscheint, werden bis Montag vorm. ½9 Uhr angenommen.

Krankenkasse
hohe Leistg. Aufn. bis 65 J. 6 M. mtl. bis 75 J. 9 M. mtl. Näheres m. Altersang. Lagerk. 59, Dresden-A. 16.

Sterbe-Kasse
Aufn. bis 64 J. von 15–80 Pf. mtl. Anfrag. m. Alter u. Lagerk. 61, Dresden-A. 16

Alle kluge Frauen u. Männer kaufen preiswert nur bei
Gummi-Freisleben
Postplatz u. Wallstr. 4
1. Spezial-Gesch.

Ev. Sterbekasse
Aufn. 0,50 Jahre, monatlich 50 Pf. Keine Wartezeit. Anfragen Lagerkarte 91, Dr.-N. 6.

Rheinische Tafel-Aepfel
billig zu verkauf. Dresden-Leuben, Pennricher Str. 10, Arnische.

Wäsche
L. Walch, Bleich, Plätt. w. led. Rok. ganz. Näheres Dr.-Omsewitz.

Der Weg lohnt!
Inventur-Verkauf
Damenhüte - Modewaren
Gebr. Hoff & Co.
Freiberger Platz 24
Spezialabteilung „Trauerhüte"

Boro-Glyzerin
(Wundervolle Hautcreme)
Hauptbestandteile: Borax und Glyzerin
also immer schöne, glatte Hände
Nicht nur ein Schönheitsmittel,
auch wichtig für Selbstrasierer.
macht die Haut straff und geschmeidig
Große Tube 60 Pfg.
zu haben in allen einschl. Geschäften
Groß- u. Kleinverkauf Curt Sieger
Breite Straße 18 — Telefon 21205

Gebiß 14 Zähne Bestes Material 50.- Mk.
Goldplatten, Stahlplatten, Goldbrücken, Goldkronen
Innerhalb eines Tages können Sie Ihren neuen Zahnersatz bei mir erhalten. Fachmännische Beratung.
W. Grünberg, Dentist
jetzt Dresden, Altmarkt 1, 1., Ecke Struve- nahe Prager Str. / Ihr Spezialist für Zahnersatz
Sprechzeit: 9–19, Sonntags 10–12 Uhr. Tel. 29725.

Lungenverschleimung
Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, lindert und beseitigt günstig seit 25 Jahren der schleimlösende
Dellheims Brust- und Lungentee
M. 1.15. In allen Apotheken erhältlich.

Edle süße - naturreine
Tokayer
Ausbruch-Weine
C. Spielhagen
Annenstr. 9, Ruf 18336
Bautzner Str. 9 - Striesener, Ecke Reißigerstr. 42
Webergasse 23

Ehe
Sie kaufen, besichtigen Sie die große Auswahl
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Preise im Rahmen der Ehestands-Scheine
Tränkners Möbelhaus
Görlitzer Str. 21–23
Strehlenb.-Str. 5 u. 14
8 Schaufenster / Eig. Werkstätten

Liebes Brautpaar!
Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein
Briesnitzer Möbel-Richter
Amalienstraße 12 • Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

Große Neuigkeit
für Klein-Verdiener!

Für einen Beutel Kukirol-Kräuter-Fußbade-Salz haben Sie 20 Pf. zu zahlen, kaufen Sie die Original-Packung mit vier Beuteln, dann beträgt der Preis nur noch 75 Pf.

Noch billiger — und zwar viel billiger — ist jedoch die sparsame Halbpfund-Packung, denn sie reicht für 14 Kukirol-Fußbäder aus und kostet nur 1.25 RM. Ein sauerstoffhaltiges Kukirol-Kräuter-Fußbade-Salz kostet somit nur 9 Pf., wenn Sie die Halbpfund-Packung kaufen.

Für diesen gewiß sehr niedrigen Preis sehen Sie nicht nur etwas, sondern spüren es auch. Fußschmerzen, Brennen, Ermüdungen und Jucken verschwinden, Anschwellungen gehen zurück und der lästige Schweißgeruch wird ebenfalls beseitigt. Ihre Füße werden wieder frisch und leistungsfähig und Sie können ohne Beschwerden gehen und stehen.

Hühneraugen

Hornhaut und Schwielen rottet das Kukirol-Pflaster durch seine starke Tiefenwirkung gründlich aus, und zwar schmerzlos und unblutig. Mit dem Inhalt einer Schachtel Kukirol-Pflaster zu 75 Pf. können Sie bis zu 36 qcm Hornhaut vernichten.

Besorgen Sie sich sofort die echten Kukirol-Präparate. Sie sind in allen größeren Apotheken und besseren Drogerien vorrätig. Verlangen Sie aber ausdrücklich Kukirol! Weisen Sie jeden Ersatz zurück.

Aerztliche Anzeigen

Dr. Dessin, Dippoldiswaldaer Platz 3, I.
Sprechzeit ab 1. Februar: 8-10, 3–5 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend nachmittags.

Röntgen-Radium-Institut
Fr. Dr. med. Oeltjen
Fachärztin für Röntgenologie
Prager Straße 49 — Sprechst. 9–4 Uhr. Tel. 20870
Alle Krankenkassen — Sprechst. bisher Josefstift

Johannes Metzner
staatlich geprüfter Dentist
ist verreist bis 10. Februar 1935
Prager Straße 20, II.

Dr. Tiersch Sprechst. ab 1. Februar
9–11, 4–6 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend nachm.
Privat: 12–1 Uhr, sonst Anruf

Dr. med. H. Bimler zurück
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt, Schloßstr. (Hofapoth.)

Zurück
Zahnarzt Dr. Erich Heinrich
Dürerplatz 8

Inhalatorium Dresden
(Apotheker K. Walther), Löttichaustraße 14 — Ruf 10481
Werktags 9-13 u. 15-18, Sonnab. 9-15.
Bei all. Krankenkassen zugelass.
Vielfach ärztl. empfohlen bei Atemnot (Asthma), Katarrhen, Heuschnupfen u. Grippe.

Asmus Diederichsen
Eisenstuckstraße 22b
Spezialist für naturgemäße Augenbehandlung

Haar-Netze
Groß- u. Kleinverkauf [illegible]

Schuh-reparatur „Kraft 312"
Trompeterstraße 12, im Hof / Pillnitzer Straße 3 / Stephanienstraße 40

Preise:	Ausführung B Kernleder	D Garantiesohlen	Absätze Leder od. Gummi
Herrensohlen	RM. 2.40	3.10	–.95
Damensohlen	RM. 2.10	1.90	–.85
Knabensohlen	RM. 2.10	1.90 bis 2.–	–.75
Kindersohlen	RM. 1.20 bis 1.80	1.20 bis 1.70	–.50 bis –.65

Garantiesohlen mit 6 Monaten Garantie

Annahmestellen: [illegible]

Zum Ball:
Blumen, Ranken, Kränze, Papiermütz., 100 2 M., Luftschlangen, 100 39 Pf.
nur immer Hermann Resse
Schäferstraße 12, [illegible]

Elektrische Heizkissen
als Bettwärmer
[illegible]
Uhren, auf Teilz., Uhren- u. Gram.- [illegible]

Eine außenpolitische Rede Becks

Bemerkenswerte Feststellungen über die deutsch-polnischen Beziehungen

× Warschau, 2. Februar

Der polnische Außenminister, Oberst Beck, gab im Sejm-Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten einen Ueberblick über die polnische Politik des letzten Jahres. Er wies dabei darauf hin, daß vor wenigen Tagen die deutsche und Warschauer Presse mit Recht dem Jahrestag des deutsch-polnischen Abkommens viel Aufmerksamkeit geschenkt habe. „Wir können ohne weiteres sagen, daß dieses bedeutsame Abkommen, belebt von offenem Friedenswillen, in dieser Periode seine Lebensprüfung in vollem Ausmaß bestanden hat und in vielen Gebieten unseres Alltagslebens auf beiden Seiten der Grenze eingegriffen hat. Der in ihm ausgedrückte Wille einer guten Gestaltung der gegenseitigen Beziehungen hat den Weg bereitet, um viele praktische Fragen zu lösen. Klarsten Ausdruck hat das in den Verhandlungen gefunden, die zur Aufhebung des sogenannten Zollkrieges zwischen unsern beiden Staaten führten . . .“ Auf der Grundlage dieses wirtschaftlichen Abkommens könne man den stufenweisen

Ausbau der wirtschaftlichen internationalen Zusammenarbeit

fördern. Landwirtschaft, Handel und Industrie fänden allmählich den Weg des natürlichen Austausches wieder, und die Handelsflaggen beider Länder zeigten sich in den gegenseitigen Häfen. Diese Erscheinungen hätten neben ihrem materiellen Ausdruck im Wirtschaftsleben beider Staaten zweifellos auch weitgehende psychologische Bedeutung; denn auf diese Weise habe die breite Oeffentlichkeit beider Staaten die Möglichkeit, sich über das politische Gewicht der Entscheidungen der beiden Regierungen klarzuwerden. Die

auf dem Gebiet der Wissenschaft, der Kunst, der Presse, des Fremdenverkehrs und des Sportes angeknüpften Beziehungen

hätten ähnliche Bedeutung. Dabei müsse man mit Befriedigung die günstige Atmosphäre hervorheben, die die Anknüpfung dieser Beziehungen in beiden Ländern gefunden habe. Es handle sich hierbei nicht nur um eine psychologische Wirkung für den heutigen Tag, sondern um eine erzieherische Tätigkeit im Geiste der gegenseitigen Schätzung und des friedlichen Zusammenlebens der Völker. In

Besuchen hervorragender politischer Persönlichkeiten,

halbamtlichen oder privaten Charakters, habe die Fühlungnahme der leitenden Persönlichkeiten ihren Ausdruck gefunden, so im Besuch des Ministers Dr. Goebbels und im Besuche des preußischen Ministerpräsidenten Göring. Bei allen Verhandlungen zwischen Polen und der Reichsregierung habe man viel guten Willen feststellen können. Dann kam Minister Beck auf

die Frage des Ostpaktes

zu sprechen. Das ältere Thema diplomatischer Verhandlungen auf diesem Gebiete sei das sogenannte Ost-Locarno. Dieser Name sei für Polen zweifellos nicht sehr reizvoll; denn es habe an die Locarnoverträge schlechte Erinnerungen, da sie sich mit einem gewissen Stil der Politik der westeuropäischen Großmächte verbänden, der mit den Lebensinteressen Polens in keiner Weise gerechnet habe. Daher müsse Polen alle Einzelheiten dieser Frage aufmerksam prüfen und dabei vor allem dafür sorgen, daß seine eigenen Errungenschaften keinerlei Schaden leiden, die durch die Zusammenarbeit mit den Nachbarn gegeben seien und die auf eine wirkliche Stabilisierung der Verhältnisse in Nordosteuropa hinzielen. Von diesen Grundsätzen habe sich Polen bisher leiten lassen und werde es weiterhin tun.

Die Emigranten-Polizisten entlassen

× Saarbrücken, 2. Februar

Mit dem gestrigen Tage ist die sattsam bekannte Abstimmungsbereitschaft der Saarbrücker Polizei aufgelöst worden.

Diese Bereitschaft wurde bekanntlich vor einigen Monaten als Sonderkommando für die Abstimmungszeit gegründet und fast ausschließlich aus kommunistischen und separatistischen Elementen zusammengesetzt, da der Direktor des Innern, Heimburger, eine ihm persönlich besonders zuverlässig scheinende Polizei für notwendig und zweckmäßig hielt. Sämtliche führende Stellungen innerhalb dieser Bereitschaft hatten deutsche Emigranten inne. Die Bereitschaft, die etwa 100 Mann umfaßte und in der Ulanenkaserne stationiert war, trat in den Zeiten vor und während der Abstimmung verschiedentlich besonders unrühmlich hervor. In ihren Reihen wurde auch die für den 15. Januar geplante Polizeirevolte ausgeheckt. Im Anschluß an diese Meuterei wurden bereits die Haupträdelsführer, die Emigranten Grumbach, Christ, Gerecke und Baumann, verhaftet und dann nach Lothringen abgeschoben. Ferner wurde das Kommando teilweise aufgelöst bzw. verschiedene Angehörige auf einzelne Polizeireviere verteilt. Nunmehr sind die letzten etwa 70 Mann dieser längst schon als durchaus unzuverlässig und untauglich durchschauten Bereitschaft entlassen worden. Ihnen wurde zum 15. Februar gekündigt. Sie dürfen jedoch Dienst nicht mehr versehen und mußten sofort Uniform und Waffen abliefern.

Die Strafanträge im zweiten Rundfunkprozeß

× Berlin, 2. Februar. Nach dreißigtägiger Verhandlung erhielt im sogenannten zweiten Rundfunkprozeß der Staatsanwalt das Wort zur Begründung seiner Strafanträge. Auf Grund der Beweisaufnahme hält der Anklagevertreter es für erwiesen, daß der im September 1933 durch Selbstmord geendete frühere Generaldirektor der Funkstunde, Knöpfke, von der Firma Preuß 200 000 M. an Schmiergeldern erhalten hat. Dieser von den beiden Hauptangeklagten Dr. Radziejewski und Dr. Wedekind geleiteten Buch- und Kunstdruckerei sei daraufhin der Druckauftrag für die Funkstunde übertragen worden.

Die Geschäftsleitung habe sich für die Schmiergelder dadurch schadlos gehalten, daß sie die Druckkosten entsprechend erhöhte.

Durch Ueberteuerung ihrer Kunden sollen der Firma insgesamt 1 646 000 M. im Laufe der Jahre zugeflossen sein. Bis auf den Angeklagten Heefeld, gegen den der Staatsanwalt Freisprechung beantragte, hielte er alle Angeklagten der Bestechung, den Verteidiger Jennewein der Firma Preuß außerdem des Betruges und des Steuervergehens für schuldig.

Im einzelnen lauteten seine Anträge:

gegen Dr. Max Radziejewski auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und 220 000 M. Geldstrafe, gegen Dr. Wedekind auf 2 Jahre Gefängnis und 220 000 M. Geldstrafe, gegen Frau Radziejewski auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 105 000 M. Geldstrafe, gegen Jennewein auf 3 Jahre Gefängnis und 200 000 M. Geldstrafe, gegen Albert Dünnemann auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 25 000 M. Geldstrafe, gegen Richard Stremmel auf 8 Monate Gefängnis und 20 000 M. Geldstrafe sowie gegen den letzten Angeklagten Lapaczewski auf 9 Monate Gefängnis und 50 000 M. Geldstrafe. Die gezahlten Schmiergelder werden eingezogen.

Hirsch & Co.
Inventur-Verkauf
Montag Dienstag Mittwoch
3 Spezial-Tage für
MÄNTEL
Einige Beispiele:
I. Imprägn. Mäntel reine Spezial-Seide, für Sonnenschein und Regen, orig. Juwel und Juwelette 35.–
II. Praktisch. Mäntel für Uebergang, Frühjahr und Sommer, engl. Genre und meliert, auf Marocain 39.–
III. Elegante Mäntel schwarz Bouclé, großer Schalkragen aus amerik. Opossum, auf Marocain 39.–
IV. Modell-Mäntel hochwertige Stoffe, erstklass. Verarbeitung große wertvolle Pelz-Besätze 79.–
V. Modell-Mäntel schwarz, marine und braun, großer Schalkragen aus 2 echten Füchsen 128.–
Bitte beachten Sie unsere beiden Spezial-Schaufenster!

Pelz-Etage
Wettinerstr. 38, nur 1. Stock
Inhaber: Carl Dueier und Erich Papsdorf
Kürschnermeister
Billiger Verkauf
von Füchsen, Jäckchen, Kanaks, Mänteln, Besatzfelle

Bekannt, reell und billig!
Neue Gänsefedern
mit Daunen, ungerissen, direkt ab Fabrik, doppelt gewaschen und gereinigt, Pfd. 3.50, Kleine Federn m. Daunen 4.—, ½-Daunen 5.—, la 5.50, la Volldaunen 7.—, 8.— Gerissene Federn m. Daunen 3.40 u. 4.50, sehr zart u. weich 5.40 u. 6.25. Preiswerte Garant.-Inlette. Vers. p. Nachn., ab 5 Pfd. portofrei. Garantie für reelle, staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück. Frau A. Wodrich, Gänsefedern-wäscherei, Neutrebbin 71 Oderbruch

2 Mark zahlen Sie f. Aufbügeln u. Ausbessern moderner Damen-Kleidung Zöllnerstr. 19, pt.

Neue Gänsefedern
zum Selbstreißen, dopp. gereinigt und gewaschen, sehr zarte Pfd. 2.50, kl. Federn mit Daunen 3.50, Halbdaunen halbweiße 2.60, weiße 4.50, hochprima 5.50, la Volldaunen 7.—, beste 8.—, gerissene Fed. mit Daunen 3.25, 4.25, hochpa. 5.25, allerf. 6.—. la Inlette billigst! Nachnahme-Vers. ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. nehme auf meine Kosten zur. Helene Giesleck, Bettfedern-Wäscherei, Neutrebbin 1a (Oderbruch), Wriezener Straße 45a

Besonders billig u. gut sind unsere garantiert reinen Gänsefedern
z. 7.00 p. Pfd. an. Kau. Sie nicht, bevor Sie gratis Muster unserer Gänsefedern und neuzeitgeführten Inletts von uns verlangt haben
Ernst Weinberg, Neutrebbin 517
Aelteste Oderbrucher Bettfedern-Wäscherei

Speisekartoffeln
gelbfleisch. Ztr. 3.35
Oskar Hanke Schnorrstr. 59, Tel. 41621

Formschöne
Möbel zu denkbar niedrigsten Preisen vom
Handwerker
Küchen lackiert, Büfett m. Kühlschrank, Kuh, ... Putzkommode, Handtuchhalter, 2 Stühle ... nur 150.-
Schlafzimmer in led. Holzart imitiert, 6teilig ... nur 275.-
Speisezimmer schwer, Eiche m. Nußbaum pol., 6teilig ... nur 215.-
Auszugtische Platte u. Gestell echt Eiche u. fertig gebeizt ... nur 37.-
Eigene Herstellung. Qualitäts-Arbeit
nur vom Tischlermeister
Dresden-N. 6
Kunze Hauptstraße 22
Kunze & Co., K.-G.
Ehestands-Darlehen-Scheine

Bekannt! Reell! Billig!
Neue Gänsefedern
nur beliebte, sachm. gewaschene u. entstaubte Ware, direkt ab Fabrik. la ungeschliss. Federn, vollflaumig, à 2.50, kleine Rupffedern m. Daunen à 3.50, Halbdaunen (keine Oberbettfüllung) à 4.50 u. 5.80, geschlissene Federn m. Daunen à 3.00 u. 3.50, hochprima 4.50, allerfeinste 5.50 M., la Volldaunen à 6.50 u. 8.00 M. Garantie für reelle, staubfreie Ware. Versand ab 5 Pfd. portofrei p. Nachnahme. Nichtgef. nehme zurück. Erich Lehner, Bettfedernfabrik u. Versand, Jüterbog. Ladenverkauf: Meißen, Gerbergasse Ecke Roßplatz.

Stühle
und Tische kaufen Sie am billigsten im Spezialladen, Amalienstraße 19

Bettfedern Daunen Inlette fert. Betten
nur im guten Bettenfachgeschäft
Lippold, Freiberger Platz 24
Achtung! — Neben Gebh. Kohl

Frack-Gehrock-Smoking-Anzüge
Zylinder, Klapphüte
verleiht u. verkauft
Kümmler
nur Landhausstr. 10 Fernruf 29 799

Neue Gänsefedern!
weiß und daunig, handgeschlissene, 4.00 M., allerfeinste 4.50 M., Muster franko, versendet Grahmann, Jüterbog, Bettfedern-Wäscherei.

Wer lief. Kohlen u. Brennholz? Röhrhofsg. 8, Fab.

Inventur-Verkauf
vom 28. Jan. bis 9. Februar
Herren-Anzüge jetzt schon ab RM. 21.50
Winter-Mäntel jetzt schon ab RM. 19.50
Herren-Hosen jetzt schon ab RM. 2.50
Sport- und Oberhemden
Windjacken wie überhaupt meine stets gleichbleib. Qualitätswaren kaufen Sie jetzt zu wesentlich herabgesetzt. Preisen
Emil Hohlfeldt Hauptstraße Ecke Drehkreuzgäßchen

Zinsser-Rheumatismus-Tee
leistet bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gliederreißen, Neuralgie, Hexenschuß und Kreuzschmerzen gute Dienste. — Auch Sie sollten ihn wenigstens einmal probieren. — Fragen Sie Ihren Arzt! Das Paket kostet Mk. 1.62, verstärkt Mk. 2.25 und ist in vielen Apotheken zu haben. Nehmen Sie aber nur die Packung mit dem „Zinsser-Kopf“, dem Zeichen für Echtheit und Qualität.
Dr. Zinsser & Co. G. m. b. H. Leipzig

Plauener Spitzen Stickereien
Braut-Schleier Seide
Stores, Filetdecken
Spitzen-Müller
Ringstraße 44 Rathausplatz

Elektromotoren
Generatoren · Umformer etc.
kauft · liefert · tauscht · repariert
H. LAUBE & SOHN
Dresden-A./Fröbelstraße 48.50

Achenbach-Garagen
Jagdhütten Schuppen Radständer
feuersicher u. zerlegbar
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Weidenau Sieg, Postfach 182.

Textil-Händler u. Hausierer
Der große Artikel: Kleiderstoffe
in reicher Auswahl zu wirklich billigen Preisen. Bitte überzeugen Sie sich unverbindlich.
E. Werthamer, Hauptstr. 38.

Verloren
Sehr hohe Belohnung!
Silberfuchskragen D.-Bus Görlitz. Weißel-Platz, Postplatz, Albertplatz, Bellevue Donnerstag abend verloren. Nachzuholen: 18, I.

Nur eine Brille
für Ferne und Nähe ist nötig, wenn Sie Rodenstock's Zweistärkengläser tragen
Optiker Rodenstock
Schloßstr. 4 unmittelb. a. Altmarkt

INVENTUR-VERKAUF!
Vom 28. Januar bis 9. Februar
Reste!
Darunter viele Fabrikreste, zum Teil mit kleinen Fehlern
MESSOW & WALDSCHMIDT

Höhensonne für die Frau!
Galt noch vor kurzem der blasse Teint für schön, so hat hierin der Sport und die Sonnen-Sehnsucht gründlich Wandel geschaffen. Die moderne Frau soll eine jugendfrische, gebräunte Hautfarbe haben, die sie schon nach einigen Bestrahlungen mit der „Höhensonne“ — Original Hanau — erreichen kann. Wenn dann noch vorher die Haut mit „Engadina-Creme“ eingerieben wird, können selbst vorhandene Sommersprossen verdeckt werden. Da die „Heim-Höhensonne“ Sonnenbäder im Zimmer zu jeder Tages- und Jahreszeit gestattet, ist sie mehr als ein Ersatz für die natürliche Sonne und Frauen besonders zu empfehlen. Bitte verlangen Sie die neue illustrierte Broschüre 843 mit Preisen.
Quarzlampen-Gesellschaft m. b. H., Hanau a. M., Postfach 60
Vorführung in all. med. Fachgesch., AEG- und Siemens-Niederl.
Die „Höhensonne“ Original Hanau

Arzt-Bedarf, Krankenpflege-Artikel
Hanauer Höhensonnen
Massage-Apparate, Heizkissen, Fön-Heißluftduschen sowie alle Heilapparate liefert
Ruhland, Antonstr. 41 an der Marienbrücke, im Haus der Handelsbank
Das Spezial-Fachgeschäft. Telephon 51 666 und 53319

D·N·N-Sport

Am Rande

Achtung! Schlidder!

Hier in Dresden sieht es heute so gar nicht winterlich aus. Das letzte bißchen Schnee ist von den Dächern verschwunden, und auch die Eisbahnen haben ihren „Betrieb" eingestellt. Und doch — so unglaublich es klingen mag —, oben im Erzgebirge herrscht schönstes Sportwetter. Die Abfahrten sind gut mit Neuschnee belegt, und auch unsre Eislaufkünstler können sich in den gewagtesten Figuren auf der neu angelegten Bahn in Altenberg produzieren.

Reichsbahn, KVG. und auch die privaten Fahrunternehmer werden am Wochenende ihren ganzen Wagenpark einsetzen. Also auf ins Gebirge! Wir schreiben schon Februar. Wer weiß, wie lange es sich noch lohnt ...

Ein Wort noch an die Automobilisten. Gewiß, es gehört nicht gerade zu den Annehmlichkeiten des Lebens, sich mit den scheußlichen Schneeketten herumzuplagen. Wer aber doch den Kamm erklimmen will, möge die paar Pfund Metall ja mit einpacken: er wird sie gut gebrauchen können. Und dann vorsichtig an der „Schliddergrenze"! Der Uebertritt ins Schneeparadies bietet so manche Gefahren. Besonders in diesen Tagen, da im Tiefland Tauwetter herrscht und oben mehrere Grad Kälte zu verzeichnen sind. Da gilt es eine kilometerlange Zone zu durchqueren, die selbst dem Routinier Schwierigkeiten bereitet. Dort, wo nämlich die trockene oder noch regennasse Straße aufhört, erschwert dem nach höheren Regionen strebenden Automobilisten ein übler Bodenbelag aus zermanschtem Schnee, halbgefrorenen Eisstücken und andern gefährlichen Mischungen das Vorwärtskommen.

Also in dieser Zone vorsichtig fahren! Nicht überholen, nicht zu hart bremsen, lieber mal bei Steigungen auf den zweiten Gang hinuntergehen. Ist es nicht viel erstrebenswerter, einige Minuten später oben die Schneeschuhe frohgemut anzuschnallen, als mit eingebeultem Kühler an einem stämmigen Chausseebaum liegenzubleiben? Was sich übrigens auf die Dauer auch teurer stellen soll ...

Die Rechnung leuchtet ein

Als am Freitag die Meldung auftauchte, daß der Fußball-Länderkampf Deutschland gegen die Tschechoslowakei in Dresden ausgetragen werden sollte, erkundigten wir uns vorsorglich beim DFB. und erhielten da den Bescheid, daß bislang über den Austragungsort noch keine Entscheidung gefallen sei. Gewiß, Dresden steht, wie unsern Lesern schon bekannt ist, in der engeren Wahl. Und der Dresdner Sport-Club, dessen Platz allein die zu erwartenden Zuschauermengen zu fassen vermag, hat schon wohlweislich seine Traversen ausgebaut.

Wir wollen der Entscheidung des DFB. nicht vorgreifen, möchten aber zu bedenken geben, daß in Dresden bestimmt eine bedeutend größere Anzahl von tschechoslowakischen Staatsbürgern dem Kampfe als Zuschauer beiwohnen würden, als etwa in Leipzig, Stuttgart oder Berlin. Wir dürften hier mit zahlreichen Sudetendeutschen rechnen, von denen viele auch mit dem Fahrrad die verhältnismäßig kurze Anfahrtsstrecke zurücklegen würden. Wir könnten, falls das Länderspiel in Dresden ausgetragen werden sollte, mit 5000 tschechoslowakischen Besuchern rechnen, und was der damit verbundene Umsatz in einer Stadt wie Dresden bedeutet, brauchen wir an dieser Stelle wohl nicht erst auseinanderzusetzen.

Hoffen wir also mit den Dresdner Sportsfreunden, aber auch mit den Gastwirten, Hoteliers, Verkehrsunternehmungen usw., daß die Entscheidung doch noch zu unsern Gunsten ausfallen wird.

Ein begrüßenswerter Versuch

Die ersten Berichte, Reportagen bedeutender sportlicher Veranstaltungen durch den Rundfunk zu verbreiten, sind nicht gerade in angenehmster Erinnerung. Nicht nur die rein technische Uebermittlung ließ oft viel zu wünschen übrig; auch der Sprecher konnte selten befriedigen. Entweder fühlte er sich sozusagen als Vortragender in der Vereinsversammlung eines Sportklubs, wandte sich in seiner Darstellung also nur an Fachleute, oder aber er gab die Geschehnisse auf dem Rasen, auf dem Wasser oder sonstwo so subjektiv wieder, daß sich der Hörer überhaupt kein Bild von dem Verlauf der Kämpfe machen konnte. Und am nächsten Tag höchst überrascht war, wenn er in seiner Zeitung einen Bericht fand, der sich nur wenig mit der abgehörten Rundfunkreportage deckte.

Kein Wunder, daß lange Zeit die aktuellen Funkberichte über sportliche Ereignisse bei den Hörern nicht allzu hoch im Kurs standen.

Als man dann im Laufe der letzten Jahre wirklich geschulte Sprecher, geschickte Funkjournalisten, die die Materie beherrschten, die es verstanden, das Gesehene amüsant und plastisch zu schildern, und die auch über den Parteien standen, vor das Mikrophon brachte, hob sich das Interesse von Monat zu Monat. Wir können uns an Uebertragungen von Länderfußballspielen, aber auch andrer bedeutender Sportereignisse erinnern, die geradezu packend wirkten. Erschütternd die Schilderung vom Internationalen Berliner Reitturnier am Sonnabend vor acht Tagen, in der uns die schmerzliche Mitteilung ward, daß unser bester Reiter, der in vielen „Schlachten" erprobte Axel Holst, durch einen unglücklichen Sturz sein Leben eingebüßt hatte.

Die sportlichen Funkreportagen der letzten Zeit waren vorbildlich in jeder Beziehung, und sie werden wohl auch manchen, der nur zufällig seinen Lautsprecher eingestellt hatte, von der Bedeutung der mannigfachen Leistungsprüfungen unsrer heranwachsenden Generation überzeugt haben. So manchen vielleicht auch, der in dem begrüßenswerten Anwachsen unsrer Sportbewegung eine Gefahr für die geistige Erziehung unsrer Jugend gesehen hatte ...

Es handelte sich bei all diesen Funkübertragungen um Berichte über Kämpfe, über Ereignisse, an denen weite Kreise unsrer Volksgenossen Anteil nahmen. Und es ist sehr zu begrüßen, daß dank der Vereinbarungen unsres Reichssportführers mit dem Leiter des Deutschen Rundfunks, Hadamowsky, in den Programmen der Reichssender die Sportreportagen künftig noch stärker berücksichtigt werden sollen. Nunmehr hat der Reichssender Leipzig — und darauf sind wir Sachsen besonders stolz — einen richtungweisenden Weg eingeschlagen. Er will nicht nur Spiegelbilder sportlichen Geschehens bieten, er will im Rahmen seiner Abendsendungen künftig auch belehrend und erzieherisch auf unsre Sportsleute, und was nicht weniger wichtig ist, auf die Zuschauer einwirken. Vom 13. Februar ab werden wöchentlich, wie wir schon kurz meldeten, an jedem Mittwoch Vorträge geboten, die sich erst einmal mit dem Fußballsport befassen, und die von den Vereinen der mitteldeutschen Gaue 5 und 6 (Sachsen und Mitte) in den Mittelpunkt der an diesen Tagen abzuhaltenden Kameradschaftsabende gestellt werden.

Die erste Sendung am 13. Februar bringt nach einleitenden Worten von Intendant Carl Stueber vom Reichssender Leipzig und Bundesführer Linnemann vom Fachamt Fußball des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen einen Vortrag von Dr. Bauwens (Köln) über „Sinn und Zweck der Fußballregeln". Der zweite Abend am 20. Februar beginnt mit einem Vortrag des DFB.-Sportwarts Professor Glaser (Freiburg). Anschließend spricht dann Carl Koppehel (Berlin) über „Auslegung und Handhabung der Spielregeln durch den Schiedsrichter". Am 27. Februar gibt es nach einleitenden Ausführungen von Gauführer Hoffmann (Leipzig) einen Vortrag von Hans Hädicke (Halle) über „Die Abseitsregel, ihr Sinn und ihre Auslegung", (Gespräch zwischen Spieler, Sportanhängern und einem Schiedsrichter.) Am 6. März folgt nach einer Einführung durch Direktor Willy Rave (Hamburg) Bundessportlehrer Otto Nerz (Berlin) mit einem Vortrag „Spieldisziplin durch Regelkenntnis". Am 13. März sprechen Gruppensportwart Willy Knehe (Duisburg) und Gaufußballwart Schneider (Chemnitz), der das Thema „Erlaubtes und Unerlaubtes in den Spielregeln, Ahndung von Regelwidrigkeiten durch den Schiedsrichter" behandelt.

Die Sendungen finden dann am 20. März mit dem 6. Kameradschaftsabend ihren Abschluß. An diesem Tage wird der Bundesrechtswart Rechtsanwalt Schmidt (Hannover) die einleitenden Worte sprechen. Dann folgt der Bundespressewart G. v. Mengden (Berlin) mit einem Vortrag „Streitfälle auf dem Spielfeld und ihre Erledigung nach der Bundesordnung", an den sich Schlußworte von Bundesführer Linnemann (Berlin) und Intendant Carl Stueber anschließen.

Die Gauführer haben die Durchführung dieser Kameradschaftsabende allen Vereinen zur Pflicht gemacht. Es ist wohl anzunehmen, daß diese neuartige Vortragsfolge weit über das Gebiet des Reichssenders Leipzig hinaus Interesse finden wird, und es wäre zu wünschen, wenn andre Sender dem Beispiel Leipzigs folgen würden. Man wird ja auch nicht beim Fußball stehenbleiben, sondern auch alle andern Sportarten, die mit einer größeren Resonanz rechnen können, nach und nach heranziehen. Und an Themen wird es nicht fehlen, bestimmt nicht!

Ministerpräsident Göring besucht das Berliner Reitturnier

Ministerpräsident Göring verteilt die Preise an die Jüngsten
Links Reichssportführer v. Tschammer und Osten

Die wieder völlig ausverkaufte Nachmittagsvorstellung des Berliner Reitturniers am Freitag erhielt durch den Besuch von Ministerpräsident General Göring, in dessen Begleitung sich auch Reichsminister Rust befand, eine besondere Bedeutung. Das „Denkmal der hannoverschen Pferdezucht" mit den Vorführungen des niedersächsischen Warmblutes fand seinen besonderen Beifall. Eingeleitet wurde das Programm durch ein

Amazonen-Jagdspringen

um die „Goldene Peitsche", wobei mit dem Einzelwettbewerb der Frauen zugleich ein Paarspringen verbunden war. Zu jeder Reiterin im Damensattel wurde ein Reiter gewählt. Während im Einzelwettbewerb Frau Franke auf Probst mit 0 Fehler 72 Sek. am besten abschnitt, kamen im Paarspringen Christel (Frau Marcks), die nur um zwei Zehntelsekunden von Frau Franke geschlagen worden war, zusammen mit Tasso (Oblt. v. Beaulieu) auf Grund der hervorragenden Leistung von Tasso zum Erfolg. Ella-Sabina kamen auf den zweiten Platz, dagegen fielen Probst-Kurt auf den dritten Rang zurück, weil Kurt nur nach Reißen eines Hindernisses über die Bahn kam. In der

Eignungsprüfung für Jagdpferde

um den Preis von Trakehnen wurden die 20 Teilnehmer auch über Zeitnahme geführt. Sabina, die hier wiederum gesattelt wurde, erhielt unter SS.-Mann Temme die Goldene Schleife vor Sextett und Almanler. Den Beschluß bildete der Juniorenpreis, eine nicht öffentliche Prüfung für Kinder, die für ihre schönen Leistungen mit reichem Beifall belohnt wurden.

Vor Beginn des schweren Jagdspringens um den Freiherr-v.-Langen-Preis

sprach Reichssportführer v. Tschammer und Osten Worte des Gedenkens an unsern großen Reiter, und in dem Liede vom guten Kameraden klang die kurze Feier aus. 27 Pferde traten zum Kampfe an, bei dem Gatter und Mur die schwersten Hindernisse waren. Zehn Pferde bewältigten den Ritt fehlerlos: Sieben Deutsche und drei Ausländer, und zwar Ecuyere und Welcome (beide Frankreich) sowie Afiant (Polen). Zum Stechen wurde der Oxer auf 1,45 mal 1,80 Meter und der Hochsprung auf 1,65 Meter erhöht. Olaf und Probst schieden aus, und Tora wurde zurückgezogen, um sie für den Preis der Nationen am Sonnabend frisch erhalten zu werden.

Alsdann wurden die beiden Hindernisse abermals um 10 bzw. 15 Zentimeter erhöht. Afiant, Der Moor, Welcome und Akon waren dieser Aufgabe nicht mehr gewachsen; nur der Franzose Ecuyere (Kapitän Gudin de Vallerin) sowie die beiden deutschen Pferde Baola (Oblt. E. Hasse) und Wange (Oblt. Schlickum) sprangen noch einmal fehlerlos. Im Interesse der Pferde einigten sich die drei Reiter und teilten sich in den Sieg. Der Ehrenpreis wird der Kavallerieschule Hannover überwiesen werden, wo er Aufstellung finden soll.

Anschließend wurden die Sieger der Vielseitigkeitsprüfung aus dem Amazonenpreis vorgeritten, deren Jagdspringen bereits am Mittwoch stattgefunden hatte. Den Schluß bildete ein nichtöffentlicher Familienpreis.

Wer startet im Preis der Nationen?

Für den Preis der Nationen, das wichtigste Jagdspringen der ganzen Veranstaltung, hat Deutschland jetzt folgende Vertretung bekanntgegeben: Baccarat mit Rittmeister Momm, Tedo mit Oblt. Schlickum, Tora mit Oblt. K. Hasse, Baron mit Oblt. Brandt. Auch Frankreich hat seine Mannschaft bekanntgegeben, Es starten: Uller (Kapt. Durand), Trévenez (Lt. Mijardi), Saida (Lt. de Bartillat), Castagnette (Lt. de Buonell), Ersatz: Welcome.

Deutsch-französischer Freundschaftswettkampf

Das gute kameradschaftliche Verhältnis, das sich zwischen den französischen und deutschen Reitern ergeben hat, kommt dadurch besonders zum Ausdruck, daß der Kommandeur der Kavallerieschule Saumur, General de la Laurencie, der deutschen Kavallerieschule den Vorschlag gemacht hat, einen besonderen Freundschaftswettkampf durchzuführen, bei dem fünf französische Offiziere auf deutschen Pferden und fünf deutsche Offiziere auf französischen Pferden im Sattel sind. Der Sieger dieses Springens über einen Kurs der Klasse M erhält ein Andenken, das von den Reitern der unterlegenen Mannschaft gestiftet wird. Einen weiteren Preis hat Reichssportführer von Tschammer und Osten sowie sämtliche andern teilnehmenden Reiter zur Verfügung gestellt. Dieser bedeutsame und neuartige Wettbewerb trägt den Namen „Preis der Kameradschaft" und wird am Sonntag abend den Beschluß des VI. Berliner Reitturniers bilden.

Traber-Quadrille nach England eingeladen

Major Williams, der Generalsekretär der Olympia-Horse-Show in London, sprach dem Schöpfer der Traber-Quadrille des Berliner Reitturniers, dem bekannten Amateur-Trabrennfahrer Fritz Brandt, seine Anerkennung für die außerordentlichen Leistungen dieser Pferde aus. Major Williams hat die Traber-Quadrille zur Olympia-Horse-Show im Sommer dieses Jahres eingeladen. Die deutschen Trabrennfahrer werden höchstwahrscheinlich diesmal der freundlichen Aufforderung zum Besuche Englands — eine frühere Einladung mußten sie ablehnen — Folge leisten. Damit haben die Schaubilder des Berliner Reitturniers eine weitere Anerkennung gefunden.

Voraussagen für die Pferderennen

Sonntag, 3. Februar

Auteuil:

1. Ballnacht — John Hale; 2. Ostende — Wunderbart; 3. Poste—Barbara Roberts; 4. Peter W.—Adio; 5. Kehor—Eminence; 6. Morgia—Pechknabe; 7. Palmetta Reva—Datnin Aewortby; 8. Queen—Sabot 3. Frömming; 9. Helia—Sing.

Cannes:

1. Koulibiac—Sachet; 2. (Militär-Jagdrennen); 3. Grisgoire—Prince des Tenebres; 4. Fringant—L'Olinde; 5. St. Bara—Tejazcouba.

*

Pferderennen zu Cannes am 1. Februar. 1. R.: 1. Fortunatus (F. Dugrenot), 2. Amiette, 3. Her Majestie. Tot. 30:10; Pl. 16, 14, 36:10. Ferner Pretentieux, Quelle Chance, Montreal, Chechiakera, Espagnolette II, Paletica. — 2. R. 1. Abt.: 1. Guerrien (Mr. Mariel), 2. La Pourinite, 3. Euphonie. Tot. 38:10; Pl. 15, 18, 40:10. Ferner Aime, de Sevigne, Train Bleu, Hautbois, Helleniana, Craffus. — 2. R. 2. Abt.: 1. Rugles (Mr. Mathett), 2. Bardom, 3. Renned. Tot. 35:10; Pl. 19, 164, 100:10. Ferner Gracilis, Princesse Basilike, Favori II, Laszaro, Standard Oil. — 3. R.: 1. Juneus (E. Voriot), 2. Princete. Tot. 31:10; Pl. 17, 17:10. Ferner Interim, Cabarth, Priorissete, Thé Ba, Belle Lumiere. — 4. R.: 1. Koulibiac (G. Aurelich), 2. Domau, 3. Garanans. Tot. 673:10; Pl. 110, 18, 16:10. Ferner Julu, Gerard, Grigel, L'Aurelien, Cracovienne. — 5. R.: 1. Findhorn (G. Pontempo), 2. Jericho. Tot. 45:10; Pl. 24, 22:10. Ferner Neimanse, Pomaces, Camp des Romains, Mirabeau.

„Spendenkarte? Was ist denn das?"

Ach so, das wissen Sie nicht? Sehen Sie, das ist eine Sache, die vor allem den Sportler angeht.

Wer sich die Freude einer Ski- oder auch andern Wanderung droben in den Bergen gönnen kann, der denke, wenn er beim Schalterbeamten seine Karte löst, auch an die andern, die sich solch eine Freude versagen müssen.

Er kaufe eine Spendenkarte mit seiner Fahrkarte zusammen. Sie kostet 10 Pfennig: ein kleiner Betrag, der aber, wenn alle Reisenden dies Opfer bringen, eine große Hilfe sein kann. 10 Pfennig für das Winterhilfswerk!

---

1. Europäische Länder-Fernschacholympiade. Der Internationale Fernschachbund hat die nachträgliche Meldung des Rumänischen Schachbundes berücksichtigt und die rumänische Mannschaft der Vorgruppe B zugeteilt, in der auch die zweite deutsche Mannschaft kämpft.

„Weltrekorde" daheim

Wir haben uns in den letzten Monaten manchmal gewundert, wenn aus den Vereinigten Staaten Rekorde gemeldet wurden, deren Zeiten zwar nicht anzuzweifeln waren, die sich jedoch auf Strecken bezogen, die in der „Alten Welt" nicht geführt werden. Wir denken dabei besonders an die zahlreichen Weltrekorde, die in letzter Zeit die amerikanischen Schwimmer aufstellten und die per Kabel in alle Welt verbreitet wurden.

Verstehen wir uns recht! Wir zweifeln nicht an der Korrektheit der amerikanischen Kampfgerichte und der Zeitnehmer. Die „Amateur-Athletic-Union" hat besondere Zeitnehmer-Vereinigungen gegründet, die ihre Ehre dareinsetzen, peinlich genau zu sein, und die erzielten Zeiten so einwandfrei wie möglich festzustellen. Nun verweist O. Brewitz im Reichssportblatt darauf, daß die amerikanischen Schwimmbäder fast ausschließlich das Yardmaß besitzen. Von 50 Yards an aufwärts werden so ungefähr alle Rekorde registriert. Dazu kommt, daß die Schwimmbahnen zudem noch die ungewöhnlichsten Längen haben, und daß man Rekordlisten führt über Zeiten, die im freien Wasser oder in der Halle für kurze Bahnen oder lange Bahnen erzielt werden. Die „FINA" (der Internationale Schwimmverband) erkennt natürlich die weitaus größte Zahl dieser Rekordleistungen gar nicht an, da sie eben in der offiziellen Weltrekordliste nicht geführt werden. Aber drüben gelten sie getrost als „Weltrekorde", und zwar nach Ansicht der Amerikaner mit Recht, da es ja nicht ihre Schuld ist, daß anderswo derartige Strecken nicht geschwommen werden.

Lassen wir also den Amerikanern ihre Freude und erkennen wir ihre Bemühungen an, auch über die unmöglichsten Bahnen neue Schwimmrekorde aufzustellen!

Die Angelegenheit hat aber noch eine andre Seite. Es wäre fehlgeschlossen, wenn man annehmen wollte, daß der Amerikanische Schwimmverband derartige Versuche unterstützen und ihren Erfolg als besonders anzuerkennende Leistungen in die Welt hinausposaunen würde, wenn er damit nicht einen recht realen Zweck verfolgte: der amerikanische Schwimmverband sieht nämlich in dieser Rekordjagd einen wertvollen Schrittmacher für die Olympiavorbereitungen. Man legt den Wettkämpfern keinerlei Fesseln auf und feiert sie in schwungvollen Artikeln, wenn sie über irgendeine bisher kaum ernsthaft umstrittene Strecke eine neue Bestleistung erzielen! Bei uns geht man ja bekanntlich einen andern Weg. Wir suchen unsre Olympiakandidaten zu schonen, und sie — nach ihrer Veranlagung — auf bestimmte Strecken vorzubereiten, um sie im entscheidenden Moment „fit" zu haben.

Wir wollen beileibe nicht überheblich sein: Immerhin, ein systematischer, von berufener Seite durchdachter und überwachter Trainingsplan scheint uns die bessere Vorbereitungsart, zumal von unsern Olympiakandidaten strengste Disziplin nicht nur im sportlichen, sondern auch im privaten Leben gefordert wird. Ausschlaggebend jedoch bleibt der Erfolg. Und es wird sich im nächsten Jahre zeigen, welche Art der Vorbereitung für die schwersten sportlichen Kämpfe der Welt der Jugend am besten bekommen ist. H. Br.

Kurz und bündig

Das Luftrennen von England nach Australien im Oktober letzten Jahres ist eigentlich noch heute im Gange. Zwei Teilnehmer sind nämlich noch jetzt unterwegs, über 100 Tage nach dem Eintreffen der Siegermaschine in Australien. Payer und Hemsworth aus Neuguinea sind ein seltenes Beispiel menschlicher Zähigkeit. Sie waren zusammen mit den andern Teilnehmern in Mildenhall gestartet, hatten aber gleich am ersten Tag das Pech, wegen Motorstörung in Frankreich notlanden zu müssen. Ungeachtet der Tatsache, daß die Preise in Melbourne schon lange verteilt und alle andern Teilnehmer wieder heimgekehrt sind, befinden sich diese beiden noch heute auf dem Wege nach den Antipoden.

*

Eine Hamburger Amateurboxstaffel unternahm am Donnerstag und Freitag eine Reise nach Schlesien und trat mit wechselndem Erfolg an. Am ersten Tage besiegte sie in Liegnitz eine niederschlesische Gaumannschaft sicher mit 10:6 Punkten; am nächsten Tage jedoch mußte sie in Breslau in einem Städtekampf eine knappe Niederlage mit 7:9 einstecken.

*

Eine belgische Auswahlboxstaffel weilte in Stuttgart und trat in der Stadthalle vor 3000 Zuschauern gegen eine Stuttgarter Städtemannschaft an. Die Einheimischen siegten 12:4.

*

Der deutsche Federgewichtsmeister Hans Schiller (Berlin) ging in Liverpool in den Ring. Gegen den ausgezeichneten Engländer Ginger Foran machte Schiller recht gute Figur, verlor aber doch den Zehnrundenkampf glatt nach Punkten.

*

Amerikas Leichtgewichts-Weltmeister Barney Roß, der von der New Yorker Boxkommission gesperrt wurde, weil er seinen Titel nicht gegen den anerkannten Herausforderer Lou Ambers verteidigte, kümmert sich wenig um dieses Startverbot. In Miami kämpfte er gegen seinen Landsmann Frankie Klick und errang nach zehn Runden einen glatten Punktsieg. Auch Weltmeister Max Baer erschien gegen den früher zur ersten Klasse gehörenden Jim Maloney im Ring und „punktete" den jetzt in Miami als Verkehrspolizist tätigen Exboxer „aus".

*

Schmelings Gegner Steve Hamas, der sich auf seinen Kampf am 10. März in Hamburg in Europa vorzubereiten gedenkt, tritt am 14. Februar die Ueberfahrt an. Am gleichen Tage reist auch Schmelings Manager Jacobs nach Deutschland, um seinen Schützling über den Stand der Verhandlungen um Kämpfe in USA. zu unterrichten.

*

Für die Europameisterschaften der Ringer Ostern in Kopenhagen liegen die ersten Zusagen vor. Finnland schickt eine vollständige Staffel, und auch Italien wird in allen Gewichtsklassen vertreten sein. Auch Deutschland wird seine besten Ringer entsenden.

*

Die Endspiele um die Deutsche Hochschulmeisterschaft im Handball werden vom 7. bis 9. Februar in Breslau ausgetragen. Zur Teilnahme haben sich in den Vorrundenkämpfen die Mannschaften der Universitäten Berlin, Köln, München, Königsberg, Rostock, Jena und Breslau durchgesetzt. Eine achte Meldung wird noch erwartet. Den Titel verteidigt die Universität Köln. Das Endspiel um die Meisterschaft im Fußball kommt am 3. März zur Durchführung.

Wer wachst, kann skifahren!

Reichlich Schnee im Osterzgebirge – Temperaturen um Null

Letzte Wettermeldung

des „D. N. N.“-Sports von Sonnabend mittag

Das Tauwetter hat, wie die Gemeindeverwaltungen mitteilen, gegen die Morgenstunden des Sonnabends (vergl. den amtlichen Bericht über den Stand von 7 Uhr früh) Fortschritte gemacht, doch kann man von wirklichem Tauen nur in den tieferen Gebirgslagen und im Flachlande sprechen. In den höheren Lagen des Osterzgebirges (schon in Altenberg) gingen zwar die Temperaturen nicht über den Nullpunkt hinaus (Altenberg — ½ Grad), doch setzte im Laufe des Sonnabendvormittags Schneeregen ein (während in der Nacht von Freitag auf Sonnabend noch schöner Pulverschnee fiel), der im größten Teil des Osterzgebirges den Schnee verpappte. Trotzdem liegt aber überall, selbst weiter unten (zum Beispiel in Kipsdorf bei + 1½ Grad), noch reichlich Schnee (mindestens ein halber Meter).

Man kann also im Osterzgebirge, am besten natürlich in den Kammgebieten, Skilaufen; nur muß man das Wachsen richtig verstehen, die Wachsfrage ist entscheidend.

Besser ist es im Riesengebirge, wo die Bauden Sonnabend mittag noch 2 bis 3 Grad unter Null bei 80 bis 125 Zentimeter Pulverschnee meldeten.

Was sagt der amtliche Wetterbericht?

vom 2. Februar 7 Uhr morgens

Herausgegeben von der Wetterdienststelle beim Luftamt Dresden in Verbindung mit dem Sächsischen Verkehrsverband und dem Deutschen Skiverband

Das Tauwetter hat außer dem Flachlande bisher nur die unteren Bezirke des Gebirges bis zu etwa 600 Meter Höhe erfaßt. Darüber herrscht leichter Frost. Erhebliche Neuschneemengen sind gefallen. In 800 Meter Höhe liegen jetzt durchschnittlich 80 Ztm., oberhalb 800 Meter ist die Schneedecke auf 1 Meter und mehr angewachsen. Der besonders in der Höhe herrschende starke Westwind verursacht zum Teil Verwehungen. Abgesehen davon sind die Wintersportverhältnisse ausgezeichnet. Das Tauwetter wird höchstens auch auf die mittleren Berglagen vorübergehend übergreifen. Sonst ist keine Aenderung der Wintersportverhältnisse zu erwarten.

Tharandter Wald (350 Meter Meereshöhe): 0 Gr., bedeckt, 25 Ztm. Schnee, 3 Ztm. Neuschnee, Pappschnee, Rodel gut.

Sohland a. d. Spree, Mittellausitzer Gebirge (290–400 Meter): — 1 Gr., Schneefall, 40 Ztm. Schnee, 6–10 Ztm. Neuschnee, gekörnt, Ski und Rodel sehr gut.

Neustadt, Unger (350–540 Meter): + 1 Gr., Regen, 20 Ztm. Schnee, 3–5 Ztm. Neuschnee, Pappschnee, Ski u. Rod. mäßig.

Waltersdorf, Lausche (500–800 Meter): — 3 Gr., bedeckt, 40 Ztm. Schnee, 3–5 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Oybin-Lückendorf, Hochwald, 500–800 Meter: — 1 Gr., Schneefall, 45 Ztm. Schnee, 6–10 Ztm. Neuschnee, Ski u. Rod. s. g.

Schmilka, Gr. Winterberg (150–550 Meter): 0 Gr., Schneefall, 48 Ztm. Schnee, 16–20 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Gottleuba, Augustusberg (350–500 Meter): — 1 Gr., Schneefall, 30 Ztm. Schnee, 6–10 Ztm. Neuschnee, verweht, Ski und Rodel möglich.

Geising (600–800 Meter): 0 Gr., wolkig, 50 Ztm. Schnee, gekörnt, Ski und Rodel sehr gut.

Altenberg, Kahlebergsgebiet (800–900 Meter): — 2 Gr., Schneefall, 85 Ztm. Schnee, 21–30 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Zinnwald-Georgenfeld (900 Meter): — 2 Gr., Schneefall, 85 Ztm. Schnee, 16–20 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Holzhau: — 1 Gr., bedeckt, 70 Ztm. Schnee, 6–10 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Kipsdorf-Oberkipsdorf (600–700 Meter): — 0 Gr., Schneeregen, 45 Ztm. Schnee, 3–5 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Schellerhau-Bärenfels (800 Meter): — 1 Gr., Schneefall, 74 Ztm. Schnee, 16–20 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Ober- und Waldbärenburg (750 Meter): 0 Gr., Schneefall, 70 Ztm. Schnee, 16–20 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee.

Rehefeld (700 Meter): — 2 Gr., Schneefall, 62 Ztm. Schnee, 6–10 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Hermsdorf-Neuhermsdorf (770 Meter): — 1 Gr., Schneefall, 70 Ztm. Schnee, 16–20 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski u. Rod. s. g.

Frauenstein (650 Meter): — 1 Gr., Schneefall, 60 Ztm. Schnee, 11–15 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski u. Rodel sehr gut.

Neuhausen, Schwartenberg (540–775 Meter): — 2 Gr., Schneefall, 80 Ztm. Schnee, 16–20 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Sayda (670 Meter): — 2 Gr., Schneefall, 55 Ztm. Schnee, 21–30 Ztm. Neuschnee, verweht, Ski und Rodel mäßig.

Marienberg, Dreibrüderhöhe (600–880 Meter): — 1 Gr., Nebel, 61 Ztm. Schnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Annaberg, Pöhlberg (600–800 Meter): — 2 Gr., Schneefall, 45 Ztm. Schnee, 6–10 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Jöhstadt (790 Meter): — 1 Gr., Schneefall, 70 Ztm. Schnee, 11–15 Ztm. Neuschnee, gekörnt, Ski und Rodel sehr gut.

Oberwiesenthal (910 Meter): — 1 Gr., 105 Ztm. Schnee, 16 bis 20 Ztm. Neuschnee, verweht, Ski und Rodel sehr gut.

Fichtelberg (1213 Meter): — 4 Gr., Nebel, 120 Ztm. Schnee, 16–20 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski u. Rodel sehr gut.

Johanngeorgenstadt, Auersberg, 750–1020 Meter): — 4 Gr., bedeckt, 85 Ztm. Schnee, 16–20 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Carlsfeld (820–920 Meter): — 1 Gr., bedeckt, 80 Ztm. Schnee, 3–5 Ztm. Neuschnee, gekörnt, Ski und Rodel sehr gut.

Klingenthal, Aschberg (600–930 Meter): — 5 Gr., Nebel, 105 Ztm. Schnee, 20–30 Ztm. Neuschnee, gekörnt, Ski und Rodel sehr gut.

Schöneck (750–850 Meter): — 0 Gr., Schneefall, 60 Ztm. Schnee, 16–20 Ztm. Neuschnee, gekörnt, Ski u. Rodel sehr g.

Bad Brambach (600 Meter): — 1 Gr., Schneefall, 45 Ztm. Schnee, 11–15 Ztm. Schnee, Pulverschnee, Ski u. Rodel s. g.

Bad Elster (500 Meter): + 1 Gr., bedeckt, 28 Ztm. Schnee, 3–5 Ztm. Neuschnee, Pappschnee, Ski und Rodel sehr gut.

Die Sachsen halten sich gut / im Meisterschaftsspringen

Die Skiwettkämpfe der Deutschen Wintersportmeisterschaften nähern sich ihrem Ende. Der Sonnabend brachte um 11 Uhr vormittags mit dem Meisterschaftssprunglauf an der Gudibergschanze das letzte Ringen um den Goldenen Ski und den Titel eines Deutschen Meisters im Skilauf 1935.

Nachdem es noch bis in die zeitigen Morgenstunden hinein ununterbrochen geschneit hatte, schlug das Wetter plötzlich um, und ein warmer Föhn ließ die gestern noch vorhandene Wintermärchenpracht mit einem Schlage verschwinden. Die Schneeverhältnisse an der Schanze waren trotz des warmen Wetters gut. Der Schnee ist zwar naß, aber es sind im ersten Gang nur acht Springer gestürzt, bei einer Beteiligung von über 100.

Als erster Springer ging der Sachse Kurt Griesbach über die Schanze. Er erreichte die 44-Meter-Marke. Vom Lautsprecher ertönten die beiden deutschen Nationalhymnen. Inzwischen trafen zehn Sonderzüge aus München ein, und es mögen jetzt etwa 20 000 Zuschauer im Skistadion anwesend sein. Bei Redaktionsschluß ist soeben der erste Gang beendet. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, wird der Kampf um den Meistertitel zwischen den drei Norwegern Rösen, Holsbakken, Vinjarengen und dem Deutschen Bogner liegen.

Die Sachsen hielten sich auch recht gut. Außer der schon oben erwähnten Leistung des Altenbergers Kurt Griesbach erzielten: Otto Marx (Aschberg) 44 Meter, Willi Hochmuth (Aschberg) 37 Meter, Walter Glaß (Klingenthal) 47 Meter, Hermann Becker (Geising) 35 Meter, Walter Boettrich (Altenberg) 46 Meter, Hans Leonhardt (Mühlleiten) 42 Meter.

Birger Ruud ausgeschieden?

Der norwegische Springerkönig und Sieger des Abfahrtslaufes hat sich durch einen Splitter am Fuß erheblich verletzt. Er beteiligt sich heute Sonnabend am Springen wohl nicht. Höchstwahrscheinlich wird er also als Anwärter auf den Meistertitel ausscheiden, auf den er die besten Aussichten hatte.

Die Langlaufergebnisse

Ueber den Langlauf zur Deutschen Skimeisterschaft bei Garmisch berichteten wir schon gestern. Das genaue Ergebnis des 18-Km.-Laufes lautet: 1. Sulo Nurmela (Finnland) 1:18:10; 2. Bjarne Iversen (Norwegen) 1:18:42; 3. Vincenz Demetz (Italien) 1:19:50; 4. Trygve Brodahl (Norwegen) 1:19:54; 5. Olaf Hoffsbakken (Norwegen) 1:20:06; 6. Sigurd Røen (Norwegen) 1:20:30; 7. Klaes Karppinen (Finnland) 1:20:32; 8. Veli Saarinen (Finnland) 1:20:34; 9. Kalle Heikkinen (Finnland) 1:20:54; 10. Väino Liikkanen (Finnland) 1:20:57; 11. Oddbjörn Hagen (Norwegen) 1:21:08; 12. Giulio Gerardi (Italien) 1:21:31; 13. Sigurd Vestad (Norwegen) 1:21:36; 14. Kaare Hatten (Norwegen) 1:22:30; 15. Willy Bogner (Bayern) 1:22:35; 16. Cyrill Musil (Tschechoslowakei) 1:22:40; 17. Severino Menardi (Italien) 1:22:57; 18. Mikko Husu (Finnland) 1:23:16; 19. Raffael Rossi (Italien) 1:23:30; 20. Hans Vinjarengen (Norwegen) 1:23:31; 21. Arne Valkama (Finnland) 1:23:46; 22. Herbert Leupold (Schlesien) 1:23:59. **Altersklasse I:** 1. Hans Reinicke 1:32:21; 2. G. Lengauer (Bayern) 1:33:42; 3. Karl Richter (Dresden) 1:34:58. **Altersklasse II:** 1. Max Hofbauer (Bayern) 1:45:08. **Altersklasse III:** 1. Karl Jäckle (Schwarzwald) 2:07:04.

Von den Sachsen war W. Böttrich (Altenberg) der beste, der erst auf den 53. Platz kam; auf den 87. wurde H. Becker (Geising) gelegt.

Unsre Militärläufer besser als die Finnlands

Ein überraschendes Ergebnis hatte die Klasse der Militärläufer aufzuweisen. Die Finnen, die auch hier als Favoriten in den Kampf gegangen waren, vermochten sich nicht durchzusetzen, und ihr bester Mann, Nieml, nahm erst den siebenten Rang ein. Sieger wurde Feldw. Schneider in 1:20:11 vor dem Gefr. Krensing und Oberjäger Josef Hiebl.

Deutsche Heeres-Skimeister

A.-R. München-Kempten und A/J.-R. Plauen

Für die Deutsche Heeresskimeisterschaft sind nunmehr die amtlichen Ergebnisse bekanntgeworden: **Hochgebirgstruppen:** Meister: A.-R. München-Kempten 3:31:04,5 (Patrouillenlauf: 2:14:41, Durchschnitt 18-Km.-Lauf: 1. 16:23:5); 2. A/II J.-R. München-Reichenhall 3:31:33,25 (2:12:07 und 1:19:25,25); 3. Nachr.-Abtlg. München 3:31:08,25 (2:17:21 und 1:16:37,25). **Mittelgebirgstruppen:** Meister: A/J.-R. Plauen 3:54:39,25 (2:16:30 und 1:38:09,25); 2. III. J.-R. Görlitz 4:01:59,75 (2:22:59 und 1:39:20,75); 3. III. J.-R. Augsburg-Lindau 4:21:10,5 (2:36:43 und 1:44:27,5).

Nachträglich geändert

Eine nochmalige Nachprüfung der Ergebnisse des Slalom- und Abfahrtslaufes der Frauen hat doch noch eine Aenderung in der Placierung gebracht. Die Reihenfolge lautete: Deutsche Meisterin: Christl Cranz (Freiburg), Note 100; 2. Hadi Pfeiffer-Lantschner 91,67; 3. Lotte Baader (Freiburg) 89,35; 4. Lisa Resch (Partenkirchen) 88,02.

Norwegens Rotsportler in Aufruhr

Der Norwegische Arbeitersportverband hat seine Mitglieder Kaare Hatten und Alfred Anderlen wegen der Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften ausgeschlossen. Kaare Hatten ist bekanntlich der Sieger im 50-Kilometer-Dauerlauf in Garmisch-Partenkirchen und Alfred Anderlen ist einer der ausländischen norwegischen Teilnehmer am großen Sondersprunglauf am Sonntag. Aufgehetzt von der roten Gewerkschaft, hat der Arbeitersportverband ein Startverbot für alle Veranstaltungen herausgebracht, an denen Deutsche teilnehmen. Aus dem gleichen Grunde lassen die für das klassische Holmenkollrennen abgegebenen rund 150 Meldungen zurückgezogen werden.

Der norwegische Hauptsportverband hat sich bereits an die Regierung gewandt und um den Schutz seiner Mitglieder gegen derartige Uebergriffe gebeten. Der norwegische Skiverband erklärte, daß trotz der Drohung keine Rede davon sein kann, daß den deutschen Skisportlern die Teilnahme an seinen Veranstaltungen verweigert wird.

Ski-Wettkämpfe im Osterzgebirge

Die Dresdner Hochschulmeisterschaften

die heute, Sonnabend (über die heutigen brachten wir gestern eine Vorschau), begannen, werden Sonntagvormittag mit Start ab 9 Uhr am Schützenhaus Geising mit dem 12-Km.-Langlauf fortgesetzt. In Klasse A wird es eine große Ueberraschung bedeuten, wenn die Front der Norweger durch einen Einheimischen durchbrochen werden sollte. Vorjahressieger Hern ist auch in diesem Jahre wieder am Start. 14.30 Uhr beginnt der Sprunglauf an der Weißitzschanze. Hobberstad und Jespersen dürften das Ende unter sich ausmachen. Aus dem Sprung- und Langlauf wird der Hochschulmeister in dieser Kombination ermittelt. Der Vorjahressieger Gording dürfte sich nur unter Aufbietung aller Kräfte durchsetzen. Sämtliche Läufe werden auch für Akademiker ausgetragen. Der Titelverteidiger Dr. Zimmer ist durch einen Unfall beim Bergsteigen verhindert, seine Meldung abzugeben. 18 Uhr findet im Schützenhaus Geising die Siegerverkündung statt.

Das Winterfest

des Turnbezirkes und der Reichsbahn-Turn- und Sportvereine des Direktionsbezirkes Dresden

in Frauenstein bringt folgendes Programm:

2. Februar: Abfahrtsläufe der Jugend aus den Gebirgsorten. 19.30 Uhr: Begrüßungsabend im „Goldnen Löwen“ in Frauenstein. 20: Besprechung der Obleute der einzelnen Wettkämpfe im „Goldnen Löwen“. — Startnummerausgabe.

3. Februar: 7.30 Uhr: Startnummernausgabe und Verlosungsausgabe (Schule). 9: Start zum 12-Kilometer-Lauf. Startplatz an der Schule. Start zum 5-Kilometer-Lauf. Startplatz am „Goldnen Stern“. Gemeinsamer Abmarsch vom Bahnhotel zu den Abfahrtsläufen. Beginn der Eisfunkläufe. Gemeinsamer Abmarsch vom Bahnhotel zum Wettrodeln. 11: Sprunglauf der Kinder an der Jugendschanze. 12.15: Springen der Jugend zu den Sprungläufen. 12.20: Abmarsch der Jugend zu den Sprungläufen. 12.30: Stellen und Abmarsch der Abfahrtsläufer, die sich am Vormittag an den Langläufen beteiligt haben und nicht an dem Sprunglauf teilnehmen. 13: Beginn des Eishockeyspieles. 13.30: Stellen der Springer zum gemeinsamen Abmarsch nach der Sprungschanze. 14: Beginn des großen Sprunglaufes der Jungmannen, der Klassen 1, 2 und der Altersklassen. 18: Siegerverkündung im „Goldnen Löwen“, anschließend Ball.

Neben dem Reichsbahndirektionsbezirk Dresden, der zu den Wettkämpfen über 150 Teilnehmer stellt, sind die Gebirgsvereine Nassau und Schönberg am stärksten vertreten. Von den Großstadtvereinen belegt die Turnerschaft 1877 Dresden den ersten Platz mit 20 Teilnehmern. Anerkennung ist auch die zahlreiche Teilnahme des rührigen Turnvereins Coswig, der 11 Mann zum Wettkampf stellt.

Das sächsische Postskitreffen

in Oberholzhau hat ein äußerst günstiges Meldeergebnis gebracht. Dresden meldete 45, Chemnitz 30, Leipzig 24 und Zwickau 7 Läufer und Läuferinnen. Den Auftakt der Veranstaltung bildet am 2. Februar ein Kameradschaftsabend in der Fischerbaude. Am 3. Februar 8.30 Uhr starten 38 Läufer zum 15-Kilometer-Langlauf und 15 Läufer der Altersklasse zum 8-Kilometer-Langlauf. Start und Ziel befinden sich an der Fischerbaude. Zu dem um 11 Uhr stattfindenden Abfahrtslauf haben 115 Männer, Frauen und Jugendliche ihre Meldung abgegeben. Der für 14.30 Uhr festgelegte Slalomlauf wird von insgesamt 110 Teilnehmern bestritten. An den Wettläufen beteiligen sich außerdem noch der Freiberger Schwimmklub, die Bergakademie Freiberg und der Wintersportverein Holzhau. Die Siegerverkündung und Preisverteilung sind für 17.30 Uhr in der Fischerbaude festgelegt.

Die Dresdner Vereinswettkämpfe

in Oberbärenburg sehen vor: 9 Uhr: Langlauf, 12 Kilometer, für alle Klassen, 8 Kilometer für Jungmannen. Start und Ziel Schule Oberbärenburg: 11.30: Abfahrtslauf für Damen und Jugend; 12: Abfahrtslauf für alle Klassen einschließlich Jungmannen; 2.30: Sprunglauf auf der Förstereischanze. Nachmittags Geselliges in Fritzsches Gasthof. Siegerverkündung 18.30 Uhr in Fritzsches Gasthof.

Deutsche Eishockeymeisterschaft

Der eine Endspielteilnehmer steht in SC. Füssen bereits fest. Die Süddeutschen schlugen den Berliner Eislaufklub mit 3:0 (0:0, 1:0, 2:0) und erwarten nun den Sieger des Treffens SV. Ratenburg gegen SC. Rießer See, das am Sonnabendabend durchgeführt wird. Ratenburg fertigte am Freitag Brandenburg Berlin auch mit 3:0 (0:0, 2:0, 1:0) ab.

Gruppe A

	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
SC. Füssen	2	2	0	0	8:0	4:0
Berliner EC.	1	0	0	1	0:3	0:2
Berliner SC.	1	0	0	1	0:5	0:2

Gruppe B

	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
SV. Ratenburg	1	1	0	0	3:0	2:0
SC. Rießer See	1	1	0	0	3:0	2:0
Brandenburg	2	0	0	2	0:6	0:4

*

Blau-Weiß-Eishockeyturnier am Sonntag in Altenberg. Günstiges Wetter vorausgesetzt, führt Blau-Weiß B am Berghof Raupennest ein Turnier durch, an dem sich außerdem noch DSC. 09 B und der Ski- und Rodelklub Altenberg-Hirschsprung beteiligen. Um 12 Uhr spielt Blau-Weiß gegen Ski- und Rodelklub Altenberg-Hirschsprung, der verstärkt durch den Berliner Kranie antreten wird. Um 15 Uhr stehen sich Blau-Weiß B und Dresdner Rodelklub- und Eislaufverein 09 B gegenüber. Blau-Weiß hofft, die leztzhin bezogene 2:0-Niederlage wieder wettzumachen.

Ein Skimotorjöring für Motorräder wird, wie schon angekündigt, Sonntag in Oybin veranstaltet, das durch die 1½ Kilometer lange Gemeindestraße führt. Die Fahrzeuge werden zwischen 10 und 12 Uhr im Hotel zum Bad am Bahnhof Oybin abgenommen. Preisverteilung ist um 19 Uhr im Hotel Kretscham. Die Reichsbahn stellt auf der Strecke Bischofswerda–Bautzen–Löbau–Herrnhut–Zittau–Kurort Oybin einen Sonderzug ab Bischofswerda 6.15 Uhr, an Oybin 9.08 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt ab Oybin 19.42 Uhr.

Mit „Kraft durch Freude“ zum Wintersportfest nach Frauenstein oder nach Hermsdorf, Rehefeld, Holzhau. Sonntag fährt die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit zwei Zügen ins Erzgebirge. Der erste Zug geht 5.38 von Dresden nach Frauenstein. Wer an einem Skikurs teilnehmen will, fährt mit dem zweiten, jeden Sonntag verkehrenden Sonderzug nach Hermsdorf, Rehefeld, Holzhau. 6.50 vom Hauptbahnhof. Karten im Sportamt Ritzenbergstraße 2, 2., Zimmer 10.

Das Eissportfest, das der DSC. Sonntag in Dresden durchführen wollte, wurde abgesetzt.

Abgesagte eissportliche Veranstaltungen. Das für Freitag vorgesehene Eissportfest des DSC. 09 mußte wegen Tauwetters abgesagt werden, ebenso die Gau-Kunstlaufmeisterschaften in Leipzig, die am Sonntag zur Abwicklung kommen sollten.

Prüfung für das Reichssportabzeichen im Eisschnellaufen. Durch das Sportamt Dresden für Rollschuh- und Eissport werden am Montag morgens 9 Uhr Prüfungen im Eisschnelllaufen über 1500 Meter abgenommen. Die Teilnehmer melden sich mit dem Urkundenheft eine halbe Stunde vorher im Klubheim auf der DSC.-09-Eisbahn Wiener Straße 46.

Der Opfertag der Dresdner Leichtathleten

Mit einer wettkampfmäßigen Veranstaltung können die Leichtathleten zur Winterzeit natürlich nur dort aufwarten, wo eine geeignete Halle zur Verfügung ist. Wie schon angekündigt, erfüllt der Kreis Dresden am Winterhilfstag der Leichtathleten, an diesem Sonntag 20 Uhr den Wettkampf durch eine Abend-Saalveranstaltung im Gewerbehaus. Die Arbeit der Vereine kommt aber auch so nicht zu kurz. Unter dem Motto:

„Deutsche Kraft, alles schafft!“

bieten die Abteilungen der Turn- und Sportvereine erstmalig gemeinschaftlich Ausschnitte aus ihrem Uebungsbetrieb. Dem gemeinsamen Aufmarsch („Wir kommen!“) folgt eine kurze Ansprache des Kreisfachamtsleiters Neubert („Was wir wollen!“). Dann schließen im schnellen Wechsel die Darbietungen der Jugendlichen, Männer und Frauen folgender zwölf Vereine: Polizeisportvereinigung („Unsre Jugend!“), Turngemeinde („Anmut und Kraft!“), Leichtathletiksportvereinigung Olympia („Auf der Matte!“), TV. Guts Muths („Ueber Pferd und Barren!“), Sportklub Allianz („Kugeln und Bälle fliegen!“), SV. Guts Muts („Recken und Strecken“), ATV. von 1844 („Wir springen!“), Dresdner Sport-Club („Wir wollen arbeiten!“), Dresdensia-Sportverein („Unsre Medizin!“), TV. für NuK. („Mit Schwingkeulen!“), Tschft. 1877 („Der Vollball!“) und Tade, Nordwest (Tanzen und Springen!“). Als zusätzliches Hallenkampfspiel zeigen Sportverein Guts Muts und Sportklub Allianz im „harten Kampf“ ein Rollballspiel. Für die sicherlich sehr zahlreichen Besucher ist auch Gelegenheit zum Kleinkaliber-Preisschießen gegeben. Die ausgewählte Folge der Darbietungen, der abschließende Tanz und Tombola werden die erhoffte Geselligkeit und Kameradschaft sehr schnell aufkommen lassen und dafür sorgen, daß auch die Dresdner Leichtathleten ihren Brüdern in Not einen namhaften Beitrag beisteuern können.

Alle Besucher werden aufgefordert, ein Urteil abzugeben, welche Vorführung ihnen am besten gefallen hat. Das Ergebnis wird am Abend in der Mitternachtsstunde bekanntgegeben.

Briefpapier

i. gut. Qualität, Packg. mit 25 Bogen oder 25 Kart. u. 25 Umschlag.
Leinen 38, 50, 95 ₰
Elfenbein . . 50 ₰
Bütten . . . 95 ₰
modern farbig 50, 75 ₰

Briefpapier-Blockpackungen
25/25 Inhalt, schöne moderne Papiere, z. T. mit Karten 50, 75, 95 ₰, 1.25, 1.50 1.75

Oktavpost holzfrei
100 Bogen unlin. 40 ₰, lin. 45 ₰, kar. 50 ₰

Quartpost holzfrei
100 Bogen unlin. 1.10, lin. 1.20, kar. 1.30

Briefpapier-Blöcke Quartformat
mit 50 Blatt 25, 40, mit 100 Blatt 45 ₰

Briefumschläge Quart
weiß, 100 Stück . . . . 45, 65, 90 ₰
farbig, 100 Stück . . . . 25, 35, 42 ₰

Bargou
Söhne am Postplatz

Verkäufe
Verschiedenes

Wäschemangel gebr., für Hand- u. Kraftbetr., preisgünstig zu verkauf. ... A.-St. Postplatz.

Holzschuppen ca. 150 qm. gegen Höchstgebot zu vf. Off. u. ... an d. Exp. d. Bl.

Schreibmaschinen m. Garantie ab RM. 80.– Georg Kurth ... Eigene Reparatur-Werkstatt.

Schreibmaschinen vf. Beckr. 13. 4. 1.

Schreibmaschinen gebr., jetzt aufgearbeitet, zu günstigen Preis. Spezial-Fachgeschäft Bruno Rudolph, Trompeterstr. 18, I. Ruf 20833.

Nationalkasse ... Mäßig, Beckr. 18. 2. ...

Schreibm., Conti, Erika verk. bill. Schäfer, Kesselsdorfer Str. 24.

Ia Schreibmasch. günst. z. vf. Borsdorf, Kronprinzenstraße 36, I.

Registrierkassen gebr. Beckr. 6. 1.

Waren-Regal, ca. 2,85 × 1,00 × 0,50 m gr., Dezimal-Waage bis 500 kg, m. Gew., Werkstisch mit 2 Fächern, Kartoffelkiste m. Schloß verk. bill. Schlad, Holbeinstr. 92, 1. r.

Mech. Spielplatten-Drehbank billig. Mühlheimer Str. 7.

Photoapparat neu, Syntax, Spiegelreflex, 4,5×6 cm, mit Tessar 1:3,5, günstig zu verkf. Neumann, Radebeul, Hitlerstr. 21.

Leih-Fernglas ... Frauenstr. 4, 2. 1.

Kompl. 72teil. **Tafelbestecke** 100 g Silberauflage, mit massiv. rostfr. Klingen, fabrikneu, für 75 M., bequem. Monatsrat. v. 10 M. abzugeben. Angeb. erbet. unt. „... 727“ Exp. d. Bl.

Adreßbuch 1934 vill. verkfl. ... „Heni“

Gt. erh. Aufschnittmasch. vf. Pahl, Markusstr. 1.

Nähmasch., gebr. ... **Veritas** noch nie benutzt, ...

Liebezeit, Zwickauer Str. 22.

PFAFF Vertrieb ... Schmelzer & Co.

Beim Nähmasch.-Kauf „Eibert“ Weißeritzstraße ... Auswahl neuester Art, Gebrauchte v. 30 M. an, auch einige zurückgesetzte bis

Nähmaschinen gebr. u. einige zurückgesetzte verkauft billig **Dorn** Freiberger Straße 3

Gebr. Nähm. bill. Döblerstr. 31, Lab.

Nähmaschine vill. Beckr. 10. 4., Dohna

Herr Schulze MEINTE, ES MUSSE SO SEIN...

Das Rasieren sei nun mal ein täglich wiederkehrender Ärger, daran lasse sich beim besten Willen nichts ändern. – Stimmt nicht, Herr Schulze! Gewiß, Sie haben einen unangenehmen Bart: hart und borstig und sicher nicht leicht zu rasieren. Aber glauben Sie uns, es gibt heutzutage Rasierseifen, die auch damit spielend fertig werden. Die glyzerinhaltige Kaloderma-Rasierseife z. B. ist speziell für das Rasieren von drahtigem, hartem Barthaar und empfindlicher Haut zubereitet. Da gleitet das Messer leicht und sauber durch die sprödesten, widerspenstigsten Bartstoppeln! Und die Haut bleibt kühl, glatt und geschmeidig, selbst beim schärfsten Ausrasieren. Machen Sie mal den Versuch!

✶ ES LIEGT AM GLYZERIN

KALODERMA RASIERSEIFE

Stück RM –.60, in Bakelithülse RM 1.–

NB. Für Herren, die eine cremeförmige Rasierseife vorziehen: Kaloderma-Rasiercreme in Tuben zu RM –.50 und 1.10

F · WOLFF & SOHN · KARLSRUHE

Fußball-Gesellschaftsspiele in Ostsachsen

Die Gauliga

DSC. gegen BC. Elsterberg

In zwei der vier sächsischen Bezirke ist die Situation bereits völlig klar: In Dresden-Bautzen, wo Dresdensia Sportverein mit vor dem Felde der ... (?) und in Plauen-Zwickau, wo der Ballspielklub Elsterberg mit sieben Punkten Mehrgewinn vor Spielvereinigung Falkenstein, Konkordia Plauen und 1. Vogtländischer Fußballklub ebenfalls mit 99,999prozentiger Sicherheit als Meister und Liga-Aufstiegskandidat anzusehen ist. Noch eine Parallele ist zwischen dem ost- und dem westsächsischen Spitzenreiter zu ziehen: beide gehörten vor Jahresfrist noch der Kreisklasse an! Auch die Elsterberger haben sich nicht nur prächtig gehalten, sie wollen noch weiter hinauf, in die Liga. Und da können sie gar nichts Besseres tun, als sich jetzt schon Gauligagegnern zu stellen. Der Sachsenmeister nimmt die Gelegenheit des pflichtspielfreien Sonntags und der Anwesenheit einer Reihe von Neuzählern (?) wahr, seinem Publikum eine der interessantesten Mannschaften der sächsischen Bezirksklasse vorzustellen. 14.30 Uhr im Sportpark Ostragehege.

Hellmut Schön spielt in Dresden

Da Gausportwart Schneider den DSC.-Mittelstürmer Hellmut Schön wegen seiner Abiturprüfungen entbunden hat, am DFB.-Pokalspiel in Hamburg teilzunehmen, kann der Dresdner die Reihen seines Vereins gegen den Ballspielklub Elsterberg verstärken helfen. Der Angriff des Meisters wird danach (Stahl fehlt) auch wie folgt stehen: Müller; Berthold (?), Vollmann, Schön, Schaber, v. Ortloff.

Dresdner Sportfreunde 01 gegen Viktoria Berlin

Als vor einer Reihe von Wochen Minerva Berlin bei dem Dresdner Sportverein Guts Muts zu Gaste war, wurde sie mit Recht als Spitzenreiter im Gau Brandenburg angekündigt. Damals stimmte das noch. Heute freilich ist es anders geworden. Heute zeigt die Spitze der Tabelle im Gau III folgendes Bild: Viktoria 1889 Berlin 26:8 Punkte (36:32 Tore); Hertha Berliner Ballspielklub 22:10 Punkte (43:27 Tore); Berliner Sportverein 1892 19:9 Punkte (19:23 Tore); Minerva Berlin 20:10 Punkte (44:32 Tore). Erst dann folgen im zweiten Abstand Tennis Borussia und Blau-Weiß. Die Gegner vom 3. Februar kennen sich. In Berlin standen sie sich erst zu Weihnachten gegenüber, und die Dresdner brachten ihren vielbeachteten 3:1-Sieg mit heim. Die Berliner müssen ihre für das Bundesspiel gegen Westfalen aufgestellten Läufer Normann und Ruch in Berlin lassen, haben aber immer noch solche Kräfte wie die beiden Sienholz, wie Tormann Krause, wie den „alten" Geiger, Zielanke, Beppich und Sanda zur Verfügung. 14.30 Uhr auf der östlichen Seite der Bärnsdorfer Straße.

In Halle: Wacker Halle gegen Dresdner Sportverein Guts Muts

Augenblicklich hält der Mitteldeutmeister den fünften Platz.

Bezirksklasse

Dresdner Sportvereinigung 1910 gegen Dresdner Sportgemeinschaft 1893

Die Neustädter geben ihrer mächtig aufstrebenden ersten Elf an dem pflichtspielfreien Sonntag wieder leichtes Trainingsfutter. 15 Uhr zwischen Teplitzer und Lockwitzer Straße.

Rießaer Sportverein gegen Sportfreunde Leipzig

Die Leipzig-Connewitzer statteten schon wiederholt und mit wechselndem Erfolg den Nordsachsen Gastspielbesuche ab. Den Tabellen nach müßten die Rießaer (Zweiter im Bezirk Dresden-Bautzen) die Leipziger (Achter im Bezirk Leipzig) bezwingen können. 14.30 Uhr am Bürgergarten in Riesa.

Kreisklasse:

Sportklub Allianz Dresden gegen Chlorodont-Sportvereinigung Dresden. Die Neustädter werden gegen die Unterklassigen siegen. 14.30 Uhr an der Eisenberger Straße. — **Sportklub 01 Freital gegen Sportverein 07 Pirna-Copitz.** Spielen die Gäste wie in ihren Pflichtkämpfen, müssen sie gewinnen. 14.30 Uhr am Windberg in Freital. — **Spielvereinigung Neustadt gegen Sportklub Straßenbahn Dresden Ehrenmal (?).** 14 Uhr in Neustadt (Sächsische Schweiz).

10.30 Uhr hat Sportvereinigung Zeiß-Ikon an der Meißner Straße die Reserve des Dresdensia-Sportvereins zu Gaste. — Sportverein Bademin (?) empfängt 10.30 Uhr die Reserve des Turnvereins Dresden-Gruna.

NSK. Gaur (?) 1 gegen Infanterieschule. Platz: Infanterieschule. Anstoß: 14 Uhr.

Der Dresdner Sport-Club hat wegen der schlechten Bodenverhältnisse alle Spiele seiner unteren Mannschaften abgesagt.

Um Punkte und Vereinspokal

Um Punkte

Ein vorweggenommenes Gauligaspiel

Wacker Leipzig gegen Plauener Sport- und Ballspielklub

Ein für die Gestaltung des Tabellenendes hochwichtiges Treffen. Die im Plauener Vorkampf 1:2 unterlegenen Leipziger stehen mit 9:23 gegen 8:22 Punkten unmittelbar vor den Vogtländern auf dem achten Platze. 14.30 Uhr in Leipzig-Gutritzsch; Schiedsrichter Winkler (Chemnitz).

Da das Punktspiel zwischen Sportverein 08 Bischofswerda und BfB. 1900 Dresden wieder auf den 31. März zurückverlegt wurde, spielen

in der Bezirksklasse

nur vier Mannschaften um Punkte:

Dresdensia-Sportverein gegen Sportfreunde Freiberg

Die Sportfreunde verdienten sich in der zweiten Serie bisher noch keinen Punkt, auch ist nicht anzunehmen, daß sie gerade gegen den schon in Freiberg 4:1 siegreichen Südvorstädter (?) damit beginnen. 14.45 Uhr an der Teplitzer Straße; Schiedsrichter Eger (Spielvereinigung 1897 Großenhain).

In Meißen: Ballspielverein 08 gegen Dresdner Spielvereinigung

Seit Beginn der Rückspielrunde sind die Meißner wesentlich zurückgefallen, können ihren Stand aber durch einen Sieg über die im Oktoberspiel 5:0 erfolgreichen Dresdner wieder verbessern. 14.45 Uhr am Heiligen Grunde; Schiedsrichter Lamm (SV. Reichsbahn Riesa).

Pflichtspiele der zweiten Kreisklasse

Unterkreis 1 Meißen, 1. Abteilung. 14 Uhr auf den Neustädter Elbwiesen an der Augustusbrücke. Allgemeiner Turnverein gegen Sportvereinigung Siemens Sörnewitz.

Unterkreis 5 Riesa, 1. Abteilung (Spielbeginn 14 Uhr). An der Horst-Wessel-Straße in Gröditz: Turnverein Gröditz gegen BfB. Zeithain-Lager; am Bahnhof Zeithain: Zeithainer Sportverein gegen Sportverein Nauwalde; am Elbgasthof bei Nünchritz: Sportverein Nünchritz gegen Turnverein zu Frauenhain; an der Adolf-Hitler-Schule in Wülknitz: Turnverein Wülknitz gegen Turnverein Strehla; in Kreinitz: Turnverein Kreinitz gegen Sportvereinigung Koselitz.

Die zweite Runde der Spiele um den DFB.-Vereinspokal

Die Aussichten der fünf Vertreter der zweiten Kreisklasse sind herzlich schlecht, denn sie haben durchweg auf starke Gegner aus der ersten Kreisklasse. Alle neun Spiele beginnen 14.30 Uhr und werden im gegebenen Falle mit Verlängerung (bis zu einer Höchstspieldauer von 120 Minuten) durchgeführt.

Gruppe I:

Dresdner Polizeisportvereinigung gegen BfB. Fortuna Dresden. Die Strießener gelten als Favoriten. Am Ostragehege. — **Spielvereinigung Coswig gegen SV. Reichsbahn Riesa.** Den TV. Coswig schlugen die Nordsachsen schon 3:2. Die Sportler sind nun aber der schwerere Brocken. An der Neusörnewitzer Straße. — **TV. Brockwitz gegen Rießaer Sportverein.** Die zweitklassigen Rießaer setzten sich in der ersten Runde gegen Sportvereinigung Zeiß-Ikon Dresden durch, werden hier aber ihren Meister finden. Hinter der Schule in Brockwitz. — **Lommatzscher Sportklub gegen Dresdner Sportverein Südwest.** Als Bezwinger der Spielvereinigung 1897 Großenhain empfangen die Provinzler nun einen Abteilungsführer. An der Oschatzer Straße in Lommatzsch.

Gruppe II:

TV. Dresden-Gruna gegen Sportklub Großröhrsdorf. Die Turner haben keine schlechten Aussichten, nach einem Sieg über die Ex-Bezirksklassigen auch diese Runde zu überleben. An der Herbststraße. — **Sportverein Wacker Dresden gegen Sportverein Niedersedlitz.** Von den beiden Ortsnachbarn, die sich durch wiederholte Freundschaftsbegegnungen kennen, sind die Leubener die Stärkeren. An der Pirnaischen Landstraße in Leuben. — **Heidenauer Sportklub gegen BfB. Dippoldiswalde.** In der Meisterschaft sind die Heidenauer zwar ins Wackeln gekommen, hier brauchen sie aber nichts zu befürchten. Am Bahnhof Heidenau-Nord. — **Pirnaer Sportklub gegen Turn- und Sportverein Reichenberg.** Die Turner haben sich bereits mit ihrer voraussichtlichen Niederlage abgefunden und verlegten das Treffen auf Gegners Platz. Am Alten Postweg in Pirna.

Sportklub Straßenbahn Dresden (Gruppe I) **gegen Sportvereinigung Dresden-Ost** (Gruppe II). In ihren Gruppen sind diese beiden Gegner zwar das Freilos, ums Spielen kommen sie aber nicht herum. An der Winterbergstraße.

Zahlen aus der Fußball-Gauliga

Der größte Fußballwettbewerb der Welt steht im letzten Drittel seines ersten Stadiums. 178 deutsche Ligamannschaften ermitteln zunächst 16 Gaumeister. In diesem Riesenwettbewerb ist es bis heute drei Vereinen gelungen, noch ungeschlagen zu bleiben, während 170 Niederlagen erlitten. Die Liste der Unbesiegten:

	Tore	Pkte.
York Insterburg im Gau Ostpreußen	54:19	21:3
Stettiner Sportklub im Gau Pommern	38:13	17:1
Hanau 93 im Gau Nordhessen	37:11	21:4

Im Gau Ostpreußen wird in zwei Abteilungen gespielt. York Insterburg ist bereits fertig in der Abteilung 2, muß aber noch um die Gaumeisterschaft einen Vor- und Rückkampf gegen den Endsieger der Abteilung 1 bestreiten. Bis zum Titel können also alle drei der obengenannten Vereine noch Niederlagen erleiden. Ihnen ganz entgegengesetzt sind drei Sieglose:

	Tore	Pkte.
Preußen Köslin im Gau Pommern	11:32	2:16
Viktoria Recklinghausen im Gau Westfalen	11:25	4:22
Germania Karlsdorf im Gau Baden	8:32	6:22

Diese drei Vereine haben sämtlich Gelegenheit, vielleicht doch noch einen Sieg zu ergattern. Allerdings würde sie das kaum vom Abstieg retten können. Eine besonders unglückliche Mannschaft scheint Germania Karlsdorf zu sein, denn sie mußte sich nicht weniger als sechsmal mit unentschiedenen Resultaten zufrieden geben. Bekanntlich hat in den meisten unentschiedenen Wettkämpfen „Fortuna" zugunsten der einen oder anderen Partei mitzuhelfen. — Wer hält nun zur Zeit den Torrekord?

Hindenburg Allenstein im Gau Ostpreußen mit 59:22 Toren und 18:8 Punkten.

Bemerkenswerterweise ist es also keine von den berühmten Mannschaften, deren Sturm die meisten Treffer schoß. Das liegt wohl nicht zuletzt an der Verschiedenartigkeit der Konkurrenz in den einzelnen Gauen. Höchste Qualität entwickelt sich letzten Endes nur durch Ueberwindung härtesten Widerstandes, während Hindenburg Allenstein verhältnismäßig schwache Gegner hat, gleichwohl aber nicht zur Abteilungsmeisterschaft in Ostpreußen kam, da York Insterburg nach Punkten erfolgreicher gewesen ist. — Den entgegengesetzten, negativen Rekord hält

Bremer Sportverein im Gau Niedersachsen mit 17:60 Toren und 3:21 Punkten.

Diese Bremer müssen eine merkwürdige Mannschaft sein. Nach Plustoren übertreffen sie allein in ihrem Gau vier Mannschaften. Nach Minustoren sind sie die schlechtesten unter 174. Uebrigens haben sie drei ihrer Kämpfe siegreich beendet, und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß sie sich zu guter Letzt noch vom Abstieg retten; denn zwei gegnerische Vereine befinden sich in erreichbarer Nähe. — Selbst ohne den berühmten Läufer und Stürmer Szepan stellt der Deutsche Meister Schalke 04 nach und nach doch wieder seine Sonderklasse unter Beweis. Ihm konnten bisher die wenigsten Verlusttreffer beigebracht werden:

	Tore	Pkte.
Schalke 04 im Gau Westfalen	30:5	19:5

Die Mannschaft steht jetzt auch mit der Torverhältniszahl von 6,000 an der Spitze aller deutschen Ligavereine. — Wer erzielte nun bisher die wenigsten Plustore?

	Tore	Pkte.
Germania Karlsdorf im Gau Baden	8:32	6:22

Die Badenser behaupten ihren diesbezüglichen zweifelhaften Ruhm mit großer Hartnäckigkeit. Sie haben schon vierzehn Punktspiele bestritten und es nur zu 8 Toren gebracht. Da ist ja wohl kein Platz in der Liga für diesen unfähigen Sturm. — Die Liste der nach Torverhältniszahlen erfolgreichsten Vereine Deutschlands hat sich in den letzten vierzehn Tagen ganz wesentlich verschoben. Die beiden sächsischen Vertreter DSC. und BSC. sind zurückgefallen:

	Tore	Verhältniszahl
1. Schalke 04, Gau Westfalen	30:5	6,000
2. Viktoria Stolp, Gau Pommern	31:6	5,166
3. Vorwärts-R. Gleiwitz, Gau Schlesien	31:6	5,166
4. **Dresdner Sport-Club, Gau Sachsen**	48:10	4,800
5. Eimsbüttel, Gau Nordmark	43:12	3,583
6. Hanau 93, Gau Nordhessen	37:11	3,363
7. **BSC. Chemnitz, Gau Sachsen**	47:15	3,133
8. VfR. Köln, Gau Mittelrhein	41:14	2,928
9. Stettiner Sportklub, Gau Pommern	38:13	2,923
10. York Insterburg, Gau Ostpreußen	54:19	2,842
11. Spielvereinigung Fürth, Gau Bayern	33:12	2,750
12. Hindenburg Allenstein, Gau Ostpreußen	59:22	2,681
13. Beuthen 09, Gau Schlesien	41:16	2,562
14. Holstein Kiel, Gau Nordmark	43:17	2,529
15. Borussia Fulda, Gau Nordhessen	35:14	2,500

Der Deutsche Meister Schalke 04 führt also nunmehr ganz überlegen. Ausgeschieden ist SV. Benrath und wurde ersetzt durch Holstein Kiel. — Die 16 Gaumeister stehen in ihren Gauen zur Zeit wie folgt da:

	Punkte	Platz gegenwärtig	Platz vor 14 Tagen
Preußen Danzig (Ostpreußen)	7:13	6.	5.
Viktoria Stolp (Pommern)	15:3	1.	1.
Viktoria Berlin (Brandenburg)	26:8	1.	1.
Beuthen 09 (Schlesien)	17:7	2.	2.
Dresdner Sport-Club (Sachsen)	21:7	2.	2.
Wacker Halle (Mitte)	15:13	4.	3.
Eimsbüttel (Nordmark)	19:3	1.	1.
Werder Bremen (Niedersachsen)	20:8	2.	1.
Schalke 04 (Westfalen)	19:5	1.	1.
SV. Benrath (Niederrhein)	21:5	1.	1.
Mülheimer Sportverein (Mittelrhein)	14:14	6.	6.
Borussia Fulda (Nordhessen)	20:8	2.	2.
Offenbacher Kickers (Südwest)	19:15	4.	6.
Sportverein Waldhof (Baden)	16:10	4.	5.
Union Böckingen (Württemberg)	13:13	6.	6.
1. Fußballklub Nürnberg (Bayern)	19:13	8.	8.

Von den berühmten Größen ist jetzt schon der 1. Fußballklub Nürnberg vollständig ausgeschaltet. Er liegt 7 Punkte hinter der Spielvereinigung Fürth und hat keine Meisterschaftschance mehr. Zum ersten Male seit Jahren schweben Beuthen 09 und Dresdner Sport-Club ernsthaft in der Gefahr, im allerengsten Spielbezirk nicht zum Titel zu kommen.

*

Schiedsrichter Leclerc berichtet. In Fach- und Tageszeitungen berichtet der französische Fußballschiedsrichter Leclerc über das Länderspiel Deutschland gegen die Schweiz in Stuttgart. Er äußert sich begeistert über die liebenswürdige Aufnahme, die man ihm bereitete und darüber, daß ihm und seiner Nation zu Ehren im Stuttgarter Adolf-Hitler-Stadion auch die Tricolore gehißt war. Wieder einmal habe der Sport seine völkerversöhnende Wirkung ausgeübt.

Sachsen gegen Nordmark

Zwischenrunde um den Pokal des Deutschen Fußballbundes

Acht Gaue blieben bereits am 6. bzw. 13. Januar auf der Strecke. Die Auswahl wird immer knapper — nun müssen weitere vier weichen. Das Spiel, das in Sachsen natürlich am meisten interessiert, ist die Begegnung

in Hamburg

Gau Nordmark gegen Gau Sachsen

Nordmark: Wähle
Stührck, Schwarz
Rohde, Thiele oder Lübcke, Blonde
Ahlers, Rohwedder, Panse, Noack, Politz

Kund, Munkert, Schlösser, Helmchen, Schneider
Müller, Thiele, Reichelt
Schreyer, Dobermann
Kreß
Sachsen

Es ist eine alte Weisheit, eine Mannschaft, die Erfolg hatte, möglichst unverändert beieinander zu lassen. Die Sachsenelf, die vor vier Wochen in Chemnitz Schlesien 3:0 bezwang, hatte nun einen Erfolg, der in den drei Toren nicht genügend Ausdruck fand.

Die übrigen drei Treffen:

In Berlin treffen Brandenburg und Westfalen (ehemals Schalke) aufeinander. Der große Außenseiter der ersten Runde, Gau Mitte, wurde in Magdeburg mit dem Gau Niedersachsen gepaart. Ebenfalls zwei Ueberraschungssieger der ersten Runde, die Gaue Baden und Württemberg, stehen sich in Mannheim gegenüber.

*

Szepan muß noch lange pausieren. Der ausgezeichnete Universalspieler Szepan vom Deutschen Meister Schalke 04, der zahlreiche Kämpfe unserer Ländermannschaft mit denkbar größtem Erfolg bestritt, leidet noch immer an einer Knieverletzung. Es wird noch Monate dauern, ehe er wieder aktiv tätig sein kann. Die vorgenommene Meniskusoperation darf allerdings als vollkommen geglückt angesprochen werden.

Montagsfußball. In einem Gesellschaftskampf trifft die Hochschulmannschaft auf die Hotelangestellten. Anstoß am Zelleschen Weg, 14.30 Uhr.

Fritz Knallepull, der Fußballspieler, Verlag O. Schreiter, Dresden-A. 16, Höllnerstraße 38/40. — Eine recht unterhaltsame Geschichte über den Werdegang eines Fußballspielers von frühester Jugend bis zur Vollendung als Meisterspieler. Mit vielem Humor wird in diesem Buche in Versen nach Art des großen Humoristen Busch ein Lebenslauf mit kleinen Tücken, Zwischenfällen und zuletzt von den Sternen und Erfolgen geschildert. Der Verfasser, Erwin Jäger, zeigt gute Beobachtungsgabe und hat den richtigen Ton in seinen Versen gefunden. Walter Schwarz ergänzt den Text durch sein empfundene Bilder ganz hervorragend.

Fußball im Ausland

In Oesterreich liegt Rapid bei 11 Spielen und 19 Punkten klar an der Spitze der Tabelle vor Admira, die es in 11 Spielen nur auf 16 Punkte brachte. Bemerkenswerterweise gehört die berühmte Austria zu den Abstiegskandidaten. Sie brachte es in 11 Spielen nur auf 8 Punkte und ein Torverhältnis von 14:21. — In der Tschechoslowakei liegt Slavia an der Spitze mit nur einem Punkte Vorsprung gegen Sparta. DFC. Prag und Teplitzer FK. 03, an denen man in Deutschland allermeistes Interesse hat, belegen ungefährdet gute Mittelplätze. — In Ungarn liegt die Meisterschaft nur noch zwischen Ujpest, FTC. und Hungaria, die bei je 11 Spielen 16, 16 und 15 Punkte verzeichnen. — Sehr verzwickt ist die Lage in Italien. Trotz einer nun endlich erlittenen Niederlage behauptet sich die Ueberraschungsmannschaft Florenz bei 14 Spielen mit 23 Punkten noch immer an der Spitze der Tabelle. Bei gleicher Spielzahl folgen Meister Juventus Turin (20 Punkte) und Ambrosiana Mailand (19 Punkte). — Einen erbitterten Kampf um die Führung sehen in Frankreich FC. Sochaux mit 21 Spielen, 56:21 Toren, 34 Punkten und Racing Straßburg mit 21 Spielen, 55:22 Toren, 31 Punkten aus. Die nächsten Vereine Racing Paris und FC. Sète liegen schon 9 Punkte zurück.

Wir trommeln, wir werben!

Am 20. Februar Werbeabend der HJ. fürs WHW.

Auslosung zum Davispokal-Wettbewerb. Für Deutschland wurde Italien als Gegner bestimmt. Beide Länder setzen in der ersten Runde aus und greifen erst in der zweiten Runde ein. Siegt die deutsche Mannschaft, so erwartet sie in der Vorschlußrunde eine schwere Aufgabe, denn der Gegner dürfte Australien sein, das in der Vorrunde mit Neuseeland gepaart ist und dann von Frankreich erwartet wird. Die erste Runde ist bis zum 19. Mai, die zweite Runde bis zum 11. Juni und die Vorschlußrunde bis zum 29. Juni auszutragen. Das Endspiel der Europazone findet vom 12. bis 15. Juli statt. Eine Woche später werden in London das Interzonen-Finale und nach weiteren acht Tagen die Herausforderungsrunde, wobei England als Verteidiger gegen den Interzonensieger spielt, durchgeführt.

Punkt- und Gesellschaftsspiele in Handball

Um Handball-Liga-Punkte

Sechzig von den neunzig Treffen sind erledigt. Die Kämpfe treten in das entscheidende Stadium. Werden die Sportfreunde 01 den Bodenverlust wieder ausgleichen? Kann sich Polizeisportverein noch vor dem Abstieg retten? Findet die Turngemeinde auf einen gesicherten Mittelplatz? — Das sind die drei Fragen, die unsere ostsächsische Handballgemeinde besonders bewegen.

In Dresden

Polizeisportverein Dresden gegen Turn- und Sportverein 1867 Leipzig

Der erste Start nach langer Pause brachte den Polizisten noch keinen Gewinn. Erstmalig stellen sie sich nun in Dresden einem Gegner, dem sie im ersten Spiel in Leipzig 3:7 unterlagen. 11 Uhr auf der westlichen Seite der Bärnsdorfer Straße; Schiedsrichter Reinhold (Sportverein Guts Muts).

In Pirna

Turngemeinde Pirna gegen Spielvereinigung Leipzig

Die Pirnaer Turner mußten in der ersten Runde eine Reihe knapper, beinahe unverdienter Niederlagen über sich ergehen lassen. Das 5:9 am 30. September in Leipzig-Lindenau gehört dazu. 15 Uhr an der Weststraße; Schiedsrichter Rudolph (Sportklub Allianz).

In Werdau

T. u. Sp. 1900 Werdau gegen Sportfreunde Leipzig

Mit einem glatten Sieg des Meisters ist zu rechnen, wenn auch nicht gerade 12:1 wie das erstemal. 14.30 Uhr; Schiedsrichter Wege (Turnverein Frisch auf Wilder Mann Dresden).

TV. Beierfeld gegen TV. Chemnitz-Gablenz fällt aus.

Gesellschaftsspiele im Bezirk Dresden-Bautzen:

Dresdner Sportverein Guts Muts gegen Dresdner Sportgemeinschaft 1893. Als Sieger über Spielvereinigung und Turnerschaft 1877 vom 20. Januar treten die Gegner zu einem interessanten Waffengang an. 11 Uhr an der Pfotenhauerstraße. — **Sportklub Allianz Dresden gegen Turnverein Leubnitz-Neuostra.** Die Sportler aus der zweiten Kreisklasse unterlagen bereits einmal 2:8. 10 Uhr an der Eisenberger Straße. — **Turnverein Dresden-Lockwitz gegen Dresdner Polizeisportvereinigung.** Die Bezirksklassigen bringen zwei Mannschaften mit, um gegen die entsprechenden Mannschaften der Turner anzutreten. Im Lockwitzgrund spielen 14.30 Uhr die ersten Mannschaften. — **Turngemeinde Nossen gegen Dresdner Sportfreunde 01 Reserve.** 11 Uhr im Tal der Freiberger Mulde.

Turnverein Dresden-Gruna empfängt 13.30 Uhr an der Herbststraße Sportvereinigung Zeiß-Ikon. — Vor dem Ligaspiel, also um 13 Uhr, hat die Reserve der Turngemeinde Pirna an der Weststraße in Pirna Turnverein Zittauen (?) zu Gaste. — Turnverein Lohmen und Turn- und Sportverein Weinböhla begegnen sich um 14 Uhr am Erbgericht Lohmen. Die Frauenelf des Dresdensia-Sportvereins hat die Vertreterinnen des Sportvereins 06, 10.30 Uhr, an der Teplitzer Straße zu Gaste.

*

DSB. 1893. Mannschaftsübungen für Handball Dienstags ab 20 Uhr im Klubhaus, Kanonenstraße. Mannschaftsübungen für Fußball Donnerstags ab 21 Uhr im Restaurant Tostan (?), Marschallstraße 11. Ruf 30071. Der Kameradschaftsabend am 2. Februar fällt aus. Neue Einladung folgt.

Görlitz 1847 verliert gegen Guts Muts

Die Amateurboxkämpfe am Freitagabend im Kristallpalast hätten besser besucht sein können. Der gebotene Sport war recht gut. Es gab dramatische Kämpfe einerseits, aber auch technisch feine Treffen andererseits zu sehen. Der angesetzte Ringrichter Vabold (Pirna) traf nicht ein. Dafür mußte Hanstein, der Leiter der Veranstaltung, als dritter Mann in den Ring. Er machte seine Sache gut. Nachstehend zunächst die Ergebnisse:

Fliegengewicht: Pröllop (Guts Muts) schlägt Mischka (Görlitz) nach Punkten.
Bantamgewicht: Jinn (DSC. 14) schlägt Luckas (Görlitz) nach Punkten.
Federgewicht: Heide (Guts Muts) schlägt Heinrich (Görlitz) nach Punkten.
Leichtgewicht: Gruber (Guts Muts) schlägt Preibisch (DSC. 14) nach Punkten.
Weltergewicht: Hellmann (Görlitz) schlägt Riecke (Guts Muts) nach Punkten; Grundmann (Guts Muts) schlägt Heinke (Görlitz) in der 3. Runde knockout.
Mittelgewicht: Ulber (Görlitz) schlägt Müller (Guts Muts) nach Punkten; Scherner (Guts Muts) und Lehmann (Görlitz) boxen unentschieden; Kindler (Freital) schlägt Pfeiffer (Görlitz) in der 1. Runde durch Disqualifikation.

Der kleine Pröllop arbeitete diesmal sehr eifrig mit seiner linken Hand und holte damit in der letzten Runde verdienten Sieg heraus. Jinn vom DSC. 14 enttäuschte sehr nach der angenehmen Seite. Heide und Heinrich packten gut aufeinander. Ohne Rücksicht auf Deckung schlugen sie aufeinander los. Gegen Ende hätte der Görlitzer beinahe noch das schon verlorene Treffen gerettet. Eine glänzende Leistung vollbrachte Gruber, der den körperlich überlegenen Preibisch wirklich elegant ausboxte und sogar verschiedentlich durch genaue Konter zum Schwimmen brachte. Grundmann imponierte auf die gleiche Weise. Sein Görlitzer Partner hatte trotz aller Tapferkeit nichts zu bestellen. Riecke langte wieder mit der Luft nicht, schwingerte auch zu viel, statt es, wie sein Gegner, mit langen Linken zu versuchen. Würde Müller seltener, aber dafür konzentrierter geschlagen haben, so wäre er vermutlich von dem stärkeren Ulber nicht geschlagen worden. Scherner vertraute wieder mit der Länge der Strecke auf seine Linke und gab damit den möglichen Sieg aus der Hand. Der letzte Kampf zwischen Kindler und Pfeiffer endete irregulär. Der Görlitzer mußte wegen unfairen Verhaltens schon in der 1. Runde disqualifiziert werden. Er hatte allerdings auch schon einige dicke Brocken des Freitalers eingefangen und gab deutlich zu verstehen, daß sein Bedarf bereits gedeckt sei.

Dresdner Boxsieg in Chemnitz

Der am Freitagabend in Chemnitz stattgefundene Mannschaftskampf im Boxen, CBC. 1923 gegen Boxer Gera, ging bei gutem Besuch vor sich. Die Gäste stellten eine ausgeglichene Mannschaft dar, die aber nur im Halbschwergewicht einen Boxer über Durchschnitt in ihren Reihen aufweisen konnte. Leider fehlte der in Aussicht gestellte Schwergewichtler Köhler (Gera), so daß der mit großer Spannung erwartete Kampf gegen König (Riesa) nicht zustande kam.

In den einzelnen Gewichtsklassen siegten:

Im Fliegengewicht Beier (Gera) gegen Peuker (Gera), im Bantamgewicht Baumgärtel (CBC.) gegen Miska (Gera), im Leichtgewicht Hik (Sportfreunde 01 Dresden) gegen Böhner II (Gera), im Weltergewicht Weiße (Gera) gegen Heinecke (Gera), im Mittelgewicht Vogel (Gera) gegen Müller (CBC.), und im Schwergewicht König (Riesa) gegen Becker (CBC.), dessen Aufgabe in der ersten Runde überraschte.

Im Federgewicht trennten sich Schlegel (CBC.) und Böhner I (Gera) unentschieden. Auch der Halbschwergewichtskampf zwischen Lehmann (Gera) und Wosnik (CBC.) endete gleichauf.

Mit 10:4 ging die durch Beier und Weiße (beide Gera) Chemnitz sowie Hik (Sportfreunde 01 Dresden) verstärkte CBC.-Mannschaft als Sieger in diesem Mannschaftskampf hervor. Thiemann (Chemnitz) leitete als Unparteiischer einwandfrei.

*

Amateurboxen für die Winterhilfe. Am 11. Februar findet im Dresdner Kristallpalast eine Amateurboxveranstaltung zugunsten der Winterhilfe statt. Im Mittelpunkt soll ein Mittelgewichtsturnier stehen.

Berufsboxkämpfe im Spichernring

Am Freitag fand im gut besuchten Berliner Spichernring wiederum ein Berufsboxkampfabend statt, zu dem auch drei Münchner Berufsboxkämpfer erschienen waren. Im Leichtgewichtstreffen trennten sich

Schleinkofer und der trickreiche Dresdner Kretzschmar nach sechs Runden mit Unentschieden.

Die geringen Vorteile des Münchners reichten zum Siege nicht aus. Im Halbschwergewicht trat der Berliner Harkopp gegen Hintemann (Berlin) an. Ueber sechs Runden erzielte Harkopp einen Punktsieg. Im Fliegengewichtstreffen Kurt Kussböck (München) gegen Erich Beismann (Hannover) leistete der Hannoveraner in den ersten drei Runden tapferen Widerstand; in der siebenten Runde jedoch gab er den für ihn aussichtslosen Kampf auf. Der Hauptkampf im Halbschwergewicht brachte die dritte Auseinandersetzung

Pistulla—Leidmann (München)

Ueber acht Runden siegte der Berliner einwandfrei nach Punkten. Durch ausgezeichnete linke Haken brachte der Berliner seinen Gegner schon in der zweiten Runde zweimal von den Beinen. Dadurch verlor Leidmann Stil und Haltung und mußte Runde für Runde an den technisch weit überlegenen Pistulla abgeben. Dennoch war dessen Sieg gefährdet, als er in der achten und Schlußrunde bei einem Nahkampf an den Seilen durch die Stricke fiel und gerade noch zur rechten Zeit — bei 9 — wieder in den Ring kam. Sein Sieg wurde stark gefeiert.

Krefelder Berufsboxkämpfe

In Krefeld fanden am Freitagabend Berufsboxkämpfe statt. Im Leichtgewicht mußte Hillekamp (Krefeld) in der 7. Runde eine Knockout-Niederlage durch Breenkötter (Elberfeld) einstecken. Der Negerboxer Romeo war im Mittelgewicht dem Krefelder van der Heydt klar überlegen und siegte haushoch nach Punkten. Van der Heydt mußte in der 4., 5. und 7. Runde zu Boden. Im Schwergewicht trat der Belgier Albert Chaumont gegen Jakob Schönrath an; er konnte wohl die erste Runde für sich buchen, doch schon in der nächsten Runde kam das Ende. Jakob Schönrath erwischte seinen Gegner mit einem linken Haken und konnte ihn für die Zeit auf die Bretter zwingen. Im Schlußkampf traten sich in der

gleichen Klasse Weiber (Krefeld) und Kiep Droog (Krefeld) unentschieden.

Richter (früher Dresden) boxt in England

Am 6. Februar beginnen in London die Kämpfe um die englischen Polizeiboxmeisterschaften. Der Berliner Polizeisportverein beteiligt sich daran mit seinen Mitgliedern Mietschke und dem ehemaligen TSC.er Richter, der unter sachkundiger Leitung in der Reichshauptstadt außerordentliche Fortschritte machte.

Die Radballkugel rollt weiter

Die Vorwettbewerbe zu den abschließenden Meisterschaften im Saalsport, die bekanntlich bei dem Bezirksfest am 31. März im Dresdner „Kristallpalast“ entschieden werden, nehmen bereits Sonntag mit den Vorspielen zur Radballmeisterschaft ihren Anfang. Die Beteiligungsziffer der vorjährigen Meisterschaft, die sich nachher als die beste im ganzen Reiche herausstellte, konnte auch diesmal wieder erreicht werden. Die Vorspiele wurden auf drei Sonntage verteilt. Der erste Kampftag vereinigt am Sonntag, 20 Uhr, folgende zehn Mannschaften der Klasse B im Dresdner „Lindengarten“: Blitz-Dresden 2., Falke-Archiv 2., Einigkeit-Reichenberg 1., Conti-Meißen 2., Sturmvogel-Dresden 1., Wanderlust-Meißen 1., Pfeil-Coswig, Opel-Dresden, Falke-Wirla und Germania-Braunsdorf 3.

An den beiden folgenden Sonntagen, am 10. und 17. Februar, wird der Wettbewerb der Klasse B (bis auf die Entscheidungsspiele) zu Ende geführt. Am 10. März werden dann die 12 A-Mannschaften den Kampf um den Meistertitel aufnehmen. Hier dürfte in erster Linie das Wiederauftauchen des ehemaligen Weltmeisterpaares Berndt-Scheibe vom RV. Wanderfalk die Dresdner Radsportfreunde interessieren.

Schwimmwerbetagung in Leipzig. Mit den Olympia-Vorprüfungskämpfen des Gebiets Mitte in Leipzig ist ein Schwimmwerbetag des Deutschen Schwimmverbandes verbunden, der am 2. Februar 20 Uhr im Restaurant Metropol in Leipzig, Gottschedstraße 16, durch die Verbandsleitung eröffnet wird.

Kraftfahrzeug-Winterprüfung

Infolge eines ungewöhnlich starken Schneetreibens mußte in Rottach-Egern am Freitag die Geländefahrt abgekürzt werden. Die Fahrzeuge waren teilweise in Schneeverwehungen von über 2 Meter Höhe steckengeblieben. Da man die Anstrengungen der Teilnehmer nicht noch über Gebühr erhöhen wollte, erklärte der Korpsführer Hühnlein die Geländefahrt für beendet. Trotz der großen Schneeverwehungen gingen bei den Lastwagen acht Fahrzeuge über die Strecke der Bergprüfung. Weiter wurde die Wendeprüfung auf einem entsprechend abgegrenzten Platz durchgeführt. Am Sonnabend sollen die technischen Prüfungen fortgesetzt werden.

Der rein sportliche Teil der Kraftfahrzeug-Winterprüfung ist damit abgeschlossen. Das Ergebnis ist unter Berücksichtigung, daß die Veranstaltung diesmal für Fahrer und Maschinen im Sinne der Ausschreibung zu einer wirklichen Prüfung in Eis und im Schnee wurde, erfreulich. Von 262 Bewerbern, die am Start der Winterprüfungsfahrt in Rottach-Egern erschienen waren, haben 158 bis zum Schluß durchgehalten und 104 vorzeitig aufgegeben. Die zum Teil ganz außerordentlichen Leistungen wurden durch Zuerteilung von 48 goldenen, 46 silbernen und 45 eisernen Medaillen anerkannt. Vielfach haben die mit den silbernen Medaillen bedachten Fahrer die gleichen Leistungen vollbracht wie ihre höher ausgezeichneten Kameraden. Bestimmungsgemäß kamen jedoch die von Beginn an stärker beteiligten, später aber durch Ausfälle reduzierten Klassen besser weg.

Die Gauführung des Reichsverbands Deutscher Sportfischer, Sachsen, hatte eine Hauptversammlung einberufen, zu der aus ganz Sachsen von allen Vereinen die Vereinsführer erschienen waren. Gauführer Joh. Heinze (Dresden) ermahnte, Vorschriften und Richtlinien genauer zu nehmen als im Vorjahre. Referate des Kassenwarts Hille, des Schriftwarts Rud. Richter sowie des Jugendwarts Lemmel und des Gaugewässerwarts Horak waren von besonderem Interesse. Nach einer allgemeinen Aussprache über den neuen Reichsfischereischein schloß der Gauführer die Hauptversammlung.

Schachvereinigung in der Deutschen Angestelltenschaft. 3. Februar, 20 Uhr, Tonwirtschaft, Winterturnier, 8. Runde.

Die Wahl des Vereinsführers

Nach der Verordnung des Reichssportführers bedarf jeder Vereinsführer der Bestätigung durch den zuständigen Beauftragten. Für den Gau Sachsen wurden jetzt besondere Ausführungsbestimmungen erlassen, in denen festgelegt wird, daß für diese Bestätigungen nach Vorlage durch die Vertrauensleute für Turnen und Sport die Bezirksbeauftragten des Reichssportführers zuständig sind. Jede Vereinsführerwahl ist dem Vertrauensmann anzuzeigen, der in Verbindung mit den Parteidienststellen feststellt, ob gegen den Gewählten etwas einzuwenden ist und die Unterlagen mit seiner Stellungnahme dem Bezirksbeauftragten weiterleitet. Der Bezirksbeauftragte bestätigt die Wahl oder übergibt die Unterlagen dem Gaubeauftragten zur Entscheidung. Bis zum 1. Mai 1935 haben alle Vereinsführer, ganz gleich, ob bis dahin eine Neuwahl erfolgt oder nicht, beim zuständigen Vertrauensmann ihre Bestätigung zu beantragen. Jeder bestätigte Vereinsführer erhält eine Ausweiskarte, und nur auf Grund dieses Ausweises werden Turn- und Sportvereine in Zukunft überhaupt Betätigungsmöglichkeit sportlicher Art haben.

Eine Reihe von Amtshauptmannschaften haben besondere Vertrauensleute (Schneider-Meißen, Rüdiger-Freiberg, Oelsiegel-Bautzen). Für alle anderen Landesteile mit Ausnahme der Kreise Zwickau und Schwarzenberg ist die Bestätigung beim Bezirksbeauftragten für Groß-Dresden also Zimmerl unmittelbar zu beantragen.

Vereinsnachrichten

Fußballverein Sachsen. Eine wohlgelungene Weihnachtsfeier vereinte die gesamte Jugendabteilung im festlich geschmückten Vereinslokal. Bei Musik, Kaffee und Stollen entwickelte sich bald die richtige Feierstimmung. Der — wenn auch etwas verspätet eintreffende — Weihnachtsmann bedachte groß und klein mit seinen Gaben. Musikalische, gesangliche und humoristische Darbietungen wechselten in rascher Reihenfolge. Ueberall herrschte fröhliche Stimmung. Die Worte des Vereinsführers und der Jugendleiter ermahnten zum kameradschaftlichen Zusammenhalten und Verein, Vaterland und obersten Reichsführer gegenüber zu äußerster Pflichterfüllung.

25 Jahre Schwimmabteilung in der Turnerschaft 1877. Der Schneelaufwettkampf für den großen volkstümlichen Fünfkampf findet am 3. Februar im Rahmen des Wintersportfestes des Turnbezirks 4 in Frauenstein statt.

Turnverein Dresden-Bühlau. 2. Februar im Kurhaus Bühlau 10. Gründungsfeier. Anfang 19.30 Uhr.

Turngemeinde Dresden-Nordwest. Schneelaufabteilung. Sonntag Ausfahrt nach Geising. Sonntagskarte Bienenmühle. Abfahrt 6.05 Uhr vom Hauptbahnhof. Treffpunkt 5.45 Uhr in der Kuppelhalle.

Dresdner Schwimmverein. 2. Februar im Oberlerchof Altherrenabend, 20 Uhr.

Die Fechterschaft des TV. Guts Muths hielt ihre Hauptversammlung ab. Aus den Berichten des Obmannes Kurz und des Fechtwartes Hans Gaumnitz ging hervor, daß die Fechterschaft im vergangenen Jahr trotz einiger Austritte wieder recht gute Erfolge zu verzeichnen hatte. Von der Fechterschaftsleitung wurden berufen: Schmidt, Kelle, Obmann; Gruber, 2. Fechtwart; Wunderlich, Kassenwart; Kuhra, Schriftwart. Zu Vorfechtern bzw. Vorfechterinnen wurden ernannt: Arnhold, Gierth, Gruber, Papsdorf, Schmidt, Hanni Schaub, Hanni Wolff. In einem anschaulichen Vortrag berichtete Hanni Schaub über ihre Teilnahme am Vorfechterinnen-Lehrgang an der Turnschule in Berlin.

Turn- und Sportverein Loschwitz gründet am 4. Februar 16 Uhr eine neue Knabenabteilung für Knaben des 1. bis 4. Schuljahres. Dazu sind sämtliche Knaben dieses Alters möglichst mit Eltern eingeladen nach der Loschwitzer Schulturnhalle, Pillnitzer Landstraße 16. — In der 72. Jahreshauptversammlung gedachte man des im Jahre 1934 verstorbenen Turnbruders Dr. Törkel und des Vereinsmitbegründers Aug. Voigt. Am Schluß seines Berichtes dankte Vereinsführer Eibner seinen Helfern. Im Anschluß gaben die Vereinsamtswalter die Turn-, Spiel-, Sport-, Geräte- und Kassenberichte. Zu Führerratsmitgliedern ernannte der Vereinsführer: Stellvertretender Vereinsführer: Johannes Winkler; Oberturnwart: Lehmann; Frauen- und Kinderturnwart: Rauner; Kassenwart: E. Franz; Dietwart: R. Ebeling; Presse- und Werbewart: Helmut Köhler.

Fußballverein Sachsen. Vereinskameradschaftsabend 2. Februar, Weidentaler Hof, 20 Uhr.

TSV. Guts Muts. Kameradschaftsabend 18. Februar 20 Uhr Klubhaus Plauenbauerstraße.

5. Männerabteilung des ATV. in Dresden. Sonnabend 22 Uhr Hauptversammlung im Saale der Turnerschänke, Permoserstraße 15. Volksturner. Treffen am Sonntag im Gewerbehaus zur Winterhilfsveranstaltung des Fachamtes für Leichtathletik.

Automarkt

Verkäufe

Sportwagen, 2-Sitz., 4/20 PS fahrbereit, f. 200 RM. zu verkauf. M. Henak, Stolpen Nr. 17.

4-PS-Opel, 4-Sitzer, offen echt Ledersitze, 4 neue Räder, mit ganz neuer Bereif., 1 Ersatzrad, mit noch gebrauchsfäh. Bereif., neu. Verdeck, Roll., Cell.-Seitenteile, el. Winker, neu. Horn, neue Batterie, neue Lichtmaschine, el. Anl., kompl. Werkz. Masch. generalüberholt, neue Lager, neue Kolben, neue Ventile. Der Wagen ist in jed. Bezieh. einwandfr. u. verk. i. Betrieb. Zu besicht. Sonnt. 9–12 Münchner Str. 15, Tierhandlung. Preis fest per Kasse 400.—.

10/50-PS-Essex 4türig. Limousine, für 300 M. zu verkaufen. **Vorbrücke** Löbtauer Str. 34 Tel. 24876

Rollfix-Heck- Pritschenwag., steuer- u. führerscheinfr., fabrikneu, Limousine dito Kombi.-Wagen, 400 ccm, 15 Ztr., verkauft Bräuer, Ammonstr. 89, 15923

Guterhaltene Limousine preiswert wegen Liquidation zu verkaufen. Anfragen erbeten unter „S J 241“ an die Expedition d. Bl.

1 Dixi-Kastenlieferwagen gebraucht, M. 350 zu verkaufen. Fernruf 18775.

Essex 10/50 Mod. 31, aut. fahrber. Zust. wegen Kauf e. größ. Wag. per Kasse 385.- abzugeb. Ang. „A P 316“ Exp. d. Bl.

DKW-Sonderklasse steuerfrei, neuwertig, verkft. 15922 Bräuer, Ammonstraße 89.

Steuerfrei DKW-Lieferdreirad, geschl. Kasten, 200 ccm, wie neu, 3000 km gef., billig zu verkaufen. Telephon 57942. Wibbrecht, Friedensstraße 41.

Lederfärberei „Auf neu“ Fr. Bernhardt, Landhausstraße 27, I. Lederjacken (farbecht) 6.50, Lederhosen (farbecht) 4.50, Lederwesten (farbecht) 4.50. Reparaturen gut und billig

Brennabor-Ideal 4-Sitz.-Limousine, 4türig, 6fach, tadellos. Zustand, a. Privat zu verkaufen. Tel. 17065. Lorenz Radio.

Ford-Lieferwagen 18/40, geschl., Nutzlast 600 kg, evtl. m. Anhänger, Nutzlast 1000 kg, m. Schwerölvergaser, b. halben Betriebskosten, zu verkauf. Roll, Schäferstraße 8, Tel. 18923.

DKW-Front, 600 ccm 2sitz. Luxus-Kabr., Umkehrspül., la Zust., verk. Fröbelstr. 10, Kirchner.

Unverbindliche Vorführung! **L. u. R. Reichmann** Inh.: Rudolf Ehrlich Wiener Platz 5, am Hauptbahnhof Ruf 26888

Lederjacken-Bernhardt nach wie vor nur Bankstr. 4, Gths. 1. Tel. 26867. Riesenauswahl. Aufärben wie neu. Reparat. billigst.

OPEL Automobile Personen- Lieferwagen H. & P. Richter Dresden-N. 6 König-Albert-Str. 29

4/23-Hanom.-Lim. gut erh., bill. zu verk. Ang. u. „A K 150“ an d. Exp. d. Bl.

Steuerfrei DKW-Reichsklasse neuwert., preisw. geg. Kasse verkfl. Ang. unt. „A B 720“ Exp. d. Bl.

DKW Reichsklasse Kabr.-Limousine, neuwertig, steuerfrei, verk. f. 1200 M. Donath, Bautzen, Fischergasse 37.

Steuerfrei 4/20 Opel-Lim., 8/40 Wanderer-Lim., 16/70 NAG-Lim., Dreirad-Lieferw., 2/10 Hanomag, 2s., 3/16 Hanomag-Cabr., 4/16 Opel, off., 4/20 Opel-Lim., 4/20 Opel-Cabr., 4s., 3/22 Opel-Lim., 4/20 u. 6/30 Fiat-Lim., 6/25 Brenn.-Limous., 8/38 Merc.-Lim. u. off., 4-PS-Opel-Liefw., 9/30 Presto-Lastlieferw., 1½-t-Chevrolet-Prsg., 2-t-Chevr.-Prsg. A. Lippisch, Palmstr. 51

2 Dreirad-Lieferwagen verkauft Hübler, Bodenbacher Str. 10.

4/20-Opel-Lim. überholt, bill. z. vk. Zeinsstraße 3.

Steuerfrei Hanfa-Lim., 400 ccm, 2000 km gelaufen, fast neu, preiswert zu verk. Dresden-Kleinzschachwitz, Bodenbacher Str. 13. Jederzeit zu besichtigen. 15927

Steuerfrei! DKW-Meisterkl., (Luxusausf.), 4türig, m. gelb., 600-Wand., überh., 600-Wand.-Lim., 4/20 Opel-Lim., 6/30 Fiat-Lim., Personenwagen, 500, 600, 750, 1000 bis 4000 ccm, als Sportw., Lim. u. Kabr., auch günst. Auto-Gäbler, Zwingerteich 2, Ruf 21994.

Steuerfrei! 600-Wanderer-Ll., Ganzstahl, 1. Mod., 6/25-Adler-Lim., 4/20-Opel-Lim., 4/20-Opel-Kabriol., 4/20 Hanom.-Kbr., Opel, 4s., 4/16 Opel-Kabr., 4/20 Opel, off., 4/20 Opel-Kabr., 3/20 Opel-Kabr., Wand.-Lim., 8/40 Opel, Liefer., Liefermagen-Karosse

Neuner Albrechtstr. 15.

8/15-BMW-Lim. zu verk. M. Richt, Reichenberg, Dresdner Str. 9, Tel. 72730.

4/20-Opel-Kabriolett 1. in gutem Zustand, f. 600 M. zu verk. Ang. „A 7“ 19436.

Wanderer 1930 4-Sitz. Limous., Schumannstr. 18, 2, 24057.

Steuerfrei DKW-Meisterkl., als Vorführungswagen, gel. neuwert. Mod., günst. abzugeb. Ang. „C C“ Exp. d. Bl.

4tür. Lim. 7/32 steuerfrei in t. gut. Zust., preisw. zu vk. a. Woche ab Nickel, Wilhelmstraße 12, 3. L.

Steyr-Kabriolett 8/40, bill. zu vk. Oppelstr. 6, Mett.

8/40-PS-Opel-Limousine Baujahr 1928, fahrbereit, sehr gut erhalten, von Fachleut. gefahr., tadellos bereift, wegen anderem Einkauf zu verk. Ang. „A 133“ K. Z. Königsbr. Str. 54.

Steuerfrei DKW-Kabriolett, 584 ccm, 500 M., zu verk. Dresden-Kleinzschachwitz, Bodenbacher Str. 13. Jederzeit zu besicht.

DKW-Wagen 2/15 PS, 584 ccm, reisefahrb., f. 400.- zu vf. Tägl. 8–10. Kuhle, Dr.-Obbt., Columbusstr. 2.

4/16-Opel-Lim. 4t., gut erh., vfl. Schneider, Bodenbacher Str. 34.

5/20-PS-Brennab. Kast.-Lieferwagen, letztes Modell, 650 Mark

10/45-Opel-Lim. in einwandfreiem Zustand, 220 Mark zu verkaufen. Autoreparatur C. Albner, Meißner Str. 48/50.

2/10-Hanomag z. vf. Fabrikstr. 42.

3/15-Dixi off., generalüberh., zu verk. f. 475 M. Kämpf, Dr.-Pieschen, Wurzener Str. 7b.

4/16-Opel, 2sitz., 275 M., Oberleng.-Str. 8, Hof, 2. 15917.

5/23-Opel-Cab.-Lim., 3/20-BMW-Lim., 3/15-BMW-Kabr., 4/16-Opel, offen, 4/20-Opel-Limous., 3/22-Opel-Kabriol., 3/22-Opel-Lieferw., 6/30-Wanderer, off., 8/35-Wanderer-Lim., 4/16 Opel-Kabriol., 7/34-NSU-Fiat, 8/40-Adler-Kabr., 6/25-Opel-Lim., 10/30-Steyr-Lim., 200-ccm-DKW. Arnoldstraße 15.

Steuerfrei. Goliath verk. spottbillig Simmel, Dietrichstraße 45.

Steuerfrei! 3/15-BMW-Lim., 3/20-Opel-Lim., 5/22-Opel-Kabr., 6/30-Fiat-Lim., 3/15-BMW-Lim., 4/20-Opel-Lim., 6/30-Wand.-Lim., 11/26-Chevrolet-Kabriolett, 18/70-Buick-Kabr. Lieferwagen: 1935-Hansa-Lloyd, 6 t, 1935-Hansa-Lloyd, 4 t, 1936-Hansa-Lloyd, Kabriolett. Auto-Ausstellung, 8. Chemnitzer Str., Telephon 18028.

Pkw. Brennabor, Ford, Opel-Autos, 4/20 Opel, 6/25 Opel, Zubehör, neu, viel. Garagen billig bei Bernhardt, Dresdner Str. 20, Hof rechts.

8/40-PS-Opel-Lim., 4sitzig fahrbereit, zu verkaufen. Adler-Dienst, Großenhain, Str. 7.

DKW-Kabriolet (Sp.-Lux.) gr. Fahr. Fernsprech. 19029.

Hanomag 2/10 Opel 4 PS, Ersatzteile, gebr., zu verk. Leipziger Str. 62, Ruf 50013.

4/20-Opel-Limous. in best. Zustand, Steuer abgelöst, bill. zu vf. Nähe Ecke Moritzburger Str. Maschner.

8/24-Adler-Lim. steuerfr., ganz gut erhalt. Grundstrasse, Schulze Nr. 304, Tel. 562.

Elektro-Karren f. neuwert., Lastkr., 20 Ztr. Tragkr., a. Preis zu verk. Ang. unt. „A F“ Kesselsdorf, Str. 47.

4/20-Hano-Kabr., 4/20-Opel-Lim., 4/16-Dixi, off., 3/15-Hano-Kabr., 4/15-Dixi, off., Zaubert, Schäferstraße 33, Ruf 20010.

DD-Lieferwag. 4- u. führerscheinfr.

4/20-Opel-Lim.

10/45-Prot., 6 Sitz. Pullm.-Limous.

5/20-Wand., 4 Sitz. vfl. Großenhainer Str. 20, Ruf 50960

Kl. Diesel-Zugmaschine vfl. Ang. „M 273“ R. 21. Villn. Str. 10.

Zugmaschine f. Schweröl in gut. Zust. preisw. zu vf. Roh. Schaler, Str. 8, Tel. 19928.

Neuer Einachs-Anhänger 15 Ztr. Tragkraft, zu vf. Tel. 31887.

Automarkt Kaufgesuche

Guterhaltener, steuerfreier **Kleinwagen (Limousine)** 3–4 PS, g. Kasse aus Privat zu k. gel. Ang. u. „A H 180“ Exp. d. Bl.

Guterhaltener Kleinwagen 4tür. Lim. od. Kabriolett, aus Privat g. Kasse gel. Ang. m. Preis unt. „T S 2025“ an die Exp. d. Bl.

Kaufe Kleinauto per Kasse. Offerten erbeten unter „U R 2613“ an die Exped. d. Blatt.

Kleinwagen gegen Kasse aus Privat gel. Ang. u. „T T 867“ Exp. d. Bl.

4/20-Opel preiswert gesucht. Ang. u. „A P 5023“ an d. Exp. d. Bl.

Kaufe Auto aus Privathand, bis 3 Steuer-PS, nur gut erhalten u. steuerfrei, gegen bar. Angeb. unt. „K D 12“ am „Zweiter“, Schmiedeberg, Riesengebirge.

Suche gebr., gut erhalt. 4sitz. Auto mittl. Stärke, evtl. m. Anzahlung, Ang. m. Preis, Marke u. Baujahr an Preis, Ang. u. „8“ Ann.-St. Bautzner Str. 48.

Kleinwagen 4sitz. Kabriol., gut erh. Preis 1. Prüf. ges. Kasse 4. Ang. u. „A 97“ Fil. Waldbürgstr. 29.

DKW Meisterklasse gut erh., bei sof. Kasse zu kaufen gesucht. Gabler, Wittelsbach, über Radeberg.

Auto-Verleihung

Autoverleih f. Selbstfahrer u. mit Führer. Dresden-Strehlen, Ing. Krüger, Tel. 35591.

Deutschland auf Rädern Autos, neueste Modelle, Cabr., usw. Wanderer, Adler, Triumph, Primus, DKW zu Selbstfahrer u. mit Führer Selbstfahrer-Union Am Zwingerteich 2, Ruf 10111

Autoverleih mit u. o. Fahrer, von 10 Pf. an. Helmreich, Martin-Luther-Str. 17, Tel. 57880.

Auto-Verleih für Selbstfahrer, auch mit Führer, Ruf 50053, Gerokstr. 21, Gerokgaragen.

Autoverleih im Hauptbahnhof Kurt Wenk, Bismarckstr. 1, Ruf 19820

Autovermietung, Tel. 26333 1000-ccm-DKW, 5/23-Opel-Kabr.

28 663 — Auto- und Motorradverleih fabrikneue Fahrzeuge, Christianstr. 31.

Motorrad-Verleih DKW u. Zündapp, 1 Tag 8 Mark, Blumenstraße 6.

Motorräder Verkäufe

GEWO-Beiwagen bewährt u. billig, 12 Mon. Abzahl. Herstell. u. Vertrieb Leipziger Str. 40.

Wanderer-Motorfahrräder mit Sachs-Motor — 74 ccm u. 100 ccm. Sachs-Kundendienststelle für sämtl. Fabrikate **H. & P. Richter** König-Albert-Straße 29 neben Postamt 6 Tel. 55870 Hausnummer 29 beachten!

600-Indian m. Beiw., spottbill. g. Kasse zu verk. Sonnabd. nachm. u. Sonntag vorm. bei Herbert Hübner, Radeburg, Colditzstr. 2044.

Motorrad „Ardi“ m. Beiwagen, neu überholt, neue Bereifung, für 250 M. zu verkaufen. Ang. u. „G H 340“ an d. Exp. d. Bl.

NSU, 500 ccm elektr. L., g. erh., f. 230 M. z. vf. Breitestr. 17, Tel. 30611.

BMW R 4 Gelegenheit 1½ J. alt, w. neu, aus Priv. Ansehen bei Lodt, Ecke Neißstraße.

DKW Block, 300 ccm, m. all. Zubeh., el. L., Horn, Soz., fast neu, Kasse 185 M. Besichtig. Sonnt. 9–12 Uhr Ludwig, Palmstr. 18, 2.

Steuerfrei! Hercules, 197 ccm, Licht, neu bereift, 150 M. zu verk. Glashütte, 8, 2, I.

500-ccm-Ardie u. 200-DKW gut erh., billig zu verkaufen. H. B., Stübla 38.

DKW, 200 ccm Batterie, 1935, zu verk. Schneider, Zöllnerstr. 6, I.

Saroléa 350 ccm, Sportmodell, zu verk. Albrechtstr. 15.

Motorrad, 200, g. Kasse zu vf. Ang. „A 792“ Exp. d. Bl.

Motorräder Kaufgesuche

Seitenwagen gebr., zu kaufen gesucht. Fr. R. 21, Käpplinger Weg 14, Wolfram.

200-ccm Motorrad, neues Mod., dring. gef. Ang. „Z B 3072“ an d. Exp. d. Bl.

Fahrräder Verkäufe

Wer will im Frühjahr ein Fahrrad kaufen?? Schreiben Sie uns, wir machen Ihnen einen Vorschlag, der Sie begeistert. E. u. P. Stricker, Fahrradfabrik Brackwede–Bielefeld 186

Fahrräder jetzt sehr billig Anz. 10.– Wochenrate 1.50 Sellmann, Freiberger Pl. 26.

Mit 12 gleichen Monatsrat. kauf. Sie einen NSU-Beiwagen Mod. 35, Gen. Vertr. Marienstraße 18.

200-NSU Viertakt, zu verk. Sonntag v. 9–11 Uhr, Gotha, Raimundstraße 7.

Imperia das neue Modell 200-ccm-Sport-Block-Motor 30-Watt-Batterie Zündung, u. Horn nur 345 RM. Fabelhaft leichte Teilzahlungen Generalvertreter Alfred Kalisch Glacisstr. 3 N. d. Albertbrücke Besicht. Sie unsere großen Ausstellungsräume.

Ardie, 750 ccm gut erh., verk. gb. f. ord. a. bar. Sal. A. Richter, Dresden, Gladenberg, 1. R. X.

DKW 200 Block Luxus Terrassenufer 15, Hof.

Motorrad NSU, 200 ccm, bill. z. vf. P. Weber, Glashütte (Sa.), Mittelstr. 16.

DKW-Block 200 Stand. Co. 200, NSU 28, la erh. 200, Triumph, Mod. 200, Hercul., el. L., 200 NSU m. Weh., 200 DKW, Perl., 150 DKW, 200 Superia, Ang. Bau., verf. bill. Sammer, Pillnitzer Str. 49.

Motorrad-Beiwag. m. Verdeck u. el. Licht d. zu verk. Kellner, Pappritz, Seifenberger Grund 87.

Fahrräder Phänomen, Göricke, Adler, Hercules, Cito **Anz. 10.– Rate 1.50** Spezialräder v. 35.– **Haufe** nur Wettinerstr. 20 Das 2. Geschäft vom Postplatz

Fahrräder Motorfahr., der Zubehör Reparaturen — Schreibmaschin. Kl. Continental — Wir bieten Auswahl und Qualität bei allerniedrigsten Preisen. Leichte Teilzahlg. **Schmelzer** G. m. b. H. 19 Ziegelstraße 19

Fahrräder Spezial-Marken Herren M. 38.– Damen M. 39.– Ballon M. 45.– **Presto** Chrom-Räder von M. 50.– an Stirl, Wettinerst. 43

Verkäufe Verschiedenes

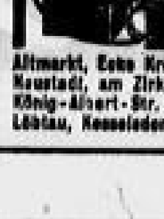
1a Nationalkasse m. 4 Schubladen, zuverl. arb., neu überholt, weg. Platzmangel preisw. zu vk. Off. u. „A 41“ A.-St. d. DNN. Postpl.

1 großer Schuppen ca. 40×11 m, gut erhalten, Türen, Fenster usw., guterh., zu verk. bill. **W. Nyffel**, Magdeburger Str. 57, Tel. 22781.

Gelegenheitskäufe in **Werkzeugmaschinen für Metall- u. Holzbearbeitung** größtes Lager am Platze Ruf 14143 14144 **Paul B. Hübner** Dresden-A. 1, Ostra-Allee 18b

Achtung! Mehrere **Achtung!** Unterhaltungs-Automaten, Warenverkaufs-Automaten, Schrank-Grammophone weg. Geschäftsveränderung billig abzugeben. Offerten unter „M H 518“ an die Exped. d. Bl. erb.

Batterien Akku-Fabrik **Alfred Luscher** Dresden-A. 20 Dohnaer Straße 7/9 Telephon 43405 u. 40377 Stadtgeschäfte: Altmarkt, Ecke Kreuzkirche, Tel. 18484 Neustadt, am Zirkus König-Albert-Str. 21, Ecke Metzer Str. Tel. 58893 Löbtau, Kesselsdorfer Str. 26, Tel. 20117



Fahrräder Otto, Görike, Miele etc. **Anz. 10.–, Rate 1.50** Spezialmarken Herren 38 M. Damen 39 M. Ballon 45 M. **Mühle** Pillnitzer Str. 56b

Schröder ca. 50 gebr. Fahrräder durchgehend nachgesehen von RM. 15.– an. Gewissenhafte, fachkundige Bedienung! Fahrradhaus Grunaer Str. 12

Fahrräder Kaufgesuche

Gebr. Fahrräder f. h. höchst. Preis, bar u. auf Wunsch ab. Schröder, Grunaer Straße 12.

Suche gut erhalt. Dam.-Ballonrad. Ang. „R 12“ K. St. Bismarckpl. 10.

Guterh. Ballonrad zu kauf. gesucht, evtl. gegen neue Stereo-Kamera zu tausch. Schöler, Weiß. Porzellanstr. Nr. 3, Ruf 29621.

Gebr., guterhalt. Herren-Rad zu kauf. gesucht. Nagel, Bermsdorfer Straße 11, Ih.

Fahrräder sehr gut erhalten, 18, 20, 25, 30 M., auch mit Ballon, sehr bill. Fahrradhaus Elbbrücke, am Zirkus.

Transp.-Dreirad, Glasschränke, Tische, Regale, Stühle, zu verk. Blumenstraße 50, ptr. I.

Phoenix-Nähmaschinen, auch auf Teilzahlung. Spezialgeschäft **Dorn** Freiberger Straße 3

Nerolinähmasch. wenig gebr., wie neu, 1. Weihnachten, gibt preiswert ab, Ruf 20020.

Nähmasch. g. näh., u. zu verk. an Freiberger Str. 152, Nähmasch.-Rep.

Stereo-Kamera 4,5×10,7 u. 6×13, m. Zeiller 4,5 zu verk. Sonntag 10 b. 14, Reichenbachstr. 21, 3, I., Ruf 35612.

Kinderwagen Sportwagen, weiß, unterh., f. 30 M. abzugeben. Schubert, Bodenbacher Str. 40, Parterre.

Kinderwag. gebr., weiß, vfl. Thümmlerstr. 17, Hth. p. r.

Klavierstuhl u. Schreibpult für Kinder, Nähtisch, Delikateß, Gläser, u. zu vf. Bindenbergstr. 7, 1. r.

Weiß. Kinderw.-Bett 4. vf. Alexanderstr. 51, Ia.

Mod., weiß. Kinderw., n. G.-Fabrik zu verf. Spielhaus Str. 19, 3. r.

Mod. Kinderw. Kraßer, auf Ratenzahlg. 14, 3. I.

Kinderbett f. neu, bill. z. vf. Leipziger Straße 48, 3. Ia.

Eleg. Smok.-Anzug sowie gebrauchte Hose für große schlanke Figur verk. Markhoff, Blasewitz, Reißenberger Str. 10, 2.

Gt. Wintermtl. od. Frackanzug f. Gelz f. 15.– u. Nachlaß zu vf. Weiße Gasse 4, Friseurladen.

Schön. H.-Wintermantel zu verk. Malerstr. 26, 2. I.

Herrenschreibtisch neuer Rebersina, Paletotmantel, Abbenfrag, gr. 50, preisw. bill. z. vf. Offert. unt. „G T 514“ Exp. d. Bl.

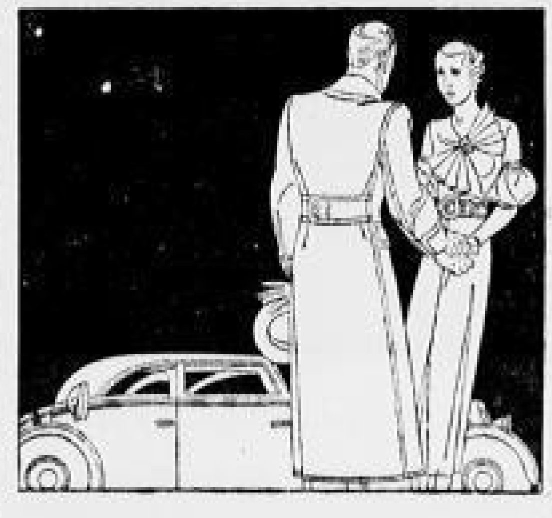
Herr.-Pelz mittl. Fig., 2. Plauenpl. Kleid, Gr. 42, vf. Feldherrenstr. 36, 2. I.

Skunkskragen neu, zu verkaufen Dürerstr. 107, 2, I.

Teppiche neu, prächt. Perserteppich, ca. 2×3 m, günst. zu verk. Schnorrstr. 2, I.

Gebr. Holzmanne 10 M. u. Schuhmannstr. 56, pt. r.

Persch. Antiq., Heimw.-Stopfm. bill. zu verf. Ang. unt. „A 378“ an die Ann. Dresden-A. 1, 16



Ich habe stets solche Angst um Dich. Wie kannst Du Dich nur in einen Wagen setzen, der gewöhnliche Glasscheiben hat!

Die Frau unserer Zeit verlangt SEKURIT-Scheiben am Automobil, weil sie die furchtbare Glasgefahr richtig einschätzt. SEKURIT, das Einscheiben-Sicherheitsglas, hat fünffache Festigkeit, zerfällt bei gewaltsamer Zerstörung in harmlose Krümel, ein Schutz für Leben und Gesundheit! SEKURIT-Sicherheitsverglasung ist kein Vorrecht für einige wenige. Jeder Autofahrer kann sich's leisten. SEKURIT

GLASWERKE, HERZOGENRATH BEI AACHEN

Gelegenheitskäufe in Werkzeugmaschinen für Metall-, Holzbearbeitung Motoren, Transmissionen usw. **M. B. Schubert & Co.** Papiermühleng. 12 14. Ruf 21924

2 neue Waschmangeln billig zu verkauf. Müller, Berliner Str. 58, 3. I.

Abreißbuch 1934, zu verk. Scharig, Nordbrauen, Gr. Plauensche Str. 12.

Kaufen Sie **Erika**

die **Schreibmaschine für alle**

ERIKA nützt Ihnen sehr, und ihr Kauf ist leicht. Schon gegen Raten von RM. 10.– monatlich. Bitte fragen Sie uns! Winkler-Läden

Die Jagd nach dem GLÜCK

ROMAN VON HANS SCHULZE

Nachdruck verboten
19. Fortsetzung

Gegen Mittag ging Axel aus und speiste in einer kleinen Weinstube auf dem Bayrischen Platz.

Er hatte schon in seiner Wohnung verschiedentlich bei Eva anzurufen versucht, trotz halbstündigen Wartens jedoch keinen Anschluß bekommen.

Auch als er jetzt vom Lokal aus noch einmal in der Delbrückstraße anrief, klang ihm vom Amt das Stereotype: „Der Teilnehmer antwortet nicht" zurück.

In wachsender Unruhe trat er wieder in den heißen Mittag hinaus, erstand in einem Kiosk des Bayrischen Platzes ein halbes Dutzend Zeitungen und bestellte sich in der Garage sein Auto nach der Jenaer Straße.

Es sollte den ganzen Tag über vor seinem Hause halten, um ihm in jeder Minute zur Verfügung zu stehen.

Daheim warf er sich auf seine Chaiselongue und vertiefte sich in die mitgebrachten Zeitungen.

Seine Nerven waren bis zum Zerreißen gespannt, daß er kaum das Ticken seiner Schreibtischuhr ertrug.

Die Zeit schien ihm stillzustehen, die Minuten krochen, als trügen sie schwere Lasten.

Und immer wieder erhob sich in ihm der quälende Gedanke, daß ihm der Neid der Götter vielleicht noch im letzten Augenblick eine Zukunft zerschlug, an der er mit so viel Phantasie und Eifer gebaut hatte.

Da schrillte auf einmal das Telephon scharf und durchdringend.

Mit einem einzigen Sprunge stand er am Schreibtisch und hob den Hörer ab: Endlich Eva!

„Eva", sagte er atemlos, „ich komme zu dir! Mein Wagen wartet schon seit Mittag! Halte dich bereit. In einer Viertelstunde hole ich dich!"

Er hörte, wie sie antwortete, doch ihre Stimme erzitterte im Summen des Apparats wie in weiter Ferne.

Und dann sprach sie wieder ganz klar und deutlich, daß ihm jedes Wort tief in die Seele drang.

„Ich kann nicht, Axel! Gerade heute nicht! Warte nur noch einen einzigen Tag! Mein Mann ist vor einer Stunde gestorben!"

„Eva!"

Er schrie den Namen fast in den Apparat, daß es ihm in den Ohren klirrte.

„Eva, du mußt! Hörst du, du mußt! Bringe mich nicht zur Verzweiflung!"

In angstvoller Spannung wartete er von neuem auf eine Antwort, schlug in einem rasenden Wirbel wohl zehnmal auf die Hörergabel, daß ihm die Finger brannten.

Doch niemand meldete sich, die Verbindung mußte schon wieder unterbrochen sein.

Da griff er nach seinem Hut und stürmte wie rasend die Treppe hinab.

Seine Brust ging keuchend, wirre Bilder schossen durch sein fieberhaft arbeitendes Hirn.

Dann stand er unten auf der Straße und schaute wie geistesabwesend um sich. Was wollte er eigentlich? Wohin wollte er?

Eine stechende Hitze überrann ihn plötzlich, und wieder wuchs in ihm eine Angst, die schon den ganzen Nachmittag heimlich in ihm geschwelt hatte.

Wenn Eva ihm noch kurz vor der Entscheidung durch eine plumpe Schicksalsfügung aus den Händen gerissen wurde?

Eva!

Alle Dämme der Vernunft brachen plötzlich in ihm nieder, und sein ganzes Denken und Fühlen brandete in der einen Vorstellung, wie er sich die Frau seiner Liebe selbst um den Preis seines Lebens erstreiten könnte.

Dann trat er zur Bordschwelle des Bürgersteigs an das wartende Auto heran.

Der Chauffeursitz war leer, der Mann war wohl in ein nahes Lokal gegangen.

In der nächsten Sekunde saß er selbst am Steuer und ließ den Motor anspringen.

Der Wagen zog sofort scharf an, und Axel lenkte in die Bamberger Straße ein.

Dann bog er zum Prager Platze ab und fuhr die Kaiserallee entlang.

Er dachte einmal wieder gar nicht mehr an das, was kommen sollte.

Die Freude am Sport, seine leidenschaftliche Lust an einem rasenden, hemmungslosen Fahren ließ für Augenblicke alles andre in ihm zurücktreten.

Jetzt blinkte die unabsehbare Rennbahn des Kurfürstendammes vor ihm auf.

Axel reckte sich höher empor, ein Kraftgefühl durchdrang sein ganzes Wesen.

Sein Blick lag starr auf dem Asphaltspiegel des Fahrdammes, der wie ein flimmerndes Band unablässig vor ihm herfloh.

Der Wind floß mit einem hohen, pfeifenden Tone um die Metallhaube des Kühlers und schlug ihm zuweilen mit solcher Gewalt ins Gesicht, daß er ihm fast den Atem vom Munde riß, seine Augen brannten, ein stechender Schmerz zuckte ihm unablässig durch die Schläfen. Doch er achtete all dessen nicht.

Wie gebannt lauschte er auf das Heulen der Sirene und das Hämmern des Motors, dessen rhythmische Melodie ihm allmählich in alle Nerven überfloß.

Das Herz weitete sich ihm im Rausche der Gefahr, daß ihm die ganze Welt auf einmal wie eine große Einsamkeit erschien, in der nur das Lied seiner Sehnsucht klang zu den dröhnenden Trommelwirbeln der pfeilgeschwinden Maschine.

In wenigen Minuten war er so bis zur Halenseebrücke gelangt und raste immer weiter zur Stadt hinaus.

Mit all seinen Sinnen war er jetzt wieder bei Eva, daß er sekundenlang die Augen schloß, um sich ihr Bild vorzustellen, das Bild ihrer strahlenden Jugend mit dem Antlitz voll süßer Mädchenschöne.

Und immer noch wuchs die Schnelligkeit dieser sinnbetäubenden Jagd, glitt der schmale Torpedoleib des Autos wie ein graues Gespenst an den Gartenmauern der Königsallee entlang, als ob es einen Wettlauf gelte mit dem unaufhaltsamen Fluge der Zeit.

Da schoß der Wagen auf einmal in einer fast rechtwinkligen Kurve um die Ecke der Lynarstraße.

Eine frische Kiesschüttung sprühte gegen das Chassis; das Klirren der springenden Steine klang gellend und scharf im Ohr.

Mit eisernem Griff umkrampfte Axel das Steuerrad.

Er wußte, daß in der nächsten Sekunde eine zweite todesgefährliche Wendung kam, in der die Dauer eines Atemzuges entschied.

In diesem Augenblick bog eine Schar von Kindern singend und jubelnd mit bunten Fähnchen von der Erdener Straße ein.

Axel riß den Bremshebel herum, daß der Gleitschutz Flammen zu speien schien.

Sein Herzschlag stockte, ein schmerzhaft-kühler Schauer rann ihm blitzschnell über das Genick.

Wie ein wildgewordenes Pferd bäumte sich das Auto mit den Vorderrädern fast senkrecht in der Luft, der offene Auspuff trommelte wie ein Schnellfeuergeschütz.

Sand flog nach rechts und links.

Ein Krachen und Splittern, ein schmetterndes Prasseln.

Dann Totenstille.

In tausend Trümmern lag der Wagen quer über dem Straßendamm.

18. Kapitel

„Sie lassen mir also noch ein ganz klein wenig Hoffnung, Herr Geheimrat?"

In angstvoller Erwartung sah Eva zu dem berühmten Chirurgen auf.

„Ich kann Ihnen noch keine Gewißheit geben, gnädige Frau!" war die Antwort.

„Es handelt sich, von den leichteren Verletzungen abgesehen, um einen schweren Schädelbruch, bei dem wir Aerzte mit unserer Vorhersage ganz besonders vorsichtig sein müssen. Es ist ja überhaupt ein Wunder, daß unser Patient noch mit dem Leben davongekommen ist. Denn wie die Augenzeugen auf der Polizei ausgesagt haben, soll sich sein Auto in der Luft überschlagen haben. Jedenfalls steht ihm ein langes Krankenlager bevor, bei dem Ruhe und wieder Ruhe das erste Gebot ist. Alles andre hängt von der gesunden Konstitution des jungen Herrn ab!"

Mit leisen Schritten kam Eva aus dem Korridor wieder in das Krankenzimmer zurück und ließ sich vorsichtig an Axels Bett nieder.

Sie war zum Umsinken matt. Die Aufregungen der letzten Tage hatten auch ihre kräftige Natur bis zum äußersten erschöpft.

Der Todeskampf des Gatten hatte sich noch tief bis in den Sonnabend hineingezogen.

Wie ein Steinbild hatte sie am Bett des Sterbenden gestanden und mit starrer Ruhe das langsame Erlöschen der ungeheuren Lebensenergie verfolgt.

Und als es dann in der fünften Nachmittagsstunde zum letzten Ende gegangen war, da war sie still und heimlich aus dem Zimmer geschlichen und hatte die beiden Geschwister in ihrem ersten Schmerz um den toten Vater allein gelassen.

Die ganze Nacht hatte sie schlaflos gelegen und immer nur das eine gedacht, daß sie jetzt auf einmal frei geworden war, frei durch eine Fügung des Schicksals, auf die sie vor acht Tagen noch kaum zu hoffen gewagt hatte.

Und zugleich mit diesem Gedanken war ein zweiter in ihr aufgestanden, ein Gedanke, der schon so manches Mal das heiß auflodernde Verlangen ihres Blutes erstickt hatte.

Ein andrer hatte sein Leben lassen müssen, damit sie selbst frei sein konnte, als habe ihr Wunsch, der geheimste, verborgenste Wunsch ihres Herzens, die Kraft besessen, ihrem Manne den Tod zu bringen. —

(Schluß folgt.)

Gardinen Erler
Ferdinandstr. 3
Inventur-Verkauf
Schluß 9. Februar

Mein
Inventur-Verkauf
Beginn 28. Januar
bietet jeder Dame, ob schlank oder stark, auch älteren und leidenden, Gelegenheit für billigen Kauf von Korsetten, Hüftformern, Korsetten mit und ohne Rückenschnürung, Brusthaltern, Reformleibchen, Gummi-Schlüpfer, Sport- und Strumpfhaltergürteln, Leibbinden.
Spezial-Korsett-Geschäft 1. Ranges
Helene Fugmann
Altmarkt 10 Gegründet 1894

Pelze jetzt kaufen
Pelzjacken . . . von RM. 28.— an
Pelzmäntel . . . von RM. 68.— an
Herrenpelze . . . von RM. 95.— an
Füchse . . . . von RM. 28.— an
Eigene Werkstätten
Pelzhaus Otto Ziegelstraße 10 Ruf: 22754

Soll ich

mir ein Korsett, Korselett, Brusthalter oder dergleichen zum Inventur-Verkauf (v. 28. 1. bis 9. 2.) anschaffen? Diese Frage beschäftigt viele Damen. Wo kaufe ich nun gut bei fachmännischer Bedienung. Bei der Spezialistin mit 20jähriger Erfahrung in modernen Korsetten und Leibbinden
Maria Lindner
Ringstr. 25, zw. Rathauspl. u. Moritzstr.

... das große „Wenn" meine Damen! —
... wenn „er" besonders schön sein soll —
... wenn „er" besonders gut sein soll —
... wenn „er" besonders billig sein soll —
... dann — sollte es einmal ein
Strumpf
von
„Leco"
sein ... aber ... von Leco! Sehen Sie sich doch mal in diesem Strumpf-Spezialhaus all' die schönen Strümpfe an! — Und wenn Sie dann nach den Preisen fragen — dann werden Sie's kaum glauben — daß solche Strümpfe so wenig kosten! — Also — meine Damen — gleich jetzt noch zum
Inventur-Verkauf
zu
„Leco"
das Strumpfspezialgeschäft
Postplatz, Eingang Wettinerstr.
Strümpfe von Leco für jedes Bein — sind richtig ... billig obendrein! —

Such Dein Leuchtgerät Dir aus: Lilien-Gasse
OSRAM-HAUS RUHLAND & Co.
21 Schaufenster-Eckhaus Röhrhofsg.

Für jeden zeitgemäßen Haushalt
ist der moderne

Grudeherd
die gegebene Küchenfeuerung!
Er leistet Vorzügliches im Kochen, Braten, Backen, Sterilisieren und heizt daneben die Küche völlig wohnwarm. Sauber, praktisch und billig im Betrieb. Auskunft und kostenlose Beratung durch die
Grudefeuerung G. m. b. H., Leipzig C 1, Nordplatz 11-12 · Telephon 54311
M. Röder & Ko., Dresden-A. 1, Marienstr. 10 Nähe Postplatz, Telefon 14014, Fachgeschäft für Grudeherde seit 1915
Chr. Garms, Dresden-A. 1, Große Zwingerstr. 13 Nähe Postplatz, Ruf 16262, Fachgeschäft für Herde und Oefen

Radeberger Hutvertrieb

Ganz Besonderes bietet unsere große Auswahl
im Inventur-Verkauf
vom 28. Januar bis 9. Februar
Radeberger Hutvertrieb
Nur Moritzstraße 3
Straßenbahnlinien 2, 9, 11, 13, 15, 18, 19, 20, 22

Achtung, Hausbesitzer!
Anruf genügt!
Aergern Sie sich nicht, wenn Ihr Ofen schlecht heizt u. kocht, die Wärme nicht hält, vielzuviel Kohlen verbr. Geben Sie nur zum Fachmann! Holen Sie sich bei mir unverbindlichen fachmännischen Rat! Lassen Sie sich Ihren Ofen unter Berücksichtigung der neuesten Heiztechnik umbauen und modernisieren, billigst.
Willy Walke, Ofensetzmeister
Wilschdorf b. Dresden, Tel. Amt Klotzsche 460
Ständig Lager transport. Oefen, Herde. Neu-Umsetzen, Reparat., Kehren. Gebraucht. will. gebr. Herde u. Oefen.

Kinderwagen

Sportwagen Stubenwagen garniert und ungarniert: Puppenwagen Kinderbetten Kindermöbel Bubi-Roller Roller usw.
Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17
Erstes u. größtes Fachgeschäft Ostsachsens

Schaukochen im Grudeherd
Donnerstags 16 Uhr Marienstr. 10
M. Röder & Ko., Fachgeschäft seit 1915

Kochvorträge Freitag, 8. Februar, 15 Uhr in der neueröffneten
Grudeschau, Gr. Zwingerstraße 23
Chr. Garms, Alleinvertrieb der Original Tänzer-Gruden

Stühle
Lederstühle, Ledersofas, echt Nußbaum, Eiche u. Buche, Schreibtischstühle, Schreib- u. Auszugtische, pol. Schränke. Normaalle 7. Ecke Carnalle. Tel. 29088. Ehestandsdarlehen werden angen.

Kleinfleisch
Postkolli netto 9 ℔ 2.95
Bahnkübel netto 18 ℔ 8.30
C. Romm, Wurstfbr., Nortorf (Holst.) 201.

Röst Kaffee
für Wiederverkauf Probepäckchen enth.
7½ Pfund garantiert 2 Sorten RM 7.—
franko Nachnahme.
Preisliste verlangen.
Vertreter gesucht
Schierloh & Co., Bremen 1

Zöpfe
und alle anderen Haararbeiten seit 35 Jahren bei Frau ... Wilsdruffer Str. 46, II.
Mitesserleiden, gr. Poren u. Pickel, bewährt b. Gicht, Rheuma, Arterienverkalkung, Ruhepol., ... Wochen schreib. Sie heute noch an die Nachbargasse ... Schmilka, Weisel.

Ladentafel - Glasaufsätze
mit Emaille-, vernickelten und verchromten Konsolen, äußerst preiswert.
Vertreterbesuch auf Wunsch unverbindlich.
H. Roßberg & Co.
Maxstraße 5 • Ruf 23842

91.50 bis 164.— Mk.
Alleinvertrieb Dresden
Chr. Garms
nur Gr. Zwingerstr. 13
Nähe Postplatz
Ruf 16262
Fachgeschäft für Oefen und Herde
Lieferung frei Station d. Wohnort

Bremer-Kaffee:
Santos 1.50
Santos-Perl 1.75
Guat.-Santos 1.79
Guat.-Mischg. 1.86
Guat.-Perl 1.94
Guat. m. Marag. 2.—
Hochl.-Mischg. 2.50
(neue Ernte).
Versand ab 9 Pfd. franko Nachnahme.
Ernst Löhning, Bremen 1.

Für gute Arbeit Uhrmacher Heyn
Dippoldisw. Pl. 1.

Tafelöl — Leinöl
kaufen Wiederverkäufer u. Landwirte billigst u. stets frisch bei Delfarib. Mosenstr. 100, Tel. 19181.

Damentaschen eigene Herstellung Riesenauswahl niedrigste Preise!
Reparaturen. Sonderanfertigungen
Lindenaustraße 14, Reichsstraße 4, König-Johann-Str. 10, Fernruf 41098
Thomaß

Inventurverkauf
noch bis zum 9. Februar!
... noch warten viele hundert Paare von im Preise stark herabgesetzten Schuhen auf sparsame und kluge Käufer
Schuh-Hofer
Die große Schuh-Etage · Galeriestr. 3 Am Altmarkt

Gummi waren Spezialgeschäft „Diskret" Freibergerplatz 8

Billige Schirme
im Inventur-Verkauf
Schirmhaus Gärtner
DRESDEN-A. Schloßstraße

Grundstücks- und Hypothekenmarkt

200000 neue Wohnungen

für das laufende Jahr projektiert

Im Rahmen der technisch-wirtschaftlichen Tagung der Ziegelindustrie sprach Ministerialrat im Reichsarbeitsministerium Professor Dr. Schmidt über das Thema „Die Aussicht für das Baujahr 1935". Der Redner ging von dem erfreulichen Aufschwung der Bautätigkeit des vergangenen Jahres aus und erklärte im weiteren Verlauf seiner Ausführungen, die Umstellung der bisher auf ausländische Rohstoffzufuhr angewiesenen Industriezweige werde zur Stärkung der Bautätigkeit in diesem Jahre beitragen. Vor allem müsse auch der Neubau von Wohnungen und Siedlungen gefördert werden. Daneben müsse auch dem Miethausbau weitere Beachtung geschenkt werden, wobei die Tendenz zur Auflockerung städtischer Wohnungsbezirke und Herabsetzung der Geschosse auf höchstens drei im Vordergrund stehe. Die Fortsetzung der Kleinsiedlung für 1935 sei bereits gesichert.

Die Uebernahme von Bürgschaften für Hypotheken durch das Reich werde auf eine neue gesetzliche Grundlage gestellt werden.

An erster Stelle werden nicht mehr das Reich, sondern andre Geldgeber stehen. Auch beim Mietshausbau werden die Bürgschaften des Reiches eine äußerst wichtige Rolle spielen.

Eine weitere Aufgabe sei die Sanierung des schon vorhandenen Wohnraums. Die Altstadt-Sanierung sei in Hamburg, Altona, Kassel und Braunschweig bereits in Angriff genommen und werde in diesem Jahre fortgesetzt. In andern Städten sei sie in Vorbereitung. Im Vordergrunde stehe auch hier die Auflockerung des Wohnungsblocks und der Ersatz überalterter Wohnungen durch gesunde neue Wohnungen. Diese Sanierung werde sich auch auf mittlere und kleinere Städte erstrecken. Dazu komme als weitere wichtige Aufgabe die Schaffung neuer Bauernhöfe, die im Jahre 1935 die Zahl von 8- bis 9000 erreichen würden bei einer Durchschnittsgröße von 100 Morgen je Stelle. Die Finanzierung werde hier zu 90 Proz. vom Reich übernommen, damit die Bauernsiedlungen so beeinflußt oder geleitet werden können, wie es dem Willen des Gesetzgebers entspricht.

Eine besondere Sorgfalt werde bei allen diesen Maßnahmen dem heimgekehrten Saargebiet gewidmet werden. Hier sei auf dem Gebiet des Wohnungs- und Siedlungswesens noch vieles nachzuholen, was in den vergangenen 15 Jahren versäumt worden ist.

Die Sparkassen werden in diesem Jahre etwa mit ¾ Milliarde Mark als Hypothekengeber eingreifen können.

Die Rückflüsse aus der Hauszinssteuer werden dagegen nur in beschränktem Umfange für Wohnungszwecke zur Verfügung stehen. Die Hergaben von Geldmitteln aus privater Hand für zweite Hypotheken seien in bemerkenswerter Zunahme begriffen. Für 1935 sei mit einer Erstellung von mindestens 200 000 Wohnungen zu rechnen, wofür ein Kapitalbedarf von 1,2 bis 1,5 Milliarden Mark erforderlich sei, von denen 500 bis 600 Mill. M. auf erste Hypotheken entfallen, 300 bis 400 Mill. M. auf Restkaufgelder, so daß für zweitstellige Hypotheken etwa eine ½ Milliarde Mark aufgebracht werden müssen.

Formmängel bei Grundstücksverkäufen

Ein Vertrag über einen Grundstücksverkauf wird, wenn die Formvorschrift der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung außer acht gelassen worden ist, erst bei der Auflassung und bei der Eintragung ins Grundbuch rechtsgültig. Ein Formmangel liegt aber auch dann vor, wenn die Beurkundung stattgefunden hat, aber sich auf einen unvollkommenen Vertrag bezieht. Dies liegt z. B. vor, wenn der Verkaufspreis nicht entsprechend den Tatsächlichkeiten eingesetzt worden ist. Wie das Reichsgericht in einer Entscheidung vom 28. November 1934 (V 212/34) ausführte, besteht ein Formmangel auch beim Fehlen der grundbuch- und katastermäßigen Bezeichnung in der Vertragsurkunde. Dieser Fall kann z. B. eintreten, wenn in der Urkunde die Grundstücksgröße vermerkt ist und dem Bürovorsteher des Notars, der die Urkunde ausgefertigt hat, die Vollmacht zur Auflassung bei der Losschlagung mehrerer Parzellen mit der Ermächtigung zur Angabe etwaiger fehlender Grundbuch- und Katasterbezeichnungen erteilt worden ist. Ist entsprechend in den Vertrag eine Bemerkung eingesetzt des Inhaltes, daß es sich um das gesamte Inventar handele, soweit der Verkäufer sich solches nicht vorbehalten habe, so liegt ein Formmangel vor. Alle solchen Vorbehalte und ungewissen Bezeichnungen führen zur Nichtigkeit des Kaufvertrages.

Darf auch der Mieter Instandsetzungsarbeiten in der Steuer abziehen? Während die Frage der Steuerermäßigung für Instandsetzungen und Ergänzungen an Gebäuden, die einem gewerblichen Betriebe des Steuerpflichtigen dienen, nach der Richtung klargestellt ist, daß in solchen Fällen sich die Einkommensteuer um 10 Proz. der Aufwendungen ermäßigt, zeigt sich eine gewisse Unklarheit über die Frage, ob auch Mieter und Pächter, wenn sie Instandsetzungsarbeiten in Wohn- oder Geschäftsräumen auf eigene Kosten vornehmen, Steuerermäßigungen erhalten. In solchen Fällen tritt die Steuerermäßigung nur dann ein, wenn es sich um Betriebsausgaben oder Werbungskosten im Sinne des Einkommensteuergesetzes handelt. Eine Steuerermäßigung kommt also nicht in Frage, wenn es sich um Instandsetzungen zu eigenen Wohnzwecken handelt. Dienen dagegen die betreffenden Räume zur Ausübung eines Gewerbes, so tritt die 10proz. Steuerermäßigung in Kraft. Bei Angehörigen der freien Berufe (Aerzte, Rechtsanwälte usw.) wird eine Steuerermäßigung für Instandsetzungen in den Räumen gewährt, in denen sie ihre Berufstätigkeit ausüben. Eine Steuerermäßigung kommt ferner auch bei Wohnräumen für private Zwecke in Betracht, wenn mindestens 100 M. für Instandsetzungen aufgewendet würden. Nicht gewährt werden Steuerermäßigungen für Instandsetzungen bei Lohnempfängern, die nicht veranlagt werden.

Mängel, die der Bauunternehmer nicht zu vertreten hat

Ein Fräulein K. (Klägerin) beauftragte am 7. Mai 1929 den Bauunternehmer S. in Berlin (Beklagten) mit dem Bau eines Doppellandhauses auf ihrem Grundstück in Berlin-Südende. Als Bausumme wurde ein Preis von 68 000 M. vereinbart, die Gebrauchsabnahme sollte am 1. Oktober 1929 erfolgen können. Infolge zweimaliger, von der Klägerin gewünschter Aenderungen des Bauplanes (Einbau eines Badezimmers im Dachgeschoß, Anlage von Garderobe und Toilette im Erdgeschoß) und beeinflußt durch Klempnerstreik (17. Juli bis 19. August 1929) und den von Kommunisten angezettelten wilden Rohrlegerstreik (3. September bis 31. Oktober 1929) verzögerte sich die Fertigstellung des Baues. Nachdem am 19. August 1929 auf Antrag der Klägerin durch Sachverständigen festgestellt worden war, daß der Bau bis Ende September 1929 nicht mehr fertiggestellt werden könnte, verlängerte die Klägerin die Frist bis zur schlüsselfertigen Uebergabe bis 31. Oktober 1929. Da der Bau zu dieser Zeit nicht fertig war, setzte die Klägerin mit Schreiben vom 2. November 1929 eine Verzugsfrist bis 15. November 1929 mit der Androhung, daß sie die Arbeiten bei nicht rechtzeitiger Fertigstellung auf Kosten des Beklagten von andrer Seite fertigstellen lassen werde. Nach Ablauf der Frist ließ sie den Bau durch andre Handwerker fertigstellen. In der gegenwärtigen Klage verlangt sie Ersatz der Mehrkosten, Ersatz für die entstandenen Mietausfälle, sowie 3000 M. Schadenersatz wegen Minderwertes durch die dem Bau anhaftenden Mängel.

Die Klägerin ist in sämtlichen Instanzen mit ihrer Klage abgewiesen worden. Aus der Urteilsbegründung, die wir den Entscheidungsgründen des Reichsgerichts entnehmen, ist das Folgende beachtlich und lehrreich: Der auf die § 326 Abs. 1, 636 Abs. 1 BGB. gestützte Anspruch wegen verspäteter Fertigstellung ist nach der Feststellung des Berufungsgerichts deshalb nicht begründet, da der Beklagte die nicht rechtzeitige Herstellung des Baues nicht zu vertreten hat. Selbst wenn der Beklagte trotz der Abänderungswünsche der Klägerin die rechtzeitige Fertigstellung zugesichert haben sollte, so ist diese Zusicherung doch nicht nach dem Beginn des Rohrlegerstreiks gemacht worden. Die Klage sei in jedem Falle deswegen unbegründet — so führt der Vorderrichter aus —, weil der Grund für die nicht rechtzeitige Fertigstellung des Baues nicht in dem zu späten Beginn der Ausschachtung und nicht in einer zu geringen Verwendung von Arbeitskräften, auch nicht in einer schuldhaft schlechten Einteilung der Arbeit zu suchen sei, sondern in erster Reihe in dem unvorhergesehenen Ausbruch des Streiks, sowie in dem von der Klägerin beantragten und durchgeführten Beweissicherungsverfahren. — Der Mängelanspruch wird deshalb zurückgewiesen, weil das von dem Beklagten hergestellte Werk nicht mit Fehlern behaftet war, die den Wert oder die Tauglichkeit zu dem nach dem Vertrage vorausgesetzten Gebrauch aufheben oder mindern. (VII 127/34. — 13. November 1934.)

Wann haftet ein Grundstückserwerber für die Steuerschulden des Veräußerers? Wie das Preußische Oberverwaltungsgericht in einer Entscheidung vom 21. September 1934 (VII C 30/34) ausführte, muß als Voraussetzung dafür, daß der Erwerber eines Grundstückes als Gesamtschuldner für die volle Steuer auch aus der früheren Zeit haftbar ist, die Verpflichtung zur Bezahlung dieser Steuern ausdrücklich einen Bestandteil des Grundstückserwerbsgeschäftes bilden. Dies ist dann nicht der Fall, wenn der Verkäufer und der Käufer sich erst nach Festsetzung der Steuern und nach einer fruchtlosen Steuereinziehung bei dem Grundstücksverkäufer über diesen Punkt verständigt haben.

Zwangsversteigerungen in Sachsen

AG. Leipzig, 2 Za 154/33: 21. 2. 9 Uhr. Blatt 246 Oetzsch-Markkleeberg, Dietrich-Eckart-Straße 9. E Johann Theodor Reuber. Einfamilienhaus mit Erkeranbau und Veranda. 12,2 Ar. Sch. 28 500. Brdk. 31 500.

AG. Leipzig, 2 Za 30/33: 6. 3. 9 Uhr. Blatt 3700 Alt-Leipzig, Lange Straße 46. E Eduard Albert Arno Wahlfahrt. Vorderwohngebäude mit Laden. 2,3 Ar. Sch. 22 800. Brdk. 33 700.

AG. Leipzig, 2 Za 29/34: 6. 3. 9.30 Uhr. Blatt 1278 Leipzig-Gohlis, Lindnerer Straße 73 und Straßburger Straße Nr. 22. E Karl Ferdinand Robert Köthig, zwei Wohnhäuser mit Verkaufsläden, Werkstatt- und Lagergebäude, mehrere Stallgebäude sowie Lager- und Gerätschuppen. 44,9 Ar. Sch. 142 750. Brdk. 188 850.

AG. Löbau, Za 15/31: 8. 3. 9 Uhr. Blätter 1 und 34 Ober- und Niederrosenhain. E Paul Alfred Schulz in Rosenhain. Gastwirtschaft mit Schmiede, Hofraum, Feld und Wiese, 3 Hektar 0,7 Ar. Sch. 28 180. Brdk. 18 000.

AG. Markneukirchen, Za 7/31: 7. 3. 10 Uhr. Blätter 3847 und 1236 Markneukirchen, Adorfer Straße 24 und Friedhofsweg. E Johannes Oswald Gammig. Wohnhaus mit Seitenflügelgebäude, Garten, zus. 13,5 Ar. Sch. zus. 24 100. Brdk. 30 900.

AG. Neusalza-Spremberg, Za 5/34: 29. 3. 15 Uhr. Blätter 271 und 307 Laubenheim, Bahnhofstraße 121 C. E Emilie verw. Wagner. Wohnhaus, Fabrikgebäude (Tischlerwerkstatt), zus. 12,9 Ar. Sch. zus. 73 000. Brdk. zus. 72 200.

AG. Pirna, Za 11/34: 10. 2. 9 Uhr. Blatt 492 Pirna, Klosterstraße 8. E Gustav Adolf Göhlwig, Klara Maria Friedrich und Elisabeth Minna Göhlwig, drei Wohngebäude, ein Seitengebäude, Schuppen, Hofraum, Garten, 16,2 Ar. Sch. 17 700. Brdk. 29 600.

AG. Pirna, Za 19/34: 10. 3. 9 Uhr. Blatt 1422 Pirna, Reichsstraße 16. E Friedrich Erhardt Bachmann. Wohnhaus mit Gastwirtschaft und Konditorei, Hof, Garten, 6,6 Ar. Sch. 47 371. Brdk. 60 700.

AG. Plauen, Za 19/32: 5. 2. 8.30 Uhr. Blatt 7320 Plauen, Behaimstraße 37. E Ernst Reinhard Kolbe. Wohnhaus mit Hintergebäude, 6,9 Ar. Sch. 59 150. Brdk. 70 000.

AG. Plauen, Za 38/34: 26. 2. 8.30 Uhr. Blatt 333 Zwoten, Gohlendheimstraße. E Erben der Hedwig Else Emilie verw. Meyer. Bauplatz, zur Zeit Garten, 5,5 Ar. Sch. 825.

AG. Plauen, Za 62/31: 26. 2. 10 Uhr. Blatt 3066 Plauen, Leißnerstraße 16. E Max Krauß. Wohnhaus mit Anbau und Verkaufsladen für Fleischerei, 5 Ar. Sch. 25 846. Brdk. 40 900.

AG. Riesa, Za 13/34: 21. 2. 9.30 Uhr. Blatt 107 Strehla, Hauptstraße 166. E Anna Pauline Preischer geb. Jähnig. Wohn- und Geschäftsgebäude, 9 Ar. Sch. 45 000. Brdk. 41 330.

AG. Zwenkau, Bez. Leipzig, Za 17/33: 28. 2. 8.30 Uhr. Blatt 240 weiße Mark Zwenkau, Leipziger Straße 158. E Mordchai Aussenow, zur Zeit unbekannten Aufenthalts. Rauchwarenzurichterei und Färberei mit Wohn- und Bürogebäuden, 1 Hektar 6,1 Ar. Sch. 120 500. Brdk. 200 500.

Verantwortlich: Herbert Bruchmüller (Dresden)

Grundstücksmarkt Verkäufe

Kleines Zinshaus nahe Neust. Markt, alt. Haus, aber gut, Neuzinshaus, 10 Fl. Wohnungen, 2 Laden, M.-Kl. ... für 21 500 RM. bei 5000 RM. Anz. zu verk. Mieteinn. 4860 RM. Oskar Hartmann — RDM. Albrechtstraße 6b. Telephon 12803.

Sehr schönes, rentables Grundstück! Zinshaus Vorort, gut. Verzinsung. 1901 erbaut, 4-Zi.-Wohn. frei. Gart. Pr. 21 000 M., bei nur 5000 M. Anz. **Hermann Schrapel** RDM. Pillnitzer Str. 1. Ruf 15604.

Weißer Hirsch Zweifam.-Haus mit gr. Garten, 4-Zi.-Wohn. m. Bad frei, für nur 19 000 M. bei ½ Anzahlg. zu verk. Off. unt. „C R 646" Exped. d. Blatt.

Schönes Einfamilienhaus in Heidenau, m. kl. Garten, baulich sehr gut erh., f. 9000 M. zu verkauf. Angeb. unt. „D S 302" Exped. d. Bl.

2 Zinshäuser Trachenberge, auch einzeln, zu vk., Dach, Putz, Treppenhaus vor kurzer Zeit erneuert. Miete insgesamt 7800 M., Preis 58 000 M., Anzahl. 25 000 M. Näheres durch **Heiser & Co. (RDM.)** Georgplatz Nr. 3, II. Telephon 17979.

Mit **50 M. Tilgungsrate** monatl. statt Miete werden Sie schuldenfreier Eigentümer eines **Mehrzimmer-Eigenheimes** mit Bad und Zentralheizung. Nähere Auskünfte: (Schriftl. Rückporto) **Germania-Eigenheim-Ausstellung** Dr.-A., Zeunerstr. 4, I. Tel. 28717

Schön. Grundstück m. Laden in sächs. Kleinstadt, beste Geschäftslage, für Kaufm. od. Gewerbetr. jed. Branche geeign., bei 5000 M. Anz. zu verkaufen. Werkstatt vorhand. Angebote u. „D R 303" Exped. d. Bl.

Fleischereigrdst. Sächs. Schw. Preis 7500 M., Laden kompl., Stall.

Fleischereigrdst. Dresden mit allen mod. Einricht. Preis 25 000 M., bei 10 000 M. Anzahlg.

Fleischereigrdst. Dr.-Vorort Pr. 37 000 M., b. 10 000 M. Anz. mod. einger. Gasheizg. 3-Z.-W. u. T. Garage

Fleischerei Dresden Pr. 5500 M., Miete mon. nur 125 M., mod. einger. 4-Z.-W. u. T., Auto-Garage. Anl. monatl. 3000 M. Ums.

Fleischereiräume Dresden frei, m. Lad. u. Wohn., zu vermieten. Außerd. weitere gr. Auswahl.

Paul Mickel, R. D. M. ält. u. erfahr. Spezialgesch. f. Fleischerei-An- u. Verkauf. Tautenburgstraße 8. Tel. 18066 u. 18066.

Billiges **Zinshaus** ... 7% Verzinsung

Haus, massiv, ... Gemüsegarten ... zu verk. ...

Kl. Zweifam.-Haus m. Gart. ... zu verk. ...

2-Famil.-Landh. m. Gar. ... Reitzenhain ...

48.- im Monat als Rückzahlungsrate auf dieses schöne Eigenheim, 3–5 Zimmer, Küche, Bad, Heizung, Massivbau. **Eigenheim-Schau Waisenhaus-Straße 5** schrägüb. Zentral-Theater, Baustelle **morgen, Montag, 20 Uhr** Vortrag mit Lichtbildern: Kosten und Finanzierung des Eigenheims

Ein- u. Zweifamilienh.-Bauteilen am 1.60 M. im Dr.-Lockwitzgr. ... beim Besitzer

Eigenheimgelände Dresden, Bodenbacher Straße Straßenb.-Lin. 13 u. 11 Haltestelle Neubauerstr. (neb. Gärtnerei Freibahn). Am Sonntag find. ab mittags 1 Uhr erstmalig Führung auf dem Baugelände und Besichtigung unserer Neubauten statt. Wir schließen bereits jetzt Bauten ab m. Baubeginn im Monat März ab. Nur ein Teil Eigenkapital erforderlich. Im Jahre 1934 wurden von unseren Unternehmungen ca. 110 Bauten erstellt. Auskunft erteilt unverbindl. Ing. **Georg Eicher**, Dresden-A., Serrestr. 1, 2. Ruf 18367 u. 25986.

Gemeindesiedlung Zschachwitz-Dresden Wir erstellten in unseren Unternehmungen im vergangenen Jahre ca. **110 Bauten.** Neue Abschlüsse zu günstigen Festpreisen mit baldigem Baubeginn werden bereits jetzt entgegengenommen. Führung, Auskunftserteilung u. Besichtigung unserer Musterhäuser auf d. Gelände: Sonntags- und wochentags-nachmittags. Siedlungsamt Zschachwitz (Ruf: 60241), Werbestelle Dresden-A. 1, Serrestraße 1 (Ruf: 18367 und 25986).

Baustellen Plauen und Räcknitz gesunde Höhenlage nahe Hauptbahnhof und Stadtkern gute Straßenbahnverbindung. Baugesellschaft Dresden Süd-West m. b. H. Hohnsteiner Straße 30 — Ruf 40834, 41034

Hübsch. Zinshaus in Vorort Dresdens, 6 mitt. Wohnungen, Tach, wenig Steuern, f. RM. 25 000 b. ... Anz. verkäuflich. Auft. unt. „C S 448" Exped. dies. Bl.

Billig. Zinshaus in Dresden-N., 1900 erbaut, 6 mittl. Wohn., ... Beleuchtung, f. RM. 17 500 b. ... Anz. zu verk. unt. „S R 147" Exp. dies. Bl.

Baustelle, 980 qm in Dresden-Laubegast zu verk. Gef. Ang. „F K 341" Exp. d. Bl.

Bauland im Stadtgebiet an Autobahnstation, Straßenb.-Anschl. **90 Pf. per qm** Offert. u. „N E 9457" Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf Neueres Landhaus i. bes. Höhenkurort d. Erzgebirges, b. Kipsdorf ... Nebengebäude noch ausbaufähig, ... für ca. 10 000 M. zu verkaufen. ... **Bruno Schmidt** Zirkusstraße 26, RDM. Ruf 22949

Gelegenheitskauf! 1-Fam.-Villa Hermsdorf bei Dresden, 5 Min. v. Bhf., m. ca. 1300 qm gr. Gart., 5 Zi., Kü. usw. frei, f. 12 500 M. bei 5000–6000 M. Anzahl. zu vk. **Oswald Pell** Laus.-Weixdorf, Dresdn. Str. 5. Tel. Klotzsche 335.

Erbteilungshalber **sauberes Eckhaus** nahe Alaunplatz gel., für 36 000 M. verkäuflich, schöner Laden, 3500 M. Friedensmiete, ... Anzahl. etwa 20 000 M. Offert. erb. unter „N E 66" Sachsenland, König-Johann-Straße 8.

Wohnhaus, Sächs. Schweiz m. schönem Garten, in Fremdenlage, auch als Pension, bei 4000 M. Anz. günstig zu verk. Ausk. durch Dr. Stange & Co., Dresden-A. 1, Räcknitzstraße 20, I. Seit 1912.

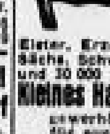
Gelegenheit! Zinshaus mit Restaurant in Dresdn.-Vorort, gutgeh. Gesch., 2000 qm Gart., 4 Wohng., gut. Bauzust., für nur 18 000 M. komplett zu verk., Anz. 10 000 M. **Dresdner Grundstücksinstitut** Inhaber Hans Wähner Struvestr. 33 — Tel. 26948 — R. D. M.

Baustelle mit Bahnbild, 2,20 M. pro qm, an fert. Straße, zu verk. Off. unt. „A 51" an Ann.-Stelle Weißeroper Str. 5.

Wer benötigt Gewerberäume? Zinshaus m. kündb. Wohn- u. Gewerberäumen, Einf., Hof, Gart., f. 31 000 M. zu verk. Ernstl. Inter. erf. Näh. u. „Z 12" über Mitag, Wilsdruffer Str. 2.

Wohn- und Geschäftshaus in Sebnitz, 4000 qm Garten (Bauterrain), ... 28 500, 1600 M. ... Miete, f. 25 000 b. 6000 M. Anz. zu verk. ... Kapitalanl., da prima Verzinsl. Off. v. Interess. (Verm. nicht erwünscht) unt. „V W 1028" Exped. dies. Bl.

Für Heime usw. Sommersitz usw. passend Gutsgehöfte, Wohnhaus u. Scheune, mod. Bau, im Osterzgebirge, 8 Zimmer, reichl. Zubehör, ausbaufähig, mit ca. 6 ha Garten, Feld etc., 13 300 M. Gebäudebrandkasse, f. ca. 16 000 M. bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen. Auf Wunsch wird auch Gebäude allein mit Garten abgegeben. Näheres kostenlos. **Bruno Schmidt** Zirkusstraße 26. Ruf 22949.



Pensionshäuser aller Art Elster, Erzgebirge, Zittauer Gebirge, Sächs. Schweiz, f. 18000, 25000, 27000 und 30 000 M.

Kleines Haus im Zentrum, n. Marschallstr., 7 Wohnen, gewerbl. Räume, Hof, Schuppen, für nur 12 500 M., Anz. 7500 M.

Dresden-A. herrl. an freiem Platz geleg. Zinshaus f. nur 31 000 M., Einheitswert 45 000 M., Miete ca. 4000 M.

A. Kesselsdorfer Str. Zinshaus mit Laden (ausbaufäh.) f. nur 46 000 M., Anzahl. 15 000 M., ca. 7 Proz. Verzinsung bringend.

Blasewitz 1-Fam.-Villa f. nur 26 000 M., Anz. 7000 M., zu vk.

Verkehrsbüro Ernst Türke Klotzsche-Königswald, Tel. Klotzsche 160, werktags benutze auch Dresden 13352. RDM.

Kleineres Gastwirtschafts-Grundstück in Nähe Pirna, an Hauptverkehrsstraße nach der Sächs. Schweiz, ist zu verkaufen. Interessenten mit einigen tausend Mark Barmitteln wollen ihre Adresse angeben unter „A J 93" an Sachsenland, Dresden-A. 1, König-Johann-Str. 8.

Landhaus bei Liebstadt mit Garten u. Feld, sehr preiswert zu verkaufen. Rohbau u. auch als Kapitalanlage. Auskunft gibt Dr. Stange & Co., Dresden-A. 1, Räcknitzstraße 20, I. Seit 1912.

Baupartner für Doppelhaus, an fert. Straße Dresd.-Weh. gesucht. Off. unt. „A 52" an Annahmestelle Weißeroper Str. 5.

Einfamilienhaus in Freital-Deuben, in schön. ruh. Lage, 4 Zimm., Balkon, Schupp., Stall, u. 1000 qm Gart., f. 8000 M. bei Anz. v. 3000 M. ... Off. u. „P 3 230" an d. Exp. d. Bl.

Schön. Grundst. m. Einfahrt, günstige Gelegenheit, zu verk. Off. unt. „B M 1783" erb. Ann.-Exp. Ar. Chr. mann, Meißen.

Grundstücksmarkt Kaufgesuche

Kaufgesuche Zinshaus m. kl. Wohnungen beliebt. Anz. Zinshaus m. Einfahrt u. Gewerberaum. Zinsvilla oder Zinshaus in guter Lage. Villen und Landhäuser in allen Lagen gute Verbindung. Unterlagen erbet. Besprechungen unverbindlich. **Bruno Schmidt** Zirkusstraße 26 / Ruf 22949

Grundstück in g. Zustand, ein bis zwei Wohnungen, ... mit gr. Garten ob angr. Land, ab. Kl. Landwirtsch. ... Angeb. ... Niederpoyritz, Schillst.

Suche **Grundstück m. Existenz** (Lebensmittel od. Restaur.) in Dresden od. Umgeb. zu kaufen. Preis bis 18 000 M. bei 10 000 M. Anzahl. Ang. „D 2 872" an d. Exp. d. Bl.

Suche hübsches Grundstück in gut. Lage, mind. Haus, 1 Wohnung leerer nötig. Gute Anzahlg. auf Wunsch Vollanzahlung. Angeb. u. „S A 850" Exp. d. Bl.

Kl. Zinshaus mögl. Dresd.-N., Preis b. 20 000.–, b. Hälfte Anz. zu kaufen ges. Ausf. Angeb. unt. „C U 443" Exp. d. Bl.

Zinshaus in gut. Zustand zu kauf. ges. ... Sachsenland, König-Joh.-Str. 8.

2-3-Fam.-Landhs. Umg. Dresd. ges., 1 Wohnung muß 15. 5. ob. 1. 4. frei sein. Off. u. „A 3 709" Exp. d. Bl.

Grundstück mit Geschäft gleich welch. Art, auch a. d. Lande, bei 6000 M. Anz. z. kf. ges. Off. erb. u. „3 568" an Ala Dresden-A. 1.

Grundstück m. kl. Nebeneinnahme o. Verzinsung, b. 8000 M. Anz. zu kauf. ges. ...

Ich — die kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten — brachte es zu Verkaufsbestreben ... bringt mehr ...

Geldverkehr

Darlehn, Hypotheken d. Spar- u. Darlehnskass. Köln und Reichsanst. Beratung u. Angeb. ohne Vorschuß. Wettinerstraße 17, 1.

Darlehen v. 300.– bis 10 000.– gibt uns Reichsanst. geg. Zwecke. ... Niedrige Unkosten. Bei 1000.– monatl. Rückzahlg. ... Kredite für Existenzgründung, Neuanschaffung, Umschuldung, Baufinanzierung usw. Auskünfte erbet. Rentenkauf. ... Dresden-A. 1, Am See 36, I. Bürozeit 9–12, 3–6.

Seit 1866 **Sächsisches Leihhaus** Eugen Berndt Pirnaische Str. 24, 2. Tel. 10475

Darlehn — Hypotheken kurz- und langfristig. **Nationale Darlehnskasse** Zweckspar. m. b. H. (u. Reichsaufs.) Generalagentur Dresd.-A. 1, Amalienstr. 18, I. Ruf 14036 Sprechzeit 10–1, 3–6 Uhr. Agentur für Freital u. Umg. Freital, Klingenberger Straße 3. Agentur für Radebeul, Coswig u. Umg. Kötzschenbroda, Meißner Straße 71, I. Agentur Pirna, Albertstraße 1 a, f. Sächs. Schweiz u. Umg.

Leihhaus Baldauf & Co. Höchste Beleihung Galeriestr. 14, Ruf 22890

Baugelder Hypotheken Bruno Mendelsohn, Dresden, Werderstr. 18, Telephon 47860.

Darlehen — Hypotheken an jedermann für alle Zwecke, unkündbar, sichere Auszahlung, bequeme Ratentilg., monatliche Rückzahl. f. RM. 100.– 1.60, für RM. 1000.– 7.60. Umschuldung von Hypotheken, Baukr. ausgeschl. Kostenlose Auskunft und Beratung. Westf. Spar- u. Kredit-Gesellschaft, Münster i. W. Zwecksparunternehmen unt. Reichsaufsicht. Gen.-Agent. Herbert Paul, Dresden-A. 1, Wallstr. 6, 1. 9–12 und 3–6 Uhr. Rückporto erbeten.

I. Hypothek Obstplantage, 10 000 qm, mit massivem Wirtschaftsgebäuden, werden 8000—10 000 M. als 1. Hypothek gesucht. Off. „F U 407" Exped. d. Bl.

26 000 RM. sofort als 1. Hypothek auf groß. Wohngrundstück in Mittelstadt gesucht. Gute u. sichere Kapitalanlage. Offerten u. „T T 1023" Exp. d. Bl.

Privatm. gibt 20 Mille, ganz od. geteilt, auf 1. od. gute 2. Hyp. bei Hausverwaltung. Offerten unter „V A 999" a. d. Exp. d. Bl. erb.

7500 M. 1. Hypothek

10—30000 M. Privatgeld

Hypotheken

Gute Kapitalanlage!

Erststellige Hypothekengelder

Bruno Schmidt, Zirkusstraße 26

Kapital verfügbar

Darlehen an jedermann!

„Kremo" Kredit-Mobiliar G. m. b. H., Osnabrück. Generalagentur Dresden.

3-4000 M.

Darlehen

Grundreell!

3000 RM.

Hypothek. I. u. II.

3-6000 M.

Rheinfinanz

Gen.-Agt. Dresden, Wallstr. 3

Darlehen — Hypotheken

2-3000 M.

500 Mark

Auszuleihen!

Erich Freudenberg, Albrechtstr. 37, Tel. 1180.

Hypoth., Baugeld. Ankauf v. Hypoth.

4-6000 M.

Beteiligungen

Suche zum weiteren Ausbau meines Geschäfts **RM 5000**

Beteiligung

Herrn oder Dame geboten!

Aufbaufäh. Unternehmen

Erfahrenem Baumeister

Suche tätigen od. stillen Teilhaber

INFRA WELT

28. Januar bis 9. Februar

Inventurverkauf

Stoffe

Schon immer bedeutete es Gewinn für Sie, Stoffe aus dem Hause Renner zu kaufen. Die große Preiswürdigkeit unserer Qualitätswaren wird Sie erneut zur Wahl veranlassen

3% Barrabatt oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag
Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts wohnende Kunden umgehend alle Bestellungen

Sportliche Karostoffe in soliden u. lebhaften Farbstellungen z. T. mit neuartigen Knoteneffekten, 95 br., Mtr **3.80, 2.90, 1.95** 70 br., Mtr **1.45, -.95, -.78**

Angorette für Sportkleider, in modischen Drahthaarmelangen, zum Teil in sich gemustert ... 130 br., Mtr **5.80, 4.80, 3.90**

Mantelstoffe, reiche Musterauswahl, in allen beliebt. Modegeweben u. Modefarben, 140 br., Mtr M **5.80, 4.50, 2.90**

Wollmusselin, hell- u. dunkelgrundig, in groß. Auswahl, ca. 80 cm br. **1.75, 1.45, 1.30**

Bedruckte Waschsamte für Haus-, Morgen- und Kinder-Kleid., buntfarb. Muster, 68/70 br., Mtr **1.50, 1.25, -.95**

Kunstseiden-Taftschotten, lebhafte, bunte Farben, für Kleider und Blusen ... 70/80 cm breit, Mtr M **2.25, 1.95, 1.75**

Kunstseid.-Drucks, verschiedene Webart., hübsche Must., f. Kasaks, Blusen u. Besätze, 90/92 cm breit, Mtr. M **2.90, 2.75, 2.25, 1.95**

Pyjama-Flanell, weiche, doppelt gerauhte Qualität, in bunten Streifen und Mustern, 68/70 br. **-.68, -.58, -.42**

Waschkleiderstoffe, Baumwolle in Frotté, Panama, Crêpe und Leinen-Imitat, für Sportkleider, 68/70 br. **-.95, -.78, -.68, -.58**

Hemden-Popeline, kräftige, waschbare Qualität, moderne Farben, modische Streifen, 80 cm breit, Mtr M **-.85, -.78, -.68**

Morgenrockstoffe, Ratiné, mollig, versch. Grundfarben, Streif., Karo-, Jacquardmuster, 78 br., Mtr **-.95, -.85, -.78**

Für den guten Einkauf
Renner
am Altmarkt

Bäckerei nur 3000 M.

Klempnerei

Buchhalter

Geg. Faustpfand 150-200 M.

RM. 3000.-

Auto-Werkstatt

In Handwerks-Betrieb wird Beteiligung geboten

Geschäfte
Verkäufe

Haushaltwäscherei

Gasthaus

Schuhwarengeschäft

Lebensmittelgeschäft

Kohlenhandlung

Schlosserei

Gutgeh., lebensfähige Destillation

Waschmaschinen-Verleihgesch.

Kleines, hübsches Textil-, Kurz- u. **Manufakturw.-Geschäft**

Putzgesch. mit Einrichtungen

Weiß- u. Wollwaren-

Gaststätte

Geschäfts-Exist.

Otto Rühle Nachf.

Lebensm.-Gesch. mit Grundstück

Appell, RDM., Viktoriastraße 9

Geschäfte all. Branch., ab 1000 RM.

Kl. Landgasthof m. Materialw.-Gesch.

Textilwarengeschäft

Großes Fischgeschäft

Kleine Gastwirtschaft

Gutgeh. Weinstube

Kolonialw.- und Feinkost-Geschäft **Edeka-Geschäft**

Mittleres Hausgrundstück

Kiesgrube

Fleischerei

Lebensm.-Gesch.

Bürgerliches **Restaurant**

Landgasthof

Gutg. Lebensmittelgeschäft

Textilgeschäft

Fleischerei

Kl. Zigarrengesch.

Meißner

Sch. Edeka-Gesch.

Schmiede

Gute Existenzen

Schrapel

Eck-Lebensmgsch.

Feinkost-Geschäft

Zigarrengeschäft

Glaserei u. kl. Tischlerei

Ernst Wilhelm, Breite Str. 4, 1.

Existl. Kolonialw.-Gesch.

Fisch-Geschäft

Fleischerei

Kl. Gasthof

Schankwirtschaft

Bäckerei zu verk.

Lebensm.-Gesch.

Gute Existenz

Luftschankel

Lebensm.- u. Gesch. **Günther**, Weberg. 8, 2.

Altes, gut einget. **Handarb.-Geschäft**

Gastwirtschaft

Ernst Wilhelm, Breite Str. 4, 1.

Fleischerei

Schuhreparatur-Geschäft

Luxus-Papier-Waren-Geschäft

Fischhandlung

Ernst Wilhelm, Breite Str. 4, 1.

Zoo-Handlung

Textil-Geschäft

Kl. Papiergeschäft

Kleine bayrische **Bierstube**

Gutg. Bäckerei

Schöne Baustelle

Geschäfte
Kaufgesuche

Suche Lebensmittelgeschäft

Mittleres Weiß- u. Wollwarengesch.

Fleischerei-Grundstück

Zoologische Handlung

Textilwaren-Geschäft

Ein tüchtiges Gastwirtsehepaar

Suche ... **Leihbücherei**

Restaurant mit Grundstück

Gärtnerei

Ausflugslokal

Otto Schmidt

Gastwirtschaft od. Kantine

Gutgehende Fleischerei

Lebensmittelgeschäft

Verpachtungen

Holzspalterei

Bei Bad Schandau

Herren- u. Damen-Frisörgeschäft

Gute Existenz

Pachtgesuche

Restaurant

Verkäufe
Verschiedenes

Seltene Gelegenheit!

Billig! Billig!

Guterhaltenes **Eßzimmer**

Freihändig. Nachlaßverkauf nur gegen Barkasse

Winckelmannstraße 19, 2.

Aufwaschtische

Transportable eis. Oefen

Kohlenbade-Einrichtung

Herrenwäsche

Selt. Gelegenheit Autom. Schinken-Schneidemaschine

Ganz billig zu verkaufen:

versch. Möbel, Bilder u. Porzellan

Waffel-Backofen

Möbel-Inventur-Verkauf

Küchen

Louisenstr. 45.

Speisezim. 475.-

Wohnküchen

Speisezimmer

Möbel

Ewert

Kleiderschrk.

1/3 **Wäsche**

nur 52.-

Oefen, Herde

Oefen, Herde

Oefen, Herde

Gasheizöfen

Küchenherde

Oefen, Herde

Tiermarkt

Gr. Schäferhund

Arbeitspferde

Tierausstopferei

Kanarien

Der gute alte brave Spitz

Man schätzt ihn wieder mehr und mehr, vielleicht wird er sogar noch die „große Mode"? Wollen Sie sich nicht auch einen Spitz kaufen? (Nur noch 36 M. beträgt die Hundesteuer in Groß-Dresden.) Oder einen anderen Hund, ein anderes Haustier? Oder wollen Sie Ihren Spitz verkaufen? Was es auch sei, vergessen Sie nicht: **Eine kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten hilft immer und ist billig.** Nur 14 Pf. kostet die 22 mm breite mm-Zeile. Annahme im D. N. N.-Haus am Ferdinandplatz und in den zahlreichen D. N. N.-Annahmestellen.